Germ. sp. 265 n

Lappenberg

<36635208520012

<36635208520012

Bayer. Staatsbibliothek

# Die
# milden Privatstiftungen
# zu Hamburg.

Herausgegeben

auf Veranlassung des Vereins

für

Hamburgische Geschichte.

Hamburg.

Perthes=Besser & Mauke.

1845.

34 = Gz.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

BAYERISCHE STAATS- BIBLIOTHEK MUENCHEN

# Inhalts-Verzeichniß.

Seite.

Vorwort. . . . . . . . . . . . . . . . . . . I.—XXXII.

**Erste Abtheilung:**

Privatstiftungen zu milden Zwecken und deren gegenwärtige Verwaltung. 1

**Zweite Abtheilung:**

Vermächtnisse an bestehende pia corpora, oder solche, welche ihnen, oder dem Staate zugefallen sind. . . . . . . . . . . . . . 129

A. Legate von Renten an geistliche und milde Stiftungen, oder solche, die jetzt diesen Stiftungen zugefallen sind. . . . . . . 131

B. Familien-Fideicommisse mit Substitution milder Stiftungen. . 141

C. Dem Staate zugesprochene Renten. . . . . . . . . . 146

**Dritte Abtheilung:**

Testamente und Stiftungen, über deren Fortbestand und Verwaltung keine gewisse Nachrichten zu erlangen waren. . . . . . . . . . 157

A. Stiftungen, bei deren Errichtung ein milder Zweck vorgewaltet.

1. Commenden. . . . . . . . . . . . . . . . . 159
2. Vicarieen und andere gottesdienstliche Stiftungen. . . . 161
3. Aemter und Brüderschaften. . . . . . . . . . . . 167
4. Andere Testamente zu milden Zwecken. . . . . . . . 173

B. Renten und Grundstücke auf Namen von Testamenten, ohne Nachweisung, daß sie zu milden Zwecken bestimmt gewesen. . . 227

**Vierte Abtheilung:**

Familien-Fideicommisse und Stiftungen. . . . . . . . . . 239

Anhang von Stiftungen, unter Leitung des Vorstandes der deutsch-israelitischen Gemeinde. . . . . . . . . . . . . . . . . 247

Nachtrag. . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 259

Zusätze und Berichtigungen. . . . . . . . . . . . . . 273

Finanzielle Uebersicht über die bestehenden milden Privatstiftungen . . 275

Sachregister. . . . . . . . . . . . . . . . . . . 277

Uebersicht der Amtswürden, mit welchen die Verwaltung von Testamenten permanent verbunden ist . . . . . . . . . . . . . . 292

Alphabetisches Namensverzeichniß.. . . . . . . . . . . . . 296

Bei Perthes-Besser & Mauke sind erschienen:

Gerichts-Ordnung und Statuta der Stadt Hamburg. Herausgegeben auf Veranlassung des Vereins für Hamburgische Geschichte. 4. 1842. 10 ℔ 8 ß

Gries (Dr. J. K.), Commentar zum Hamburgischen Stadtrecht von 1603. Aus dessen handschriftlichem Nachlasse herausgegeben von Dr. N. A. Westphalen. 2 Theile. gr. 8. 1837. 9 ℔

— —, die Hamburgischen Stadt-Erbe- und Rente-Bücher, ihrer rechtlichen Bedeutsamkeit nach betrachtet. Aus dessen nachgelassenen Papieren herausgegeben v. Dr. N. A. Westphalen. gr. 8. 1830. 8 ß

Hübbe (Dr. Wilh.), das Hammerbröker Recht, aus den Findungen des Landgerichts zusammengestellt und erläutert. gr. 8. 1843. geh. 2 ℔ 8 ß

Urkundenbuch, Hamburgisches. Herausgegeben vom Archivar Dr. Joh. Mart. Lappenberg. 1ster Band mit einer Karte und 3 lithogr. Tafeln. gr. 4. 1842. cart. 42 ℔

Westphalen (Dr. N. A.), Hamburgs Verfassung und Verwaltung in ihrer allmähligen Entwickelung bis auf die neueste Zeit dargestellt. 2 Bde. gr. 8. 1841. 9 ℔

— — Geschichte der Hauptgesetze der Hamburgischen Verfassung. 2 Bde. gr. 8 1844. geh. 9 ℔

# Erste Abtheilung.

---

## Privatstiftungen zu milden Zwecken und deren gegenwärtige Verwaltung.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

# Vorwort.

Es ist eine alte, oft wiederholte Klage in Hamburg, daß das Publicum keine Kenntniß besitze über die vielen Stipendien und Testamente zu milden Zwecken, welche nicht unter der Aufsicht des Staates stehen. Zweck, Verwaltung und Verwendung von vielen frommen Stiftungen, deren Namen uns genannt werden, sind häufig denen unbekannt geblieben, welche die Aufforderung und das Recht hatten, sich darum zu bekümmern. Aus diesen Klagen erzeugte sich leicht die Besorgniß, daß viele milde Stiftungen untergegangen seyn dürften und die Absicht frommer und mildthätiger Vorfahren oft getäuscht sey. Dieser Besorgniß entgegen zu treten will ich nicht zaudern, da eine vieljährige Nachforschung nur wenige Fälle hat entdecken können, wo größere Capitalien milder Stiftungen, wenn diese anders von den Testatoren zweckmäßig angelegt waren, ganz verschwunden sind, und auch dann gewöhnlich nur, wenn Gebäude zu unterhalten waren, für deren Neubauten der Stifter keine Vorkehrungen getroffen hatte. Viele kleine Stiftungen aber sind bei der mit jedem Jahrzehende zunehmenden Entwerthung der dazu ausgesetzten kleinen Renten in Vergessenheit gerathen; andere sind, besonders wenn sie von Mitgliedern derselben Familie gestiftet waren, und die Verwaltung in die Hände derselben Personen gerieth, mit einander verschmolzen. Gegründeter aber scheint

die Besorgniß, daß die Verwaltung häufig in unbefugte Hände durch das Aussterben alter Familien, so wie durch mangelhafte Verfügung über die Wahl neuer Administratoren gekommen, und die Verwendung der Renten willkührlich gehandhabt ist, bis gewissenhafte Nachfolger den Willen der Stifter wieder erkannten und auszuführen sich bestrebten. Nicht selten sind auch die Fälle, wo lediglich Unkunde über den Zweck der Stiftung den Untergang, oder die Unverständlichkeit der Stiftungsurkunden unbeabsichtigte Mißgriffe in diesen Verwaltungen veranlaßten. Diesem abzuhelfen ist schon häufig ein Erfolg der vorliegenden Schrift, während ihrer Ausarbeitung gewesen: die Herausgeber haben dadurch immer mehr das Bedürfniß derselben erkannt und hoffen mit Zuversicht, daß das Erscheinen derselben, so mangelhaft sie auch seyn mag, ähnlicher Unkunde und vielen daraus entsprungenen Uebelständen für immer abhelfen werde.

Eine zuverlässige Nachricht über die vorhandenen milden Stiftungen zu geben, versuchte mit ehrenwerthem Fleiße der Verfasser der Hamburgischen Kirchengeschichte, Staphorst, der bei seinen gründlichen Specialkenntnissen und seinen Verhältnissen der geeignetste Mann für eine solche Aufgabe war. Doch konnte er über viele alte Stiftungen nichts Näheres erforschen und hat der Zusammenstellung im vierten Theile seines Werkes sehr dadurch geschadet, daß er Stiftungen zu rein kirchlichen nicht von denen zu milden Zwecken trennte. Dieser Theil seiner Arbeiten fand seit 1731 bei allem practischen Interesse keine Nachfolge; nur für die Stipendien sind einzelne handschriftliche Listen entworfen, welche jedoch größtentheils lediglich eine sehr nothdürftige Notiz und rücksichtlich der Verwalter nur ihren jeweiligen Namen geben. Die Mangelhaftigkeit dieser Listen läßt schließen, wie sehr schwierig, vielleicht daß es einem einzelnen Privatmanne unmöglich

gewesen seyn würde, eine einigermaßen genügende Zusammenstellung über die jetzt vorhandenen Stiftungen zu entwerfen.

Auf Veranlassung der, rücksichtlich der Verwaltung verschiedener milder Stiftungen, bei dem Obergerichte stattgefundenen Verhandlungen, beschloß der Senat im Jahre 1830 April 26, eine Nachforschung über die vorhandenen milden Stiftungen und Stipendien, welche nicht von öffentlichen Behörden verwaltet werden, anzustellen. Zu diesem Behufe wurde eine Commission niedergesetzt, bestehend aus den Herren Senatoren Hudtwalcker Dr. und Schmidt, dem Archivar Lappenberg Dr. und dem Secretarius Banks Dr. Die vorhandenen gedruckten und handschriftlichen Vorarbeiten ergaben sich bald als so sehr ungenügend, daß sich kein anderes Mittel zur Auffindung der Testamente, welche milde Stiftungen enthalten, darbot, als eine auf der Schreiberei, so wie auf der Landstube angestellte Nachsuchung in sämmtlichen Stadt- und Land-Erbe- und Rentebüchern nach den darin auf den Namen von Testamenten geschriebenen Häusern und Hausposten, so wie eine ähnliche Nachforschung bei der Schulden-Administrations-Deputation rücksichtlich der Kammerbriefe und anderer Hamburgischer Staatspapiere. Nach Vollendung dieser sehr mühsamen Arbeit wurden Schritte gethan um zu erfahren, wer die Zinsen der gedachten Hausposten und Staatspapiere zuletzt erhoben und also im Stande, über die Verwaltung des betreffenden Testamentes Auskunft zu geben; wobei zugleich auf dem Stadtarchive und bei dem Zehnten-Amte die erforderlichen Nachforschungen nach den Testamenten, Fundations-Urkunden und anderen betreffenden Documenten angestellt wurden. Es zeigte sich jedoch bald, daß durch alle diese Arbeiten nur die Grundlage zu dem gewünschten Zwecke gewonnen war und daß, wenn gleich von vielen Seiten her, namentlich über die größeren Stiftungen die bereitwilligste

Auskunft ertheilt wurde, doch eine vollständige Uebersicht aller dem Namen nach bekannten und selbst der vorhandenen Stiftungen nur sehr langsam zu erreichen und das Werk mancher Jahre seyn werde.

Seit der Errichtung des Vereines für Hamburgische Geschichte erschien mir es als eine zweckmäßige, verdienstliche Aufgabe für denselben, mit diesem Gegenstande, welcher so sehr in die Geschichte unserer Vorfahren eingreift, sich zu beschäftigen, vielleicht denselben, unter Benutzung der vorhandenen Vorarbeiten, zu beendigen. Der Senat genehmigte den desfallsigen Antrag und eine Commission des historischen Vereines wurde für diese Arbeit errichtet, in welcher die Herren Doctoren Buek, U. Hübbe und Gries, welcher das Amt des Schriftführers übernahm, so wie der durch seine Arbeiten über die vaterstädtische Geschichte auch mit dem vorliegenden Gegenstande sehr vertraut gewordene Herr Neddermeyer sich mir anschlossen. Wir sind verpflichtet, die Güte und Offenheit anzuerkennen, mit welcher die meisten unserer Mitbürger den von dieser Commission an sie gerichteten Anfragen entgegen gekommen sind und uns in den Stand gesetzt haben, unsere Nachrichten über die noch bestehenden zu vermehren. Andrerseits hat diese neue Durcharbeitung des vorhandenen Stoffes zu vielen Notizen über ältere Stiftungen geführt, von denen einige zur Auffindung noch vorhandener uns geleitet haben, die übrigen aber als ein Beitrag für die Geschichte unserer frommen und wohlthätigen Vorfahren anzusehen sind, welchen ihre Enkel nicht als zu geringfügig verwerfen dürften. Freilich hätten wir vielen derselben gerne noch näher nachgeforscht, doch wird derjenige, welcher die Erfahrung gemacht hat, daß manche einzelne dieser Untersuchungen Wochen und Monate erfordern, uns nicht tadeln, wenn wir das Gesammelte und Wesent-

liche nicht länger zurückhalten und die weitere Nachforschung unserer ferneren Muße, so wie anderen dazu Angeregten und Berufenen überlassen.

Der Abdruck unserer gesammelten Nachrichten sollte schon im Frühjahr 1842 beginnen, als der große Brand einen Theil derselben, leider auch in vielen Fällen mit den Documenten, welchen sie entlehnt waren, zerstörte. Ihre Herstellung hat viele Zeit erfordert und ist nicht selten unmöglich geworden. Doch hat das Publicum bei diesem Verzuge dennoch gewonnen, da wir durch die, bei den in Folge des Brandes erfolgten zahlreichen Legitimationen von Testamentsverwaltern vor dem Obergerichte viele zuverlässige Nachrichten über die noch bestehenden Stiftungen erhalten haben.

Je mehr wir uns bemühet haben, die folgenden Listen kurz und leicht übersichtlich abzufassen, je unerläßlicher erscheint es, hier einige allgemeine historische Nachrichten über die milden Stiftungen, sowohl der wirklichen, als der zuweilen irrig dafür gehaltenen, deren wir in den verschiedenen Abtheilungen gedacht haben, zusammen zu fassen.

Die Geschichte der Hamburgischen Wohlthätigkeit beruht, gleich der unserer Verfassung, auf derjenigen der Kirche. Nicht nur waren in den früheren Zeiten die Almosen und Spenden gewöhnlich an kirchliche Einrichtungen geknüpft, sondern auch sehr viele Institute des Katholicismus sind bei der Kirchenreformation zu Wohlthätigkeits- und Bildungszwecken benutzt worden, oder wenn sie gegen die Absicht der Reformatoren zu Pfründen später beibehalten wurden, sind sie doch zuweilen zu einem wohlthätigen Nebenzwecke bestimmt. Jene sind daher hier kurz anzuführen und in Beziehung auf die vorliegende Angabe zu erläutern.

Die ältesten Stiftungen für Arme, welche die Städte im Mittelalter besaßen, waren mit den Cathedralen und

Klöstern verbunden, welche selbst durch canonische Statuten verpflichtet sind, ein Drittel ihrer Einkünfte den Armen zu widmen. Die Bürger, wenn gleich die Armuth ein Product der Städte ist, trugen daher zu deren öffentlicher Abhülfe lange nur mittelst der den Geistlichen gezahlten Gelder und Uebertragung städtischen Bodens und einzelner Häuser bei. So verblieb es gar manches Jahrhundert hindurch. Denn das Hamburgische Domcapitel behauptete mit großer Festigkeit seine ausschließlichen Rechte nicht nur auf die Cathedrale, sondern auch auf die Pfarrkirchen und Klöster und was ihnen anhing. Die Domwürden sogar blieben lange in den Händen des Adels und erst in der Mitte des 13. Jahrhunderts finden wir in Helprad im Jahr 1230 den ersten Hamburger zum Propste des Domcapitels erwählt. Diese, wenn gleich für geraume Zeit isolirte Erscheinung, steht dennoch in nahem Zusammenhange mit den ältesten uns bekannten, durch Hamburger in den Kirchen gegründeten Stiftungen, nachdem die dänischen Fehden in unseren Gegenden aufgehört hatten und neuer erweiterter Handelsverkehr den Bürgern Wohlhabenheit und Ueberfluß brachte.

Die älteste derselben, deren Stiftungsacte wir noch besitzen, ist eine von dem gedachten Domherrn, nachherigen Probst Helprad im Jahre 1228 gestiftete Memorie oder jährliche Messe zum Gedächtnisse oder Seelenheile seiner verstorbenen Verwandten. Gewöhnlich pflegten die Bürger damals nur bei ihrer Beerdigung eine Messe lesen zu lassen, da ihnen die Mittel zur Dotirung einer jährlichen Todtenmesse fehlten, wenn gleich eine sehr kleine Rente, häufig von acht Schillingen genügte. Das Hamburgische Nekrologium, welches einen Calender mit den zu ihren Sterbetagen verzeichneten Namen derer enthält, welche durch eine ewige Rente an die Kirche für ihr Seelenheil Sorge getragen hatten,

hat viele Namen aufbewahrt, welche der Mitte des 13. Jahrhunderts angehören: manche der zuerst verzeichneten Namen geben sich jedoch durch ihre alterthümliche Form als etwas älter zu erkennen [1]). Die Stiftungen größerer Memorien, bei denen nicht nur am Sterbetage des Stifters jährliche Messen gelesen wurden, und Austheilungen an die bei derselben gegenwärtigen Domherren und Priester angeordnet waren, sondern auch Almosen an Arme geschahen, kamen bei Bürgern erst später vor. Es sind mir keine frühere bekannt geworden, als die Stiftung des Verest von Rokesberg vom Jahre 1287 [2]). Die Zahl der Memorien nahm in allen Kirchen und Klöstern Hamburgs bald sehr zu. Ein Statut des Domcapitels vom Jahr 1323, welches demjenigen Beneficiaten, welcher die Memorie zu begehen hatte, die Auszahlung der desfalsigen Einkünfte an die übrigen Geistlichen strenge anbefiehlt, bei Strafe der Ausschließung desselben von seinem Antheil an den Memoriengeldern anderer Beneficiaten, zeigt die Schwierigkeit der vielen Vertheilungen, welcher man selbst durch eine allgemeine Memoriencasse vor der Kirchen-Reformation nicht scheint entgangen zu seyn. Durch diese wurde die Haltung der Memorien im Allgemeinen abgeschafft und die Bugenhagensche Kirchen-Ordnung verordnete daher Art. 42, daß die für dieselben bestimmten Einkünfte zu einer Hälfte an die Schattkasten der betreffenden Kirche, zur andern an das gemeine Gut fallen sollten. Diese Verfügung gehörte jedoch zu den vielen, welche durch den Widerstand des Domcapitels und vielleicht aus andern Rücksichten mit wunderlichster Inconsequenz nicht ausgeführt wur-

---

1) Vgl. unten No. 119.

2) Hamburg. Urkundenbuch No. 810. Die ältere Stiftung des Ritters H. Parkentin in der Hamburgischen Marienkirche, s. daselbst No. 634.

den. Der falsche Gottesdienst verschwand, doch, wie Bugenhagen gesagt haben würde, der rechte Bauchdienst blieb. Mit den in Laienpfründen umgewandelten Vicarieen blieb auch die Zahlung der vereinten Memoriengelder an dieselben, und nur die Entrichtung von 600 m$ jährlich aus den Memoriengeldern zur Unterhaltung der Schulen ward in dem Bremischen Vergleich vom Jahre 1561 beliebt [3]). Die alten Memorien sind sogar in einigen Fällen von den Verstorbenen auf die Lebenden übertragen und haben sich noch in den sonntäglichen Fürbitten von der Kanzel für einzelne Aemter und Brüderschaften erhalten. Je mehr die Erinnerung an die Memorien aber bei den Protestanten verschwand, desto häufiger sind dieselben, auch wenn sie in besondern Fundationsurkunden und nicht in letztwilligen Verfügungen enthalten waren, mit dem Namen von Testamenten belegt, und haben dadurch Irrthümer über angebliche milde Stiftungen veranlaßt. Gar manche auch der zahlreichen seit vielen Jahren nicht erhobenen ewigen Renten, welche schon vor der Kirchenreformation eingeschrieben sind, mögen nur zu solchen Memorien bestimmt gewesen, und ihre Auszahlung von den Eigenthümern der Häuser, besonders wenn die Memorien ihre eigenen Vorfahren betrafen, verweigert worden seyn. Nur aus einem solchen Verhältnisse scheint mir die große Zahl der kleinen, seit undenklichen Zeiten nicht bezahlten, in den Stadterbebüchern aber nie, oder doch erst in späteren Zeiten nach erlassenem Proclame getilgten Renten in älteren Häusern zu erklären.

Gleichzeitig mit den Memorien finden sich von den Bürgern schon Vicarieen gestiftet. Die älteste derselben,

---

3) Klefeker Samml. Hamburg. Verfassungen Th. VIII. S. 227.

welche erwähnt wird, ist die des Egbert vom Berge, uns bekannt aus der im Jahre 1251 von seinem Sohne Johann urkundlich ausgestellten Bestätigung [4]). Die Zunahme der kirchlichen Amtsverrichtungen, noch mehr aber die der geistlichen Jurisdiction und der Verwaltung der Einkünfte des Capitels gestattete den Domherrn in der Cathedrale, so wie den Pfarrherren die Besorgung der Nebenmessen nicht mehr; es wurden daher Stellvertreter oder Vicarien angeordnet, welche jenen die Arbeiten abnahmen, und namentlich den Dienst an den Nebenaltären und in den kleinen Capellen versahen. Eine solche von dem Rathe gestiftete Capelle fand sich in der Domkirche; andere Capellen, Altäre, Nebenaltäre, ewig brennende Lampen wurden zu ihrem Seelenheile von Corporationen und angesehenen Familien gestiftet. Für letztere hatte die Stiftung einer Vicarie häufig den Charakter einer Familienstiftung, da nicht nur die Anstellung des dem Stifter verwandten ersten und zunächst nachfolgenden Priesters an jenen Altären, sondern auch das Patronat für hundert Jahr, selbst auf ewige Zeiten, der Familie des Stifters vorbehalten blieb.

Die Vicarien an jeder Kirche bildeten Vereinigungen unter einander, von denen die der Domkirche den Namen der Vicarii in summo, die übrigen den der Pfarrkirche führten. Alle aber waren dem Domcapitel untergeordnet.

Kleinere geistliche Stiftungen, welche nicht die Anstellung eines besondern Priesters, sondern nur die Belohnung eines solchen, welcher eine ewige Seelenmesse, das Singen bestimmter Psalmen oder den für einen Heiligen angeordneten periodischen Gottesdienst übernahm, führten den Namen von

---

4) Die Stiftungsurkunde im Hamburgischen Urkundenbuche No. 561.

Commenden, auch Almissen (Eleemosynae). Aus letzterem Worte ist daher keineswegs auf eine Stiftung von Almosen, in dem jetzigen ausschließlichen Sinne dieses Wortes zu folgern [5]). Sie wurden auch anderen Priestern als den Vicarien verliehen.

Die Absicht der Bugenhagenschen Kirchen-Ordnung, die bedeutenden Einkünfte der Vicarien, gleich anderen Revenüen des Domcapitels, zwischen dem gemeinen Gute der Stadt und dem für milde Zwecke bestimmten Schattkasten zu theilen, ward, wie oben erwähnt, nicht ausgeführt. Außer den dazu von außen her einwirkenden Gründen ist hier das strenge Rechtsgefühl hervorzuheben, welches die Verfügung über Präbenden, Vicarieen und Eleemosynen, deren Patronat in den Händen von Laien sich befand, dem Ermessen derselben überließ, so wie den hiesigen Bürgern und Bürgerinnen ihre Anrechte auf geistliche Lehen als Familienrechte auch fernerhin gestattete. So sehen wir denn, daß nicht nur die von dem Domcapitel nicht abhängigen Klöster, der Convent der Beguinen und andere geistliche Stiftungen, unter angemessener Verwendung ihrer Einkünfte zu Zwecken der Wohlthätigkeit, beibehalten wurden, sondern selbst die nur für den katholischen Gottesdienst bestimmten Einkünfte der Vicarien, der Memorien, des Caland, der Panisterei (Brodthaus) u. a. gleich den Würden des Domcapitels als Pfründen von Protestanten über drei Jahrhunderte lang erhalten sind. Erst in Folge des Vertrages der Stadt mit dem Domcapitel in Betreff

---

[5]) So ist 1512 von „ener ewighen Almisse, de man schal vorlenen enem vromen prestere" die Rede, s. Staphorst a. a. O. Th. I. S. 243. 1440 eleemosina corporis Christi in ecclesia S. Petri zur Erleichterung des Gottesdienstes und Verschönerung s. daselbst S. 236. 1443. „de allmissen, dar men van holt de lesten missen to unser leven Vrouwen Altare to S. Mariae Magdalenae." Daselbst S. 227.

seiner Auflösung, ist die Fraternität der Vicarien in Jacobo im Jahr 1814, die in Petro im Jahr 1835, diejenige in Nicolao im Jahr 1838 aufgehoben. Die Vicarien in Catharina bestehen noch, wenn sie gleich ihre am St. Catharinen Kirchhof belegenen Gebäude gegen Entschädigung der Stadt überlassen haben. 1842 ist nach dem Absterben des **Praesidis Vicariorum in Summo** auch mit diesem Collegio die Uebergabe ihrer Einkünfte an die Stadt geordnet, zugleich auch die Ablieferung der von demselben verwalteten Memorien, des Calands und der Brodthaus-Cassen, so wie der zu jenem gehörigen 23 Testamente [6]. Zugleich vereinbarte sich Löbl. Kämmerei mit dem großen Armen-Collegium dahin, daß die Letzterem schon früher übertragene Dom-Armenkasse die Verwaltung der Calands-Armenwohnungen mit einem jährlichen Beitrag von 250 ℔ übernahm, so wie auch die Vertheilung von 1769 ℔, welche aus mehreren der gedachten Testamente zu milden Zwecken bestimmt sind, an die nach dem Abgange des Präsidis Vicariorum noch übrigen Administratoren, so wie andere berechtigte Personen.

Consequenter hätte es geschienen, für die von dem Praeses Vicariorum vertheilten Almosen aus jenen Testamenten einen neuen Administrator zu ernennen. Doch hätte dieses bei der Geringfügigkeit der ihnen übertragenen Gaben aus den meisten jener 23 Testamente nur eine weitläuftige Rechnungsführung veranlaßt und ist der Gegenstand durch den jährlichen Beitrag der Löbl. Kammer an die Calandswohnungen größtentheils ersetzt.

---

6) Im Jahr 1436 stifteten die Domvicarien eine Vereinigung zur besseren Aufsicht über die ihnen seit wenigstens dem Jahre 1325 vermachten Brodtlieferungen, welche in dem Brodthause, der Panisterey, am Dom-Kirchhofe gebacken wurden. Die Statuten und andere Documente derselben sind gedruckt bei Staphorst Th. IV. S. 270—322. Vgl. unten No. 39.

Näher als die Priester der Domkirche und selbst diejenigen der Pfarrkirchen, standen den Bürgern die Klöster der Bettelmönche, so wie die der Nonnen. Jene bedurften theils selbst der Unterstützung, theils wußten sie sich den Laien zur Vermittlung frommer wie milder Zwecke häufig zu befreunden. Die Cisterciensernonnen im Kloster zu Herwardeshude sorgten für die Erziehung der Töchter Hamburgs [7]) und für die Krankenpflege. Es ist hier gleichfalls des Conventes der Beguinen zu gedenken, welcher wenige Jahre nach jenem Kloster — 1255 — gleich demselben von dem Grafen Adolf von Holstein und seiner Gemahlin gestiftet wurde, so wie der Inclusae dominae, welche wir nur aus kleinen Legaten an dieselben seit dem Jahre 1263 kennen [8]); vermuthlich dieselben, welche später Conversae benannt werden, und ein Haus in der Filterstraße bewohnten, welches im Jahre 1397 der Eigenthümer Gottschalk von der Bille, für den Fall daß sie verarmten oder dasselbe verließen, dem H. Geist Hospital für alle Zeiten verehrte [9]).

Wenn jedoch in den früheren Jahrhunderten die Fürsten und der Adel die Kirchen und Klöster gestiftet und erhalten hatten, so hörte solche Stiftung in den Städten durch jene gänzlich auf, nachdem der Bürgerstand in denselben aufblühte. Die Capellen der St. Maria zum Schare [10]) und der H. Gertrud sind lediglich Stiftungen der Bürger. Schon

---

7) In dem Testamente des Johann Rike, Wolders Sohn, v. Jahre 1350, wird eine Spende vermacht an jede dortige Nonne außerhalb der Schulen — cuilibet moniali existenti extra scolas. Vgl. auch E. Meyer Geschichte des Hamburgischen Schul- und Unterrichtswesens. S. 152.

8) Liber actorum coram consulibus h. a. fol. 64.

9) Lib. heredit. Petri fol. 248.

10) Diese Capelle wurde bekanntlich im J. 1372 zum Schutze des bisher in der Mauer beim Schaarthor aufgestellten Bildes der h. Maria

im vierzehnten Jahrhunderte werden die Namen des Adels sehr selten in den Listen der Wohlthäter der Kirche genannt, die Bürger dagegen treten nicht nur einzeln, sondern auch in vielfachen Vereinigungen zu geistlichen und milden Zwecken hervor. Diese in den Hauptkirchen sowohl als in den Klöstern und Capellen gestifteten Brüderschaften (fraternitates) bezweckten bald Seelenmessen, bald die Beerdigungsfeierlichkeiten, bald die Ausschmückung einzelner Altäre, unter denen die des Leichnams Christi oder die Frohnleichnams-Brüderschaft eine der begütertsten war. Zu denselben traten die Bürger zusammen, theils nach ihren bürgerlichen Beschäftigungen, theils nach freier Wahl. Unter jenen bemerken wir die Brüderschaften der Flanderfahrer, Bergenfahrer, Englandsfahrer, Islandsfahrer, der Canzelisten, der Hausdiener, der reitenden Diener, der Müller am Oberdamm, so wie der am Niederdamm, ferner manche, wenn nicht alle, zu Aemtern vereinte Handwerker, deren Zünfte, wenn sie nur wenige Mitglieder zählten, sich zuweilen mehrere zu einer gemeinsamen Brüderschaft vereinten, wie die Maler und Glaser (s. unten No. 54). Beispiele selbstständiger Aemter bieten dar: der Zimmerleute Brüderschaft des heil. Kreuzes in der St. Jacobi Kirche, der Bäcker Brüderschaft der heil. Märtyrer im Dom. Auch haben solche Handwerker, welche kein staatsrechtlich anerkanntes Amt bildeten, durch diese Vereini-

---

erbauet; s. den desfallsigen Vergleich zwischen Capitel und Rath bei Staphorst I. 221. Eine Erwähnung dieses Bildes am Schaar, Gestade oder Ufer, welchem der h. Anschar häufig untergeschoben ist, finde ich in unserm ältesten Stadterbebuche fol. 44, v. Jahre 1260, wo ein „domus cum (nicht: „de“ wie im Abdrucke steht) stadio, quae est sita iuxta sanctam Mariam“ vorkommt. Bei der St. Marien-Kirche, dem höchsten Puncte der Stadt, war kein stadium, Gestade, vorhanden. Es kann wohl nur, wie der Fluvius S. Mariae daselbst fol. 83 z. J. 1265 am Rödingsmarkte und Schaarthor gesucht werden.

gung sich dergestalt genähert, daß hieraus häufig die staatsrechtliche Anerkennung solcher Gewerbsgenossen als Corporation hervorgegangen ist. Von letzteren nennen wir hier die Schiffbauer Brüderschaft des heil. Leichnams zu St. Katharinen, die der Kanere (Bootsleute) zu St. Jacobi [11]). Auch die Brauer, welche vereint mit den Böttchern zu St. Katharinen die Heil. Leichnams Brüderschaft stifteten. Ebenso vereinten sich die Gesellen und Knechte einzelner Gewerbe, wie die Brauerknechte zu einer Brüderschaft des Heil. Vincenz in der St. Katharinen Kirche, deren Armenfonds noch heute vorhanden ist; ferner die Böttcherknechte in der Brüderschaft der Heil. Dreieinigkeit in derselben Kirche, 1538 nach St. Jacobi verlegt.

Die meisten Brüderschaften scheinen jedoch durch Familien- oder andere freundschaftliche Verhältnisse begründet zu seyn, ob wir gleich in vielen Fällen, wo die gewerbliche Verbindung des Stifters nicht angedeutet wird, vermuthlich um die kirchliche nicht von jener abhängig zu machen, dieselbe gleichfalls nachweisen können. Ihre Entstehung gehört vermuthlich schon älterer Zeit an, doch kennen wir die meisten erst seit der ersten Hälfte des funfzehnten Jahrhunderts, in welchem ihnen das Recht ertheilt wurde, besondere Rentebücher auf der Stadtschreiberei zu erhalten, da die an geistliche Stiftungen übertragenen Häuser und Renten nicht in den Stadt-Erbe- und Rentebüchern verzeichnet werden konnten, wogegen die Brüderschaften sich verpflichteten, von diesen Gütern, wenn sie gleich geistlichen Zwecken dienten und daher Abgabenfreiheit ansprechen konnten, der Stadt die gewöhnliche Abgabe des Schoßes zu zahlen.

---

[11]) Staphorst I. S. 228, II. S. 634, IV. S. 31.

Zu den Zwecken einiger dieser Brüderschaften gehörte auch die regelmäßige Vertheilung von Almosen. In der St. Marien Magdalenen Klosterkirche finden wir im Jahr 1425 eine fraternitas eleemosynae retro ianuam, auch genannt „de Almisse vnde broderscop sunte Marien Magdalenen,“ welche alle Mittwochen in jener Kirche Messe lesen und Almosen austheilen ließ. In einer im Jahr 1458 dieser Brüderschaft gemachten Schenkung der Mechtilde, Wittwe des Rathsherrn Nicolaus Langhe, wurden 19 ℔ Rente zur jährlichen Vertheilung an Arme auf Advent durch die Vorsteher, und um diese zu treuerer Erfüllung dieser Pflicht zu ermuntern, 1 ℔ Rente zur Begehung eines heiteren Mahles (convivium solaciosum) ausgesetzt [12]). So wie wir diese Nachricht nur gelegentlicher Ausführlichkeit des Rentebuches jener Brüderschaft verdanken, so besitzen wir auch von den übrigen selten genauere Nachrichten über die Zwecke und Einrichtungen derselben, wie sie von der St. Jacobs Brüderschaft in der Schar-Capelle uns in der Stiftungsurkunde derselben aus der Mitte des funfzehnten Jahrhunderts erhalten sind, aus welchen wir aber wohl auf ähnliche Anordnungen bei anderen folgern dürfen. Hier wird, um nur hervorzuheben was unserer gegenwärtigen Darstellung dient, verfügt, daß jeder Bruder bei dem Tode eines andern die Hausarmen mit fünf Pfenningen bedenken soll, daß eine Rente gesammelt werde, um zu gewissen Zeiten Arme in der Stadt und zu St. Georg baden zu lassen [13]) und ihnen nach dem Bade, Bier und Brod zu spenden. Ferner werden 25 ℔ Rente ausgesetzt für verschämte Hausarme. Endlich wird angeordnet die

---

[12]) Staphorst a. a. O. S. 227.

[13]) Diese sind die s. g. Seelbäder, wodurch die Seelen der im Fegefeuer Duldenden erquickt werden sollten.

Speisung von fünf Armen zur Ehre der heiligen fünf Wunden Christi, so wie an einem andern Tage die von 30 armen Leuten, denen auch ein Pfenning gegeben werde; was an Kost und Bier übrig bleibt erhalten die Hausarmen [14].

In den meisten, wenn nicht allen Stiftungen, deren wir bisher gedacht haben, sind die milden Zwecke den geistlichen lediglich untergeordnet und jene nie selbstständig hervorgetreten, nicht selten sogar von diesen unterdrückt, wenn die Thatkraft und mit ihr die Wohlthätigkeit im Glauben ganz untergingen.

Doch fehlen auch in den früheren Jahrhunderten der Geschichte Hamburgs nicht die Belege einer unmittelbar von den Laien ausgegangenen milden Fürsorge für Arme und Kranke, wie schon bei den neueren der oben angeführten Brüderschaften nachgewiesen ist. Die Namen der Stifter der Hospitäler St. Georg und zum Heil. Geiste, beide für Krankenpflege bestimmt, sind uns unbekannt, doch finden wir beide seit den ältesten Zeiten von dem Rathe und Bürgern verwaltet, und ihr städtisches Eigenthum in den Stadt-Erbe- und Rentebüchern verzeichnet [15]. Letzteres, dessen Lage innerhalb der Stadt, nahe an der Stadtmauer, es wahrscheinlich macht, daß es von den Bürgern erbauet wurde, hat von diesen unzählige, von den holsteinischen Grafen und Adelichen keine uns bekannte Spenden erhalten. Das Domcapitel griff in deren Verwaltung vertragsmäßig nur rücksichtlich der Verhältnisse des Priesters und des Gottesdienstes ein [16].

---

[14]) Abdruck der Stiftungs-Urkunde dieser Brüderschaft findet sich bei Staphorst I. S. 242 und besser in M. G. Kiehn „Das Hamburger Waisenhaus" S. 236, wo sie in das Jahr 1450 gesetzt wird.

[15]) Die Beweise für das H. Geist Hospital s. im Liber actorum coram consulibus a. 1248 sq. in der Zeitschrift für Hamb. Geschichte. Bd. I.

[16]) S. die Urkunden z. J. 1296 im Hamb. Urkundenbuche No. 891 u. 895.

Besondere Erwähnung verdient hier noch das **Gasthaus**, welches nicht, wie bisher angenommen wurde, in dem Jahre 1609 errichtet ist, sondern schon im Jahre 1440 vorhanden war, seit welcher Zeit dasselbe, das Xenodochium domus Sancti Spiritus, eine Rente von den Kämmerern der Stadt erhielt [17]. Hier ist auch wieder zu gedenken der, zum Behuf eines, einige Jahre früher für Arme angelegten Leichenackers im Jahre 1391 erbauten St. Gertruden-Capelle [18], welche schon in jenen Zeiten von Deputirten des Rathes und einigen Bürgern verwaltet ward [19].

Mehr als jene erscheint als milde Stiftung das St. Ilsaben Armen-Haus, auch das kleine Heil. Geist-Hospital genannt, eine Stiftung, welche der Ghese Cletzen, Tochter des Markward Screye, der Wittwe des unglücklichen Rathmannes Johann Cletzen [20] vielleicht zu ausschließlich zugeschrieben wird. In einer Urkunde vom Jahre 1437 wird es angeführt als „das Haus der Brüderschaft der H. Elisabeth, an der

[17]) Vergl. die Gasthaus-Ordnung v. J. 1632 § 1, bei Klefeker Th. I. S. 360.

[18]) Des Cimiterii S. Gertrudis gedenkt das Stadterbebuch S. Jacobi fol. 192, z. J. 1386. Fol. 185 b. spricht dasselbe von dem wüsten Kirchhofe in St. Jacobi Kirchspiele, 1384 von dem Begräbnißplatze der Elenden in der Rosenstraße. Die Identität dieser Plätze scheint mir nicht völlig erwiesen. Eine zur H. Geist Kirche gehörende Brüderschaft der Elenden (fraternitas exulum) trug Sorge für Gräber (tumbae exulum, s. Staphorst I. S. 225 fgd.) und lieferte Särge aus ihrem „Sarkhuse." S. Bugenhagen Kirchenordnung Art. 41. Bei der St. Gertruden Capelle befindet sich jedoch gleichfalls eine noch heute vorhandene, unter der Verwaltung der Vorsteher derselben stehende Brüderschaft der Elenden.

[19]) Staphorst I. S. 241.

[20]) Es ist auffallend, daß sie in ihrem ausführlichen Testamente vom J. 1443 dieser Stiftung nicht weiter gedenkt, als daß sie jedem der im St. Elsaben Haus befindlichen Armen einen Schilling schenkt. Einige Nachrichten über diese Stiftung s. Staphorst II. 687 und Schütze's Geschichte von Hamburg Th. II. S. 40, welcher letztere der Stifterin irrig den Vornamen Elisabeth ertheilt.

Alster neben dem Burstade, welches die Armen bewohnen." Ein Rentebuch erhielt es im J. 1441 [21]). Dieselbe Brüderschaft besaß eine Capelle der H. Elisabeth in der St. Nicolai Kirche, in welcher sie in dem gedachten Jahre eine Vicarie stiftete.

Der christliche Sinn der Bürger zeigte sich schon früh in ihren letzten Willensverordnungen. Schon das älteste Stadtrecht gedenkt der Gaben zu frommen und milden Zwecken, gewöhnlich genannt: „dorch God geven."[22]) Die Testamente des 14ten und 15ten Jahrhundertes, wenn sie über einen bedeutenden Nachlaß verfügen, pflegen zahlreiche Gaben an Kirchen, Klöster und Hospitäler nicht nur in Hamburg, sondern gleichfalls in vielen andern norddeutschen Städten zu enthalten; sehr häufig aber auch die Anordnung, daß nach Berichtigung der Schulden der Rest an die Hausarmen vertheilt werde. Beiläufig möge hier auch noch auf die Stiftungen des Simon von Utrecht u. a. als Belege einer schönen patriotischen Gesinnung verwiesen werden. 1581 vermachte der Rathmann Wilhad Hartken der Stadt eine Kanone. Es ist hier vielleicht der Ort zu bemerken, daß Legate an die Stadt in älteren Zeiten gebräuchlich waren, abgesehen von der später auf eine Mark erhöhten acht Schillingen zu Wegen und Stegen, welche das Stadtrecht v. J. 1497 K. II. von jedem Testamente verlangt. 1485 ward ein noch vorhandenes Pergamentbuch vom Rathe angelegt, in welchem verzeichnet wurde, wieviel ein jeglicher in seinem Testamente zum Behufe des gemeinen Gutes nach seinem Tode verordnete. Die ersten Namen in demselben sind: Hoger Tzevenholt mit 100 mℓ; Herr Henning Grote „na siner

---

[21]) Staphorst I. S. 223.

[22]) Ordeelbok v. J. 1270, III. 10. IV. 4.

Werdinnen Dode, 4 Mark Geldes"; Joh. vom Mere 354 Mark Pfenninge. H. Verman giebt der Stadt $\frac{1}{10}$ seines ganzen Nachlasses; andere setzen Summen aus zum Steinthore, zur hohen Brücke. 1488 verfügt Hans Relowe, daß nach seinem und seiner Hausfrauen Tode die Stadt Hamburg seinen ganzen Nachlaß erhalte, nachdem daraus ein armes Mädchen ausgestattet worden. Hervorzuheben sind noch später, daß 1527 Hans Kleytzen der Stadt die in seinem Testamente verzeichneten Waffen und Büchsen vermacht, 1548 Doctor Caspar Funke einen Becher von 27 Loth, wie auch 1534 Henning Denkmeyer silberne Schalen und Becher, der Protonotar Mag. Johan Kloeth silberne und vergoldete Schalen, vermachen; 1553 Martin Arndes 600 ℳ︁ Court. und 1554 der Ritter (eques auratus) Conrad Penningk 20 Englotten zu dem Werke vor dem Steinthor.

Um die Mitte des funfzehnten Jahrhunderts bemerken wir auch schon Stipendien für Studenten gestiftet. Vielleicht ist das älteste derselben das des Markward Screye, welcher eine Rente für einen Studenten in studio, auch Geld zu täglichen Brotspenden an arme Schüler vermacht hatte. S. unten Nro. 578. Nicht viel jünger sind die des Rathes für zwei Studenten zu Rostock. Eines derselben von 8 Rthlr. findet sich unter der Stadtausgabe seit dem Jahre 1444; das zweite von 6 Rthlr. seit dem Jahre 1516. Die meisten gingen indessen von Domherren aus und sind daher für Geistliche bestimmt. Wir kennen von diesen: den Domdechanten Joh. Bennin, J. Langwedel und Diedrich Röle. Den Bemühungen der Dominicaner zu Hamburg um wissenschaftliche Bildung schloß sich einer derselben, Joh. Meyer, Theol. Dr. durch Stiftung von Stipendien an für zu Cöln studirende Dominicaner, wobei Hamburger den Vorzug hatten. Ein seefahrender Kaufmann Jacob Schröder stiftete

das von seiner Schwester so benannte Marianische Stipendium: ein anderes schon 1493 der Rathssecretarius Luder von Hadelen.

Wenn wir die Neigung zu so vielen löblichen Stiftungen bei unseren Vorfahren mit Freuden schon so früh entdecken, so erkennen wir jedoch gerne, daß durch die Kirchenreformation die fromme Gesinnung, von vielfach erhöhter Kraft durchdrungen, in Werken der Wohlthätigkeit aufblühte. Die Abschwächung des religiösen Sinnes in dem letzt verflossenen Jahrhunderte giebt sich freilich auch in diesem Symptome kund, doch die Wiedererweckung einer tieferen und ernsteren christlichen Gesinnung tritt schon jetzt in ihren Früchten unverkennbar wieder hervor.

Besonders eifrig und würdig zeigte sich das evangelische Hamburg in Errichtung von Stipendien. Die Domherren waren im Besitze des meisten kirchlichen Vermögens geblieben, über die Einkünfte der Klöster war zu milden Zwecken verfügt und es fehlte an Anstalten für die von der neugestifteten Stadt-Schule abgehenden Theologen, welche früher in den Klöstern oder bei kleinen Pfründen Gelegenheit zu weiterer Ausbildung gefunden hatten. Die von Bugenhagen beabsichtigte höhere Bildungsanstalt war noch nicht zu Stande gekommen und die Stiftung von Stipendien war daher ein dringendes Bedürfniß. Die Aufrechthaltung der älteren Stipendien wurde in der Bugenhagenschen Kirchenordnung Art. **VIII.** eingeschärft und vier Stipendien für Studenten sollten mit 30 Gulden für einen jeden begründet werden. Letztere Verfügung scheint gleichfalls nicht zur Ausführung gekommen zu seyn, doch suchten für diese zu sorgen Prediger, wie M. Joh. Fritze, P. Schele; Laien, wie Hermann Ravelrei, G. Schröder, Thomas Kop, Anna Büring, H. Polemann, B. Lose, Titke Martens, H. Cordes,

J. Weselow, J. Biel, A. Ehlers, J. v. d. Fechte, W. Wisch, M. Hering, H. C. Plank. Selbst die Domherren fühlten sich getrieben, von dem Kirchengute, mit welchem sie dem Weltsinne fröhnten, doch einigen Theil zur Bildung künftiger Diener der Kirche zu verwenden. Zu letzten gehören H. Banskow, F. Lindenbruch, Joh. Schlüter, Moritz Witte, Michael Molner. Von reinem Eifer für die Wissenschaft getrieben vermachten auch die Professoren des Gymnasii reichliche Capitalien zur Unterstützung von Studenten, wie V. Placcius, J. Jungius, H. Vaget. Auch finden wir jetzt nicht bloß Geistliche, sondern auch wie von M. Hartken, Juristen und wie Anna Gerbers that, Aerzte ausdrücklich bedacht. F. Lindenbruch stiftete Stipendien für die vier Facultäten, M. Witte hatte 1548 auch den Wunsch, in Frankreich und Italien zu studiren, berücksichtigt.[1])

Der Eifer für die reine Lehre Luthers, welcher sich in der Stiftung der älteren Stipendien kund gab, zeigte sich auch in den Legaten für vertriebene, ihres Glaubens wegen verfolgte Prediger. Desgleichen finden sich in R. Reineken, Johann Schlüter und anderen Testamenten. Die Veranlassung zu diesen Spenden hörte jedoch mit der Befestigung der lutherischen Lehre im nördlichen Deutschland bald auf und wir finden die dazu bestimmten Renten zu anderen milden Zwecken verwandt. Eine Anstalt für die Bekehrung der Israeliten ist erst im Jahre 1667 durch den Licentiaten der Theologie Esdras Edzardi errichtet. Es könnte auffallen, daß von ähnlichen Versuchen, durch Legate zur Unterstützung armer Proselyten beizutragen, früher keine Spur zu entdecken ist; doch haben wir uns zu erinnern, daß erst zu Edzardi's Zeiten die Zahl der Israeliten zu Hamburg begann bedeutend anzuwachsen. Spätere Legate s. in Nro. 102.

[1]) S. Staphorst a. a. O. IV. S. 463.

Fast scheint es, daß man den Gegensatz mit den vorigen Jahrhunderten, in welchen die Nonnenklöster mit Schenkungen wohl bedacht wurden, hätte deutlich zeigen wollen, als zahlreiche Legate gestiftet wurden zur Aussteuer armer Jungfrauen. Auch diese Stiftungen sind gewöhnlich zu sehr nach dem Zuschnitte ihrer geldarmen Zeit gemacht, um bei grösseren Bedürfnissen und gesunkenem Werthe der ausgesetzten Capitalien sich selbstständig erhalten zu haben. Schon die Gotteskasten-Ordnung für St. Nicolai v. J. 1527 empfiehlt die Anwendung der Testamente und Familienstiftungen (Stiftynge in den Schlechten) zu diesem Zweck.[1] — Beachtungswerth ist es jedoch, daß einige solcher Aussteuern schon früher von Domherren gemacht sind, wie im Jahr 1463 vom Domdechanten Joh. Bennin, später von den Domherren Diedrich Röle, Dr. Joh. Hane, M. Segeband Stoer. Von Laien bemerken wir hier Herman und Abelke Rogge (oder Soltow?), Tideke Holthusen.

Die größte Zahl der Renten, da diesem Zwecke auch sehr geringe zu genügen schienen, ist zu periodischen Austheilungen an Arme bestimmt, gewöhnlich in baaren Pfenningen, häufig aber in Holzkohlen, Tuch und Schuhen, zuweilen auch in einer oder mehreren Mahlzeiten. Die zu unterstützenden Armen sind nicht selten auf arme Frauen beschränkt, zuweilen auf Bettlägerige, an welche Agneta Syllm durch einen dazu bestellten Boten alle sechs Wochen eine Spende herumzubringen verordnete, oder auf weibliche Dienstboten. Alte Wäscherinnen wurden von einer vom Schicksal begünstigten Collegin, Maria Tipke bedacht. An eine besondere Stiftung für Blinde dachte erst im Jahre 1690 Catharine Rothenburg.

Die Anstalten zur Unterstützung dürftiger Gewerkstrei-

---

[1]) Staphorst II., 1. S. 113.

benden durch ihre Amts- und Gewerksgenossen, wie der Armen der Schiffer, können hier nur angedeutet werden, da sie gewöhnlich aus den bereits oben gedachten Brüderschaften hervorgegangen sind: wenn sie aber noch vorhanden, gewöhnlich sich nicht lediglich auf den Zweck der Wohlthätigkeit beschränken und unter der Aufsicht ihrer Behörde zu stehen pflegen. Für arme Prediger-Wittwen an der St. Catharinen Kirche stiftete ein Legat Anna Worttmann. Vergl. auch No. 97.

So reichliche Gaben jedoch der Armuth aus diesen Stiftungen gereicht wurden, so liebreich Hausarme, deren jede Familie zu unterstützen pflegte, von unsern Vorvätern und deren Hausfrauen bedacht waren, so gewissenhaft auch die in den einzelnen Kirchspielen gehandhabte Armenpflege ihrer Aufgabe nachzukommen strebte, so mußte sich doch bald zeigen, daß in einer Festung, wie Hamburg war, und bei den durch eine stark zunehmende Bevölkerung steigenden Miethepreisen die Wohnung das wesentlichste Bedürfniß der Armen wurde. Daher entstanden vorzüglich in der Mitte des sechszehnten Jahrhunderts alsbald zahlreiche Buden für Arme, Gotteswohnungen genannt. Den etwas auffallenden, meines Wissens im übrigen Deutschland ungewöhnlichen Ausdruck, erläutert das Testament des gleich näher zu erwähnenden Oberalten R. Reineke vom J. 1561, in dem er sagt: die „Gadeswanunge, so ick gebuweth to der ere Gades vnde vnderholdinge armer vnde nottroftiger lude.“ Die Holländer sagen ähnlich Godshuys für Hospital. In Dirik Kösters Testament v. Jahr 1537 spricht er von den ihnen erbaueten Wohnungen „to behoeff rechter Gades-Armen“; so wie hernach von einem „milden Gadeswerke“. Des Ausdruckes: „dorch God geven“ für um Gotteswillen, zu geistlichen und milden Zwecken geben und vermachen, ist schon oben gedacht. Vorzüglich wurden

zu diesen Armenwohnungen die freien Plätze oder Höfe im St. Jacobi Kirchspiele benutzt, in welchen mehrere große Gassen, wie die Rosen-, die Spitalerstraße, — die Wassertwiete zum größten Theile aus Armenwohnungen in Höfen oder mit denselben verbundenen größeren Gebäuden bestehen. Die erweislich ältesten sind die des Peter Röver vom Jahr 1534 und des Dirik Köster, erbauet vor dem Jahre 1537; vielleicht auch J. Nigele. 1577 G. Losen Wittwenhaus. Vor der Reformation haben wir ähnliche Stiftungen nicht gefunden, es sey denn das Testament des Domherren Diedrich Remstede v. J. 1438, welcher ein Haus mit einer Bude vermachte, um in jenem schwache und dürftige Priester, in dieser aber zwei rechtliche und friedfertige Wittwen zu beherbergen, welche Stiftung jedoch dem Brodhause scheint anheimgefallen zu seyn.[1]) Ehe könnten für Gotteswohnungen gehalten werden die in dem Testamente des Joh. Kodlowe v. J. 1450 erwähnten, „rugen Boden (rauhe Buden), de ick en hebbe maken laten den Armen, de by der Muren ligghen"; doch fehlt die bestimmte Angabe, daß sie Freiwohnungen und für alle Zeiten gestiftet waren. Weniger zweifelhaft erscheint dieses bei den Buden zum Behufe der Armen, welche das Testament des Hermann Monik v. J. 1464 beabsichtigte. Einige dieser Armenwohnungen waren höchst zweckmässig angelegt, unter denen ich die von Reinke Reinken vor dem Jahre 1561 gestifteten, auch nach Franz Juggert benannten Gotteswohnungen gerne hervorhebe. Sie bildeten zwei Seiten eines Viereckes, deren andere durch die Raboisenstraße gezogen wurden, nahe der Alster, einen Fruchtgarten und zur Bleiche dienenden Platz von 18550

---

[1]) Vergl. Staphorst Thl. II., S. 554 No. 33 wo der Testator irrig de Emstede, so wie IV. S. 819 de Ennstede benannt wird.

Fuß einschließend. Wir bemerken auch hier, daß die Zeit der Entstehung der Armenwohnungen, und selbst der Name des ersten Stifters häufig unsicherer ist, als Zeit und Begründer anderer, kleinerer Stiftungen, da jene gewöhnlich nicht in Folge einer schriftlichen, letztwilligen Verfügung errichtet sind, sondern von den Stiftern bei deren Leben begonnen und oft erst durch deren Erben erweitert oder vermehrt wurden. Von einigen derselben haben wir, da auch die Eintragung in die Stadterbebücher überflüssig erschien, keine frühere Nachricht, als die Erwähnung in einem späteren Testamente, welches ein Legat zum Besten der schon bestehenden Stiftung verfügt.

Die Buden des St. Hiobs Hospitals, sowie das erweiterte Gasthaus gehören dem siebenzehnten Jahrhunderte an. Im letztvergangenen Jahrhunderte sind, außer in dessen Anfange durch Hans Kellinghusen Gotteshof, zu Hamburg gar wenige Gebäude dieser Art gestiftet; ich weiß nur die Rodenburgischen zu nennen, welche jedenfalls aus einer älteren Fundation entsproßen sind. Dagegen sind mehrere solcher Wohnungen in dieser Zeit aufgehoben oder verschwunden; wie die Gotteshöfe des Hartken [1]) und Hans Hanses [2]).

In dem Rococo- und Perrücken-Zeitalter war auch die Wohlthätigkeit eine Philistertugend geworden und mit den besten Gesinnungen für die ganze und alle Welt fest eingeschlafen. Ein neues geistiges Princip mußte die Herzen durchdringen und die Thatkraft wecken. Die von

---

[1]) S. unten No. 66.

[2]) Hans Hanses, geb. 1586, Oberalte zu Nicolai 1638—1649, hatte in einem Hofe der Gärberstraße neun Buden für arme Frauen erbauet, welche nebst Geldspenden durch die Miethe der Vorder- und der Hinterhäuser bestritten und erhalten werden sollten. Die Verwaltung blieb bei den Descendenten des Ehemannes seines einzigen Kindes Catharine, des Licentiaten Diedrich Welken. S. unten No. 456.

den Philosophen hervorgerufene Theilnahme an dem Geschicke unserer Mitmenschen, welche als ein Opfer der geselligen Institutionen erscheinen, der Wunsch, den Mangel der vermeinten ursprünglichen Gleichheit durch die Spenden des Reichthums an die Armen minder empfinden zu lassen, verbunden mit dem freieren, die vereinzelten Bestrebungen und Leistungen der Einheit centralisirend unterordnenden Gedankenfluge, ließen in dem besonnenen, seines häuslichen Glückes froh bewußten Hamburg eine von Zeitgenossen und Enkeln viel bewunderte und nachgeahmte Armen-Ordnung entstehen, während dieselben Gedanken und Empfindungen auf andere Verhältnisse in entbrannter Leidenschaft gewandt, zu Paris die Staatsrevolution hervorriefen. In dem gewaltsamen Umschwunge der folgenden Zeit ist ein halbes Jahrhundert vergangen, bis die Mängel jener Centralisation auch in dem Armenwesen lebhaft empfunden wurden, bis wir erkannten, daß Niemand weniger vom Brote allein lebt als der Arme, daß Niemand weniger als ihm mit den metallenen Pfenningen genügend gedient wird. In neueren Jahren haben wir durch trefflich gesinnte, verständige Männer wieder zweckmäßig errichtete, den Bedürfnissen der Zeit entsprechende Wohnungen für Hülfsbedürftige entstehen sehen; ich nenne nur das Armen- (ehemaliges Siechen-) Haus zu St. Georg, das neue Magdalenen-Haus, die Wohnungen, welche Herr Hartwig Hesse für die Wittwen der Makler, und Lazarus Gumpel für hülfsbedürftige Glaubensgenossen gestiftet haben.[1]) Vor allen aber ist die vom Fräulein

---

1) Von den Stiftungen der Israeliten zu Hamburg für ihre Glaubensgenossen braucht in diesen Blättern nicht ausführlich die Rede zu sein, da dieser Gegenstand kürzlich eine erschöpfende und treffliche Bearbeitung in der „Uebersicht aller wohlthätigen Anstalten und Vereine, so wie auch aller milden Stiftungen der deutsch- und portugiesisch-israelitischen Gemeinde in Hamburg“ 1841 8° erhalten hat.

Amalie Sieveking gestiftete Armenwohnung zu nennen, unserer verehrten Mitbürgerin, deren geistige Kraft, vom Glauben und christlicher Liebe getragen, schon in mannichfaltiger Gestaltung dem Heile der Armen und der Kranken sich geweihet und in der Tröstung und Abhülfe der Armuth eine unerschöpfliche Fundgrube segensreicher Werke und beseeligender Gedanken sich und den ihr verbündeten Genossen angeeignet hat.

Unter den hieher gehörigen Stiftungen ist noch einer ihrer Beschaffenheit nach weniger zahlreichen, aber nicht unwichtigen Classe zu gedenken, der von Privaten gestifteten Armenschulen. 1581 finden wir ein Legat des W. Hartken zu den Kosten des Unterrichts für vier Knaben und eben so viele Mädchen in Privatschulen. Das lebendige geistige Interesse, welches zu Anfange des 17ten Jahrhundertes in Hamburg das Gymnasium ans Licht rief und die Stadtbibliothek anordnete, ließ auch bald das dringende Bedürfniß des Unterrichtes der niederen Volksclasse noch mehr erkennen. Die steigende Bevölkerung hatte die große Ausdehnung der Stadtwälle hervorgerufen, diese zog eine erwerblustige und im Kriege Schutz suchende Volksmasse herein. Die wenigen Kirchenschulen boten nicht Bänke genug dar, Lehrer und Lehrmethode genügten noch weniger. Da versuchten auch hier würdige Bürger zu helfen, in der ächtesten republicanischen Gesinnung, welche nicht viel mitregieren, sondern bescheiden, wo sie sich berufen fühlt, viel mitwirken will. Als die älteste dieser Schulen für Stadt und Vorstädte erscheint diejenige, welche auf dem schönsten Gedanken ruht, die des Oberalten Hieronymus Knakenrügge und seines Eidames Joh. Sillem. Der Erziehung der Kinder ist die Schule unentbehrlich, aber diese kann jene nicht allein beschaffen: die Aeltern müssen vor allen dafür sorgen und

um die Kinder christlich zu erziehen, müssen also jene dazu hinlänglich sorgenfrei gestellt werden. Die trefflichen Männer erbaueten daher Freiwohnungen für 28 Wittwen und ihre Kinder, welche jene behalten, bis ihr letztes Kind confirmirt ist, und eine Schule für deren Unterricht. Aehnliche Schulen, jedoch ohne die damit verknüpften Freiwohnungen, stifteten: Frau Dunte, Passmann, Wetken und Winkler. Der Syndicus Wolder Schele stiftete die Armenschule zu Eimsbüttel, welche noch heute nach anderthalb Jahrhunderten von seinen Nachkommen erneuert und unterhalten die Stelle einer Dorfschule vertritt. Die Bedürfnisse der neueren Zeiten haben, nachdem die Schulen der großen Armenanstalt dem Unterrichte der dürftigsten Volksclasse genügten, die Zeichnenschule der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe hervorgerufen. Der gründlichern Kenntniß der physischen und moralischen Bedürfnisse der sittlich verwahrlosten Kinder des städtischen Pöbels verdanken wir den liebevollen Gedanken der Rettungs-Anstalt oder des s. g. rauhen Hauses. Eine, unbemittelten Eltern, wie ihren Kindern gleich ersprießliche Anstalt ist in den, seit dem Jahre 1830 errichteten Warte- oder Kleinkinderschulen uns gegeben.[1])

Indem ich hier diese einleitenden historischen Bemerkungen schließe, darf ich nicht unterlassen, den Herren Doctoren Buek und Gries, so wie Herrn Neddermeyer den aufrichtigsten Dank für die mehrjährigen Anstrengungen zu sagen, mit welchen sie die Sammlung der voluminösen Materialien,

[1]) Nähere Nachrichten über diese neueren größeren Anstalten sind in der gegenwärtigen Schrift nicht gegeben, weil sie theils selbst eigene Berichte über ihre Verwaltung und Wirksamkeit herauszugeben pflegen, theils kurze zuverlässige Auskunft über dieselben sich in unserm städtischen Addreßbuche, welches in eines jeden Hamburgers Händen ist, befindet.

aus denen dieses Büchlein entstanden ist, so wie auch dessen Redaction mit uneigennützigster Hingebung unterstützt haben. Die genannten Herren werden auch fernerhin bereit seyn, den dabei interessirten Personen weitere Mittheilungen über die in diesem Werke verzeichneten Stiftungen, so weit unsere Kenntniß derselben reicht, zu ertheilen; oder auch neue Mittheilungen über dieselben von den Verwaltern entgegen zu nehmen. Es liegt in der Natur eines Versuches, welcher wie der gegenwärtige so sehr viele bestehende Verhältnisse aufzuklären hat, so weit in die Geschichte hineinreicht, wo Unkunde, Gleichgültigkeit und Mistrauen den Nachforschungen nur zu oft entgegengetreten sind, wo selbst die Hauptdocumente gewöhnlich längst nicht mehr vorhanden, oder deren Vorschriften mit dem Umschwunge der Zeit häufig sehr umgestaltet sind, es liegt in der Natur eines solchen Versuches und wird daher von allen Billiggesinnten gewiß entschuldigt werden, wenn sie noch sehr viele Lücken läßt und selbst einzelne Irrthümer sich sollten eingeschlichen haben. Letzteres ist vielleicht weniger zu besorgen, da wir uns bemüht haben, nur das Zuverlässige und nichts Unsicheres, so wie nichts für unsere Zwecke Ueberflüssiges mitzutheilen; doch konnten wir uns nicht gegen etwanige Irrthümer in den von den Verwaltern uns gemachten Mittheilungen schützen. Alle Berichtigungen und Zusätze, besonders Abschriften der Fundations-Urkunden und Testamente zu milden Zwecken werden wir mit dem lebhaftesten Danke entgegen nehmen und aus denselben dereinst einen Nachtrag zu der gegenwärtigen Schrift zusammenstellen.

Der erste Abschnitt dieses Büchleins hat die als noch vorhanden und gehörig geordnet bekannten Stiftungen zu milden Zwecken verzeichnet. Wir haben dabei die biographischen Notizen auf dasjenige beschränkt, was zur Andeutung

der Zeit des Testamentes, wenn solches oder dessen Publication unbekannt war, dient oder über dessen Verwaltung durch Angabe der Person des Stifters, seine Amtsverhältnisse oder Familie eine Hinweisung geben kann. Mittheilungen über das Vermögen der Testamente, (wie sie der neueste Bericht der Lübecker Central-Armen-Deputation gegeben,) so ferne sie nicht in der Angabe der fuudationsmäßig jährlich zu vertheilenden Renten liegen, haben wir nur auf Veranlassung oder ausdrückliche Einwilligung der Verwalter geben können, da viele von jenen auch andere uns hier nicht angehende, zuweilen nur Familienzwecke betreffende Ausgaben haben und daher die Bezeichnung des ganzen Vermögens zu mancherlei Misverständnissen führen dürfte.

In der folgenden Abtheilung ist in thunlichster Kürze zusammengestellt, was unsern Gegenstand im Allgemeinen betrifft, oder nicht mehr vorhanden scheint, oder was, wie einzelne Fidei-Commisse, für denselben dereinst könnte in Anspruch genommen werden, oder auch einzelne Zwecke betrifft. Manchen erledigten Gegenständen desfalsiger früherer Nachforschungen, wie denn dem Staate anheimgefallenen Renten, ist ein Platz vorzüglich deshalb angewiesen, um in der Zukunft erneuerte desfalsige Untersuchungen zu ersparen.

Der dritte Abschnitt ist denjenigen Stiftungen bestimmt, welche untergegangen sind, oder über welche es, ungeachtet aller Nachforschungen, gar nicht hat gelingen wollen, genügende Nachricht über den Zweck und besonders über die Verwaltung zu erhalten. So groß ihre Anzahl ist, wird man sie doch nicht sehr bedeutend finden können, wenn man sich vergegenwärtigt, wie leicht der Mangel einer gehörigen Anordnung des Testators über die künftige Verwaltung seiner Vermächtnisse zu deren Untergange führen muß.

Es bleibt mir noch zu bemerken, daß diese Bogen be-

reits vor der Zeit des großen Brandes uns zur letzten Redaction vorlagen. Leider verbrannte ein nicht geringer Theil des Manuscriptes auf dem Stadtarchive, wo den älteren Stiftungen genauer nachgeforscht wurde. Es war hernach lange unmöglich, den unterbrochenen Faden mit Ruhe wieder aufzunehmen und das zerstörte Manuscript herzustellen, was auch um so schwieriger und bei vielen unthunlich war, da das Archiv manche bezügliche Documente durch den Brand verloren hat. Wir haben dennoch bei Erwähnung der Testamente, welche im Original oder in Abschrift vor dem Mai 1842 auf dem Stadtarchive vorhanden waren, jene Notiz unerwähnt gelassen, da wir die Hoffnung hegen, diesen Verlust in vielen Fällen durch beglaubigte Abschriften der Testamente, welche bei den Gerichten und andern Behörden, so wie den Verwaltern sich befinden, ersetzt zu sehen. Die Namen der Verwalter haben wir jedoch in allen Fällen, wo wir wußten oder vermutheten, daß in den letzten Jahren eine Veränderung eingetreten sey, dem Bestande des Jahres 1844 gemäß abgeändert. Durch jenen Verzug ist diesen Notizen auch noch der Vortheil geworden, daß da bei der durch den Brand veranlaßten Expropriation, wegen zahlreicher auf den Namen von Testamenten eingeschriebenen Hausposten und Renten sehr viele Legitimationen von Testaments-Administrationen bei den Behörden beschafft sind, deren Resultat nicht selten die bessere und festere Anordnung jener Verwaltungen gewesen ist, die gewordenen Aufklärungen und Resultate von uns bereits haben eingetragen werden können.

Statistische Uebersichten über die Anzahl der in Freiwohnungen oder durch Geld unterstützten Armen, die der Stipendien, u. a. haben wir nicht gegeben, da sie, so wie die Nachweisung der dazu bestimmten Capitalien, bei den noch mangelhaften Nachrichten nur sehr unvollkommen hätten

bleiben müssen. Doch werden wir unten eine, den gegebenen Umständen nach, möglichst genaue Schätzung der für einzelne milde Zwecke bestimmten Fonds, nach einer von Herrn Neddermeyer angestellten Aufzählung, mitzutheilen nicht unterlassen dürfen, da aus ihr auch die finanzielle Wichtigkeit des hier behandelten Gegenstandes hervorgeht. Wir enthalten uns gleichfalls aller Vorschläge zu gesetzlichen Verfügungen über eine öffentliche Aufsicht über die Testamente zu mildem Zwecke, und stehen dagegen nicht an, unsere Hoffnung auszusprechen, daß, wenn gleich solche Aufsicht stets wünschenswerth erscheinen könne, doch durch die diesen Notizen gegebene Publicität die beste Controlle, diejenige der durch Verwandtschaft oder sonst fundationsmäßige Anordnung berufenen Männer, erleichtert und gesichert seyn wird.

**J. M. Lappenberg, Dr.**

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

## № 1.

## Albert Anckelmann.

Sohn des im J. 1615 verstorbenen Senators Caspar Anckelmann, geboren 1603, hielt sich lange in Spanien auf, starb unverheirathet zu Hamburg im J. 1680.

**Zweck:** Aus den Zinsen des Legates von Spec. ℔ 3000. erhalten, nach dem Testamente vom 14. October 1674, jährlich auf Johannis 8 bis 9 Arme ungleiche Portionen von 6 bis 50 ℔. Vergl. Klefeker Hamburg. Verfass. Thl. I. S. 282.

**Verwaltung:** Soll eigentlich von zwei Familiengliedern besorgt werden, ist aber schon früher öfter nur von einem Einzelnen geführt worden, seit 1815 von Georg Friedrich Anckelmann.

## № 2.

## Johann Peter Averhoff.

### Familien- und wohlthätige Stiftung.

Die Fundation vom 12. October 1808 wurde am 8. März 1809 publicirt und am 6. April 1810 vom Senate confirmirt.

**Zweck:** Die Hälfte der Zinsen ist für dürftige Verwandte der Schwester des Testators bestimmt und soll eventualiter zum Hauptfond geschlagen und belegt werden. Die andere Hälfte der Zinsen des jährlich vermehrten Hauptfonds soll vertheilt werden:

a. an gedachte Descendenten, falls die erwähnte erste Hälfte nicht ausreichen sollte;

b. zur Unterstützung anderer Hülfsbedürftiger, vorzüglich besserer Herkunft;

c. zu Unterstützung junger fähiger Leute, bei Erlernung nützlicher Wissenschaften und Künste;
zur Erziehung von fähigen Kindern und andern wohlthätigen Zwecken.

**Verwaltung:** Ein Bürgermeister oder Senator, jetzt Herr Senator Spalding.

Ein Prediger, jetzt Herr Pastor Dr. Freudentheil; vier der nächsten Verwandten des Testators, event. geachtete Bürger, jetzt Herr Joh. Peter Schäffer (Familienglied von Averhoff), Herr P. G. Cotius, Herr Syndicus W. Amsinck, Dr., Herr F. Rücker.

Nach § 33 des Testaments soll wenigstens alle 5 Jahre die Lage der Stiftung und ihrer Verwaltung dem Publikum gedruckt vorgelegt werden, falls der Senat es genehmigen mögte. In jedem Fall aber muß dem Senat jährlich, wenigstens alle 5 Jahre, diese Darstellung schriftlich überreicht werden.

## № 3.

## Lütke Bake.

Das Testament vom Dienstage nach Oculi 1533 befindet sich im Archive. Seit dem Jahre 1535 steht eine ewige Rente von 60 Rthlr. auf den Namen des Testamentes von Ludekin Bake in der Rechnung der Kämmereiherren.

**Zweck:** Von den Zinsen des Capitals von Spec. und Bco. ℔ 5000. soll an Arme, vorzugsweise bedürftige Verwandte, ausgetheilt werden: 20 ℔ für Tuch, 5 ℔ für Schuhe und 5 ℔ für Kohlen; ferner soll alle Quartal jeder Angehörige des St. Georgs-Hospitals und des Pockenhauses 2 Pfenninge erhalten.

**Verwaltung:** 1841: Die Herren J. C. Kellinghusen, Dr., Lucas und Franz Kellinghusen und Carl Franz Heinrich de Dobbeler.

## № 4.

## Hinrich Banskow.

Der Testator war Propst zu Schwerin und in Hamburg Canonicus, und seit dem Jahre 1499 Scholasticus. Er starb am 30. December 1540.*) Das Testament befindet sich gedruckt bei Staph. I. 4. S. 464—478 und ist vom Jahre 1538.

**Zweck:** Für die Armen, wie es den Testamentarien am besten gedünkt; bei der jährlichen Rechenschaft wird den Testamentarien „eine temelike Refectie" gegeben, wie auch ein Gulden. Zehn Arme sollen bei der Mahlzeit zu Gaste sein und nach derselben einen Schilling und ein Paar neue Schuhe empfangen. Nach spätern Anordnungen: Der Gotteskasten zu St. Nicolai erhält jährlich 20 ℳ. Es werden 45 Ellen 8/4 breites Tuch angeschafft und davon jedem Testamentar 15 Ellen zur Vertheilung überliefert. Zwölf Arme erhalten statt der sonstigen Mahlzeit 2 ℳ 8 ß und außerdem 12 ß. Das Uebrige ist für Hausarme, arme Studenten und dürftige Mägde bestimmt, namentlich haben früher Theologen Stipendien von 30 ℳ erhalten.

**Verwaltung:** Nach dem Testamente drei Geistliche und drei Laien. Jetzt der erste Herr Bürgermeister und laut Senats-Conclusi vom 20. December 1805 statt des Capitel-Decans auch der zweite Herr Bürgermeister und der Verwalter der Dom-Armencasse.

## № 5.

## Johann Nicolaus Bartels.

**Zweck:** Nach dem am 20. Febr. 1829 errichteten, am 28. Aug. 1829 publicirten, in Abschrift bei dem Zehnten-Amte befindlichen Testamente vermachte der Testator der St. Johannis-Schule einen Kammerbrief, groß Bco. ℳ 1000. mit der

*) Vergl. Dr. E. Meyer Geschichte des Hamburg. Schulwesens, S. 43.

Clausel: daß das Capital nicht gehoben werden kann, sondern die jährlichen 30 ℔ Zinsen jedes Jahr an einen, sich der Theologie widmenden fleißigen und bedürftigen Bürgerssohn, als eine kleine Unterstützung gewissenhaft, so lange derselbe sein Studium hier fortsetzt, ausgezahlt werden soll.

**Verwaltung**: Der derzeitige erste Herr Professor der St. Johannis-Schule.

## № 6.

## Agnes Margaretha Baudix, geb. Scherr.

Wittwe von Joh. Wilh. Baudix.

**Zweck**: Nach dem, am 12. Juli 1808 errichteten, am 19. Juni 1826 publicirten Testamente sollen die Zinsen von Bco. ℔ 2000. unter die drei bedürftigsten Wittwen der hiesigen katholischen Gemeinde vertheilt werden.

**Verwaltung**: Die Vorsteher der katholischen Gemeinde; 1843 die Herren Simon Foppes, Johann Jacob Liebisch, Christoph Franz Clemens Herrfeldt und Peter Franz Biancone.

## № 7.

## Sara Beckhoff, geb. Boschaert.

Wittwe von Joh. Diederich Beckhoff.

**Zweck**: Im Jahre 1750 deponirte die Wittwe Beckhoff die Summe von Bco. ℔ 25,000. zu ewigen Zeiten unkündbar bei der löbl. Kämmerei, deren Zinsen zu 3 pCt. Cour. in vierteljährigen Terminen an Arme vertheilt werden.

**Verwaltung**: Gehört den vier Linien der Nachkommen der einzigen Tochter der Wittwe Beckhoff, Agatha geb. Beckhoff, Ehefrau des 1788 verstorbenen Herrn Bürgermeisters Johann Luis; gegenwärtig führt sie Herr Senator Heinr. Schmidt; die Vertheilung wechselt jetzt jährlich unter ihm, Herrn Bürgermeister Dr. Schlüter, den Erben der Frau Senatorin Schulte, geb. Luis, und den Erben des Herrn Oberalten Georg Knorre.

№ 8.

## Barthold Beckmann.

Bürgermeister, † 4. September 1622.

Seit etwa 100 Jahren wird dieses Testament gemeinschaftlich mit dem von Mathias Reder verwaltet; die ursprünglichen Bestimmungen des Beckmannschen Testamentes waren schon 1761 den Testamentarien nicht bekannt.

**Zweck:** Nach einer Nachricht sollen die Testamentarien jährlich 100 Thaler nach Gutdünken an so Viele und so lange sie wollen, vertheilen; nach einer andern sollen 500 ℔ jährlich auf mannichfache Weise vertheilt werden.

Nach Staphorst Hamb. Kirchengsch. Th. IV. 815 wurden vertheilt:

| | | |
|---|---|---|
| an Dürftige aus der Familie . . . . . | ℔ | 300. |
| an Arme nach dem Willen des Administrators | „ | 150. |
| an jeden Executor zur Collation 6 ℔. . . | „ | 18. |
| an den Gotteskasten zu St. Nicolai auf Weihnacht | „ | 10. |
| | | 478 ℔. |

Nach einer dritten Nachricht sollen vertheilt werden:

60 bis 100 ℔ an studirende Verwandte, sonst an Verwandte oder bettlägerige Arme.
100 ℔ an vier arme Schüler.
10 „ jedem Gotteskasten der Altstadt.
40 „ dem Gotteskasten zu St. Catharinen.
10 „ dem Waisen- und Zuchthause.
20 „ an zehn arme Wittwen.
40 „ an arme Dienstmädchen der Verwandtschaft.
150 „ (oder den Rest von 500 ℔) zur Vertheilung durch den Executor.

Gegenwärtig werden die Einkünfte von Bco. ℔ 11,000. und etwa 100 ℔ Rente an Dürftige, namentlich Verwandte des Testators vertheilt.

**Verwaltung:** 1841: Herr Pastor Roodt und Herr Dieb. Mathias Bargmann.

Anmerk. Staphorst a. a. O. führt bei diesem Testamente an: Ein ander Beckmannsches, bei welchem der seel. Herr Joh. Rump Executor gewesen, giebt 50 ℳ für Studenten. Nach einem in den Händen der Verwalter von Barth. Beckmanns Testamente befindlichen Documente vom 16. Juli 1761 stehen einige, diesem Testamente gehörige Capitalien auf den Namen von Lucas Beckmann. Die Existenz eines besondern Testamentes von Lucas Beckmann möchte daher zu bezweifeln sein.

## № 9.

## Agatha Bene, geb. Gerckens.

Wittwe von Joh. Conr. Bene.

Die Testatrix starb im Januar 1794 und hinterließ unbekannten Erben ein Capital von 90,000 ℳ. Durch Vergleich mit den Executoren Joh. Jacob Thalmann und Oberalten Tonnies renunciirten die Erbprätendenten auf eine Summe von 12,000 ℳ Bco., von denen die Zinsen für die ältesten drei Professoren am Gymnasio bestimmt wurden, und zwar (nach einer Bestimmung, die sich auf dem Umschlage des am 28. März 1787 errichteten Testamentes, in den Händen der Vollzieher befinden soll, in der, bei dem Zehntenamte vorhandenen Abschrift aber nicht enthalten ist,) nur diejenigen Professoren, welche nicht Bibliothekare sind. Diese erhalten am Sophien-Tage, dem 15. Mai, jeder 100 ℳ. Von dem Ueberschuß bekommt eine Professors-Wittwe 50 ℳ. Mitunter ist der Ueberschuß, über welchen die Testaments-Verwalter zu verfügen haben, an Studiosen gegeben worden.

**Verwaltung:** Die beiden Leichnamsgeschwornen zu St. Jacobi.

## № 10.

## Antoinette Catharina Behrmann, geb. Schade.

† 1834, Aug. 20. Wittwe des Archidiaconus an St. Petri Rud. Gerh. Behrmann, Dr. Theol.

Am 26. Februar 1834 vollzog die Wittwe eine, von den Diaconen und Juraten zu St. Petri acceptirte und durch Se-

nats-Decret vom 2. April 1834 genehmigte Schenkung von Bco.℔ 3000.

**Zweck:** Fundation einer Freischule für das Kirchspiel St. Petri; so lange noch kein hinreichendes Capital für diesen Zweck gesammelt ist, soll für die Zinsen Kindern armer, in St. Petri Kirchspiel wohnender oder sich zum dortigen Altare haltender Eltern freier Schulbesuch verschafft werden.

**Verwaltung:** Durch Löbl. Beede der St. Petri Kirche, doch ist die Verwendung der Zinsen, die Auswahl der Freischüler und die Aufsicht über ihren Schulbesuch allein den Herren Predigern an St. Petri überlassen, deren Consens auch zur Umschreibung, Tilgung oder Verclausulirung der Hypotheken erforderlich ist.

## № 11.

## M. Johann Bennin.

Seit etwa 1442 Domdechant, † 1463, Juli 31. (Staphorst **II.** 139. 172. 701. **Fabric. Mem. II.** 604. Wilckens Ehrentempel 120.) Er war einer der Stifter der Horen der H. Jungfrau Maria in der St. Catharinen Kirche (s. Staphorst Th. **IV.** S. 526), so wie im Jahre 1448 einer Commende. Auch am Altare St. Cyriaci im Dome stifteten seine Testamentarien noch im Jahre 1488 eine Commende. Eine ewige Rente von 64 Rthlr. für dieses Testament war schon 1522 bei der Stadtkämmerei gestiftet.

**Zweck:** Nach dem Testamente vom 6. Juni 1463 sollen von den jährlichen Einkünften von 153 ℔ 12 ß, außer kleinen Legaten an die Vertheiler, an den Dom und an Neukloster vor Burtehude, vertheilt werden:

zu 30 Ellen Calmuck 60 ℔, zu milden Zwecken 21 ℔ 12 ß, zur Aussteuer 30 ℔, an einen Studenten 15 ℔.

**Verwaltung:** Jetzt der älteste Herr Bürgermeister.

## № 12.

## Catharina von Bergen.

Wittwe zuerst von Hans Kötingk, dann von Gerd Cappels, endlich von Tyle von Bergen.

**Zweck:** Nach den, nur in kleinen Legaten abweichenden Testamenten von 1538 und 1561, deren Originale im Archive befindlich, sollen trostlose Hausarme die Zinsen des Capitals von Spec. ℛ 700. mit 24 ℛ 8 ß erhalten.

**Verwaltung:** 1841: Dan. von der Meden und Joh. G. Franck.

## № 13.

## Sebastian von Bergen.

Bürgermeister, † 1623, October 24.

**Zweck:** Seb. v. Bergen hatte mit seiner Ehefrau Gertrud, geb. Moller, im Jahre 1619 ein in Abschriften vorhandenes Testament niedergeschrieben, in welchem sehr viele milde Stiftungen enthalten waren. Dasselbe war jedoch bei seinem Tode nicht gehörig vollzogen und wurde von der Wittwe, welche nach der mehr als vierzigjährigen ersten, in zweiter Ehe den Dr. Friedrich Lindenbrock heirathete, nicht anerkannt. In Folge eines zwischen den E. Oberalten und Dr. Fr. Lindenbrock am 5. November 1633 geschlossenen Vergleiches zahlte letzterer jenen anstatt der gedachten **pia legata** 15,000 ℛ, einschließlich 1400 ℛ, welche an die St. Petri Kirche, das Zuchthaus und das Waisenhaus bereits ausgehändigt waren. Nach den damals von E. Oberalten getroffenenen Verfügungen sollen jährlich 100 ℛ an drei Studenten zu gleichen Theilen vergeben werden, 30 ℛ durch den Präses E. Oberalten und 50 ℛ zu Schulprämien auf Michaelis im Johanneo.

Staphorst IV. 815. giebt an:

dem Gotteskasten zu St. Nicolai auf Johannis 10 ℛ,<br>
und auf Michaelis 25 ℛ zu Laken und Schuhen,<br>
für Studenten 30 ℛ.

Von Heß Topographie Th. II. 219. führt unter den Ausgaben des Mariae-Magdalenen-Klosters an:

an von Bergen Testament 160 ℔.

**Verwaltung:** Collegium Ehrb. Oberalten. Nach neueren Nachrichten vertheilt der Vorsteher des Mar.-Magd.-Klosters die 100 ℔ und die 30 ℔ allein.

## № 14.

## Andreas Bernhardi (Bernardi, Berndes).

Vicarius am Dom und Organist zu St. Petri: 1530 zum Schreiber zu St. Jürgens Hofe ernannt, s. Hoecks Nachrichten von der St. Georgs-Kirche vor Hamburg. S. 44 folg.

**Zweck:** Nach dem 1554 errichteten, etwa 1557 in Kraft getretenen, im Gewahrsam des Kirchenbeamten, Herrn Suhr, befindlichen Testamente sollten

1) jeder der vier Testamentarien jährlich 5 ℔ erhalten, zum Brautschatz für eine unberüchtigte Dienstmagd;

2) die Leichnamsgeschwornen zu St. Petri jährlich 10 ℔ zur Anschaffung von Schuhen für Arme;

3) wöchentlich 5 ß zu Weißbrod für die Armen des Hospitals zu St. Jürgen;

4) wenn nach dem Absterben des Testators noch Vermögen übrig bliebe, sollten die Renten zu etwanigen Unkosten, so wie zu Geschenken für die Testamentarien verwendet werden (von dyssen Renten schal men den Testamentarien und Maneren thor tydt ene temelicke verehringe unde besöldinge dhon) oder zu einer Collation der Testamentarien, falls diese des Testaments wegen zusammen kommen müßten, oder, wenn sie es für zweckmäßig halten, zur Vergrößernng des Brautschatzes, zu Stipendien oder andern milden Zwecken.

1704 wurden von der Einnahme von 60 ℔, nach Abzug von Schoß und Verwaltungsgebühren, 31 ℔ 14 ß verwendet für Leinewand an Arme und 22 ℔ 14 ß zur Aussteuer armer Mägde.

1836 vertheilte jeder der vier Administratoren 14 ℔ und die übrigen 4 ℔ erhielt der Schreiber für Aufmachung der Rechnung.

**Verwaltung**: Nach dem Testamente die Leichnamsgeschwornen zu St. Petri, der Pastor und der Hofmeister zu St. Georg. An die Stelle des Letzteren ist, wie es scheint, seit 1813, der zweite Herr Bürgermeister als Patron des Hospitals getreten.

## № 15.
## Joachim und Gesa Biel.

Das Testament vom 18. Juni 1597 s. gedruckt bei Staphorst IV. 632. Vergl. 816.

**Zweck**: Von den Zinsen des etwa 30,000 Spec.℔ betragenden Vermögens erhalten drei Studiosi Theol. jährlich 40 ℔ auf 3 bis 4 Jahre. In der Johannis-Schule jährlich in Büchern zu vertheilen 30 ℔. Das Waisenhaus erhält 100 ℔. Der Predigtstuhl zu St. Catharinen 50 ℔. Arme und vertriebene Prediger 35 ℔. Wittwen 30 ℔. Zur Beradung zweier armer Mägde (später den Dienstmädchen der Administratoren) 20 ℔. Der Administrator 25 ℔. An verschämte Arme, insonderheit die zur Familie gehören, wovon 50 ℔ die höchste, 8 ℔ die kleinste Portion ist; im Jahre 1811 325 ℔.

Die **Verwaltung** führen der Pastor zu St. Catharinen, der jüngste eingepfarrte Senator daselbst und drei Bürger, gegenwärtig die Herren Carl Philipp Kunhardt, Carl Andreas Prale und August Ludwig Goetze.

## № 16.
## Ulrich Bishorst. *)

**Zweck**: Das im Archive vorhandene Testament vom Jahre 1441 verfügt zu Gunsten mehrerer Privatpersonen, Kirchen und Klöster,

---

*) Ein Ulrich Bishorst war Kirchgeschworner zu St. Nicolai im Jahre 1371. s. Liber Memorandorum h. a. Ein Bürger dieses Namens besaß laut Urkunde

der Rest sollte zu Seelenmessen verwendet werden, mit der Bemerkung:

„Is aver iemand van minen armen vründen, den das „behoeff is, den schal man io tovorn van den guderen gheven „unde to Hülpe werden, also mynen Testamentariesen dat „den am bate duncked wesen.“

Nach anderen Nachrichten erhielten von den Einkünften des Vermögens, bestehend aus einem Brauerbe im Cremon, einer Rente von Spec.-ℳ 27. und 26,300 Spec. und Bco.-ℳ:

der Gotteskasten von St. Nicolai 20 ℔,
die armen Kranken im Hospital St. Georg 5 ℔,
die Armen im Hospital zum Heil. Geist 5 ℔.

Jetzt sollen etwa 20 verschämte Arme die Vertheilung erhalten.

**Verwaltung:** Nach dem Testamente sollte unter den sechs Testamentarien ein Senator sein; nach einem Decrete des Obergerichtes vom 14. Mai 1830 sollen bei der Verwaltung des Testamentes jederzeit wenigstens zwei Membra Senatus verbleiben. — Gegenwärtige Administratoren:

die Herren Senatoren C. N. Pehmöller und C. M. Schröder und Dr. C. L. Ebeling mand. noie. T. M. Fazy.

## № 17.

## Timotheus Blaufuß.

Dieses Legat ist seit dem Jahre 1718 bekannt, und vermuthlich damals gestiftet.

**Zweck:** Von den 38 ℳ Einkünften des 800 ℳ alten Geldes betragenden Vermögens werden 36 ℳ einem Studenten auf 2 Jahre ertheilt.

---

im Jahre 1439 ein Haus in der Gerberstraße und ein jüngerer Gleichbenannter 1445 ein Erbe in der großen St. Johannisstraße, s. Staphorst Th. II. S. 167. Th. III. S. 55. 498. Johann Bishorst, Vicarius zu St. Petri, starb 1445. Daselbst S. 96. Sowohl von einem älteren als dem jüngeren Ulrich Bishorst waren Stiftungen am Altare St. Alexii und an St. Petri für die Kirche, s. daselbst S. 111.

**Verwaltung**: Die Executores testamenti. Durch Professor H. S. Reimarus wurde 1762 die Verwaltung an die Herren Professoren des Gymnasii gemeinschaftlich übertragen; die Auszahlung hat der jedesmalige Rector Gymnasii.

№ 18.

## Die Bothen, Boden oder Buden,

### zum St. Hiobs-Hospital gehörig.

Im Jahre 1613 wurde dem Hospital St. Hiob vom Staate ein Platz an der Stadtmauer überlassen, von des Pockenhauses Wohnungen, nächst dem Spitalerthore belegen, bis an den Ord der Lilienstraße gegenüber. Durch den Anbau eines zweiten Stocks sind diese Wohnungen 1772 noch mit 13 Zellen vermehrt. Im Jahre 1806 wurde, da ein Theil des alten Gebäudes verfallen war, ein neues aufgeführt (v. Heß Topogr. Th. II. 172.)

Die alten Buden sind 1824 abgebrochen, und in vier Abtheilungen zu Wohnhäusern verkauft.

Von den Vorstehern sind 19 alte Frauen anderweitig untergebracht. In dem sogenannten neuen Botenhause zwischen der Spitaler- und Lilienstraße befinden sich 18 und im Hiobs-Hospitale 19 alte Frauen. Diese 37 Personen erhalten freie ärztliche Behandlung nebst Medicamenten und einiges Geld.

**Verwaltung**: Die des St. Hiobs-Hospitales.

№ 19.

## Heinrich Bradenstaal.

Vicarius zu Pinneberg, wohnte in Quickborn, ums Jahr 1500, war Patron der 47. Commende zu St. Catharinen in Hamburg. S. Staphorst III. 23. 706.

**Zweck**: S. das Testament von Heinrich Baßmer, mit dem es seit 1712 gemeinschaftlich verwaltet wird. Das Vermögen bestand in 10 ℔ Rente.

## № 20.

## Tietje Brandenborg.

Die Stiftung vom Jahre 1461 ist im Liber Memorandorum verzeichnet, abgedruckt bei Staphorst IV. 146.

**Zweck:** Ursprünglich eine Rente von je 20 ℔ für zwei Priester, um in der Capelle des heil. Geistes die „tyde van U. L. Vrouwen“ täglich zu halten und zu singen. Jedoch können diese 40 ℔ auch an arme Priester verliehen werden. Jetzt werden die Zinsen von Bco.℔ 1100. und eine Rente von 10 ℔ an Arme vertheilt.

**Verwaltung:** Das eine obiger Almosen sollte die Brüderschaft der armen Leute verwalten, das andere der Herr Bürgermeister, welcher dem Heil. Geist-Hospital vorsteht. 1844: Herr Senator G. H. Büsch und Peter Franz Biancone.

## № 21.

## Die Armen der ehemaligen Brauerknechte-Brüderschaft St. Vincentii.

**Zweck:** Diese, am St. Vincent-Tage 1447 zu weltlichen und geistlichen Zwecken, Begräbnissen, Seelenmessen u. s. w. errichtete Brüderschaft, welche 1456 ein Rentebuch erhielt (Staph. I. 223. III. 223. 696), wurde durch Senats-Decret vom 5. Dec. 1791, weil die Casse durch Prozesse, s. g. Högen u. dergl. sehr geschwächt war, aufgehoben und der Ertrag aus dem Eigenthume derselben zum bisherigen Armenfonds der Brüderschaft geschlagen; die Einkünfte sollen aber künftig nur an solche Arme vertheilt werden, die wirklich bei hiesigen Brauern gedient haben. Vormals erhielten 19, jetzt aber erhalten 24 eingeschriebene Frauen jede und der Bote jährlich 6 ℔.

**Verwaltung:** Seit 1831 Herr Senator W. Eybe, als „Administrator des Armenfonds der aufgehobenen St. Vincent-Brüderschaft.“

№ 22.

## Anna Breide,

Wittwe von Cord Breide.

Das Testament vom 2. April 1612 ist gedruckt bei Staph. IV. 668. und in unbeglaubigter Abschrift dem, in den Händen des jüngsten Leichnamsgeschwornen zu St. Nicolai befindlichen Rechnungsbuche vorgeschrieben, das mit 1824 beginnt. 1812 war noch ein, mit 1742 beginnendes Buch vorhanden.

**Zweck:** Nach dem Testamente sollten 3000 ℔ zu 5 pr. Ct. bei dem Leichnam zu St. Nicolai belegt sein. Von den Renten sollten die Administratoren 5 ℔ zu einer Collation erhalten, die jetzt ausweise des Rechnungsbuches der Kirchenschreiber bekommt. Das Uebrige sollten erhalten:

ein Jahr „arme Studenten, so von frommen, unberüchtigten Eltern geboren und die ihres redlichen Verhaltens, auch reiner christlicher, unverfälschter Lehre gute Zeugniß haben",

das andere Jahr „arme Wittwen, Waisen und sonst Hausarme, die sich des Bettelns schämen und einen ehrlichen Namen haben."

Dürftige Verwandten haben den Vorzug.

Seit mehreren Jahren erhalten aber laut des Rechnungsbuches keine Studenten Unterstützung, sondern nur Arme, größtentheils aus der Familie der Testatrix, so daß der Leichnamsgeschworne jährlich 18 ℔ und jede der beiden Verwandten 48 ℔ 10 ß vertheilen.

**Verwaltung:** Der jüngste Leichnamsgeschworne zu St. Nicolai, als Inspector, und die zwei ältesten der nächstverwandten Freunde der Testatrix. Diese waren 1840: Anna Marg. Jacobina, geb. Backenberg, Gottfried Franz Dübissong Wittwe und Cathar. Lucia, geb. Wessel, Joach. Chr. Hälßen Wittwe.

№ 23.

## Cord Bringmann.

Geistlich Schoß ist schon 1510 davon bezahlt.

**Zweck:** Vertheilung an Arme. Auf Ostern zahlen die Kirchgeschwornen zu St. Jacobi 13 ℳ 5 ß, auf Michaelis werden 9 ℳ 8 ß und 7 ℳ 2 ß aus zwei Hausposten erhoben.

**Verwaltung:** Organist zu St. Jacobi. Staphorst IV. 817. Jetzt die Leichnamsgeschwornen. Vergl. Testament von Wilken Gröper.

№ 24.

## Alleke Brus.

S. unten bei Wibe Holthusen.

№ 25.

## Anna Bühring, geb. Sandau.

† 1537, als kinderlose Wittwe des 1499 verstorbenen Bürgermeisters Henning Bühring. Das Testament von 1535 gedruckt bei Staphorst IV. 484. vgl. 818.

**Zweck:** Das Vermögen besteht in einer Rente von 30 ℳ mit 600 ℳ zu lösen, in 44,000 Spec.-ℳ und 12,000 Bco.-ℳ, ferner in einem Brauerbe in der großen Bäckerstraße, einem Erbe in der großen Johannisstraße, einem Erbe im Grimm und einem Grundstück in der Steinstraße mit 16 Freiwohnungen für 32 Personen. — Nach dem Testamente erhält:

das Pockenhaus jährlich 20 ℳ,

ein Student (armer Gesell zu Behuf seiner Lehr) auf 5 Jahre 20 ℳ,

(1832 wurden mehrere Stipendien von 100 ℳ gegeben),

eine arme ehrliche Jungfrau zur Aussteuer 20 ℳ

der verwaltende Administrator 10 rheinische Gulden,

die Armen zu Tuch und Schuhen 40 ℳ.

Ferner sollen vertheilt werden jährlich zwei Seelbäder und zwei Spenden, wöchentlich für 8 ß Brod, in den sieben Gottesbuden in der Steinstraße alle Quartal jedem 3 ℔ Fleisch, 2 ß, ein Schönroggen, jährlich 2 Sack Kohlen.

**Verwaltung:** Vier der Nachkommen der Testatrix. 1841 die Herren:
Guilliam Schlüter,
Franz Heinr. Schlüter,
Gustav Bülau, Dr. med.

## № 26.

## Lütje (Lütcke) Büring.

Staphorst IV. 818. III. 89. Das Testament war im J. 1531 vorhanden. Seit 1533 zahlten die Kammerherren für das Testament von Ludekinus Büring eine ewige Rente von 16 Rthlr. auf Ostern und Michaelis.

**Zweck:** Bei Einsendung der Rechnung über die Rente von 10 ℋ und die Zinsen von Bco.-ℋ 5800. an die Verwalter, wird ein Drittheil des Residui zum Besten der Armuth mit abgeliefert und zwar erhält jeder der Herren

| | |
|---|---|
| Testamentarien 47 ℋ 11 ß, . . . . | 142 ℋ 1 ß, |
| ein Studiosus auf drei Jahre . . . . | 30 „ — |
| der Gotteskasten zu St. Nicolai auf Michaelis | 42 „ — |
| | 214 ℋ 1 ß. |

**Verwaltung:** Der älteste Herr Bürgermeister,
der Hauptpastor zu St. Nicolai,
der Herr Protonotar.

## № 27.

## Anna Elisabeth, geb. Gull,

Wittwe des am 8. Mai 1766 verstorbenen Herrn Senatoris

## Georg Heinrich Büsch.

**Zweck:** Dem Kindermorde vorzubeugen. Das Capital von Bco.-ℋ 2000. ist 1773 den 3. Juli mit folgender Clausel belegt: „zu wissen, daß diese 2000 ℋ Capital vig. test. der wohlsel. Frau A. E. Büsch, geb. Gull, d. d. 29. März 1770 und dessen Beilage vom 9. Mai 1772 durch die Herren Testamenti-Executoren dergestalt belegt worden, daß selbige der von dem Herrn Physico Bolten entworfenen Anstalt, dem Kindermorde hieselbst vorzubeugen, gewidmet sein, und bis solche

Anstalt wirklich zu Stande kommt, bei löbl. Kämmerei belegt bleiben, sodann aber mit den aufgelaufenen Zinsen zu dieser Anstalt verwendet werden sollen." Vig. Concl. Ampl. Senatus ist der Original-Kammerbrief vom 13ten Aug. 1773 auf hiesiges Stadtarchiv in Verwahrung gebracht.

№ 28.

## Hermann Bützow.

**Zweck:** Nach dem Testamente vom Sonntag Palmarum 1460, wovon eine Abschrift auf dem Archive, sollte eine arme Jungfrau bei ihrer Verheirathung 40 ℔ erhalten. Das Testament besitzt 75 ℔ Rente.

**Verwaltung:** Herr Pastor Plath, als Prediger zu St. Michaelis, und Herr Ernst Albers, welche annoch einen dritten Mitverwalter erwählen werden, in Folge Obergerichtlichen Decretes vom 22. Septb. 1843.

№ 29.

## Dr. Joh. Bugenhagen Stipendium.

Das Bugenhagensche Stipendium für die jungen Studirenden des Hamburgischen Johannei wurde im Jahre 1829 bei Gelegenheit des dritten Säcularfestes der Johannis-Schule auf Veranlassung des Herrn Directors, Dr. Kraft, gegründet. Der damalige Protoscholarch, Herr Senator Dr. Abendroth, brachte unter den Mitgliedern des Senates soviel zusammen, daß mit Einschluß der von dem Director gesammelten Beiträge, ein Stipendium von 60 ℔ Crt. jährlich an einen durch sittliches Betragen, wissenschaftlichen Sinn und Kenntnisse ausgezeichneten Schüler des Johannei für das akademische Triennium gegründet werden konnte. Die Administration dieses Stipendii hat der jedesmalige Protoscholarch, der deshalb mit dem Director des Johannei zu conferiren pflegt.

№ 30.

## Der Caland.

Der Zweck der Calands-Brüder, Fratres Calendarum, war zunächst, zum ewigen Gedächtnisse ihrer verstorbenen Brüder Messen

zu begehen. Den Geistlichen schlossen sich Laien-Brüder und Schwestern an. An die Messen knüpften sich andere gottesdienstliche Handlungen, Liebeswerke und gemeinschaftliche Zusammenkünfte. Eine Urkunde vom Jahre 1236 erwähnt die Fratres Calendarum zu Hamburg als vorhanden. *) 1294 erhielten die Calands-Brüder zu Nicolai in der dortigen Kirche einen besonderen Altar.**) 1322 wurden diese mit den Calands-Brüdern zu St. Petri vereint. ***) Ihr Vorsteher führte den Titel des Calandsdechanten. Ihre Zahl war 1322 auf 50 beschränkt, 1372 auf 70 ausgedehnt. Bugenhagen (Kirchen-Ordnung Art. 42.) hatte beabsichtigt, daß die Hälfte ihres Hauptstuhles in den Schattkasten, die andere Hälfte an die Stadtkämmerei gegeben werde. Wenn gleich dieser Plan nicht zur Ausführung kam, und das Vermögen der katholischen geistlichen Calands-Brüder nur in die Hände von protestantischen weltlichen Pfründenern überging, so haben diese doch auch für das Armenwesen gesorgt, zunächst durch Errichtung von Armenwohnungen, den Calandshöfen in der Lilienstraße.

Die älteren Papiere dieser Stiftung befinden sich in der s. g. Calandslade bei dem Collegio Vicariorum. 1818 ist statt der bisherigen 9 Freiwohnungen im großen und 5 Freiwohnungen im kleinen Calandshofe in der Rosenstraße (welcher letzte zum Niederreißen verkauft ist) auf der Stelle der ersten, ein Gebäude errichtet, welches 14 Freiwohnungen enthält. Jede Wohnung ist für zwei Frauen bestimmt. Siehe auch Staph. II. 744 u. 788.

Der Zweck ist, bejahrten Frauen Freiwohnungen zu verschaffen, auch erhält jede Bewohnerin vierteljährlich 1 ℔ 11 ß und alle zwei Jahre Tuch zu einem Rocke.

Noch werden von der jährlichen Einnahme von etwa Ct. ℔ 1100. verschiedene Auszahlungen an Brüderschaften,

---

*) Hamburgisches Urkundenbuch. No. 504.

**) Daselbst No. 879.

***) Staphorst Th. II. S. 577 flgnd. und daselbst die Beilage III.

Vicarien, andere Testamente, das allgemeine Krankenhaus, die Präbendarien und für kleine Reparaturen etwa 1070 ℔ verausgabt.

Die **Verwaltung** war in den Händen der Herren Präses Capituli, des Präses Vicariorum und eines andern Vicars. Nach dem Aussterben dieser Collegien ist mittelst Vereinbarung des Armen-Collegii mit Löbl. Kammer im Jahre 1842 die Verwaltung der Calandswohnungen der Dom-Armen-Casse übertragen.

## № 31.

## Heinrich und Sara Cordes.

Das Testament ist vom 29. August 1577, Anhänge dazu sind von 1584 und 1587. Staph. IV. 590. 818. und Beilagen-Protokoll Lit. B. des großen Armen-Collegii Sessio 617. N. 300. 1832.

**Zweck:** Aus dem Vermögen von Spec. ℔ 5000. und einer Rente von 60 ℔ mit 1000 ℔ zu lösen, erhält auf Ostern ein Studiosus Theologiae auf 4 Jahre 60 ℔. Der Stipendiat muß mit Handschlag geloben und schriftlich beweisen, daß er aus freiem Willen Theologie studiren will; ändert er seine Facultät, so muß er das Erhaltene zurückzahlen, wofür ein Bürge zu stellen ist. Frommes, sittliches Betragen wird vorausgesetzt.

Zu der Collation der Prediger, falls diese stattfindet, 5 ℔. Sonst sollen diese 5 ℔ den anderen Verfügungen des Testamentes gemäß vertheilt werden.

Der Rechnung ablegende Testamentar zu einer Collation, 4 ℔.

Jetzt: auf Himmelfahrt erhalten 14 Arme Portionen von 6—12 ℔. Auf Weihnacht der Pastor und die 3 Prediger zu St. Katharinen jeder 3 ℔.

**Verwaltung:** Der älteste Rathsherr des Kirchspiels St. Katharinen. Der Pastor zu St. Katharinen.

Zwei Mitglieder der beiderseitigen Familien.
1842: die Herren Dav. Andr. Cords und Octavio Rud. Schröder.

## № 32.

## Joachim Friedrich Coulon, Notar.

**Zweck:** Nach dem Testamente vom 16. Februar 1837, soll das Vermögen in hiesigen Grundstücken auf des Testamentes Namen sicher belegt und vorschriftsmäßig verclausulirt werden. Die reinen Einkünfte sollen in gleichen Theilen an 12 Verwandte vertheilt, wenn aber keine Verwandte des Testators sich mehr am Leben befinden, durch den jedesmaligen Testaments-Vollstrecker und nach dessen Gutbefinden an 12 dürftige Familien oder einzelne Personen männlichen und weiblichen Geschlechts in halbjährigen Raten gleichmäßig vertheilt und damit unverändert und zu ewigen Zeiten fortgefahren werden.

**Verwaltung:** Herr Notar Lammers.

## № 33.

## Johann Davörden.

Vermuthlich der Vicarius im Dome, 1529 und 1544 erwähnt bei Staphorst II. 706. IV. 284.

Geistlicher Schoß von diesem Testamente wurde schon vor 1545 bezahlt.

**Zweck:** Von den 34 ℳ jährlich eingehenden Renten von drei Hauspöfsten auf dem großen Burstade, im Grimm und in der Breitenstraße, sollen das Hospital St. Hiob 2 ℳ 12 ß, Hausarme 2 ℳ 4 ß erhalten und jeder der beiden Testamentare 11 ℳ zu milden Zwecken vertheilen.

**Verwaltung:** hatten der Decanus Calendarum und der Senior Provisorum. Staphorst IV. 818.

Ist 1842 an die Dom-Armen-Casse übergegangen.

## № 34.

## Wilhelm Stephan Debbern.

Die Stiftung ist vermuthlich vom Jahre 1785.

**Zweck:** Die hiesigen Armen katholischer Religion erhalten die Zinsen zu 2½ pro Cent von den bei Löbl. Kämmerei auf ewig und unabänderlich belegten Bco.-℔ 8000.

**Verwaltung:** die Vorsteher der hiesigen katholischen Gemeinde, als Verwalter der Armencasse.

## № 35.

## Die Geschwister Caspar und Ilsabe Deetloff.

Das Testament ist vom 19. April 1800, publicirt 29. Jan. 1819.

**Zweck:** Vertheilung 1) der Zinsen von 25000 ℔ Spec. an 20 unvermögende alte oder blinde Leute, und 2) derjenigen von 2000 ℔ Spec. an Arme in Billwärder.

**Verwaltung:** Für's erstere die beiden jüngsten Herren des Rathes, bis zu deren Ableben, vig. Concl. Ampl. Sen. d. d. 9. Jul. 1830. Jetzt die Herren Senatoren Hartung Dr. und Eybe.

In Betreff der letztgedachten 2000 ℔ die Vorsteher der Kirche St. Nicolai in Billwärder, doch so, daß das Capital niemals zum Bau oder Unterhaltung der Kirche gezogen werde. Lib. Red. Jac. 1820. Fol. 183. Anl. A.

## № 36.

## Bruno Degener.

In einem Erbe und Backhause, St. Jacobs Hof genannt, auf dem Speersorte, damals Hoyer Heydecke gehörig, stiftete er, laut einer Verschreibung des Letztern vom Jahre 1550 St. Michaelis Abend, deren Original in Händen E. Oberalten ist, eine Rente

von fünf Mark, für welche jährlich Brot an arme Leute ausgetheilt werden soll.

Aus einem Memorialbuche E. Oberalten vom Jahre 1629 ist zu ersehen, daß Bruno Degener, Havemeister zum H. Geist, im Jahre 1550 zu seinem Gedächtnisse zwei jährliche Mahlzeiten auf St. Michaelistag und St. Marientag in den Fasten für die Pröveuer des Hospitales stiftete. Er hatte hierzu 44 ℳ Renten ausgesetzt. Später wurden diese Speisungen zu Gastmählern für E. Oberalten erweitert. Vgl. die Rechnungen vom Jahre 1806 und 1807 in J. L. v. Heß Hamburg, Th. II. S. 219.

In jetzt Kniesch Erben auf dem kleinen Burstade stehen 10 ℳ mit 150 ℳ zu lösen. Zinsen sind nicht erhoben.

## № 37.

## Michael Döpcke.

Das Testament ist von 1650, eine Abschrift desselben findet sich in dem Testamentarienbuch in der Testamentslade.

**Zweck:** Von den Zinsen des Legates von Bco.ℳ 4000. erhalten 5 Studenten ein Stipendium von 15 ℳ jährlich auf drei bis fünf Jahre; 10 Wittwen jährlich 6 ℳ lebenslänglich. Jeder der fünf Testamentarien vertheilt ein Stipendium und zwei Wittwenportionen.

**Verwaltung:** Die Herren H. J. F. Stuhlmann, H. S. Lütkens, J. H. Lührsen, Diaconus D. L. S. Wolters und G. Lührsen J. U. Dr.

## № 38.

## Die Dom-Armen-Casse.

Diese schon seit älteren Zeiten erweislich bereits unter dem Namen der Armenkiste im Jahre 1651 bestehende Stiftung des Capitels ist durch die Uebereinkunft der Stadt Hamburg mit demselben v. J. 1804 § 13. an jene übertragen worden. Die Capitalien derselben sind durch verschiedene, aus dem erloschenen Capitel herstammende

Revenuen, sowohl aus der Structur als von den Vicarien, vermehrt worden.

**Zweck:** Aus den Einkünften des Capitals von Spec. ℔ 1500. und Bco. ℔ 27000. erhalten 10 Wittwen jede 100 ℔ Crt. das Waisenhaus 75 ℔ Crt.

**Verwaltung:** Vig. Concl. A. Senatus de 23 Mart. 1804 und de 23. Jan. 1805, die beiden ältesten Herren des Raths und die beiden Oberalten, welche Mitglieder des großen Armencollegii sind, so wie zwei Armenvorsteher, in der Regel die beiden ältesten.

## № 39.

## Des Dom-Capitels Brod-Rechnung.

**Zweck:** Diese unter dem Namen der Panisterei wenigstens bis zum Jahre 1430 hinaufreichende Stiftung (Staph. IV. 270) hatte in neuerer Zeit eine Einnahme von 1156 ℔ 8 ß. Die Ausgabe betrug:

| | | | |
|---|---|---|---|
| An die Brüderschaft d. 12 Apostel in Nicolai | 18 ℔ | — | ß |
| „ „ „ der armen Studiosen in summo . . . . . . . . . . . . | 43 „ | 8 | „ |
| „ das Hospital z. H. Geist für 16 arme Frauen | 24 „ | — | „ |
| „ die Vicarien Rechnung in Katharinen . | 60 „ | — | „ |
| „ „ „ „ „ Nicolai . | 12 „ | — | „ |
| „ H. Stüve Testament . . . . . . . | 9 „ | — | „ |
| „ Mag. J. Reincke Testament . . . | 5 „ | 4 | „ |
| „ die 17 Präbendarien bezahlte Brodgelder | 544 „ | — | „ |
| „ Löbl. Kammer für 9 vacante Präbenden | 288 „ | — | „ |
| „ div. Ausgaben an die Provisoren u. s. w. | 112 „ | — | „ |
| | 1115 ℔ | 12 | ß |

**Verwaltung:** hatte das Collegium der Domherren und Vicarien. Sie hat seit 1842 aufgehört und werden die Ausgaben durch die desfalls entschädigte Dom-Armen-Casse bestritten.

## № 40.

## Katharina Dunte. († 1693.)

Zweck. Eine Freischule für 70 Kinder unbemittelter Eltern, in dem, dieser als Familienstiftung seit 1711 bestehenden Anstalt am 29. Juni 1784 zugeschriebenen Garten mit darauf stehenden Gebäuden, belegen in St. Georg auf der Koppel. Außerdem besitzt die Anstalt 17000 Spec. ℔ und 799 Ct. ℔

Verwaltung: 1842 die Herren C. J. Johns, Ed. Johns und Gustav Jencquel.

## № 41.

## Anna Ehlers.

Zweck: Nach dem Testamente vom Jahr 1587, wovon eine Abschrift in der Testamentslade, sollen erhalten:

Die 3 Diaconen zu St. Jacobi zur Vertheilung an Bedürftige, die mit langwierigen Krankheiten in großer Armuth und im äußersten Elende, ohne ihre Schuld, von Gott heimgesucht worden . . . . . . . . . . . . 20 ℔.

Ferner zur Unterhaltung armer Schüler zu St. Jacob in der deutschen Schule, damit diese Schreiben, Lesen und Rechnen lernen . . . . . . . . . . . . . 10 ℔.

Von dem Reste der Einnahme sollte:

Die eine Hälfte für die Erziehung der Kinder solcher Prediger zu St. Jacobi verwendet werden, die ihr Amt gewissenhaft verwaltet und in Ehren gestorben sind, ohne Vermögen zu hinterlassen, bis diese ein Handwerk oder anderes ehrliches Gewerbe gelernt oder ihr Studium beendigt haben und sollen Zeugnisse des Wohlverhaltens der Kinder eingesendet werden. Wenn keine Predigersöhne vorhanden sind, kann diese eine Hälfte zur Aussteuer von Töchtern der Prediger zu St. Jacobi verwendet werden, auch kann der jüngste Diacon davon erhalten, falls er es nöthig haben

sollte. Die andere Hälfte sollen solche erhalten, die ihre Verwandtschaft mit der Testatrix und ihre Hülfsbedürftigkeit nachweisen können, sonst aber andere Arme aus St. Jacobi Kirchspiel. Staph. IV. 818.

Seit Ende des 17. Jahrhunderts, wo die etwas in Unordnung gerathene Verwaltung des Testamentes regulirt wurde, wird die jährliche Einnahme von 32 ℔ 8 ß folgendermaßen vertheilt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Zur Vertheilung an Arme erhält jeder der beiden ältesten Diaconen 3 ℔ und der jüngste 4 ℔ . . . | 10 ℔ | — | ß |
| Die Kirchenschullehrer für zwei arme Kinder | 10 „ | — | „ |
| Ein Student der Theologie . . . . . . . | 12 „ | — | „ |
| Der Kirchenknecht . . . . . . . . . . | — „ | 8 | „ |

**Verwalter** sollten nach dem Testamente sein: der jüngste Diacon, der älteste Leichnams-Geschworne und zwei der Geschwornen zu St. Jacobi.

Seit 1814 verwalten nur der Diacon und der Leichnams-Geschworne.

## № 42.

## Salomon Isaac, rectius Mathias Salomon Elsas.

Das Testament ist am 30. (18.) April 1817 publicirt. Die Stiftung hat bisher noch nicht in Wirksamkeit treten können, da die Einkünfte derselben zur Befriedigung der Ansprüche der Erben verwendet werden mußten, so wie zur Reparatur des, der Stiftung gehörigen Erbes auf dem Thielbeck.

**Zweck:** 1) Zwei jährliche Verloosungen, jede von Crt. ℔ 150. Die erste für arme israelitische Hausväter und Wittwen, die zweite zur Ausstattung eines armen unbescholtenen Mädchens.

2) Zur Bildung von Knaben aus der hiesigen israelitischen Gemeinde zu Handwerkern Crt. ℔ 450.

3) Zur Bekleidung armer jüdischer Kinder Crt. ℔ 300, (wovon 1/3 für Mädchen).

4) Crt.-ℳ 400. an den nächsten Verwandten.

5) Der Ueberrest der Einkünfte an verschiedene israelitische Institute.

**Verwaltung:** 1841: Herr Leopold Berend Oppenheimer,
„ Bernhard Enoch Nathanson,
„ Dr. med. Leopold Bresselau.

## № 43.

## Erich Wilhelm Erhardt, Med. Dr.

und dessen Ehefrau

Hedwig Dorothea, geb. von Gleno.

Das Testament ist vom Jahre 1725 Aug. 24., publicirt 1736, Vergl. Prot. Sen. vom 25. Juli 1736.

**Zweck:** Vertheilung der Zinsen von Spec.-ℳ 4000 und Bco.-ℳ 300. an weibliche Arme, jetzt in achtzehn Portionen.

**Verwalter** ist der jedesmalige älteste Zehntenherr.

## № 44.

## Claus Fahrenholt.

**Zweck:** Aus den Zinsen von Spec.-ℳ 1500. dieser, seit 1552 bestehenden Stiftung erhalten 12 alte Frauen jährlich 5 bis 6 ℳ.

**Verwaltung:** Die Herren Michael Rowohl und Paridom Dan. Kern.

## № 45.

## Fundation der fünf Gebrüder von der Fechte.

Die Söhne des Joachim von der Fechte: Joachim († als Oberalter 1551) Everdt, Hinrich, Jasper († als Senator 1568) und Johann errichteten 1537 am Abend St. Andreae eine Fundation, die durch eine, in den Händen der Testaments-Verwaltung befindliche Urkunde vom 7. October 1563 bestätigt und in einigen Puncten abgeändert wurde, weil „der Mißbruch der Messen und

Vigilien affgeschaffet.“ Diese Urkunde ist vollzogen von 1) dem Rathmann Jürgen Vilter, Schwiegersohn von Johann v. d. F. 2) dem Rathmann Jasper v. d. F. 3) Everdt v. d. F. entweder einer der Stifter oder Sohn von Joachim. 4) Marten v. d. F., Sohn von Joachim. 5) Hans Tilo, Bürger in Burtehude, Schwiegersohn von Hinrich v. d. Fechte.

Zweck: 1) an arme Leute täglich Brodt vor den Thüren auszutheilen, die Renten von 345 ℔ oder 17 ℔ 4 ß.

2) zur Aussteuer für „eine Magede, de sick truwelich in ehren Densten geholden,“ die Renten von 200 ℔ oder 10 ℔.

3) zu einer Vicarie in St. Katharinen Kirche die Renten von 180 ℔ oder 6 ℔.

4) dem Kloster zu Harvstehude die Renten von 30 ℔ oder 2 ℔.

Die unter 2. 3. und 4. bemerkten Renten sollen nach der Urkunde von 1563, und außerdem 5 ℔ Rente „so daven nicht uthgedeutet“ von 100 ℔ Capital, in fünf gleiche Theile getheilt und „iedem Parthe davon und von demjenigen, so iarliches dat Broth uthdeleth, syn andeel, he wane dar bynnen offte buthen Hamborch, vorhandtreket“ werden, um solche „synen armen Frunden de des nödich hebben, ock armen Denstmegeden, de sich im Denste truwelich geholden un to den Ehren beraden werden, edder sonst ad pias causas, alse eme nuttest dunket“ zu geben.

Verwaltung: Die Vertheilung des unter 1. bemerkten Almosens soll nach der Urkunde von 1563 durch die 5 Contrahenten und ihre Erben vorgenommen werden „so negest van dem upgemelthen Geslechte von der Fechte geboren und de davan de Oldesten und in Hamburch wahnhafftig syn“ — Männer oder Frauenzimmer,— „so dartho duechtig und bequeme van den anderen, wen welche verscheden, angenamen werden, alle dage, dat eyne Jar umme dat ander, alse tho vyffen tho.“

Das Vermögen beträgt jetzt Spec. ℔ 1000. und Bco. ℔ 300. Die Verwaltung ist dieselbe wie in der nachfolgenden Stiftung des Jürgen von der Fechte.

№ 46.

## Jürgen von der Fechte.

Der 1599 geborne Testator, Sohn des Senators, Licentiaten Jürgen v. d. F., starb schon am 10. August. 1631, im ersten Jahre seiner kinderlosen Ehe.

Das Original des Testamentes vom 1. Januar. 1631 befindet sich in den Händen der Testamentarien.

Zweck: Die Kirche St. Petri erhält jährlich . . . . . 28 ℔
Das Kloster St. Marien Magdalenen . . . . . 4 „
Das heilige Geist-Hospital . . . . . . . . . 1 „
Drei Studenten der Theologie . . . . . . . . 30 „

Nach anderen Nachrichten sollten die Armen in St. Petri u. St. Katharinen die Renten von 1400 ℔ erhalten, die Armen in St. Nicolai und St. Jacobi von 1200 ℔; zwei arme Studenten der Theologie die Renten von 1500 ℔; Mägde, so freien, oder sonsten Armen-Kinder die Renten von 1500 ℔, und von 4000 ℔ sollten die Renten zu einer Collation für die Testamentarien dienen.

Verwaltung: Nach dem Testamente ernannte der Testator fünf Testamentarien, die alljährlich in der Verwaltung wechseln sollten. Staphorst IV. 819. kannte nur zwei Verwalter. 1844: Vermöge Obergerichtlichen Erkenntnisses vom 22. Septb. 1843: 1) Ein Prediger zu St. Michaelis, jetzt Herr Archidiakonus Plath. 2) Herr E. Albers. 3) Vacat.

№ 47.

## Fraternitas pauperum scholarium in Summo.

Die Documente über diese Brüderschaft reichen bis zum Jahre 1385 hinauf. Es wurde dieselbe mit der Fraternität der Chorschüler vereinigt, welche 1452 Dec. 5. ein eignes Rentebuch erhielt. Vergl. E. Meyer Geschichte des Hamburg. Schulwesens S. 24—31. Bugenhagen empfahl die Bewahrung dieser Brüderschaft der Armenschüler und „Cantzellie-Bröderschop“ in der Kirchen-Ordnung Art. 42.

Zweck: Von der, 97 ℔ 4 ß betragenden Einnahme aus Renten, vom Caland, vom Brodhause, Freyborgs Testament (s. S.

49) u. s. w. erhielten allerlei Personen Heringsspenden auf Reminiscere à 4 ß . . 60 ℔.

Der Rest wurde an die vier Provisoren des Brodthauses, an drei Domherren, an die Kämmerei u. s. w. vertheilt.

**Verwaltung:** wurde vom Praeses Vicariorum und den drei folgenden Vicarien geführt.

Jetzt ist die Stiftung der Dom-Armen-Casse überwiesen, welche von Löbl. Kammer 38 ℔ erhält.

## № 48.

## Fraternitas pauperum studiosorum in summo.

**Zweck:** Die vier Mitglieder „Brüder" erhielten jeder jährlich 33 ℔ 2 ß, zu Stipendien für arme Studenten, zusammen 132 ℔ 8 ß, der Rest von 5 ℔ fiel an den verwaltenden Bruder.

Die **Verwaltung** führten die beiden Canonici Provisores und die beiden ersten Provisores Vicariorum, wovon der älteste zugleich Präses Vicariorum war und allein die Rechnung führte.

Jetzt 1) der zweite Herr Bürgermeister.

2) der zweite Herr Syndicus.

Die Rechnung führen seit 1842 Löbl. Kammer und die Dom-Armen-Casse.

## № 49.

## Nicolaus Freiburg. (Vriborch)

Schon im Jahre 1580 werden dessen Testamentarien erwähnt, geistlich Schoß wurde davon 1597 bezahlt.

**Zweck:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Salair an den verwaltenden Testamentar . | 6 ℔ | — | ß |
| Legate an die Testamentare . . . . . . | 12 „ | — | „ |
| An Elstorps Testament. . . . . . . . | 18 „ | — | „ |
| „ Stoers maj. Testament . . . . . . . | 8 „ | — | „ |
| „ die Vicarien-Rechnung in Petro. . . | | | |
| „ „ Hospital-Armen zu St. Georg. . | 4 „ | 10 | „ |

| | | | |
|---|---|---|---|
| an die Hospital-Armen zu St. Hiob . . | 4 ℔ | 10 ß | |
| „ „ Testamentare ad pios usos . . | 24 „ | — „ | |
| für Tuch an Arme . . . . . . . . . | 42 „ | — „ | |
| An die Brüderschaft der Armen-Schüler . | 12 „ | — „ | |
| „ „ „ St. Antonii in Petro | 9 „ | — „ | |
| „ „ Memorien-Rechnung . . . . . . | 6 „ | — „ | |

Verwalter waren zwei **Seniores Provisores Vicariorum** und der **Decanus calendarum**. Jetzt die Dom-Armen-Casse.

## № 50.

## M. Johann Fritze,

erster evangelischer Pastor an St. Jacobi. † 1545.

Das Testament vom Jahre 1544 April 27. (22) ist gedruckt beim Staphorst IV. 483. Das Original ist auf dem Archiv.

Zweck: Die Renten von Spec. ℔ 1050. mit 31 ℔ 8 ß erhält ein Student der Theologie auf 4 oder 5 Jahre. Hamburger Predigerkinder haben den Vorzug.

Verwaltung: Nach dem Testamente der Superintendent, der Pastor zu St. Jacobi, und der älteste Leichnams-Geschworne daselbst. Seit 1785 wird sie von dem Pastor allein geführt.

## № 51.

## M. Johann Garlefstorp,

oder G a r l e s t o r p p.

Provisor der Vicarien † 1580 Mai 20. Staphorst II. 706.

Zweck: Nach dem Testamente in der Lade bei dem ältesten Herrn Bürgermeister: An die **Vicaria ad altare** S. Simonis und Judae im Dom 16 ℔.

Das Residuum zum Besten eines oder zweier Studiosen.

Imgleichen ein Jahr die Hälfte für arme Mädchen zu ihrer Berathung.

Die andere Hälfte zu Tuch und Schuhen für Arme, wozu

jedem Testamentar bei dem Rechnungsschluß der 3te Theil des Ueberschußes ohne sonstige Recognition ausgekehrt wird. 1810 erhielt jeder Testamentar 52 ℔ 8 ß von den Einkünften der Spec. ℔ 5300., um solche an arme Studenten und arme Mädchen zu vertheilen.

**Verwaltung:** 1) Der älteste Herr Bürgermeister.
2) der älteste Domherr. Für denselben, in Folge Concl. Senatus vom 17. Aug. 1832 der zweite Herr Bürgermeister,
3) und 4) zwei der nächsten Verwandten, jetzt statt derselben Herr Senator Hudtwalker Dr. vig. concl. Obergerichtes vom 9. März 1831.

## № 52.

## St. Gertrud Testament,

### richtiger St. Gertruden Brüderschaft.

Diese Brüderschaft, die später nach der St. Jacobi Kirche übertragen wurde, besaß schon 1449 ein Rentebuch auf der Schreiberei. Staphorst I. 225.

**Zweck:** 17 Freiwohnungen und zwei Häuser auf den kurzen Mühren. Aus der jährlichen Einnahme von etwa 147 ℔ Cour., wozu ein vermiethetes Gestühlt in der St. Jacobi Kirche gehört, wird vierteljährlich eine Rente von 1 ℔ 4 ß an 24 arme Frauen vertheilt.

**Verwaltung:** Nach Beschluß des Obergerichtes vom 6. Febr. 1828 sind die jedesmaligen Vorsteher der St. Gertruden Capelle zur Verwaltung und Vertheilung der Einkünfte ernannt.

## № 53.

## Wilken Gharwe.

Das Testament vom Jahre 1518 am Donnerstage nach Exaudi befindet sich in Abschrift auf dem Archive.

**Zweck:** 20 lübsche ℔, die den Brüdern des Testators ausgesetzt

sind, sollen für den Fall, daß diese das Testament anfechten würden, nach dem Ermessen der Testamentarien zur Ehre Gottes verwandt werden. Jetzt beträgt das Vermögen Spec.-ℳ 600. und Bco.-ℳ 400.

**Verwaltung:** Vermöge Obergerichtlichen Erkenntnisses vom 22. Septb. 1843 1) ein Prediger zu St. Michaelis, jetzt Herr Archidiakonus Plath. 2) Herr Ernst Albers. 3) Vacat.

## № 54.

## Glaser und Maler Testament

oder St. Lucae Brüderschaft.

**Zweck:** Beide Aemter waren in alten Zeiten vereinigt und besaßen mehrere theils ältere, theils in den Jahren 1503, 1509 und 1514 gestiftete Commenden, wovon eine, am Altar St. Lucae in der Domkirche, mit 38 ℳ 12 ß dotirt war. Im Jahre 1614 am 17. März trennten sich beide Aemter und verglichen sich 1615 dahin, daß dieses geistliche Beneficium welches nach Abzug vou 3 ℳ Schoß, 35 ℳ 12 ß betrug, wie seit langer Zeit geschehen, von einem der beiden Aemter abwechselnd jährlich an einen oder mehrere Studenten, oder sonst an Arme vertheilt werden solle. Diesen Vergleich bestätigte der Senat 1709. Neuerlich betrug die jährliche Einnahme 21 ℳ 8 ß, welche zur Unterstützung dürftiger Amtsmitglieder verwendet wurden.

**Verwaltung:** Jährlich abwechselnd der älteste Aeltermann der beiden Aemter. *)

---

*) In Folge eines von den resp. Herren Patronen des Amtes der Glaser und des Amtes der Maler confirmirten Vergleiches vom 21. März 1844 haben auf Veranlassung der geschehenen Auszahlung ihrer zu einer Commende bestimmt gewesenen Rente an der Rosenstraße und in der Knochenhauerstraße, zusammen Bco.-ℳ 420. 11 ß, beide Aemter diese Summe unter sich getheilt; eine bei den Pumpen belegne Rente von 6 ℳ ist dem Amte der Glaser und das Epitaphium in der St. Jacobi Kirche dem Amte der Maler allein überlassen — und ist somit die desfalls bestandene Gemeinschaft gänzlich aufgelöst.

## № 55.

## Johann Göritz.

Das Testament ist vom 22. Aug., die Anlage vom 31. Dec. 1742. Klefeker I. 626.

**Zweck:** Aus den Zinsen des Vermögens von Spec.-ℛ 73000. und Bco.-ℛ 64000. werden vertheilt:

Zu einer Stiftung für nothleidende Kranke, besonders Bettlägerige, die Zinsen von 20,000 ℛ.

Ferner zu einer Stiftung für ehrliche, unbemittelte Hamburgische Bürgertöchter, bei ihrer Verheirathung zur Aussteuer bis auf 1000 ℛ Crt. Jeder Testamentar erhält bei Antritt seines Amtes einen ganzen, und nachher alle Jahr einen halben Portugalöser.

**Verwaltung:** Drei Testamentarien; die überlebenden erwählen den Dritten, ohne dabei an einen bestimmten Stand gebunden zu sein.

1844. 1. Herr Oberalter Z. J. Steetz.
2. Herr Diederich Matthias Bargmann.
3. Herr Carl Philipp Kunhardt.

## № 56.

## Jette Goldschmidt,

geb. Levy.

Das Vermächtniß ist eigentlich von deren Ehemanne Gottschalk Lion Goldschmidt gestiftet am 30. Januar 1800, publicirt den 20. Octob. 1800.

**Zweck:** Die 400 ℛ betragenden Zinsen von Spec.-ℛ 14000. erhalten jüdische Gelehrte, damit sie für den Testator beten.

**Verwaltung:** Der Cassirer des israelitischen Studiosen-Collegii.

## № 57.

## Albert Gossman und Hinrich Brandes.

A. Goßman war 1488 Domherr zu Hamburg, Cantor 1492, 93. Propst zu Reinbeck und Hamburg. Sein Testament ist angeb-

lich von 1486. Das Fundationsbuch, welches auch Nachrichten über H. Brandes Testament enthält, befindet sich in Händen eines der Herren Administratoren. Vergl. Staphorst. II. 172. IV. 820.

H. Brandes Testament ist vom Jahre 1440 und jetzt mit dem vorigen vereinigt.

**Zweck:** H. Brandes bestimmte zur Unterstützung einer armen nothdürftigen Person jährlich 20 ℔.

Nach einem im Jahre 1563 zwischen den damaligen Verwaltern des Goßmanschen Testaments, den Gebrüdern Joachim, Eberhard, Johann und Hinrich Moller*) abgeschlossenen Rezeß sollen die Einkünfte dieses Testaments unter die vier Administratoren vertheilt werden, um davon ihre Söhne, eventualiter Verwandte, und falls deren nicht vorhanden, arme Schüler studiren zu lassen.

Nach einem von den interimistischen Administratoren dieser Stiftungen am 25. Febr. 1829 erlassenen Proclame sollen die Einkünfte derselben theils zur Unterstützung von Studirenden und Künstlern, theils zur Unterstützung armer Leute verwandt werden.

**Verwaltung:** In Gemäßheit obergerichtlichen Erkenntnisses vom 25. Febr. 1831 in Sachen S. T. Herrn Senatoris Binder u. s. f. als interimistischen Administratoren der Tile Nigelschen u. s. f. Stiftungen sollen die Verwaltung dieser beiden Stiftungen, welche Spec. ℔ 23000. und Bco. ℔ 1100 besitzen, führen: Herr Senator Binder, ein Mitglied des Ministerii (1841 Herr Pastor Mutzenbecher) Hinr. Pelzer und jeder Zeit ein Mitglied des Raths und ein Mitglied des Ministerii, als Nachfolger der zuerst ernannten, bei dieser Administration verbleiben, der dritte Ad-

---

*) Diese Gebrüder Möller (vom Hirsch) stammten ab von einer Goßman und einer Brandes; Joachim war braunschweig-lüneburgischer Canzler, Eberhard hamburgischer Bürgermeister, Johann Hauptmann zu Bergedorf und Hinrich Dr. Theol. und Professor zu Wittenberg.

ministrator aber bei Vacanzen der Wahl der überlebenden überlassen bleiben.

## № 58.

## Wilken Gröper.

Lebte um's Jahr 1423. Vgl. Staphorst Th. II. S. 833. 887. Sein Testament ist mit dem von Cord Bringmann combinirt 1586.

**Zweck:** Vertheilung der Einkünfte mit 43 ℔ 1 ß an Arme.

**Verwaltung:** Die Leichnamsgeschwornen zu St. Jacobi.

## № 59.

## Adolph Friedrich Grotendyck.

Das am 18. Januar 1791 publicirte Testament ist vom 9. Sept. 1788, die Anhänge sind vom 20. und 22. Dec. 1788, vom 13. und 14. Jan. 1791.

**Zweck:** Die Kirche St. Jacobi genießt die Zinsen von 3000 ℔. Nach Verlauf von 100 Jahren erhält die Kirche das Capital. Die Kirche zu Ham und Horn erhält die Zinsen von 1500 ℔ mit 45 ℔, wofür die Juraten jährlich im Februar grob Brod an die dortigen Armen austheilen sollen.
Den Ueberrest der Zinsen des Vermögens von Bco. ℔ 19675. erhält zu 3/4 das Allgemeine Krankenhaus, und zu 1/4 das Gasthaus.

**Verwaltung:** Die Juraten zu Ham und Horn dürften als solche anzusehen sein.

## № 60.

## Gerhard Gull.

† 1716.

Es fehlt an nähern Documenten, als ein Rechnungsbuch vom Jahre 1760, aus welchem sich ergiebt, daß dieses Legat aus 6000 ℔ Spec. in einem Hausposten besteht.

**Zweck:** Von den Zinsen erhält nach dem Willen des Testators halbjährlich eine Anzahl dürftiger Personen 6 ℔, 3 ℔ oder noch weniger, wie der jedesmalige Administrator es festsetzt. Vorzugsweise werden die Bewohner der Reinke'schen Gotteswohnungen berücksichtigt.

**Verwaltung:** Die unentgeltliche Verwaltung wird von einem Nachkommen von G. Gulls Schwiegersohne, dem Bürgermeister Garlieb Sillem Lt. (verheirathet 1718 mit Hanna Gull, geb. 1694 März 23. † 1747 Febr. 19.) geführt, gegenwärtig Herrn Archivarius, Dr. Lappenberg.

## № 61.

## Lazarus Gumpel Stift.

Herr L. Gumpel errichtete im Jahre 1837, Dec. 8. diese Stiftung, welche aus 40 in der Schlachterstraße belegenen Freiwohnungen für dürftige Israeliten, einem Häuselein für den Inspector und zwei zum Besten des Stiftes vermietheten Wohnhäusern besteht. Vor seinem am 9. November 1843 eingetretenen Tode verlieh derselbe seinem Stifte noch ein Capital von Bco. ℔ 30,000. für dereinstige Neubauten. Vorgängig wird jedoch aus den Zinsen dieser Summe, so wie aus den Miethen ein Capital von Bco. ℔ 30,000. gesammelt, welches gleichfalls für denselben Zweck bestimmt ist. Nach Completirung dieses letztern Capitals soll der Ertrag der Miethe auf die Vertheilung von Naturalien an die Bewohner des Stiftes verwandt werden.

Die vom Senate 1838, Jan. 5. confirmirten Statuten und Reglement dieses Stiftes sind 1838 zu Hamburg bei E. L. Fränkel in 8° gedruckt.

**Verwaltung:** Sie wird von drei Mitgliedern der hiesigen Deutsch-Israelitischen Gemeinde geführt, welche dieses Amt wenigstens sechs Jahre verwalten müssen. Bei Vacanzen schlagen die beiden überlebenden Administratoren dem Collegio der Vorsteher der Deutsch-Israelitischen Gemeinde zwei ge-

eignete Männer vor, aus welchen jenes Collegium die Stellen des Abgegangenen ersetzt.

1844 die Herren Ruben Hahn, S. L. Wolf und J. H. Jonas.

## № 62.

## Johannes Gurlitt,

Dr. d. Theol. und Professor,

Director des Johannei † 1827 Juni 15.

Das Testament ist vom 20. Jan. 1824, publ. den 20. Jan. 1827, gedruckt in Dr. G. Seebode neuer kritischer Bibliothek für das Schul- und Unterrichtswesen. 6. Jahrgang. 2. Band. Hildesheim 1824.

Zweck: Zwei Studirende des Johanneums erhalten aus den Zinsen von Spec. ℔ 4000. auf 3 Jahre jeder 80 ℔ jährlich. Die näheren Bedingungen sind folgende:

Um zum Genusse dieses Stipendiums zu gelangen, ist es erforderlich, daß die Percipienten

1) ihren Schulkursus auf dem Johanneum gemacht haben, wenigstens die zwei letzten Jahre dort gewesen seyn,

2) außerdem, daß sie überhaupt durch weitere philologische Kenntnisse und ehrbare Aufführung ausgezeichnet seyen, auch einen nach dem Urtheil der Administratoren guten lateinischen Aufsatz eingereicht haben.

3) Alle Jahre müssen die Percipienten zwei Zeugnisse über ihren Fleiß und ihr Verhalten einreichen. Fällt auch nur eines davon nicht ganz vortheilhaft aus, so soll dem Getadelten die Wohlthat ohne Weiteres entzogen werden.

4) Beide Stipendien zusammen können einem angehenden akademischen Docenten, der Schüler des Johanneums gewesen, gegeben werden, sei es nun, daß er das Stipendium als Student bereits erhalten, oder nicht.

**Verwaltung:** Der Director und die beiden ältesten Professoren des Johannei, unter Oberaufsicht der Schuldeputation.

## № 63.

## Albert Hackmann.

1547 Senator, 1553 Bürgermeister † 1584.

Die Fundations=Acte der Gotteswohnungen in der Spitalerstraße ist vom Jahre 1579 Dec. 24. Außerdem gehörten zu dieser Stiftung ein Erbe in der Nicolaistraße, Bco. ℳ 1000. Spec. ℳ 2000. und Renten von 11 ℳ, 41 ℳ 8 ß und 100 ℳ.

**Zweck:** 10 Freiwohnungen, jede für 2 Arme. Jede dieser 20 Armen soll zu Ostern und Michaelis 4 ß und einen Sack Kohlen erhalten. Diese Ausgabe taxirt der Testator zu 20 ℳ. Das nach Abzug dieser Kosten und eines Legats von 40 ℳ übrig bleibende Geld soll zum Bau der Wohnungen verwandt, eventualiter belegt werden. Ein zu dem Grundstücke gehöriges Haus nebst einem Garten darf der administrirende Testamentar benutzen, jedoch nicht zu seinem Vortheil vermiethen. Das Vermögen der Bewohner soll nach deren Tode zu Gelde gemacht, und nach dem Ermessen der Testamentarien entweder zum Besten der Stiftung belegt, oder unter die anderen Bewohner vertheilt werden.

**Verwaltung:** Nach dem Tode des Testators und seiner Frau soll jedes seiner Kinder, von dem Aeltesten anfangend, zwei Jahre die Verwaltung haben und nach deren Ablauf den anderen Kindern, und falls eines derselben verstorben, dem ältesten seiner Kinder Rechenschaft ablegen. 1841 Herr Georg Möller.

## № 64.

## Luder von Hadelen.

1477 Secretarius † 1493.

Das Testament ist wahrscheinlich vom Jahre 1493. Staphorst IV. 443. 820.

Zweck: Aus der Einnahme von 112 ℳ 8 ß aus belegten Capitalien erhält der Gotteskasten zu St. Nicolai 30 ℳ. Ferner drei (jetzt zwei) Prediger, welche eine mittelmäßige Einnahme haben, 30 ℳ. Staphorst bemerkt noch, daß 1554 dem Pastor zu St. Petri 3 Speciesthaler, dem jüngsten Prediger 2 Reichsthaler, einem armen Schüler zu seinen Studien 5 ℳ 14 ß 4 ₰ und armen Leuten Tuch und Schuhe gegeben wurden.

Jeder der Testamentarien erhält 12 ℳ 10 ß. Wann nämlich der Senior der Vicarien das Rechnungsbuch zur Unterschrift vorlegt, schickt er jedem Mit-Testamentar zu seinem vierten Antheile 10 ℳ 6 ß ad pios usus (für Hausarme) und 2 ℳ 4 ß pro legato.

Verwaltung: Führten der älteste Herr Bürgermeister, der Senior des Ministerii, der Leichnamsgeschworne an St. Petri und der Senior der Vicarien. Gegenwärtig ist die Verwaltung der Dom-Armencasse übertragen.

## № 65.

## Maria Hartken.

Tochter des Oberalten Johann Moller, Ehefrau des im Jahr 1639 verstorbenen Oberalten Friedrich Hartken.

Zweck: Nach dem Testamente vom 23. Sept. 1653, dessen Original in der Testamentslade, und ein Auszug gedruckt bei Staphorst IV. 734. 821.

1) an einen Studiosen der Theologie die Zinsen von 500 ℳ, jetzt 15 ℳ.

2) an einen Studiosen der Jurisprudenz die Zinsen von 1000 ℳ, jetzt 30 ℳ.

3) an arme, betrübte, vornehme Wittwen die Zinsen von 2000 ℳ, nach Abzug von 5 ungarischen Gulden an die Testamentarien; jetzt erhalten 4 Wittwen 48 ℳ, die Testamentarien 12 ℳ.

**Verwaltung:** Der jüngste zu St. Nicolai eingepfarrte Rathsherr, der Pastor zu St. Nicolai, der älteste Verwandte: 1842 Herr Joh. Ludw. v. d. Meden.

## № 66.

## Wilhad Hartken.

1577 Oberalter, 1578 Rathsherr, † 1581.

Des Testators und seiner Ehefrau, Margaretha, gebornen von der Fechte, Testament vom Jahre 1581 ist abgedruckt bei Staphorst IV. 613.

Der früher vom Jahre zu dieser Stiftung gehörige Gotteshof in der großen Bäckerstraße ist in Gemäsheit Senats-Conclusi vom 22. Nov. 1782 verkauft.

**Zweck:** Seit 1812 erhalten 3 arme Studenten jeder jährlich 30 ℋ. An Nothleidende und Arme werden vertheilt 446 ℋ. 20 bedürftige Personen erhalten halbjährlich zur Miethe 7 ℋ 8 ß und 10 ℋ.

**Verwaltung:** Der Pastor zu St. Jacobi, — der jüngste Senator bis zu seinem Tode, worauf der derzeitige jüngste eintritt; 1844 Herr Senator Hudtwalcker Dr., — statt der seit unvordenklicher Zeit nicht mehr vorhandenen 4 Verwandten die Herren Bürgermeister Dammert Dr. und Senator Schmidt.

## № 67.

## Hans und Catharina de Hartog.

Hans de Hartog war Kirchgeschworner zu St. Petri im Jahre 1626.

**Zweck:** Die Zinsen des Vermögens von Bco. ℋ 7000. mit Crt. ℋ 210. werden vierteljährlich mit 52 ℋ 8 ß zu Schulgeld vertheilt.

**Verwaltung:** 1) Herr Senator Schmidt.
2) Fräulein Luis vertheilt das Schulgeld.

## № 68.

# Maria Heineke,

auch die Hülsemannsche Stiftung genannt.

Das Testament der Stifterin, Wittwe eines Zinngießers Peter Heineke, früher verehelicht an Harm Hülsemann, ist vom Jahr 1664, abgedruckt bei Staphorst IV. 749. 821.

**Zweck**: Ein Studiosus der Theologie erhält jährlich 75 ℳ.

**Verwaltung**: Der Archidiaconus zu St. Petri und ein Nachkomme der Testatrix, gegenwärtig Herr Cesar Cramer.

## № 69.

# Reinhold Henrichsen.

Der Testator war nach dem Testamente College der Johannisschule *) und ein Schwager des Mag. Jodocus Edzardi. Das Testament besteht seit 1647, und befindet sich im Original in der Testamentslade, in notarieller Abschrift auf dem Stadtarchive.

**Zweck**: Die Einkünfte von Spec.-ℳ 4800. werden jährlich am Reinholdstage (12. Jan.) und Annentage (26. Juli) unter 6 Wittwen vertheilt. Die Wittwen ehemaliger Lehrer des Johanneums werden vorzugsweise berücksichtigt.

**Verwaltung**: Diese wechselt unter zwei Professoren des Johanneums, von denen einer die Hauptverwaltung, ein anderer die Nebenverwaltung auf ein Jahr übernimmt.

---

*) Er ist vermuthlich der von Fabricius (Memor. Hamburg. T. II. p. 623) angeführte: **Reimboldus, infimus collega scholae Johanneae.** In dem Testamente nennt er den Mag. Relaw und Mag. Fried. Hoffmann seine Collegen, welche also früher ernannt sein müssen, als Janssen Nachrichten von Hamb. Kirchen angiebt.

## № 70.

## Michael Hering,

Buchhändler, † 1633 *)

Das Testament vom 26. Jan. 1633 ist gedruckt bei Staphorst IV. 714. 821.

**Zweck.** Ad pias causas nach dem einhelligen Belieben der Testamentarien zu verwenden, worinnen ihnen Niemand vorzuschreiben Macht haben sollte. Jetzt erhalten von der Rente von 15 ℳ, mit 300 ℳ zu lösen und den Zinsen von Bco. ℳ 2650:

3 Studiosen der Theologie jährlich jeder 20 ℳ auf 3 Jahre und den Rest die Armen zu St. Katharinen.

**Verwaltung:** Der Archidiaconus zu St. Petri,
der Pastor zu St. Marien-Magdalenen, gegenwärtig der Pastor am Waisenhause,
der jüngste Prediger zu St. Katharinen.

## № 71.

## Jonas Ludwig von Heß, Med. Dr.

Der Testator war geboren zu Stralsund 1756, anfangs schwedischer Offizier, lebte später als Arzt zu Hamburg, wo er 1823 starb; als Vaterlandsfreund, so wie durch mehrere Schriften, namentlich „Hamburg topographisch, politisch und historisch beschrieben" wohl verdient. Das Testament ist vom 17. Jan., publicirt am 3. März 1823.

**Zweck:** Auf den Namen der Schwägerin des Testators, Hedewig Hudtwalcker, soll eine Stiftung für augenkranke und blinde Frauen und Mädchen errichtet werden, wozu der Testator als Fonds seine in der Pariser Stadtschuld habenden 28 Loose Spec. ℳ 49000. bestimmt

*) Vergl. Lappenbergs Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg. S. XLIX.

Die Art der Errichtung und die Modalität des Ganzen bleibt seiner Ehefrau überlassen, so wie, ob und wann sie die Realisirung der Loose zuträglich finden möchte.

## № 72.

## Hartwig Hesse.

Diese Stiftung ist im Jahre 1824 von Herrn H. Hesse mit Genehmigung des Raths errichtet und 1833 von demselben erweitert.

Zweck: Ursprünglich 12 Freiwohnungen in St. Georg für unbemittelte Makler- und Schiffer-Wittwen, jetzt 24 ohne die Beschränkung auf den Stand des verstorbenen Ehemannes.

Verwaltung: Herr Hartwig Hesse.

## № 73.

## Hinrich Hiddestorp.

Priester des bremischen Stifts und Domvicar zu Hamburg.

Das Testament vom 25. Febr. 1538 ist bei den Herren Testamentarien. Vergl. Staphorst II. S. 355 und 344. IV. 822. 830.

Zweck: Von 56 ℔ Geldes, die eine dem Testator verliehene Commende besitzt, soll man alle Jahr eine Spende geben in dem Fleischschrangen, einem jeden Armen, der es begehrt, einen lübschen Pfenning, so sich beläuft bis 17 oder 18 ℔. — Eine von den Domherrn D. Röle (s. unten) gestiftete Vicarie, zu welcher der Testator des Präsentationsrecht besaß, soll einem seiner Blutsverwandten conferirt werden, und falls keiner von diesen dazu tüchtig, „einem nothdürftigen Gesellen, der davon studiren und dieser guten Stadt Hamburg in priesterlichem Amte oder sonst einem nutze.“

Das Vermögen beträgt 45 ℔ Rente und Bco. ℔ 450.

Die bisher an die Vicarien jährlich gezahlten 40 ℔ werden nunmehr zu einem Stipendium, unter dem Namen des Röle-Hiddestorpischen, vorzugsweise für einen der Theologie Beflissenen verwandt.

**Verwaltung:** sollte aus den Blutsverwandten des Testators gewählt werden. In Gemäßheit Obergerichtlichen Conclusi vom 22. Sept. 1843 ein Prediger zu St. Michaelis, gegenwärtig Herr Archidiaconus Plath, Herr Ernst Albers und ein dritter noch zu ernennender Mitverwalter.

№ 74.

## Johann Jacob Hiebner.

Der Testator war Bürger und Kaufmann zu Hamburg, um das Jahr 1699 als dortiger Churbraunschweig-Lüneburgischer Resident accreditirt. Er scheint zu Anfange des Jahres 1707 verstorben zu sein. Vergl. Klefeker, welcher die Stiftung vom Jahre 1710 datirt. I. 270.

**Zweck:** Von den Zinsen des Vermögens von Spec. und Bco.-℔ 50500. erhalten nothdürftige ehrliche Hausarme und Wittwen, welche von ihrem christlichen Leben und Wandel gut Zeugniß haben, Portionen von 10 Thlr. auf Jacobi Tag. Nachkommen des Testators und seiner Frau genießen hiebei den Vorzug. Die Paßmannsche Armenschule 10 Rthlr. Jeder Executor 5 Rthlr.

**Verwaltung:** 4, bei Vacanzen durch Wahl der Ueberlebenden ergänzte Verwalter; gegenwärtig: 1. Herr J. Carles.
2. Herr Bürgermeister Kellinghusen Dr.
3. Herr Senator Binder Dr.
4. Herr Edward James Smith jun.

№ 75.

## Hieronymus Ernst Hintz.

Pastor zu Ham und Horn, † 1793 Oct. 19.

**Zweck:** Aus den Zinsen von Bco.-℔ 13000. erhalten:
Die Hammer Prediger-Wittwen-Casse jährlich 400 ℔.
Kranke und alte gänzlich verarmte Personen jährlich 90 ℔.
Zu Erfrischungen für die Armen zu Ham am Weihnachtsabend, (jetzt erhält jeder Arme 1 ℔) 30 ℔.

**Verwaltung:** Die Prediger-Wittwen-Casse administrirt der älteste Jurat, die beiden anderen Legate der Pastor zu Ham und Horn.

## № 76.

## Wibe, sel. Tideken Holthusen Wittwe.

Das Originaltestament vom Jahre 1484 ist auf dem Stadtarchive vorhanden. Ihr Ehemann war Havemeister zu St. Jürgen, wie in Hermann Ulekaren Testament vom Jahre 1470 erwähnt wird.

Zweck: Es wird darin das an Wibe Holthusen gelangte Testament der Alleke Brus, rectius Bruns, bestätigt. Sie selbst bestimmt eine Rente von 5 ℔ in dem Erbe des Hans Borckwedel auf der Neuenburg, zur Ausstattung einer armen Jungfrau. 8 ß sollen die Testamentarien erhalten, zu den 8 ß, welche sie von den 8 ℔ aus Alleke Bruns Testamente erhalten.

Verwaltung: Es waren vier Bürger zu Testamentarien zur gemeinschaftlichen Verwaltung dieses Testamentes, so wie dessen von Alleke Bruns ernannt, von denen die drei Ueberlebenden die Stelle eines Verstorbenen durch Wahl wieder besetzen sollten. Ein Decret des Senates vom Jahre 1727 Sept. 3. verfügte, daß die beiden jüngsten Rathsherrn Miterecutoren der Testamente von Wibe Holthusen und Alleke Bruns sein und die Einnahme von 29 ℔ 12 ß, nach Abzug von 1 ℔ 8 ß Lucien Schoß durch die drei Erecutoren unter Arme vertheilt werden sollen.

Später sind diese Testamente mit dem des Mag. Johann Reineke verschmolzen.

## № 77.

## Johann Hülpen

### Präbende und Testament.

Der Bürgermeister Joh. Hülpe starb 1546 am 6. Februar. Ueber eine von ihm gestiftete Präbende giebt Staphorst IV. S. 553 flgd. einige Nachrichten. Doch ist von derselben jetzt nur eine Rente von 15 ℔ (14 ℔ 4 ß) zu erkennen, so wie eine Zinse von 10 m℔

*) Vermuthlich die in den Jahren 1435 — 1463 im Convent lebende Beguine dieses Namens, von welcher s. Staphorst I. 239.

(9 ℔ 8 ß). Mit seiner Ehefrau Margaretha, Tochter des Jacob und der Abbelke Soltau, erzeugte er einen Sohn Joachim, welcher schon 1558 starb, wodurch die Verwaltung dieses Testamentes auf den Ehemann seiner Schwester Barbara, Reineke Reineken und dessen Nachkommen fiel.

**Zweck:** Obige 14 ℔ 4 ß sind nach einer Notiz vom Jahre 1663 bestimmt für arme vertriebene Prediger oder arme Studenten und Schüler. Sie finden sich seitdem zuweilen als Stipendium einem Studiosus Theologiae ertheilt, was jedoch sowohl schon früher, als auch während der letzten 90 Jahre nicht mehr geschehen ist, da jene Rente zu den Unterhaltungskosten der R. Reineken Gotteswohnungen verwandt worden ist. Jene 9 ℔ 8 ß sollen in Folge derselben Notiz zur Aussteuer hiesiger armer Dienstmägde, auch zum Behufe armer und kranker Personen bestimmt gewesen sein. Eine Aussteuer wird jedoch in den Rechnungen nach 1726 nicht wieder erwähnt und ist mit dieser Zinse wie mit der vorgedachten verfahren.

**Verwaltung:** Sie ist verknüpft mit der von Reineke Reineken Gotteswohnungen, woher sich auch ein Kammerbrief für Johann Hülpens Gotteswohnungen findet.

## № 78.

## Jürgen und Christina Jacobsen.

Das Testament ist vom Jahre 1597 Oct. 24.

**Zweck:** An zwei Studiosen der Theologie jährlich zusammen 30 ℔. Jetzt werden 30 ℔ an einen Studenten gegeben; falls kein der Theologie Beflissener vorhanden, auch an einen andern.

**Verwaltung:** Es waren von den Testatoren drei Testamentarien ernannt, welche bei Ertheilung des Stipendii die Vorstände der Islandsfahrer zuziehen sollten. Hernach gelangte die Verwaltung an die Familie Scultetus, dann an Pastor Joh. Christoph Wolf und den Professor Joh. Christian Wolf;

seitdem an die schon früher mitadministrirenden Professoren des Gymnasii, welche gegenwärtig gemeinschaftlich die Verwaltung führen.

## № 79.

## M. Henrich Janich.

S. Mag. J. Westphal.

## № 80.

## Nicolaus Jarre

Gotteshof.

Diese Stiftung ist von dem 1619 gestorbenen Rathsherrn Nicolaus Jarre errichtet. Zu ihr gehörte, außer den Capitalien von Bco. ℳ 10000., Spec. ℳ 1000. 600 ℳ alt Geld und 15 ℳ Rente, ein Erbe am Pferdemarkt, bestehend in einem nebst Keller vermietheten Wohnhause, drei gleichfalls vermietheten Wohnsählen und drei Buden, und in 13 Freiwohnungen (6 Sählen und 7 Buden). Nach Decret Senatus vom 26. Juni 1820 wurde den Administratoren gestattet, das Erbe unter dem Namen: weiland Herrn Bürgermeisters, rectius Rathsverwandten Nic. Jarre oder Jerre Gotteshof in das Stadterbebuch einschreiben zu lassen, auch einen zu demselbigen gehörigen Platz, groß 385 Quadratruthen, nach vorherigem Verkaufe des damals darauf stehenden Gebäudes zum Abbrechen, für Rechnung solcher Stiftung zu dem Preise von 1800 ℳ zu verkaufen. Die im Mai 1842 niedergebrannten Gotteswohnungen werden in der Rosenstraße neu erbauet.

Zweck: Die 13 Frauen und Jungfrauen in den Freiwohnungen, deren Besetzung unter den Administratoren nach ihrer Anciennetät wechselt, erhalten: 2 ℔ schieres Ochsenfleisch, 1 ℔ besten Carolina Reis, auf Ostern jede 8 ß, auf Weihnacht jede 1 ℳ, gegen den Winter jede 1 Sack Kartoffeln und 1 Stiege Bundholz, auch alle zusammen 3 Tehr Torf.

Ferner bekommen: auf Ostern zwei achtbare Arme 50 ℳ und 30 ℳ, auf Martini vier dergleichen jeder 30 ℳ zur

Miethe. Die Administratoren erhalten jeder 50 ℔, der jederzeitige Jahrverwalter noch 15 ℔ und für Collation 12 ℔. Bisweilen ist einem Studenten ein Stipendium ertheilt.

**Verwaltung:** soll von fünf Nachkommen des Testators geführt werden; seit dem Tode des Herrn Bürgermeisters von Graffen Lt. ist aber aus dieser Linie keine Stelle besetzt. Die übrigen 4 sind:

1. Herr Oberalter Zimb. Joach. Steetz.
2. Herr Syndicus Kauffmann Dr.
3. Herr G. U. Moller.
4. Herr Joach. Christ. Danckert.

## № 81.

## Franz Jügerth.

1575 Kämmereibürger, 1581 bis 1588 Oberalter zu St. Petri, † 1592.

Der Testator verheirathete sich 1552 mit der 1535 geborenen Tochter des Oberalten Reineke Reineken, Margaretha, die ihn bis 1620 überlebte. Auf seiner Erben Namen (seine Tochter Anna heirathete 1597 Hinrich Sillem) standen die von seinem Schwiegervater gestifteten Gotteswohnungen: „auf einem Platze mit dem zum Nutzen der Armen darauf erbaueten Gebäude, belegen am Orde der Raboisen in der Wassertwiete“.

**Verwaltung:** ist mit der von R. Reineken Gotteswohnungen identisch.

## № 82.

## Joachim Jungius, Phil. & Med. Dr.

Rector des Johanneums, hernach Professor des Gymnasii, geboren zu Lübeck 1587 Oct. 22 † 1657 Sept. 23. Staphorst IV. 822.

**Zweck:** Aus den Einkünften von Spec ℔ 18000. und Bco. ℔ 3400. hat jeder der 5 Testamentarien ein Stipendium von jährlich 100 ℔ auf 3 Jahre zu vergeben.

Der jedesmalige Administrator noch außerdem ein Stipendium von 100 ℔.

**Verwaltung:** Fünf Administratoren, für den abgehenden erwählen die übrigen einen Nachfolger. Gegenwärtig: Herr Senator Hudtwalcker Dr. Herr Senator Binder Dr. Herr Senator Hartung Dr. Herr Syndicus Banks Dr. Herr Professor Petersen.

## № 83.

## Joachim von Kampe,

geboren 1517 in Stade, † in Hamburg als Bürgermeister 1594 Aug. 2.

Diese Gotteswohnungen in der Spitalerstraße wurden 1582 in das Stadterbebuch eingeschrieben. Durch Decret des Senats vom 25. Febr. 1833 sind sie mit den anstoßenden Wulffschen Gotteswohnungen vereinigt. (S. diese unten.)

**Zweck:** Die vorhandenen 16 Buden und die späterhin, sobald der Zustand der Casse es erlaubt, zu erbauenden, werden auf Lebenszeit an alte Jungfrauen und kinderlose Wittwen resp. für 200 ℳ und 150 ℳ verkauft. Die Bewohnerinnen genießen einige Emolumente. Der nicht zur Erhaltung der Gebäude nothwendige Ueberschuß der etwa 1500 ℳ Cour. jährlich betragenden Einnahme (von 44250 ℳ Bco. 5400 Spec. ℳ und 36 ℳ Rente) wird belegt. Der Jahrverwalter erhält 50 ℳ.

**Verwaltung**, welche jetzt jährlich der Reihe nach wechselt, führte früher die von Kampensche, später die Ottesche Familie, und als sich diese 1804 in England niederließ, wurde sie an Zimbert Hüge übertragen. († 1829.)
Gegenwärtig: Der Pastor zu St. Jacobi und drei Verwandte Hüge's: Herr Pastor Cropp, Herr H. G. F. Hornbostel, Herr G. Fr. Gerckens.

## № 84.

## Gerhard Kellinghusen,

geb. 1696 Jan. 6. † unverehelicht 1757 Aug. 16.

Gerhard Kellinghusen, Sohn von Johann Christoph und Enkel des Oberalten Jürgen Kellinghusen, hinterließ bei seinem plötzlich erfolgten Tode das Concept eines Testaments, in welchem, außer vielen Legaten zu Gunsten der Kirchen und öffentlichen Anstalten, die jährlich 300ℳ Cour. betragenden Renten eines Kammerbriefes zum Besten von Invaliden des hiesigen Stadt-Militairs vermacht waren. Seine Tante und alleinige Intestaterbin, die Wittwe Sops, geb. Burmester, bestätigte diese nicht vollzogene letztwillige Verordnung unter Zuziehung ihrer beiden Töchter, welcher Fall zum Gegenstande einer juristischen Inaugural-Dissertation gewählt worden ist (P. F. Anckelmann D. de herede ab intestato per consensum in testamentum imperfectum bona hereditaria non alienante Gotting. 1758). Das Capital der hier in Rede stehenden Stiftung ist in Folge der Nachzahlung der während der französischen Occupation unberichtigt gebliebenen Zinsen etwas vermehrt worden.

**Zweck:** Gegenwärtig erhalten 14 Invaliden eine monatliche Unterstützung, und zwar 13 derselben 2ℳ.
einer, welcher als Bote dient, 3ℳ.

**Verwaltung:** Dieselbe wie bei dem sogleich folgenden Hans Kellinghusen Gotteshof.

## № 85.

## Hans Kellinghusen

### Gotteshof.

Das von Hans Kellinghusen gestiftete, von der Rosenstraße bis nach dem altstädter Neuenwege durchgehende, unter dem Namen der Kellinghusischen Testaments- und Gotteswohnungen oder Kellinghusen Gotteshof bekannte Grundstück befand sich schon im siebzehnten Jahrhundert im Besitz des Mannsstamms der Familie Kellinghusen und wurde von letzterer schon damals als ein unter der Bestimmung, daß jederzeit der Aelteste der Familie die Verwaltung führen solle, von den Vorfahren gestiftetes pium corpus

angesehen. Bis zum Jahre 1709 bestanden die Gebäude nur aus den beiden, bis zum Brande von 1842 mit No. 64 und 65 bezeichneten, Häusern in der Rosenstraße und zehn im Hofe liegenden Buden, welche zu miethefreien Wohnungen für bejahrte, hülfsbedürftige Personen dienten. In dem gedachten Jahre ließ der damalige Administrator, Joachim Kellinghusen, nach der Seite des Neuenweges noch zwei Freibuden mit darüber liegenden zur Vermiethung bestimmten Wohnsählen erbauen. Sein Sohn, der nachmalige Oberalte Joachim Kellinghusen, ließ im Jahre 1747 die alten baufällig gewordenen Freiwohnungen abbrechen und neue massiv erbauete aufführen, auch im folgenden Jahre das bis zum Brande mit No. 15 bezeichnete Haus am Neuenwege nebst dahinter liegender Bude und Wohnsahl erbauen.

**Zweck:** Mit jeder Freiwohnung ist eine Unterstützung an baarem Gelde — jetzt von 37 ℔ 8 ß Cour. jährlich — verbunden, und werden die zwölf Freiwohnungen, um solche allein zu bewohnen, an eben so viele bejahrte oder sonst hülfsbedürftige Frauenzimmer auf Lebenszeit, gegen ein Eintrittsgeld von 200 ℔ Cour., von dem jedesmaligen Aeltesten der Familie oder von demjenigen, welcher dessen Functionen übernommen hat, verliehen. Dieser besorgt überhaupt die gewöhnlichen Geschäfte der Administration allein, obgleich in neuerer Zeit noch zwei andere Familienglieder an der Verwaltung Theil zu nehmen pflegen. Sonstige Unterstützungen werden von den Administratoren immer nur für Ein Mal bewilligt, ohne die Stiftung zu einer Fortsetzung derselben zu verpflichten.

**Verwaltung:** Die Administratoren des Kellinghusenschen Fideicommisses: Herr Bürgermeister Kellinghusen Dr.
Herr Dr. J. C. Kellinghusen.
Herr Carl Caesar Kellinghusen.

## № 86.

## M. Johann Kloet.

Der Stifter war 1500 Secretarius, 1528 Protonotarius und starb 1538 Jan. 18. Staphorst III. 573. IV. 277.

**Zweck:** Von den, 29 ℔ betragenden jährlichen Einkünften erhielten die Hospitale zu St. Georg und St. Hiob jedes 1 ℔ 8 ß, 23 ℔ bekamen die Testamentarien zur Vertheilung für milde Zwecke. Nach Staphorst a. a. O. erhielt der Decanus Calendarum 10 ℔ oder 12 ℔.

**Verwaltung:** Der Canonicus senior; in Folge Concl. Senatus vom 17. Aug. 1832 der zweite Herr Bürgermeister. Der Decanus Calendarum in Summo.

Dieses Testament ist 1842 von der Löbl. Kammer übernommen, welche die desfalsigen Auszahlungen mittelst der Dom-Armen-Casse bewerkstelligt.

## № 87.

## Hieronymus Knackenrügge

Armenschule und Gotteswohnungen.

Diese Stiftung ist in Folge der Verfügung des im Jahre 1611 verstorbenen Oberalten dieses Namens durch Johann Sillem († 1627), welcher mit dessen einziger Tochter Catharina verheirathet war, im Jahre 1613 errichtet und durch letzteren gleichfalls dotirt. Sie hat daher früher auch den Namen von Johann Sillem geführt, unter dem ihre Gebäude über ein Jahrhundert hindurch in dem Stadterbebuche gestanden haben. S. Stelzner Nachrichten von Hamburg. Th. II. S. 499. W. H. Adelung historische Beschreibung der Stadt Hamburg S. 101 *).

---

*) Im Jahre 1624 ward von Joh. Sillem zum Präceptor an dieser Freischule Henning Krone angenommen, welcher im Jahre 1643 eine „Kinder Lehr- oder Fragestück aus dem Catechismo genommen, wie dieselbe in der armen Schule vom weiland sel. Herrn Hieronymo Knackerüggen in Hamburg angeordnet . . . mit täglichen Gebetlein, Festsprüchlein, Reimlein und andächtigen Seufftzerlein . . . bei Jacob Rebenlein in kl. 8. drucken ließ. Eine dritte Auflage dieses Büchleins druckte Georg Rebenlein 1668, auf deren Titel auch Herr Joh. Sillem als Anordner der gedachten Schule genannt wurde. Unter den späteren Lehrern ist zu nennen der eben gedachte Adelung, ernannt 1698 † 1746.

Sie hat einen zweifachen Zweck:

1) Eine Freischule, bisher in der Rosenstraße belegen, in welcher 60 Kinder unterrichtet werden im Lesen, Rechnen, Schreiben, der Religion und gemeinnützigen Kenntnissen. Für die Mädchen ist noch eine Nähschule damit verknüpft, für die geschickteren Knaben eine Zeichnenclasse.

2) 28 Freiwohnungen, früher in der Wassertwiete, hinter der Freischule, welche an dürftige Wittwen verliehen werden, um für die Erziehung ihrer Kinder besser sorgen zu können. So wie das letzte ihrer Kinder confirmirt ist, verläßt die Wittwe die Freiwohnung.

Die Gebäude werden jetzt mit erweiterten Schulräumen in der Neuen Straße, St. Georg, wieder errichtet.

**Verwaltung**: durch Nachkommen des Stifters, gegenwärtig die Herren: Archivarius Dr. Lappenberg, H. Manecke u. Vinc. Rumpff I.U.L.

## № 88.

## **Joachim Koch** und dessen Ehefrau, **Anna**, geb. Witten.

**Zweck**: Die Einkünfte von Bco. ℔ 3200. sollen nach dem Testamente vom 15. April 1717 verwendet werden, damit erwachsene unerfahrene junge Leute der St. Michaelisgemeine, die wegen mangelnder Kenntnisse nicht confirmirt werden können, und unvermögend sind, Religionsunterricht erhalten. Seit einer Reihe von Jahren erhält der Lehrer der Paßmannschen Schule die jährlichen Zinsen und unterrichtet dafür die Kinder, welche ihm durch die Diaconi zugewiesen werden.

**Verwaltung**: Die Diaconen der Kirche zu St. Michaelis, unter denen die Verwaltung wechselt.

## № 89.

## **Johann Koslowe**, irrig, **Cotelauen, Lottlauen, Lettlauen**.

Das Original des 1450 errichteten Testamentes ist im Stadt-Archive. Staphorst IV. 823 und 825.

**Zweck:** Außer mehreren Legaten an Priester: zum Brautschatz für arme Jungfrauen 20 ℔ Rente, zu Tuch für arme Leute 20 ℔, zu Schuhen 5 ℔, den Kranken im Heil. Geisthospital 10 ℔, jedem Armen im Ilsabenhause jährlich 1 ß, jedem Aussätzigen zu St. Jürgen 1 ß, den Armen, nach dem kinderlosen Absterben des Sohnes des Testators 5 ℔, zu einer Mahlzeit der Testamentarien 2 ℔. Gegenwärtig sollen die Einkünfte von Bco. ℔ 2550. an Hausarme vertheilt werden.

**Verwaltung:** Das Testament ernennt vier Testamentarien, die alljährlich abwechselnd die Verwaltung führen und soll bei Sterbefällen ein anderer frommer Mann in des Verstorbenen Stelle gewählt werden. Jetzt verwaltet Frau Cecilia Elisabeth geb. Justus, sel. C. A. to der Horst Wittwe.

## № 90.

## Mag. **Johann König.**

Vicarius am Dome ums Jahr 1480. Staphorst Th. II. S. 703.

Eine alte handschriftliche Nachricht über dieses Testament befindet sich auf dem Stadtarchive. Zu dem Eigenthume dieser Stiftung gehörte ein Haus nebst Hausrenten und Kammerbriefen, woraus verschiedenartige milde Gaben und Stipendien bestritten wurden. Jetzt erhalten aus dieser, mit der Leichnams-Casse zu St. Katharinen vereinigten, nunmehr 3000 m℔ betragenden Stiftung:

3 Arme jeder 10 ℔ jährlich beim Schluß der Rechnung. Vergl. Staphorst IV. 823.

**Verwaltung:** Die Leichnamsgeschwornen von St. Katharinen. In Folge eines Reverses derselben vom Jahre 1506 sollte nach dem Willen des Testators an die von ihm selbst während seines Lebens bei seiner eigenen Stiftung bekleidete Stelle, stets ein dritter Mitadministrator erwählt worden, was derzeit in der Stelle des Rathsherrn Markward vom Lo geschah.

## № 91.

## Johann Koep, sen.

Derselbe war durch seinen Sohn, den Oberalten Hinrich Koep († 1586) der Großvater des Predigers an St. Marien Magdalenen Kirche, Hinrich Koep, so wie des Oberalten Johann Koep. In einem Hause in der Johannisstraße ist eine Rente von 40 m℔ in dem Jahre 1565 durch Anna, Johann Koep Wittwe und dessen Kinder verlassen, zum Nutzen des durch Johann Koep senior zum Besten der Armen errichteten Testamentes.

Diese Rente ist 1843 April 7. durch Decret des Obergerichts mit der Verwaltung von Johann Koep Freiwohnungen vereinigt.

## № 92.

## Johann Koep.

Camerarius 1609. Oberalter zu St. Nicolai seit 1606. Vergleiche No. 91. † 1611. Die Freiwohnungen auf den kurzen Mühren hat der Stifter 1611 am 21. März für 1200 ℔ gekauft und in demselben Jahre sind sie im Stadt-Erbebuche zugeschrieben.

**Zweck:** Freie Wohnung für alte arme Frauen, die keine Kinder bei sich haben. Das Gebäude besteht aus 2 Wohnhäusern, die billig vermiethet werden, und 12 Buden nebst eben so vielen Sählen. Jede Bewohnerin erhält vierteljährlich 1 ℔ 8 ß, und Vergütung für Kohlen.

Die Stiftung besitzt außer dem Erbe 193 ℔ Rente, Spec.-℔ 1500. und Bco.-℔ 1300.

Die **Verwaltung** sollten ursprünglich vier Familienglieder führen, in Gemäßheit der obergerichtlichen Decrete vom 20. Febr. 1829 und vom 15. Novb. 1830 aber gegenwärtig:
der Pastor zu St. Nicolai,
der älteste Leichnamsgeschworne daselbst,
Herr Dr. C. Trummer.

## № 93.

## Anna Korner.

Das Testament ist 1565 errichtet. Staphorst IV. 522. 823.

**Zweck:** An 4 Studenten 15 ℳ jährlich.

**Verwaltung:** Die Herren: Guilliam Schlüter.
Franz Heinrich Schlüter.
Gustav Bülau, Dr. Med.

## № 94.

## Peter Korner (Corner).

Das Testament ist 1565 errichtet. Staphorst IV. 522.

**Zweck:** Milde Gaben aus den Einkünften des Vermögens von Spec. ℳ 1000. Bco. ℳ 1400. 40 ℳ Rente mit 800 und 26⅔ ℳ jede mit 15 ℳ zu lösen.

**Verwaltung:** wie bei dem vorhergehenden Testamente von Anna Korner.

## № 95.

## Diederich (Dirick) Koster.

Das Original der am 7. August 1537 errichteten Stiftung ist im Archive, abgedruckt bei Staphorst IV. 457. 823.

Der Stifter kaufte zur Errichtung von Gotteswohnungen ein Grundstück vom Hospital St. Georg und erbauete damals 24 Wohnungen. Die Stiftung besitzt außer diesen Gotteswohnungen in der Spitalerstraße, dem s. g. Glockenhofe, 35 ℳ Rente, Spec. ℳ 1500. und Bco. ℳ 12050.

**Zweck:** Gegenwärtig 30 Freiwohnungen für eben so viele Wittwen, welche jährlich Schuhe, Kohlen und Geld erhalten. Die Unterhaltung der Grundstücke wird vom Miethe-Ertrage zweier an der Straße liegenden Häuser und den Zinsen des Capitals bestritten.

**Verwaltung** wechselt jährlich zwischen den als Nachkommen succedirenden oder durch freie Wahl der bei Vacanzen ergänzenden Administratoren, gegenwärtig den Herren Senator Schmidt, Libert Westphalen und Johannes Amsinck.

## № 96.

## Ditmer Kohl,

Bürgermeister, † 1563 Sept. 22.

**Zweck:** Die jährlichen Zinsen eines Kammerbriefes von Bco.-₰ 5000. nämlich 237 ₰ 8 β Cour. sollen nach einer, auf dem Kammerbriefe enthaltenen Bemerkung an Nothdürftige vertheilt werden.

**Verwaltung:** Die beiden Söhne des Testators und deren Nachkommen sollten die Vertheilung besorgen. Eine Ururenkelin des Bürgermeisters, Anna Cath. Kohl, geboren 1650, heirathete den Licentiaten Theodor Anckelmann, den Herausgeber der **Inscriptiones Hamburgenses.** Dessen Tochter Anna Cathar. Anckelmann, geboren 1678, heirathete Simon Tamm, mit dessen Descendenten die Vertheilung an die Familien Schröder und Cordes gelangte. 1841 Herr Joh. Ant. Schröder und Fräulein A. M. Cordes.

## № 97.

## Thomas Koppen, (Köpping).

Geboren in Berlin, 1532 Oberalter, resignirte 1535. † 1553.

Der Testator ließ auf einem ihm überlassenen Platze bei der Stavenpforte drei Häuser bauen für emeritirte Prediger oder Predigerwittwen. Das Testament ist von 1552. Vergl. den Auszug bei Staphorst IV. 499. 823.

**Zweck:** An die Bewohner der Predigerhäuser 30 ₰.

An zwei Studenten, vorzugsweise Theologen, auf fünf Jahre 75 ₰, zusammen 150 ₰.

An arme Kinder in St. Johannisschule alle Werkeltage 2 β zu Brod. 37 ₰ 8 β.

An den Vertheiler dieses Brodes 1 ℔ 8 ß.
Für arme Mägde 12 ℔.
Für Hausarme 18 ℔.
Für des Herrn Pastors zu St. Nicolai Frau oder deren Gesinde. 8 ß.
Zu Biergeldern bei vorfallenden Gelegenheiten 14 ℔ 8 ß.
An jeden der sechs Testamentarien 3 ℔, zusammen 18 ℔.
Für die Collation 12 ℔.
Dem Kirchenschreiber und Kirchenknecht jedem 3 ℔ zus. 6 ℔.

**Verwaltung:** 1) Der älteste Bürgermeister.
2) Der Superintendent; cessat.
3) Der Pastor zu Nikolai.
4) Der älteste Leichnamsgeschworne zu St. Nikolai als Rechnungsführer.
5) Der älteste Vorsteher des Gotteskastens zu St. Marien Magdalenen. Cessat.
6) Ein Verwandter des Testators, in deren Ermangelung von den übrigen Verwaltern Herr Bürgermeister Abendroth Dr. ernannt war. Vacat.

## № 98.

## Anna Kortschmedes.

Ein Extract aus dem Testamente, errichtet 1575 den 2. April, publicirt den 28. März 1580. befindet sich gedruckt beim Staphorst IV. 561. Vergl. S. 823. Die Testatrix war eine geborne von Plettum, zuerst verehelicht mit Mag. Theophilus Freitag, Rector an der Johannisschule † 1537 Dec. 21., zum zweitenmal verehelicht mit Johann (Hans) Kortschmedes (Kortschmiedes).

**Zweck:** Die Zinsen von 456 ℔ sollen an arme Schüler vertheilt werden. Das Vermögen besteht aus 24 ℔ Rente mit 200 ℔ zu lösen und Bco. ℔ 1437.

**Verwaltung:** Nach Staphorst: Einer aus dem hiesigen Ministerio,

der Rector Scholae,

zwei Bürger. Die Vertheilung der Rente liegt besonders dem Rector ob.

Jetzt führt die Verwaltung: Der Director der gelehrten Schule, unter Mitwirkung eines der Hauptpastoren und eines der Oberalten, welche Mitglieder der Schuldeputation sind.

## № 99.

## Johann Caspar Kreep.

Der Testator wurde 1755 in Hamburg geboren, war früher Kerzengießer, und starb als Particulier 1835 April 29 in der Gemeinde St. Georg, verheirathet an Anna Margaretha geb. Blecken.

Das Testament ist vom 2ten August 1833 und publicirt den 11. Mai 1835. Ein auf dem Hohenfelde belegener Platz soll, wenn Frau M. L. Bargstedt sich darauf ein Wittwen-Haus erbauen lassen will, solcher geschenkt seyn, falls sie es aber nicht thut, soll derselbe nach ihrem Ableben dem Heil. Geist anheim fallen. Der Testator vermachte seinen Intestat-Erben im Testamente 2000 Sp. ℔,

den 5 Hauptkirchen die Zinsen von 2000 ℔,

der Kirche St. Georg die Zinsen von 2000 ℔,

dem Gast- und Krankenhause, Waisenhause, Hospital zum Heil. Geiste, der Kirche St. Pauli, die Zinsen von 1000 ℔,

dem Krankenhause und der Armen-Anstalt die Zinsen von 6000 ℔

einige kleine Legate an Dienstboten 200 ℔ Cour.

den Testaments-Executoren 2000 ℔ Spec.

zu einer Stiftung, die den Namen Kreepsches Testament führen soll, 25,000 ℔.

Der **Zweck** ist, daß die Zinsen davon unter 50 hülfsbedürftige Wittwen in Portionen von 20 ℔ Crt., die sie halbjährig mit 10 ℔ zu empfangen haben, vertheilt werden sollen.

**Verwaltung:** Die Herren Oberalten Jürgen David Meyer und Zimbert Joachim Steetz, die ihre Nachfolger aus dem Collegio E. Oberalten zu wählen haben. Beide haben die

Austheilung der fraglichen Zinsen wechselseitig oder gemeinschaftlich jährlich zu übernehmen, wofür sie die Zinsen des obgedachten Capitals von 2000 ℔ erhalten. Von 46000 ℔ soll die Wittwe Bargstedt die Zinsen genießen, nach deren Wiederverheirathung oder Ableben aber

1. dem Krankenhause und der hiesigen Allgemeinen Armen-Anstalt die Zinsen von 2000 ℔.
2. an 80 alte hülfsbedürftige Wittwen die Zinsen von 40,000 ℔, so daß jede 20 ℔ erhält, welche halbjährig auszuzahlen sind.
3. dem Werk- und Armenhause zum guten Unterricht der Jugend die Zinsen von dem Reste des Capitals.

## № 100.

## Johann Vincent Krieger.

Das Testament des in Hamburg gebornen Testators ist am 9. März 1763 in Lissabon errichtet, worauf der Testator bald gestorben.

**Zweck:** Nach dem Ableben der Schwester des Testators sollen die Revenuen des Bco. ℔ 17,725 in hamburgischen Staatspapieren betragenden Vermögens unter die Armen der Stadt Hamburg vertheilt werden, jedoch vorzugsweise an Verwandte des Testators, welche in Armuth gerathen sind und milde Gaben verlangen möchten, welches der Testator gänzlich der Einsicht seiner Testamentsvollstrecker in der gedachten Stadt überläßt.

**Verwaltung:** Zu Executoren sind ernannt: die Herren Maes und Vogelbusch in Lissabon, und die Herren Johann Georg Detert und Vincent Bolle in Hamburg. Die Administration der Einkünfte soll denjenigen Personen übertragen sein, welche vorgedachte Testamentsvollstrecker in Hamburg dazu ernennen werden. Gegenwärtig durch Obergerichtliches Decret vom 6. Mai 1844 bestätigt: 1. der jeweilige Archivarius, 2. Herr Rud. Gerh. Behrmann jun. I. U. Dr. 3. Herr Mart. Hinr. Cords. Im Falle einer Vacanz bringen die Ueberlebenden dem Obergerichte eine geeignete Person zur Confirmation in Vorschlag.

## № 101.

## Eghard Krukow.

Rathsherr 1381 † 1399.

Das Rechnungsbuch beginnt mit 1555. Staphorst IV. 824 erwähnt eines Testaments von Eggert Krückemann, womit vielleicht das von Krukow gemeint ist.

**Zweck:** Die Einkünfte von Bco.₰ 1100. und eine Rente von 4₰ 13ß werden an Bedürftige vertheilt.

**Verwaltung:** Nach dem Rechnungsbuche sind früher vier Testamentarien gewesen. 1841 Herr Nicolaus Hinrich Sander.

## № 102.

## Joachim Kuhr (Chur, Cuhr, Curen.)

Errichtet 1680 Octbr. Staphorst IV. 818. Der Stifter geb. 1614 Dec. 21., starb unverheirathet am 3. Febr. 1681.

**Zweck:** Von den Zinsen des Vermögens von Bco.₰ 56,000. erhält die jüdische (Edzardische) Proselyten-Anstalt 15₰; der Pastor zu St. Katharinen für die Revision der Rechnung 15₰; jeder Administrator 600₰, auf Martini zur Vertheilung an Arme in Portionen von 15₰, 10₰ und 5₰, letztere zur Anschaffung von Feurung, so wie pro **monitura** 26₰.

**Verwaltung:** Gegenwärtig die Herren Diakonus Noodt, D. M. Bargmann und C. Brockmann.

## № 103.

## M. Joachim Langwedel.

Ein Presbyter, welcher im Jahre 1498 eine Vicarie am Altar St. Johannis in der St. Katharinen Kirche gestiftet hatte. Staphorst III. 703. IV. 824. Abschrift des Testaments von 1500 ist im Archive. Seit dem Jahre 1555 zahlten die Kämmereiherrn eine ewige Rente von 48 Rthlr. für dieses Testament *).

---

*) Staphorst bemerkt: dazu gehört eine Vicarie zu St. Catharinen.

**Zweck:** Das Vermögen besteht aus 204 ℔ Renten, Spec. ℔ 4500. und Bco. ℔ 6500. Jeder Testamentar ertheilt einem Studiosus theologiae oder juris 60 ℔ jährlich auf 3 bis 4 Jahre; pro convivio den Testamentariis 11 ℔, die Kämmerei erhält 65 ℔, der Gotteskasten zu St. Nicolai 50 ℔.

**Verwaltung:** 1) Der älteste Herr Bürgermeister (welcher zwei dazu gehörige Laden in Verwahrung hat.)
2) Der älteste Herr Senator.
3) Senior Capituli; für denselben, in Folge Conclusi vom 17. Aug. 1832 der zweite Herr Bürgermeister.

## № 104.

## Johan Leman.

Das Testament ist am 31. Mai 1708 errichtet, und am 1. Sept. 1713 publicirt. Das Rechnungsbuch beginnt mit dem Jahre 1729.

**Zweck:** Die Zinsen des Vermögens von Spec. ℔ 13000. und Bco. ℔ 1000. sind bestimmt für Arme, mit Bevorzugung der Nachkommen des Testators *).

**Verwaltung:** Eines oder mehrere Familienglieder. Gegenwärtig:
Herr Senator Hartung Dr.
Herr Hermann Manecke, als Anverwandter.

## № 105.

## Hans Lente.

† 1574 Nov. 23.

---

(Vicaria XIV. in St. Catharinen tertia ad altare S. Johan. Evangel., deren Stifter der Testator war). Anno 1729 auf Ostern war der Empfang 1790 ℔ 13 ß und die Ausgabe 1442 ℔ ½ ß. Aus welcher der Gotteskasten zu Nicolai auf Michaelis 150 ℔ zu empfangen hatte. 3 Studenten Theol. bekommen ein Stipendium auf 4 bis 6 Jahre. Jeder Executor 11 ℔ dänische Kronen loco convivii. Den Ueberschuß verwenden die Testamentarien ad pios usus.

*) Staphorst IV. 824 irrt, wenn er Stipendien für zwei Studenten als Zweck dieser Stiftung bezeichnet.

Vermuthlich dasselbe mit Hans Lanzen und von Lenten bei Staphorst IV. 824. 825.

Von dem, 1571 am Abend Palmarum errichteten Testamente befindet sich eine beglaubigte Abschrift bei einem der Testamentarien.

Zweck: Aus den, 95 ℔ Cour. betragenden Zinsen eines Kammerbriefes von 2000 ℔ Bco. erhält ein bedürftiger Studiosus der Theologie 30 ℔. Der Rest wird in Portionen bis 12 ℔ an verschämte Arme und altersschwache Dienstboten vertheilt.

Verwaltung: Die Herren Joh. Jac. Maegelin und Georg David Hingstedt.

## № 106.

## Hinrick Leseman.

Senator 1440. Bürgermeister 1458 † 1464.

Vom Testamente, errichtet 1464 feria secunda ante festum b. Luciae Virg. (Dec. 12.) ist eine Abschrift im Archive.

Zweck: Die Einkünfte von 30 ℔ Rente, Spec. ℔ 1200. und Bco. ℔ 650. sollen als Brautschatz vertheilt werden.

Verwaltung: Nach Conclusum des Obergerichtes vom 22. Sept. 1843: 1) einer der Prediger zu St. Michaelis, gegenwärtig Herr Archidiakonus Plath. 2) Herr Ernst Albers. 3) Herr H. A. Heise I. U. Dr.

## № 107.

## Friedrich Lindenbruch Dr.

Geboren 1573 Dec. 28. † als Decanus Calendarum kinderlos 1648. Auszug des Testaments v. J. 1645 bei Staphorst IV. 728.

Zweck. Die vier ältesten Professoren des Gymnasii erhalten jeder jährlich 50 ℔, der Bibliothekar außerdem 30 ℔.

Von den übrigen Einkünften des jetzt Spec. ℔ 13500. und Bco. ℔ 17900. betragenden Vermögens sollen drei feine Junggesellen von ehrlichen Aeltern, aber unbemittelt, wovon der eine Jura, der andere Theologie, der dritte Medicin

und Philosophie studirt, auf 4 Jahre ein Stipendium erhalten, nach eingeholtem Gutachten des Rectors des Gymnasiums oder, falls diese Stelle unbesetzt, des ältesten Professors. Verwandte des Testators, auch wenn die Eltern nicht in Hamburg wohnen, sollen den Vorzug haben und kann diesen das Stipendium auf fünf Jahre gegeben werden. Jetzt betragen die Stipendien jedes 150 ℔. Falls das Gymnasium einginge, soll das Legat für die Professoren zur Verbesserung der Stipendien benutzt und dann bei Vertheilung derselben das Gutachten des Senioris Ministerii und Rectors der Schule eingeholt werden.

Die Renten von 1000 ℔ sollen am Tage der unschuldigen Kinder (28. Dec.) an Calands-Arme gleich vertheilt werden. Bei der jährlichen Rechnungsablage am Sterbetage des Testators soll jeder Testamentar 3 alte Rosenobel oder den Werth davon erhalten.

**Verwaltung:** Vormals die beiden ältesten Herren Bürgermeister und der Decanus Capituli, jetzt, laut Senats-Conclusi vom 20. Dec. 1805, die drei ältesten Herren Bürgermeister.

## № 108.

## Berend und Gesche Lose.

Berend Lose, des Glaubens wegen resignirter Rathmann der Stadt Bremen, errichtete 1566 zu Hamburg mit seiner Ehefrau ein Testament, von dem ein Auszug abgedruckt ist bei Staphorst IV. 538. 825. Das Original ist in den Händen eines der Testamentarien.

**Zweck:** Aus der Stiftung, deren Vermögen Spec. ℔ 1000. und Bco. ℔ 8300 beträgt, sollen erhalten:

3 Studiosen der Theologie, jeder 45 ℔ jährlich, nach anderen Nachrichten 75 ℔. Die Stipendiaten sollen, wenn sie später zu einem Predigtamte hieselbst berufen werden, schuldig seyn, die Vocation anzunehmen. Prediger, die wegen ihres Glaubens vertrieben sind 135 ℔, für Unterricht 90 ℔, an

Arme, 120 ℔, jedem Gotteskasten, 15 ℔, jedem Testamentar, 3℔, dem Jahrverwalter, 9℔, zur Collation, 18 ℔.

**Verwaltung:** Der älteste Kirchspielherr zu St. Petri.
Die Pastores zu St. Katharinen und St. Jacobi.
Der älteste Leichnamsgeschworne zu St. Jacobi.

## № 109.

## Gesche Lose.

Die schon unter No. 108 erwähnte Ehefrau des bremer Rathmannes.

Die Testatrix ließ 1581 ihr, schon 1577 niedergeschriebenes Testament beglaubigen und fügte demselben am 16. Juni 1583 einen Nachtrag hinzu. Staphorst IV. 624.

**Zweck:** Fundation eines Wittwenhauses „up der Wallstraten" in Herrn Hermann Scheelen Gang, für 6 arme Wittwen, denen auch Feuerung u. s. w. ertheilt werden sollte. Wegen Baufälligkeit derselben gestattete das Obergericht 1829 den Verkauf unter der Bedingung, daß der Erlös sicher belegt und sämmtliche Einkünfte der Stiftung jährlich um Himmelfahrt oder Martini oder auch jedesmal zur Hälfte als Beitrag zur Miethe an sechs arme Frauen vertheilt werden sollten.

**Verwaltung:** die jetzt von 2 zu 2 Jahren wechselt:
Die Pastores zu St. Petri und St. Nicolai, und zwei Verwandte oder Fremde. Bei dem Abgange eines derselben soll immer wieder ein tüchtiger, gottesfürchtiger, ehrlicher Bürger, so reiner und gesunder Lehre, erwählt werden. Gegenwärtig Herr J. H. C. Oberdörffer.

## № 110.

## Anna Luchtenmaker, geb. Schlotemaker,

### Wittwe von Johann Luchtenmaker.

Das am 4. Jan. 1594 errichtete Testament ist dem, 1622 beginnenden Rechnungsbuche beigefügt. Staphorst IV. 825.

Zweck: Die Einkünfte eines Kammerbriefes von Bco.-ℳ 750. werden mit 20 ℳ 8β an Arme, jetzt in Portionen von 3—6 ℳ jährlich ausgetheilt.

Verwaltung: Der jüngste Leichnamsgeschworne zu St. Nicolai und ein Verwandter der Testatrix. Jetzt und wie es nach dem Rechnungsbuche scheint, bereits seit längerer Zeit, verwaltet ersterer allein.

## № 111.

## Joh. Luis Wittwe und Erben, und Hermann Luis Erben.

Im Jahre 1707 deponirten die oben Genannten ein Capital von Bco.-ℳ 6000. bei der Kammer. Johann und Herrmann Luis waren Brüder, Söhne von Wetke Luis. Der erstere starb 1690; seine Wittwe war Gertrud geb. Sillem. Herrmann starb 1700.

Zweck: für bettlägerige Arme Ct.-ℳ 180.

Verwaltung: Herr Bürgermeister Schlüter Dr.
Herr Senator Schmidt.

## № 112.

## Nicolaus Gottlieb Lütkens.

Geb. zu Billwärder am 10. Mai 1716, Senator 1771 Jan. 11. † 1788 Jan. 10.

Das Testament ist vom 20. Jan. 1781, cum additamento de 10. Dec. 1785, 15. Dec. 1785, 2. Mai 1786, und publicirt 16. Jan. 1788.

Zweck: Gleiche Vertheilung der Zinsen von Bco.-ℳ 3000. an zwölf arme Leute in Billwärder an der Bille. Der Prediger erhält für die Vertheilung 6 ℳ, die beiden Kirchgeschwornen jeder 3 ℳ. Ferner ein Stipendium von 150 ℳ auf 4 Jahre.

Verwaltung: Der Prediger und die beiden ältesten Kirchgeschwornen zu Billwärder an der Bille.

№ 113.

## Georg Jeronimus Luyders.

Camerarius, gestorben 1714, Jun. 21.

Das Vermögen beträgt Bco℔. 5000.

**Zweck:** An Westphalen und Tappii Testament 30 ℔. An die Niederländische Armencasse als freiwillige Gabe 30 ℔.

**Verwaltung:** Herr Guilliam Schlüter und Mad. Agathe Henriette Biancone geb. Luis.

№ 114.

## Das Marianische Testament.

S. unten Maria Schröder.

№ 115.

## St. Marien-Magdalenen-Kloster.

Staphorst IV. 825. Vergl. oben No. 12 Seb. von Bergen.

**Zweck:** Der Gotteskasten zu St. Nicolai erhält jährlich auf St. Johannis 10℔, und auf Michaelis 25℔ zu Tuch und Schuhen für Arme.

**Verwaltung:** Der Präses des Collegii Ehrb. Oberalten.

№ 116.

## Detlef Mariensee.

Bürger zu Hamburg.

Das Testament ist vom J. 1468, das Original befindet sich bei der St. Katharinen Kirche und eine Abschrift im Stadtarchive. Staphorst IV. 825. hat 83℔6ß Renten, Spec℔. 17100. Bco℔. 600. auch führt Schlüter von den Erben S. 758 ein Erbe des Testamentes an.

**Zweck:** 33 Arme erhalten auf Ostern 15 ℔ . . 495 ℔ — ß
Nach dem Testamente sollten von den Ren-

ten, nach Abzug der Legate, arme ehrliche Mägde ausgesteuert werden.

Jeder Verwalter 30 ℳ auf Michaelis und 20 ℳ auf Ostern zur willkürlichen Vertheilung . 150 ℳ — ß

645 ℳ — ß

**Verwaltung:** In dem Testamente sind drei ehrbare Bürger und die ältesten Kirchgeschwornen zu St. Katharinen dazu angesetzt. Später verwalteten zwei der letzteren und ein Bürger, zuletzt Hr. Philipp Moller, seit dessen Tode die beiden Kirchgeschwornen allein.

## № 117.

## Henning Matthiessen.

1560 Senator, gestorben 22. Juni 1565 an der Pest.

**Zweck:** Das Testament verfügt zu milden Zwecken.

**Verwaltung:** Frau Bürgermeisterin Schrötteringk erhebt die Rente von 13⅓ ℳ. mit 15 ℳ zu lösen.

## № 118.

## Johann Meins.

Das Testament ist vom 27. Nov. 1695. Ein Auszug desselben ist abgedruckt bei Staphorst IV. 786.

**Zweck:** Vier Studenten, geborne Hamburger, erhalten jährlich Stipendien von 30 ℳ. Anverwandte des Testators haben den Vorzug. Die Testamentarien haben die Stipendiaten zu examiniren. Den Ueberschuß der Renten von Bco. ℳ 6000. erhält der jedesmalige Jahresverwalter.

**Verwaltung:** wechselt alle Jahre unter den vier Pastoren der Altstadt.

Wahrscheinlich war es derselbe Joh. Meins oder Meinz, welcher ein Vermächtniß gestiftet hat, „um denen armen Knaben Bücher zur Fortsetzung ihres Studii zu kaufen und auszutheilen".

Der jeweilige Rector des Johannei erhebt zu diesem Behufe die Zinsen eines Kammerbriefes von Bco.✠ 1457. mit 43 ✠ 11 ß und das Uebrige aus einer Hausrente.

## № 119.

## Memorien im Thum oder in Summo.

Vergl. oben das Vorwort. Das Necrologium unserer Cathedralkirche aus dem zwölften und dreizehnten Jahrhunderte findet sich in Langebek Scriptores rerum Danicarum Tom. V. abgedruckt. Es enthält einen Schatz von Nachrichten für die Geschichte Hamburgs und ist daher ein neuer Abdruck desselben, mit einer bessern Abschrift verglichen, bereits vorbereitet.

Zahlreiche spätere Documente und Nachrichten über die Memorien im Dome, so wie in den Pfarrkirchen hat Staphorst zugleich mit dem Visitationsbuche des Capitels v. J. 1662 abgedruckt im Bd. III. Seite 486—888.

Seit dem Aussterben der Vicarien, welche die Memorien-Casse verwalteten, sind die Einkünfte im Jahre 1842 an Löbl. Kämmerei, in Folge des Vergleiches über die Aufhebung des Domcapitels übergegangen. Jedoch zahlt dieselbe fortwährend die noch in den letzten Jahren aus den Memorien zu milden Zwecken bestimmt gewesenen 84 ✠ jährlich an die Dom-Armen-Casse.

## № 120.

## Gesche, Jochim Meyer Wittwe.

S. Staphorst IV. 826. Dieses Testament ist vermuthlich dasselbe, was daselbst S. 825. unter dem Namen von Gesche Mager angeführt wird.

**Zweck**: Nach früheren Nachrichten ein Stipendium, später wurden die Einkünfte von Bco.✠ 900. an arme Frauen vertheilt.

**Verwaltung**: In Folge Conclusi des Obergerichts vom 22. Sept. 1843. 1) ein Prediger zu St. Michaelis; gegenwärtig Herr

Archidiakonus Plath. 2) Herr Ernst Albers. 3) Vig. Obergerichtlichen Conclusi vom 20. Mai 1844 Herr H. A. Heise, I.U. Dr.

## № 121.

## Nicolaus Michaelsen und seine Ehefrau Gesche.

Der Testator war seit dem Jahre 1485 Rathsherr, er starb 1508 August 10. Das Vermögen des Testamentes beträgt 112 ℔ Rente.

**Zweck:** Nach einer Notiz des Lic. Joh. Schulte bei Uebernahme der Verwaltung im Jahre 1653: Vertheilung an Arme.

**Verwaltung:** Die Nachkommen des erwähnten Lic. Schulte. Gegenwärtig: Herr Georg Friedrich Röding.

## № 122.

## Michael Molner.

Der Testator war Canonicus und Senior des hiesigen Domcapitels. Das Testament ist vom 22. März 1609. Die Testamentslade war im Archive. Abrechnungen sind vorhanden seit 1655.

**Zweck:** Legate 1) den beiden jüngsten Capellanen zu St. Petri, jedem die Zinsen von 150 ℔ Lübisch, auf Weihnacht.
2) Die Zinsen vom Nachlasse, nach Abzug der Legate, halb an die Structur der Domkirche, jetzt die Kämmerei, und halb zur Vertheilung unter arme Scholaren, so studiren. Gegenwärtig erhält jeder Testamentar 55 ℔ 15 ß 6 ₰.

**Verwaltung:** Testaments-Vollzieher waren der Decan, Senior, Structurarius und Calands-Decan; kraft Conclusi des Senats vom 20. Dec. 1805 der älteste Herr Bürgermeister und in Folge Concl. Senatus v. 17. Aug. 1832 interimistisch der zweite Herr Bürgermeister.

## № 123.

## Berend Münden und dessen Ehefrau Catharina.

Berend (Bernhard) Münden, geboren in Schleswig 1601 Dec. 28. wurde Bürger in Hamburg, heirathete 1630 Catharina Claen,

errichtete am 12. Dec. 1653 mit seiner Ehefrau ein gegenseitiges Testament (abgedruckt bei Staphorst IV. 735. 827.) und starb am Tage darauf. In dem Testamente waren 11000 ℳ zu Gunsten von Theologie Studirenden ausgesetzt und dabei ausgemacht, der Ueberlebende solle noch mehr thun können. Die Wittwe vermehrte daher in ihrem Testamente vom 9. Juni 1671, das noch in der Testamentslade verwahrt wird, das Legat um 9000 ℳ „weil die Zinsen jetzt gar gering laufen."

Zweck: Aus dem, jetzt etwas über 20000 ℳ in Renten und Kammerbriefen betragenden Vermögen sollten, nach dem Testamente erhalten: drei Studiosi Theologiae Stipendien, drei Knaben und Mädchen Unterstützung „zu Lehrgeld und Büchern", das Uebrige fromme arme Waisen und Wittwen.

Gegenwärtig werden vertheilt: drei Stipendien an Studenten jeder 60 ℳ. Ein Stipendium an einen Primaner 25 ℳ. An Arme in Portionen zu 6 ℳ. — 483 ℳ 8 ß.

Die den Administratoren ausgesetzten 12 Thaler werden jetzt nicht mehr bezogen.

Verwaltung: der Pastor zu St. Petri und vier nächste Verwandte, zwei von der Seite des Mannes und zwei von der Seite der Frau, wobei sich Letztere alle rittermäßige Personen oder welche denen gleich sein wollen, so wie alle Militairpersonen verbeten hat; in deren Ermangelung andere gottesfürchtige und tüchtige Personen.

Gegenwärtig die Herrn Joh. And. Prell, Carl Hudtwalcker, Gust. Ulrich Moller und Adolph Jencquel.

## № 124.

## Ernst Friedrich Mylius.

Der Testator war geboren zu Lühe im Alten Lande 1710 Juni 12., Prediger an St. Petri 1742 Aug. 19. Pastor 1744 Juni. 7. gestorben 1774 Dec. 15.

Das Testament ist vom 10. Jan. und publicirt am 19. Dec. 1774. Das Vermögen beträgt Bco. ℳ 10500.

Zweck: Vertheilung von 50 à 100 ℛ an verlassene dürftige Wittwen und Waisen.

Verwaltung: 1) Der erste Kirchspielherr zu St. Petri, 2) der Pastor daselbst. und 3) ein Bürger aus der Familie des Domdechanten Palm.

## № 125.

## Lorenz Niebuhr.

Geboren in Wismar um 1510, 1540 Rathsherr in Hamburg, 1557 Bürgermeister, gestorben 1580 Jan. 15.

Das Testament von 1567 ist in den liber Memorandorum eingetragen und gedruckt bei Staphorst IV. 562. 827.

Zweck: Die ursprünglich 72 mℛ, durch ein Legat abseiten des Senator Jakob Langermann Lt. († 1762) vermehrt, jetzt Ct. ℛ 102. betragende jährliche Einnahme wird als Almosen vertheilt an arme, gottesfürchtige und insonderheit alte Leute in St. Nicolai Kirchspiel, wobei Verwandte des Testators für die Hälfte obiger 72 mℛ den Vorzug haben sollen.

Verwaltung: 1) Der Pastor zu St. Nicolai, bei welchem die Testamentslade sich befindet. 2 u. 3) Des Testators Nachkommen oder in deren Ermangelung zwei vom Senate ernannte Administratoren: 1844 Herr Archidiakonus Dr. Freudentheil und Frau S. P. Vogel geb. Palm.

## № 126.

## Die Niederländische Armen-Casse.

Gestiftet 1585. Vgl. Die niederländische Armenkasse von D. C. Gaedechens. Hamburg 1826. 4°.

Zweck: Zunächst für arme Niederländer augsburgischer Confession gestiftet, jetzt allgemeine Unterstützungs-Anstalt für dürftige hiesige Bürger oder deren hinterlassene Familie, welche früher im Wohlstande gelebt haben und sich nicht zur Unterstützung durch die allgemeine Armenanstalt eignen. Diejenigen, welche ihre Abkunft von niederländischen Familien augsburgischer Confession nachweisen können, genießen den Vorzug. Die Unterstützungen sind theils lebenslängliche, theils

temporäre. Letztere werden in Portionen von 20 ℳ ein für alle Mal, ohne weitere Verbindlichkeit verabreicht. Die Austheilung der jährlichen Portionen, nicht über 100, nicht unter 30 ℳ, geschieht halbjährlich zu Ostern und Michaelis. Das Vermögen besteht gegenwärtig in Spec. ℳ 50000. Bco. ℳ 41000.

**Verwaltung:** 4 Aelteste, 12 Vorsteher, von denen einer die Jahrverwaltung führt. 1844: Herr G. Jencquel. Die Verwaltung ergänzt sich durch freie Wahl.

Das Verwaltungs-Jahr geht vom 25. März an, an welchem Tage auch für die Verstorbenen neue Mitglieder derselben eingeschrieben werden.

## № 127.

## Die vereinten Tile Nigel und Johan Borcholtschen Stiftungen.

Das Testament von Joh. Borcholt ist im Jahre 1548 errichtet, und befindet sich im Original auf dem Archive. Das Tile Nigelsche Testament, welchem das gegenwärtig mit No. 22 bis 24 bezeichnete Grundstück in der Spitalerstraße und das Borcholtsche Testament, welchem das bis zum Brande mit No. 73 und 74 bezeichnete Grundstück in der Rosenstraße gehörte, haben seit unvordenklicher Zeit unter einer gemeinschaftlichen Verwaltung gestanden. Die Ursache dieser Vereinigung ist in dem Umstande gesucht, daß der Sohn des im Jahre 1491 verstorbenen Tile Nigel, welcher das erstgedachte Testament vermuthlich gestiftet hat, der Rathsherr Joachim Nigel*), mit einer Tochter des Rathsherrn Eberhard Bocholt**) verheirathet war. Eine Tochter aus dieser Ehe, Anna, verwittwete Bremer, geb. Nigel, vermählte sich mit dem aus unserer Reformationsgeschichte bekannten nachmaligen Oberalten und zuletzt

*) Es ist vermuthlich nach diesem im Jahre 1526 verstorbenen Rathsherrn, daß die Gotteswohnungen in der Spitalerstraße den Namen von Joachim Nigel führten, und nicht nach dem im Jahre 1586 erwählten Camerarius gleichen Namens.

**) Bei dieser Erklärung ist die Identität der Familie Bocholt und Borcholt vorausgesetzt.

Rathsherrn Joachim Möller (vom Hirsch), und deren Abkömmlinge aus dieser ihrer zweiten Ehe behielten die Verwaltung beider Testamente, bis der Mannsstamm dieser Möllerschen Familie hieselbst ausstarb. Nach dem Abgange dieses Geschlechts und nachdem die älteren Administrationsbücher bereits im Jahre 1697 mit dem Hause des damaligen Administrators Simon Möller Lic. verbrannt waren, wurden im Jahre 1829 die zur Administration, sowohl dieser als der Albert Gosman und Hinr. Brandesschen Testamente, sich berechtigt haltenden Personen durch ein Proclam aufgefordert, sich bei dem Niedergerichte zu melden, und wurde die Verwaltung demnächst unter Berücksichtigung der Ansprüche zweier Profitenten, durch obergerichtliches Erkenntniß vom 25. Februar und Decret vom 9. Mai 1831 dahin geordnet, daß der jedesmalige Herr Archidiakonus zu St. Jacobi und zwei andere Personen die Verwaltung beider Testamente führen sollen.

Im Jahre 1836 wurde das Borcholtsche Grundstück, bei welchem sich drei Freiwohnungen befanden, verkauft, das Nigelsche auf den Namen beider nunmehr völlig combinirten Stiftungen umgeschrieben und die Zahl der bei letzterem befindlichen in den Jahren 1684 und 1727 neu erbaueten sieben Freiwohnungen, vermittelst Errichtung eines neuen Gebäudes, um zwölf vermehrt.

Zweck: Nach Borcholts Testament für einen Studenten 100 ℔, zur Aussteuer für eine Magd 100 ℔, zur Stiftung eines Armenhauses für Seefahrer 200 ℔. die, falls ein solches Haus in den nächsten Jahren nach Errichtung des Testaments nicht erbaut werden sollte, belegt und wovon die Renten ebenfalls zu Stipendien und Aussteuer verwandt werden sollen.

Die jetzt vorhandenen neunzehn Freiwohnungen, nämlich 13 Buden und 6 Sähle werden an eben so viele bejahrte oder sonst hülfsbedürftige Frauenzimmer, um solche allein zu bewohnen, gegen ein Eintrittsgeld von 200 ℔ Cour. auf Lebenszeit verliehen. Eine weitere Unterstützung ist mit diesen Wohnungen nicht verbunden; jährlich im Monat No=

vember werden aber 900 ℳ Cour. an sonstige Hülfsbedürftige vertheilt, welche die ihnen bewilligte Unterstützung gleichfalls lebenslänglich zu genießen haben.

**Verwaltung:** Der Archidiakonus zu St. Jacobi, Herr Bürgermeister Kellinghusen **Dr.** und Herr Senator Binder **Dr.**

№ 128.

## Albert Oldehorst.

Tuchhändler, geb. 1575 Oct. 12. † 1621 Dec. 30.

Am 25. Dec. 1621 erklärte Albert Oldehorst seinen letzten Willen gegen zwei Verwandte. Diese wurden, nach gemachter Anzeige und nach Oldehorst's Tode darüber am 7. Febr. 1622 durch Mitglieder des Senats vernommen und das dabei geführte, in der Testamentslade noch vorhandene Protocoll am 15. Febr. vom Rathe bestätigt. Staphorst IV. 828. Der Testator vermachte ein ihm gehöriges Brauhaus in der großen Reichenstraße zu 28000 ℳ und an baarem Gelde 12000 ℳ. Die Reparaturen des Hauses verringerten das Capital bedeutend und das Haus wurde später verkauft. Gegenwärtig besteht das Vermögen in 2 ℳ Rente und Bco. ℳ 22500.

**Zweck:** Der Testator bestimmte:

Die Zinsen von 4000 ℳ für Arme, sofern sie E. E. Rath von den Gassen abschaffen wird. *)

Die Zinsen von 4000 ℳ für Arme in den Wohnungen.

Die Zinsen von 1000 ℳ für das Waisenhaus.

Die Zinsen von 8000 ℳ, um den Armen anzuschaffen Laken, 40 Paar Strümpfe, 40 Paar Schuhe und 20 Hemden.

Die Zinsen von 15000 ℳ sollten nach 50 Jahren dazuverwandt werden, um ein Haus zu erbauen mit kleinen Wohnungen „für Predigerwittwen und dergleichen fromme Wittwen, die deß bedürftig und von ehrlichen Leuten geboren.“

Die Zinsen von 8000 ℳ theils für Studenten der Theologie, theils nach dem Ermessen der Administratoren. Diese bestimmten die Zinsen von 4000 ℳ zu Stipendien, von 2000 ℳ für das

*) Das Werk- und Armenhaus erhält gegenwärtig 36 ℳ 10 ß.

Heil. Geist. Hospital, von 1000 ℔ für den Gotteskasten zu St. Nicolai, von 600 ℔ für arme Dienstmädchen, von 400 ℔ für den Pastor zu St. Petri als Inspector.

**Verwaltung:** Der Testator hatte bestimmt, daß 5 Testamentarien sein sollten, unter denen der Pastor zu St. Petri als Inspector. Außer diesem sind gegenwärtig Verwalter: Die Herren Senator G. C. L. Meyer und F. D. Schlüter. Die nicht geistlichen Testamentarien führen abwechselnd die Rechnung.

## № 129.

## Hirsch David Oppenheim.

Das Testament ist am 7. Mai 1828 publicirt.

**Zweck:** Die Zinsen von Bco.-℔ 4000. mit 180 ℔ Cour. werden folgendermaßen vertheilt: 1) Am Todestage des Testators werden 58 ℔ an 10 arme Männer vertheilt, wofür sie die üblichen Gebete in der Synagoge verrichten. 2) 50 ℔ erhält alljährlich unter einer Anzahl armer Frauen diejenige, welche das Loos trifft. 3) 30 ℔ zur Vertheilung von Feuerung an Arme. 4) 20 ℔ an die israelitische Armenschule. 5) 15 ℔ an den Waisen-Verein. 6) 7 ℔ an den Küster.

**Verwaltung:** 1841: Die Herren David Oppenheim und Ferdinand Oppenheim.

## № 130.

## Salomon (rectius Salomon Süskind) Oppenheim.

Das Testament vom 25. April 1824 ist publicirt am 17. Mai 1830.

**Zweck:** Die Ct.-℔ 400. Zinsen von den, bei der israelitischen Gemeinde zu belegenden Bco.-℔ 10000. werden vertheilt:

1) Der israelitischen Armenanstalt; zur Vertheilung unter verschämte Hausarme am Jahrestage des Todes des Testators Ct.-℔ 50.

2) Dem neuen Tempelverein Ct.-℔ 60.

3) Der Armenschule Thalmud Thora Ct.ℳ 50.

4) Der Freischule Ct.ℳ 50.

5) Der Unterrichtsanstalt für arme Mädchen Ct.ℳ 40.

6) Der Gesellschaft zur Vertheilung von Torf an die Armen Ct.ℳ 40.

7) Dem Hamburgischen Vereine zur Beförderung nützlicher Gewerbe unter den Israeliten Ct.ℳ 30.

8) Der Waisenanstalt Ct.ℳ 20.

9) Dem Aussteurungs-Verein genannt Hachnassath Kallah Ct.ℳ 20.

10) Dem Frauenverein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen Ct.ℳ 20.

11) Dem Verein zur Unterstützung armer Greise gen. Mischenet Sekenim Ct.ℳ 20.

**Verwaltung:** 1841: Die Herren Arnold Oppenheim und Joel Aron von Halle. Der Ueberlebende erwählt in Gemeinschaft mit der Wittwe des Testators, oder falls diese gestorben, mit seinen Kindern seinen Miterecutor.

## № 131.

## Franz Pawelsen und Barbara, dessen Ehefrau.

Das Original-Testament vom Jahre 1589 Mai 13. vor zwei Rathsherren vollzogen, ist bei dem Herrn Administrator. Sie war in erster Ehe an Hinrich Copmann verheirathet gewesen. 1692 waren nur noch 20 ℳ Rente vorhanden, seit 1699 nur 8ℳ.

**Zweck:** Zum Behuf armer Gesellen und Mägde jährlich 10 ℳ.
An arme Studenten und Mägde 36 ℳ.
An dieselben, falls Hans More kinderlos verschieden, 10 ℳ.
Verwandte und Nachkommen der Stifter sollen den Vorzug genießen. Außerdem sind viele Legate ausgesetzt, worunter auch 20 ℳ an die Artillerie der Stadt.

**Verwaltung:** Zu Testamentsvollstreckern waren ernannt vom Testator zwei nahe Verwandte und von der Testatricin zwei

achtbare Männer. Vergl. Staphorst IV. 828. Gegenwärtig Herr C. A. Stuhlmann J. U. Dr. mand. noie. Demoiselle Eliza Goßler.

## № 132.

## Hermann Peddike *).

Ein Vergleich seiner Verwandten über dessen Testament ist vorhanden und datirt vom J. 1571. am St Thomas Tage. Das Original war 1841 Dec. bei dem unten gedachten Vereine. Bei Staphorst III. 713 und IV. 828 heißt es irrig Henr. Peddekens Testament. Es sind zum Besten von Hausarmen belegt 200 ℳ bei den Vicarien der St. Katharinen Kirche. Die 12 ℳ Rente sollen, nach Abzug für 2 ℳ für den Testaments-Verwalter, auf St. Thomä au Arme vertheilt werden.

**Verwaltung:** Der älteste geeignete Mann in Peddikes Geschlecht; damals Hinrich Freseke, nach dessen Aussterben die Spillseite. Sollte auch diese aussterben, der älteste Capellan in der St. Katharinen Kirche. Die jetzigen Inhaber haben derzeit den Nießbrauch dieser Rente dem hiesigen weiblichen Vereine für Krankenpflege überlassen.

## № 133.

## David Penshorn,

Senator 1621 † 1629.

und seine Ehefrau **Gesa**, geb. **Köster.**

Das Testament ist am 7. Nov. 1629 errichtet. Staphorst IV. 828.

**Zweck:** Die Einkünfte des, jetzt Bco. ℳ 4750. betragenden Vermögens sind, laut Testaments-Verfügung, nach Gutdünken der Administratoren an Hülfsbedürftige und Unvermögende, insonderheit aus der Familie, zu vertheilen.

Die Verwaltung ist bis 1743 unter der Hand geführt. Von da

---

*) Häuser der Peddikesken um's Jahr 1500 in der Rosenstraße werden erwähnt bei Staphorst II. 327.

an ist ordentlich Buch gehalten und hat der überlebende Administrator sich immer seinen Collegen gewählt.

1844: Herr Diakonus W. Evers. Herr A. F. W. Hartmann.

## № 134.

## Johann Penshorn.

Sohn des letzten hamburgischen Superintendenten M. David P. geboren 1578 Juni 2, gestorben 1626 Sept. 23., kinderlos.

Das Testament vom 27. Aug. 1620 gedruckt bei Staphorst IV. 683.

Zweck: Von den Zinsen des Vermögens (gegenwärtig Spc.℔ 5500 und Bco.℔ 26300) sollen erhalten:

1) Das Waisenhaus jährlich 50 ℔ *).

2) Bedürftige Verwandte nicht über die Hälfte der Renten.

3) 3 Prediger-Söhne, welche Theologie studiren, jeder 50℔ auf 4 Jahre.

4) 2 arme Studirende jeder 50 ℔ auf 4 Jahre.

5) Für Hausarme und zur Aussteuer von Dienstmädchen sind 200 ℔ ausgesetzt.

Verwaltung: Der Pastor zu St. Nicolai und fünf Familienmitglieder, gegenwärtig: die Herren Bürgermeister Schlüter Dr., F. H. Schlüter, F. C. Doorman, Joh. Amsinck, H. Manecke.

## № 135.

## Vincent Placcius I. V. L.

geboren in Hamburg 1642 Febr. 4., Professor der practischen Philosophie und Beredsamkeit am hiesigen Gymnasium, 1675 Jan. 11. † unverheirathet 1699 April 6. Siehe die testamentlich errichtete Stipendiaten-Ordnung, gedruckt bei Staphorst IV. 788.

Zweck: Von den Renten des Vermögens (Spec.℔ 28000. Bco.℔

*) Nach neueren Nachrichten erhält das Werk- und Armenhaus eben so viel.

1550. und 108 ℳ Rente) sollen mehrere, wenigstens drei Studenten, die ein Jahr auf dem Gymnasium gewesen sein müssen und von denen jeder der Testamentarien einen, unter Genehmigung der Anderen zu ernennen hat, ein Stipendium von 100 ℳ bis 200 ℳ auf 3 bis 5 Jahre erhalten. Jetzt bekommen zehn Studiosen jeder jährlich 100ℳ und einer 80 ℳ.

**Verwaltung:** Die Herrn Bürgermeister Schlüter Dr. und Senatoren Hudtwalcker Dr. und Binder Dr.

## № 136.

## Hans Christoph Planck.

Kaufmann, geboren in Nürnberg. † 1701.

**Zweck:** Nach dem Testamente vom 5 April 1701 sollten vertheilt werden: 1) an Arme, nothleidende, preßhafte, bettlägerige Personen, so es bedürfen und meritiren, die Zinsen von Spec.ℳ 20000. 2) an vier Studiosos Theologiae die Zinsen von Spec.ℳ 24000. Gegenwärtig erhalten: verschämte Arme 1100ℳ. Vier Studenten 600ℳ.

**Verwaltung:** Der Testator hatte vier Executoren ernannt. Jetzt sind dies in der Regel ein Professor des Gymnasii und drei Verwandte des Testators.

Gegenwärtig: Herr Professor Lehmann.
„ Syndicus Amsinck Dr.
„ H. Baumeister. Dr.
„ Conducteur Schuback.

## № 137.

## Benedix Wilhelm Rahmeyer.

Geboren 1705 Oct. 29. in Hamburg.

**Zweck:** In dem Testamente vom 22. Dec. 1781, mit fünf Anneren, abschriftlich im Besitze des Herrn Dr. jur. T. D. Kauffmann, vermachte der Testator, außer mehreren Legaten an Kirchen und milde Stiftungen, der eppendorfer Kirchen-Gemeine

einen Kammerbrief von Bco.-ℳ 3000. dessen Zinsen unter Arme und Dürftige in Eppendorf vertheilt werden sollen. Den beiden Vertheilern soll es allenfalls freistehen, von diesen Zinsen jährlich einen Speciesducaten für sich Beide abzuziehen und solchen unter sich zu theilen.

**Verwaltung**: Nach dem Tode des Testament-Vollstreckers, Herrn Lic. Willebrand, und seiner Ehefrau soll die Vertheilung alljährlich durch den jedesmaligen Herrn Pastor der Kirche in Eppendorf, mit Zuziehung des ersten Kirchenvorstehers geschehen. Doch hatte Herr Pastor Rudolff in Eppendorf sie schon seit 1819 auf Ersuchen des Herrn Lic. Willebrand, übernommen.

## № 138.

## Andreas Albert Rathjens (rectius Rathje).

Das Testament ist vom 5. Juli 1829. publicirt am 25. Aug. 1830.

**Zweck**: Dem künftigen Schullehrer-Seminarium Bco.-ℳ 1000., welche in einem Kammerbriefe belegt sind. Würde jedoch diese Anstalt bei dem Ableben des Testators noch nicht völlig organisirt oder obrigkeitlich bestätigt sein, so soll, bis solche erfolgt, das legirte Capital sicher belegt und die Zinsen davon dem die Stelle vertretenden wirklichen Vereine hiesiger Schullehrer zur Unterstützung des edlen Zweckes der Anschaffung nützlicher Schulbücher u. s. w. bis zur Organisation des Seminarii ausgekehrt werden. Die Zinsen hat die von dem schulwissenschaftlichen Bildungsverein im Jahre 1835 begründete Unterrichtsanstalt für angehende Lehrer bis zum Jahre 1842 bezogen.

**Verwaltung**: Herr Joh. Adolph Feldmann, starb 1842, dessen Stelle noch nicht ersetzt ist.

## № 139.

## Mag. Johann Reinecken.

Secretarius 1492, starb als Protonotar im Jahre 1522 Sept. 23. Siehe Staphorst IV. 276. Sein Testament enthält Legate an Kir-

chen, Brüderschaften, Capellen, Convent, Klöster im Auslande. Ferner wird darin legirt: 20 ₰ Rente zur Aussteuer. 20 ₰ Rente für einen armen Studenten. Vertheilung täglich von Weißbrodt für einen Schilling. Zinsen von 1000 Ducaten zur Vertheilung an die zu rechter Zeit kommenden Senatoren. Der Receß vom Jahre 1633 enthält die Bestimmung, daß E. E. Rath soll haben und behalten die Legate aus Hardenaken, Reineken und Gödert Schröders Testamenten. Die Verwaltung haben die jedesmaligen beiden jüngsten Rathsherren.

## № 140.

## Mag. Johann Reineken.

Derselbe eben in No. 139 Genannte war auch Summus Vicarius und Decanus Calendarum. Aus diesem Verhältnisse scheint seine zweite hier aufzuführende Stiftung herzustammen. Vergl. Staphorst II. 714. 736. III. 573 u. 574. IV. 829. V. 6. und desselben Bekenntniß der Kirchen zu Hamburg Seite 69.

**Zweck:** Nach Staphorst V. 6. sind 1000 Gulden zu einer Distribution im Dom, welcher der älteste Bürgermeister, der Senior Capituli und der Decanus Calendarum beständig vorstehen, verordnet, kraft welcher jeder der Herren Testamentarien jährlich an einen Studenten 25 ₰ auszutheilen hat. Ferner 1000 Gulden, damit davon die Fürsprachen, die denen Armen in ihren Sachen dienen möchten, belohnt würden. Salair an den verwaltenden Testamentarius. Legate an die Testamentarien. Für arme Studenten drei Stipendien, von denen eins von 35 ₰, die beiden anderen jedes von 20 ₰. Für arme Jungfrauen zur Ausstattung. Für Hausarme. Für Brod und Tuch an Arme.
An die Structur des Domkapitels.
„ die Memorien-Rechnung in Summo 100 ₰.
„ den Gotteskasten zu Nicolai 80 ₰.

**Verwaltung:** 1) Der älteste Herr Bürgermeister. 2) Der Canonicus Senior, für denselben, in Folge Concl. Senatus vom

17. Aug. 1832 interimistisch der zweite Herr Bürgermeister. 3) Der Präses vicariorum in summo. 4) Der Decanus Calendarum. Seit 1842 hat die Kammer dieses Testament übernommen und macht die desfalsige Auszahlung an die Dom-Armenkasse.

## № 141.

## Reincke Reinecke
Gotteswohnungen.

Der Stifter, Sohn von Lütke und Metteke Reineke zum Borstel bei Rothenburg im Stifte Verden, war Schwiegersohn des Bürgermeisters Johann Hülpe, mit dessen Tochter Barbara (geboren 1512, gestorben 1577) er im Jahre 1532 verheirathet wurde, 1551 Oberalter zu St. Petri bis 1570, starb im folgenden Jahre. Sein im Jahre 1561 errichtetes Testament war vom H. Rathe bestätigt, wie das Stadtrentebuch Katharinen B. 21. besagt. Es ist im Originale in der Testamentslade vorhanden. Zu den Fonds dieser Stiftung ist eine von dem Bürgermeister Johann Hülpe begründete Präbende gezogen. Der Platz, auf welchem diese Freiwohnungen bis zum 6. Mai 1842 standen, 18 an der Zahl, jede für zwei Leute, einschließlich einer größeren für den Aufseher, war im Jahre 1620 Lätare Franz Jüggert Erben zugeschrieben, mit den zum Nutzen der Armen darauf erbaueten Gebäuden, belegen am Orde der Raboisen in der Wassertwiete. Es ist sofort ein neues Gebäude in St. Georg an der Bernhard-Straße erbauet, welches nun für 40 Bewohner und den Aufseher bessere Räume und zweckmäßigere Einrichtungen darbietet, als die frühern Buden. Je zwei derselben erhalten ein Zimmer, eine geräumige Kammer und eine Küche. Gemeinschaftlich sind zwei Krankenzimmer, die Bodenräume und ein Keller. Von demselben Jüggert, der R. Reinekens Schwiegersohn war (s. oben F. Jüggert) besitzt jene Stiftung noch einige Renten. Nach einer Notiz vom Jahre 1651 stammen 1000 m℔ aus dem Testamente der Armen-Freunde.

**Zweck:** Es werden kleine Häuser oder Buden erhalten, in welchen alten gebrechlichen Leuten gegen ein Einkaufsgeld eine Wohnung

zu zweien überlassen wird. Das Einkaufsgeld ist gegenwärtig 100 m℔. Auch werden den Einwohnern an den Quartalen, so wie zu Pfingsten und zu Feuerung kleine Geldspenden gereicht.

**Verwaltung:** Rein. Reineken hatte dazu acht Testamentarien eingesetzt. Seit der Umschreibung der Gotteswohnungen im Stadterbebuche, auf den Namen von F. Jüggerts Erben findet sich die unentgeltliche Verwaltung geführt von einem Mitgliede (männlichen oder weiblichen) des älteren Zweiges der Nachkommenschaft des Oberalten Hinrich Sillem († 1662), Sohnes von Hinrich Sillem († 1617) und Margaretha, Tochter von Franz Jüggert. Sie wurde zuletzt geführt durch Frau Doctorin Lappenberg, geb. Sillem, und Herrn Archivarius J. M. Lappenberg Dr.

## № 142.

## Berend und Alke Reppe.

Der Testator war Bürger und Schuhmacher zu Hamburg. Das Testament vom Jahre 1542 befindet sich im Original auf dem Archive. Staphorst IV. 830.

**Zweck:** 100 Gulden Hauptstuhls Grobgeld, sollen belegt werden, und davon die Zinsen, das eine Jahr armen Mägden, das andere Jahr armen Schülern zu Gute kommen. Jetzt werden von dem Vermögen von 20 ℔ Rente und Spec. ℔ 2000. vertheilt: Ein Stipendium von 30 ℔, zu milden Gaben 60 ℔.

**Verwaltung:** Im Testamente des Berend Reppe sind vier Bürger zu Testamentarien ernannt, nach deren Tode andere biderbe verständige Männer wieder ernannt werden sollen. Ein Pastor, nach Staphorst der zu St. Georg, und drei Schuhmachermeister. Jetzt: Herr Diakonus Wolters, Herr Joh. Andr. Sprandau, Schuhmachermeister, und Herr H. Reitz.

## № 143.

## Alheit geb. Hoiken, def. Heinrich Rheders Wittwe und ihrer Vollschwester Anna vam Horn Testament.

Alheit war vermuthlich die Wittwe des 1572 resignirten Oberalten Hinrich Rheders. Das Testament vom 4. Febr. 1578 ist in den Händen des verwaltenden Testamentars. Staphorst IV. 829.

Zweck: Aus dem Erbe und Brauhause der Testatricinnen in der Deichstraße wurde ausgesetzt: zum Behufe des Gotteskasten St. Nicolai jährlich 6 ℔, den Armen zum Heil. Geist 3 ℔, den Armen zu St. Jürgen 3 ℔, armen Studenten, vorzugsweise den Verwandten der Testatricinnen und der Legatarien, auf höchstens 6 Jahre 12 ℔, armen Mägden zur Aussteuer 12 ℔, zu einem ehrlichen Gastgebote für die Testamentarien 6 ℔. Die beiden Renten für Studenten und Mägde waren 1841 seit vielen Jahren nicht erhoben. Das Vermögen besteht in 44 ℔ Rente, Spec. ℔ 1200. und Bco. ℔ 400.

Verwaltung: wechselt jährlich; vor Johannis soll Rechnung abgelegt werden. Der älteste Kirchspielsherr und der Pastor zu St. Nicolai, zwei Verwandte der Testatricinnen oder der Legatarien. Gegenwärtig: Herr B. C. Neumann jun.

## № 144.

## Matthias Rheder.

Geboren 1499, Rathsherr 1529, Bürgermeister 1547, resignirte 1571 † 1579 Novbr.

Ein Auszug des 1579 am 15. Mai vom Rathe genehmigten Testamentes steht bei Staphorst IV. 604. 829.

Zweck: Es sind 300 ℔ zur Vertheilung ausgesetzt:
an Hausarme; an zwei Studenten, Verwandte des Testators, die in Gottes Wort und guten Künsten studiren werden, jedem jährlich 15 ℔; an arme Mägde, die bei nahen Verwandten dienen und sich ehrlich und fromm erhalten,

jeder jährlich 10 ℳ; an arme Kinder, „die sonsten fromm und gerne up guder Lehre, offte ehrliker Nehringe fort sin wollen"; an Verwandte des Testators oder einer seiner drei Frauen, Hilke, Tochter von Ludeken Hoppe, Elisabeth, Tochter von Joch. Moller, und Catharina, Tochter von Erich Soltau, namentlich jederzeit vor Anderen zwei der Erben, jedem 25 ℳ; falls keine Erben da sind, die es verlangen, sollen es die nächsten Blutsfreunde erhalten.

Jetzt bekommen von den Zinsen von Spec. ℳ 6150., Bco. ℳ 2500. und 118 ℳ 12 ß Renten: zwei Studenten der Theologie auf drei Jahr jährlich jeder 30 ℳ, 30 Arme jährlich auf Martini 9 ℳ, der Gotteskasten zu St. Nicolai 30 ℳ.

**Verwaltung:** Vergl. oben No. 8. **Vigore Decreti** des Obergerichtes vom 17. Febr. 1843. 1) Herr Diakonus Noodt; nach dessen Ausscheiden der jeweilige Archidiakonus der St. Petri Kirche.
2) Herr D. M. Bargmann.
3) Herr J. F. N. Oldach.
4) Herr Joh. Joachim Schmidt.
Welche bei dem jedesmaligen Ausscheiden eines der Mitverwalter an dessen Stelle eine geeignete Person zum Behufe der Confirmation dem Obergerichte in Vorschlag zu bringen haben.

## № 145.

## Michael Rheder.

**I. V. D.** Domdechant und Syndicus der Stadt Hamburg, † 1585.

Das Testament ist vom Jahre 1581 und gedruckt bei Staphorst **IV.** 619.

**Zweck:** Vertheilung von 70 ℳ Rente an Arme: 12 Arme im heiligen Geist erhalten jeder vier Ellen „temelikes Soltwedisch schwarten Wandes", den Tag nach Michaelis; die Armen im Pockenhause, und zu St. Jürgen ein Bad, und jeder außerdem noch 2 ß. Den Rest erhalten bettlägerige Arme im Heil. Geist Hospitale. Seit 1815 erhält jeder Arme in diesem Hospitale acht Schillinge.

Verwaltung: 1) Nachkommen des Testators, welche 1750 schon ausgestorben waren.
2) Der Pastor zum Heil. Geist.
3) Der älteste Vorsteher.
Gegenwärtig das Collegium E. Oberalten, als Vorsteher des H. Geist Hospitales.

№ 146.

## Carl Friedrich Richardi.

Großfürstl. Holsteinischer Etats-Rath und Canonicus minor des Hamburgischen Capitels.

Seine Stiftung zu Hamburg vom Jahre 1785 Decbr. 20. ward von dem Könige Christian VII. am 6. Januar 1786 zu Christiansburg confirmirt. Sie trat erst nach dem, am 21. Januar 1803 erfolgten Tode des Stifters ins Leben. Sein vom 15. Jul. 1802 datirtes Testament ist am 26. Januar des folgenden Jahrs publicirt. Eine beglaubigte Abschrift der königlich dänischen Confirmation, der die Acte eingeschaltet ist, befindet sich auf dem Stadtarchive. S. Chronologische Sammlung der K. Dänischen Verordnungen. Jahrgang 1786. S. auch F. S. (eestern) P. (auli.) Actenmäßiger Bericht über die in Holstein vorhandenen Stipendien S. 39.

Zweck: Zwei in Kiel studirende Hamburger, ohne Rücksicht auf die Facultät, in deren Ermangelung zwei Kieler, und wenn keine dieser beiden Stadtkinder auf der Universität sich befinden möchten, andere Landes-Kinder, erhalten jeder 150 ℋ auf 2 Jahre, als Zinse eines bei dem Amte Reinbeck zu 5 Procent belegten Capitales von 2000 Thalern.

Verwaltung: Das Consistorium academicum zu Kiel.

№ 147.

## Rodenborgs

Gotteswohnungen.

Die frühere Geschichte der Stiftung liegt gänzlich im Dunkeln. Staphorst IV. 836. führt diese in der kurzen Twiete bei der Ro-

senstraße belegenen, durch den Brand im Jahre 1842 zerstörten Rodenborgschen Gotteswohnungen nicht auf, woraus es als wahrscheinlich sich folgern läßt, daß dieselben erst nach 1731 erbaut worden sind. Im Stadterbebuche sind sie nicht verzeichnet. Am 30. Sept. 1778 schlossen die Erben des früheren Administrators der Gotteswohnungen Rathsherrn, Peter Behrmann († 1777) der mit Anna Catharina Rodenborg, der letzten dieses Namens († 1775), verheirathet gewesen war, in Bezug auf diese Gotteswohnungen einen Erbvergleich.

**Zweck:** Fünf Buden, jede in der Regel von zwei Personen bewohnt, werden an unverheirathete Frauenzimmer oder Wittwen, die keine Kinder mehr bei sich im Hause haben, verliehen.

In dem erwähnten Erbvergleiche reserviren sich sämmtliche Erben ihre Gerechtsame, betreffend die Conferirung der Gotteswohnungen an bedürftige oder sich sonst um die Familie verdient gemachte Personen.

Eine Rente von 64 ℔ 8 ß und die Zinsen von Bco. ℔ 500. ursprünglich zur Unterhaltung der Behrmann-Rodenborgschen Familien-Capelle in St. Petri Kirche bestimmt, sind, da die Capelle nicht aller Einkünfte bedurfte, zur Unterhaltung der Gotteswohnungen mit verwendet. Bis zu dem vorgängig noch ausgesetzten Neubau derselben werden die Einkünfte dieser Stiftungen zu Mietheunterstützungen verwandt.

**Verwaltung:** In dem oben angeführten Erbvergleiche ist bestimmt, daß die Verwaltung nach dem Alter unter den Paciscenten alternire. Am 28. Sept. 1819 ward dem jetzigen Administrator, Herrn H. A. Heise I. U. Dr., die Verwaltung der Wohnungen übertragen, welcher unter obergerichtlicher Genehmigung per decretum de 11. Aug. 1843 Herr Archidiakonus Plath beigetreten ist.

## № 148.

## Catharina Rodenburg.

Die Testatrix, Tochter von Adrian (Hermann) Asseburg (Assenborg) geboren 1629 Dec. 14. heirathete 1658 Gillis Roden-

borg, und wurde 1686 Wittwe. Sie errichtete am 22. Novbr. 1690 das in der Testamentslade noch im Original vorhandene Testament, worin sie zum Andenken an ihren, 36 Jahre lang blind gewesenen Vater, eine Stiftung für Blinde errichtete, dann 1705 selbst erblindete und am 20. Mai 1713 starb. Staphorst IV. 774. 784. 830. Behrmann's Beschreibung der Petri Kirche, Anhang S. XIX.

Zweck: Das von der Stifterin gemachte Legat von 4000 ℔, dessen Zinsen am St. Catharinentage (25. Nov.) an Blinde vertheilt werden sollte, ist durch anderweitige Vermächtnisse und milde Gaben so vergrößert worden, daß im Jahre 1840 das Capital Spec. und Bco.℔ 33,125. mit einer Zinse von Ct.℔ 1049. betrug.

Gegenwärtig erhalten 170 und 180 Stockblinde, oder nicht völlig Erblindete, in Hamburg oder auf dessen Gebiete wohnhafte Arme eine Gabe von 3 bis 9℔, die nach den Jahren der Bedürftigen bestimmt wird, mit Ausschluß derjenigen, welche sich in hiesigen Armenhäusern befinden und daher ohne Unterschied nur 3℔ erhalten. Zur Aufnahme ist ein ärztliches Attest erforderlich.

Verwaltung: Der Pastor zu St. Petri, Einer aus der Rulantschen und Einer aus der Berenbergschen Familie, gegenwärtig die Herren B. F. Hockmeyer und Joh. Joach. Jaenisch R.M.Candid. Die Verwaltung soll jährlich wechseln. Statt der im Testamente untersagten Collationen sollen die Verwalter die Zinsen von Bco.℔ 1000. erhalten.

## № 149.

## Dorothea Rodewolt.

Staphorst IV. 830. erwähnt eines Testamentes von Dorothea Rewald. Testamentarien werden schon 1580 genannt; das Rechnungsbuch beginnt aber erst mit 1816 unter Administration des Herrn Adolph von Graffen (gegenwärtig auf Brebel im Schleswigschen) und Syndicus Klentze in Uetersen.

**Zweck**: Vertheilung der jährlichen Einkünfte mit 50 ℔ an Bedürftige.

**Verwaltung**: Die Herren F. J. Cordes und C. E. Cordes, Med. Dr.

## № 150.

## Diederick Role,

Hamburgischer Domherr † 1487 März 25.

Die letztwillige Disposition ohne Datum, deren lateinisches Original in den Händen der Verwaltung sich befindet, muß 1486 oder 1487 errichtet sein, da Henning Bühring darin Bürgermeister genannt wird, welcher diese Würde erst 1486 erlangte. — Staphorst II. 344. IV. 439. 830.

**Zweck**: Der Besitzer einer vom Testator gestifteten Commende soll am Abend vor dem Andreastage eine gemeine Spende in dem Fleischschrangen vertheilen und jedem Armen einen Pfenning verabreichen; Beides wird angeschlagen zu 17 ℔. Auch soll den Testamentarien eine Collation gegeben werden. Das Vermögen besteht in 47 ℔ jährlicher Rente.

**Verwaltung**: Ist jetzt vereinigt mit der des Hiddestorpschen Testamentes. S. oben No. 73. Der dritte Administrator ist vig. Obergerichtlichen Conclusi vom 20. Mai 1844 Herr H. A. Heise Dr.

## № 151.

## Peter Röver.

Die 1535 gestifteten Gotteswohnungen auf den Raboisen — Staphorst IV. 830. — wurden 1768 mit Genehmigung des Senates verkauft; ihren Platz nahm die Schachtstraße ein.

**Zweck**: Aus den 1841 die Summe von 261 ℔ 14 ß betragenden Einkünften erhalten 13 dürftige Personen statt der eingegangenen Freiwohnungen einen Beitrag zur Miethe.

**Verwaltung**: Kraft Senatsbeschlusses vom 7. März 1768 die Kirchspielsherren zu St. Jacobi.

## № 152.

## Helena Rumbaum,

geb. Opfermann, Wittwe des Dr. Med. Caspar Rumbaum.

Das Testament ist vom J. 1690 Juli 26. Klefeker I. 268.

**Zweck:** Es sollen Haus- und andere Arme unterstützt werden, doch Niemand mehr als 8 ℳ erhalten.

**Verwaltung:** Die Verwalter der Rumbaumschen Armenschule.

## № 153.

## Anna Maria Rumpff, geb. Bickel.

Einzige Tochter des Oberalten Hans Bickel, und Margaretha, geb. Drop, geboren 1642 Juli 26. verheirathet 1661 Sept. 9. mit Hieronymus Rumpff, Wittwe 1675 Nov. 18. † 1725 April 11.

Die Stiftung beruhet auf dem bereits im Jahre 1653 Juli 25. errichteten Testamente des Oberalten Bickel, welches derselbe vor seinem im Jahre 1679 erfolgten Ableben rücksichtlich der Legate ad pias causas abänderte. Das hier fragliche Stipendium trat erst durch eine im Jahre 1714 vollzogene Stiftungsurkunde seiner obengenannten Tochter ins Leben. Es sollten zwei Studenten, welche auf Lutherischen Universitäten Theologie studiren und zwei andere Studenten auf vier Jahre, und zwei Knaben zur Erlernung des Rechnens und Schreibens unterstützt werden.

**Zweck:** Die Testatrix hatte 4000 ℔ zu Stipendien ausgesetzt, doch hat sich das Capital beinahe verdoppelt, durch Ersparung und ein Geschenk der Schwieger-Enkelin der Testatrix, Frau Bürgermeisterin Cath. Marg. Schele, geb. Schaffshausen († 1759 Aug. 30.), so daß jetzt sieben Studenten Stipendien erhalten, in der Regel jeder 40 ℔.

**Verwaltung:** Herr Archidiakonus H. J. Müller als Familienglied.

## № 154.

## Joachim Salzborgh (Salsborg).

Bruder des Bürgermeisters Hinrich S., 1546 Jurat an St.

Petri, † 1557, nach Anckelmann Inscription. hamburg. XXII. der Letzte dieses Geschlechtes.

Zweck: Nach dem Testamente von Ende 1557, dessen Original auf dem Archive, waren die Zinsen von 5100 ℔ bestimmt für „arme, elende Kranke und bedrövede Lüde", so wie zur Aussteuer für arme, ehrliche und unberüchtigte Mägde, die ihren Herren treu gedient haben; dürftige Verwandte des Testators sollten den Vorzug haben. Für die Testamentarien waren 12 ℔ zur Collation bestimmt. Jetzt erhalten von den Zinsen des Spec. ℔ 7000. und Bco. ℔ 7025. betragenden Vermögens:
eingeschriebene, dürftige Frauenzimmer zwischen Johannis und Michaelis 10 ℔, der Jahrverwalter 12 ℔ und zur Collation 10 ℔.

Verwaltung soll jährlich wechseln unter vier Verwandten des Testators, oder in deren Ermangelung unter anderen Bürgern, jetzt Herren N. B. Eybe, D. Stockfleth, F. Rücker und G. Jencquel.

## № 155.

## Carsten Sander.

Kirchgeschworner und Oberalte an St. Petri † 1537.

Das Testament vom 9. Mai 1537 befindet sich auf dem Archive. Vergl. auch Staphorst IV. 687.

Zweck: Zur Anschaffung von Kleidung und Feuerung für Arme 20 ℔, die Zinsen von 1500 ℔ zu einem Stipendium für zwei Studenten der Theologie auf vier Jahre, jedem 30 ℔, wobei dürftige Verwandte des Testators in Hamburg oder im Auslande den Vorzug haben sollen. *)

*) Nach Staphorst a. a. O. hatte das Testament eine jährliche Hebung zum Stipendium von 35 ℔. Nach einer uns mitgetheilten Notiz vertheilt das Testament jährlich 90 ℔ von den Zinsen des, Bco. ℔ 3495. betragenden Vermögens.

**Verwaltung:** 1) Der Pastor zu St. Petri. 2 — 4) Die drei Aeltesten der Familie des Testators; falls diese ausgestorben, der jüngste Bürgermeister, der jüngste Rathsherr und der jüngste Verweser der Petri-Kirche.

1844: Herr Bürgermeister Kellinghusen Dr.
Herr E. Eimbcke, J. H. Sohn.

## № 156.

## Andreas Stephan Schäffer.

Das Testament ist vom 2. Jan. 1822, publicirt den 18. Febr. 1825.

**Zweck:** Für dürftige Familienmitglieder, so lange aber dieser Fall nicht eintritt, werden jährlich die Zinsen von etwa Bco℔.38000. vertheilt:

1) 500℔ an 5 blinde Arme.
2) 500℔ an 5 hülflose Alte über 60 Jahre.
3) 500℔ an 5 durch schwere Krankheit Unglückliche und
4) der Rest an Krüppel und schwer Gebrechliche in Portionen von 60℔.

**Verwaltung:** Das Testament bestimmt, daß jeder der beiden Administratoren für den Fall seines Todes seinen Nachfolger benenne, und den Namen desselben auf einem einfachen Bogen unterschrieben und besiegelt, bei seinem Mitverwalter deponire. §. 12. Sollte das versäumt, oder der Ernannte kein wohlhabender und unbescholtener Mann sein, so schlägt der Ueberlebende dem Obergerichte einen Andern vor. Vorzugsweise werden rechtliche und wohlhabende Buchhalter und Hausmäkler zu Nachfolgern empfohlen, damit über Einnahme und Ausgabe und die Namen derer, die Zinsen genießen, ordentlich Buch geführt und alle Jahr die Rechnung abgeschlossen werde.

1844 sind Verwalter die Herren Joh. Diedr. Thormöhlen und Georg David Hingstedt.

## № 157.

# Barthold (Nicolaus) Schaffshausen,

geb. 1651 Aug. 17. Jurat an St. Michaelis, † kinderlos 1730 März 30.

**Zweck:** Mittelst Testamentes vom 27. Jan. 1714 und Codicills vom 5. März 1716 (Klefeker I. 270.) vermachte der Testator Ct. ℳ 36000., die für Spec. ℳ 30000. gerechnet wurden, zu milden Zwecken. Durch Ueberschuß der Einnahme vergrößerte sich nicht nur das Capital, sondern die Pensionen konnten auch vermehrt und erhöhet werden. Gegenwärtig beträgt das Vermögen Spec. ℳ 26000., Bco. ℳ 19750. und eine Rente von 9 ℳ 8 ß, mit einem Ertrage von 1579 ℳ 8 ß Courant. Diese werden folgendermaßen vertheilt:

| | |
|---|---|
| An den Gotteskasten zu St. Michaelis . . | 50 ℳ. |
| An das Waisenhaus . . . . . . . . . | 50 " |
| An den Pesthof (Allgemeines Krankenhaus) | 50 " |
| An das Zuchthaus . . . . . . . . . | 50 " |
| An die Wetkensche Armenschule . . . . | 50 " |
| An 10 heimlich Nothleidende bekannte Wittwen à 24 ℳ 240. jetzt an 12 Wittwen à 48 ℳ. | 576 " |
| An 6 alte Jungfern, so es völlig meritiren, à 20 ℳ 120. jetzt an 8 Jungfern à 40 ℳ . | 320 " |
| An 7 dienstunfähige Stadtsoldaten über 60 Jahr à 18 ℳ — 126. jetzt an 18 Soldaten | 324 " |
| An den Jahrverwalter . . . . . . . . | 100 " |
| | 1570 ℳ |

Seitdem, nach Beschluß der Administratoren, die Collation nicht mehr Statt findet, pflegen auch die letztgedachten 100 ℳ ganz oder theilweise solchen Dürftigen zugewendet zu werden, welche sich zur Aufnahme gemeldet haben, ohne solche bis jetzt erlangen zu können.

**Verwaltung** soll aus Familien-Mitgliedern bestehen, gegenwärtig

bei den Herren P. D. H. Reimarus, Senator F. Sieveking Dr., V. Lienau, Secretarius Ed. Schlüter Dr.

## № 158.

## Caecilie Schele, geb. Sillem.

Caecilie, Tochter des Bürgercapitains Johann Sillem, geb. am 15. Sept. 1623, verheirathet im Jahre 1644 mit Martin Schele I. U. Dr. und 1695 gestorben, errichtete am 20. Juni 1688 ein Testament, in welchem sie 66 ℳ 8 ß Rente aussetzte, deren Zinsen auf Pfingsten an arme, kranke, bettlägerige Leute zu vertheilen sind. Durch spätere Schenkung ist das Vermögen dieser Stiftung auf Bco.ℳ 4000. angewachsen.

**Verwaltung:** Durch Nachkommen der Erblasserin. Gegenwärtig unter obergerichtlicher Bestätigung mittelst Decretes vom 2. Febr. 1844 Herr Archivarius J. M. Lappenberg I. U. Dr., und Herr Carl Wilhelm Müller.

## № 159.

## Gertrud Schele, geb. Sops.

Die Testatrix starb am 11. März 1787. Sie war in erster Ehe verheirathet mit dem 1762 gestorbenen Senator Jacob Langermann I. U. L., in zweiter Ehe mit dem Bürgermeister Martin Hieronymus Schele I. U. D.

Das Testament ist vom Jahre 1781, und befindet sich im Original auf dem Archive.

**Zweck:** Unterstützung Hülfsbedürftiger aus den Einkünften von Bco.ℳ 60,000. Mit Genehmigung der Administratoren können Stipendia an Studenten, wovon jeder auf drei Jahre höchstens 100 ℳ erhalten darf, gegeben werden.

**Verwaltung:** Administratoren sind zwei Rathsherren und zwei Mitglieder Rev. Ministerii. Sobald einer derselben abgeht, wählen die Uebrigen einen andern Mitadministrator, resp.

aus dem Senat oder Ministerio. Bisher die Herren Senatoren Jenisch und Schlüter I. U. Dr., Herr Archidiakonus Freudentheil Dr. und Herr Diakonus Cropp.

## № 160.

## Hermann Schele.

Der Testator war Oberalte zu St. Petri 1543, Senator 1547, † 1566 den 10. Januar (Februar). Im Jahre 1568 stellten seine Kinder in Bezug auf die Belegung der im Testamente ausgesetzten Rente und deren jährliche Vertheilung eine Urkunde aus, die sich jetzt im Besitz der Frau Bürgermeisterin Schrötteringk befindet.

**Zweck:** Zur Vertheilung an Arme. Nach der Acte von 1568 soll für den Fall, daß Häuser oder Schulen für Armenkinder errichtet werden sollten, die immerwährende Rente von 54 ℔ an diese Häuser fallen. Diese Verfügung scheint indeß nicht beachtet worden zu sein.

**Verwaltung:** Nach jener Acte drei der ältesten Nachkommen des Testators. Jetzt werden die Zinsen durch Frau Bürgermeisterin Schrötteringk vertheilt.

## № 161.

## Johan Schele, Ernst Sohn.

Der Testator, im Jahre 1635 zu Woldeck in Meklenburg Strelitz gebohren, starb als Buchhalter zu Hamburg im Jahre 1700 Jul. 13. Die Stiftung ist vom Jahre 1695 Jan. 22. Das Original derselben ist auf dem Stadtarchive.

**Zweck:** Jährliche Legate, zusammen 194 m℔ an:
das Waisenhaus, das Zuchthaus, das allgemeine Krankenhaus, die neue St. Michaeliskirche, die Pasmannsche Armenschule, die Kirche zu Woldeck. Sodann an hiesige Arme. Gegenwärtig erhalten ihrer 47 halbjährlich sechs Mark.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN



**Verwaltung:** Die ersten Testamentarien waren Syndicus Wolder Schele Dr., Senator Helwig Syllm und Herr Hinrich Kirchhof, nach deren Abgange die nächsten aus der Familie des Verstorbenen hinzugezogen werden sollten. Der erstgenannte wird gegenwärtig vertreten durch Herrn Archivarius Lappenberg Dr., der zweite durch Herrn Postdirector Dr. Joh. Syllm; für den dritten sind, da 1781 keine Descendenz desselben ermittelt werden konnte, andere angesehene Bürger gefolgt, gegenwärtig Herr Johannes Amsinck. Die Verwaltung wechselt jährlich.

Das von dem Testator zu seiner milden Stiftung bestimmte Capital betrug ungefähr 15000 ℔ Bco. Es ist zu mehr als Bco. ℔ 20,000 herangewachsen.

## № 162.

## Peter Schele.

Der Stifter, geboren zu Preetz in Holstein, starb 1700 als Pastor an St. Marien-Magdalenen in Hamburg.

Das Testament ist vom J. 1684. Das Formular des aufgerichteten Schelen Stipendii, auf Heiligenstädten verlegt und dem königlichen Münsterdorfschen Consistorio ad examinationem überlassen Anno 1684, befindet sich bei Staphorst IV. 775. M. s. auch F. S. (eestern) P. (auli) Actenmäßiger Bericht über die in Holstein vorhandenen Stipendien. S. 10.

**Zweck:** Für drei Studenten der Theologie, von denen aber nur einer ein Hamburger sein darf, auf 4 Jahre jährlich ein Stipendium von 120 ℔. Das Vermögen beträgt 3100 Rthlr. *).

---

*) Der hamburgische Stipendiat muß sich bei dem Verwalter des Testamentes als geborner Hamburger legitimiren, der ihn sodann zum Examen an den Propst des Münsterdorfschen Consistorii zu Itzehoe verweiset, wofür dieser aus der Stiftung 4 Thlr. und vom Examinanden 2 Thlr. erhält. Später ist das Zeugniß eines hiesigen Ministerialen,

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN



**Verwaltung:** Der jedesmalige Besitzer des adeligen Gutes Heiligenstedten in Holstein. Inspector und Patron 1841 Herr Etatsrath Rötger, Bürgermeister zu Itzehoe, mand. nom. des derzeitigen Besitzers, Herrn Grafen Blome, Königl. Dän. Gesandten zu St. Petersburg.

## № 163.

## Anna Maria, Wittwe des. Gerhard Scheller, geb. Westphalen

Milde Stiftung.

Die Testatrix, geboren am 16. Nov. 1744, wurde am 23. Febr. 1790 die zweite Ehefrau von Gerhard Scheller, und starb als kinderlose Wittwe. Die Fundationsacte ist vom 26. Febr. 1824.

**Zweck:** Eine oder zwei hülfsbedürftige Personen weiblichen Geschlechts erhalten jährlich die Zinsen von Spec. ℔ 1000.

**Verwaltung:** Der Archidiakonus zu St. Petri und der älteste den Geschlechtsnamen Westphalen tragende Verwandte hieselbst. Die Linie des jetzigen Mitverwalters geht vor, weibliche Linie, und zwar die Verheiratheten aus derselben, tritt nur ein, wenn keine männliche vom Namen Westphalen mehr vorhanden ist.

Gegenwärtig: Herr Archidiakonus John.
Herr Libert Westphalen.

## № 164.

## Johann Schlüter.

Das Testament, dessen Stifter hamburgischer Canonicus und Subsenior war, ist gedruckt bei Staphorst IV. 606. Es ist vom 28. April 1579 mit einem Zusatze vom Jahre 1588. M. vergl. auch Staphorst IV. 831.

---

daß er den Stipendiaten examinirt habe, von dem Propsten als genügend angesehen worden. Der Patron kann, mit Consens des Examinators, bei unrühmlicher Aufführung oder Unfleiß, das Stipendium entziehen.

**Zweck:** Die Zinsen der einen Hälfte des Vermögens, welche jetzt Spec. ℔ 1500., Bco. ℔ 19900. und eine Einnahme vom Caland von 22 ℔ 8 ß beträgt, sollen zu milden Zwecken verwendet werden, nämlich:

zu Anschaffung von Schuhen und Tuch für Hausarme,

zu einem Stipendium für einen, Theologie studirenden Hamburger, jetzt 32 ℔. Der Stipendiat muß der orthodox lutherischen Lehre zugethan sein und sich eidlich verpflichten, das Stipendium zurückzuzahlen, wenn er zu einer andern Facultät überginge;

zur Aussteuer für eine arme Dienstmagd 5 ℔;

zur Vertheilung von 3 ℔ am Charfreitage unter die Armen im Pockenhause und eben so viel zu St. Jürgen;

jeder Testamentar erhält eine Krone, nach dem Zusatze einen hamburger Gulden und pro labore bei der Rechnungsablegung 1½ Rthlr.;

jeder der 4 Prediger an St. Petri ½ Rthlr.

**Verwaltung:** 1. Der älteste Herr Bürgermeister.

2. Der Domdechant; statt seiner zufolge Senats-Conclusi vom 20. Dec. 1805 der zweite Herr Bürgermeister;

3. Der Senior provisor Calendarum Vicariorum;

4. Ein Descendent des Testators. Vacat.

1842 ist die Auszahlung der von L. Kammer ihr desfalls zuzustellenden Gelder der Dom-Armencasse übertragen.

## № 165.

## **Anna Maria Schmied**, sel. Veit Schmidt, rect. Schmied, aus Böhmen, Wwe.

Das Testament, vom 23. Jan. 1674, befindet sich gedruckt bei Staphorst IV. 771. und im Originale in der Testamentslade. Anno 1719 incorporirte der Lct. Daurer. den 2400 ℔ betragenden Ueberschuß dieses Testaments dem Roten- oder Rodenburgischen Testamente. Vergl. Staphorst IV. 831.

**Zweck:** Die Einkünfte von Spec. ℔ 2000. und Bco. ℔ 400. werden mit 80 ℔ an Arme vertheilt, nach dem Gutdünken der Testamentarien. Jeder Administrator vertheilt an vier Personen Portionen zu 6 ℔ . . 24 ℔ *).

**Verwaltung:** Der Pastor zu St. Petri und die Herren
B. F. Hockmeyer.
J. J. Jaenisch Rev. Min. Cand.

## № 166.

## Michael und Elisabeth Schmidt.

Das Testament ist im Jahre 1603 errichtet und befindet sich im Original in der Testamentslade. Vergl. Staphorst IV. 832. Klefeker I. S. 282.

**Zweck:** Früher erhielten 5 Studenten jeder ein Stipendium von 15 ℔, jetzt bekommt jeder Administrator 25 ℔, welche er nach Gefallen an Arme vertheilt; außerdem erhält das Waisenhaus jährlich 25 ℔. Das Vermögen beträgt 4350 ℔ Spec. und 2000 ℔ Bco. Die Einnahme Crt. ℔ 201. 6 ß.

**Verwaltung:** Herr Senator Schmidt.
Herr Senator Goßler I. U. Dr.
Herr G. U. Moller.
Herr H. Schmidt jun.

## № 167.

## Engel Elisabeth geb. Möller, sel. Peter Schönermarck's Wwe.

---

*) Der ursprüngliche Zweck scheint eine Vertheilung an Arme gewesen zu sein, die seit der Incorporation mit dem Rodenburgischen Testamente auf arme Blinde überging, wobei noch bemerkt wird, daß Testatrix auch blind gewesen. Staphorst a. a. O. 774. Doch behielt Syndicus Ruland sich et successoribus vor, wenn künftig sehr hochbenöthigte Personen gefunden werden, diese, vermöge des Zustandes des Testamentes, an dem Nutzen desselben Theil nehmen zu lassen. Das Capital soll immer auf dem Namen der Schmied stehen bleiben und von denen, die außer Blinden aus demselben Unterstützung erhalten, ein Jeder nicht mehr als 6 ℔ daraus haben.

Das Testament vom 2. Dec. 1747 ist bei den Herrn Testamentarien vorhanden.

Zweck: Spec. ℛ 2000. in Kammerbriefen auf den Namen von Peter Schönermarck sind für Arme, zunächst für die Erben der Testatrix bestimmt, falls diese in Dürftigkeit sind; in deren Ermangelung erhalten die eine Hälfte der zu vertheilenden Almosen Seitenverwandte der Testatrix oder ihres Ehemannes, die andere Hälfte „fremde Arme". Die Zahl der zu unterstützenden Armen und die Größe des unter sie zu distribuirenden Almosens ist ganz den Testamentsexecutoren und deren Nachfolgern anheim gegeben. Der Jahrverwalter erhält einen Speciesducaten.

Verwaltung: 1 u. 2) zwei Verwandte männlichen Geschlechts der Testatrix, eventualiter Ehemänner von Frauen aus ihrem Geschlechte. Der Nächstbefreundete soll nicht leicht übergangen werden. Descendenten sollen den Vorzug haben. Sind gar keine Bluts-Verwandte noch Verschwägerte, die zur Verwaltung tüchtig sind, vorhanden, so können Fremde statt ihrer erwählt werden. Ferner

3 u. 4) zwei Fremde, worunter der jedesmalige Hauptprediger zu St. Nicolai. Bei dem Abgange eines Verwalters wählen die übrigen seinen Nachfolger.

Gegenwärtig Herr J. N. Stiller, Herr Dr. med. E. A. Walter, als Familienmitglieder, Herr Pastor Strauch Dr. und Herr H. W. Gravenhorst, als Fremde.

## № 168.

## Jürgen und Anna Schriever.

Die Stifterin war eine Schwester des im Jahre 1615 verstorbenen Rathmannes Caspar Anckelmann. Das Testament war reciprok, datirt vom 16. Dec. 1587, ist nicht mehr vorhanden.

Zweck: An arme Frauen . . . . . . . . . . . . . . 30 ℛ
„ nothdürftige Studirende. . . . . . . . 30 „ doch sind diese seit 1770 auch an Arme vertheilt.

Das Testament besaß früher einen Hausposten von 500 ℔, welcher 1748 von dem Eigenthümer des Erbes zur Auszahlung gekündigt ward. Bei der Kammer waren damals 1454 ℔ 12 ß belegt. Um nun das Capital auf eine „rotunde" Summe zu bringen, ward aus der Casse des Testaments so viel zugelegt, daß ein Kammerbrief von 2000 Bco. ℔ genommen werden konnte.

**Verwaltung:** Herr Georg Friedrich Anckelmann, bei dessen Familie die Verwaltung, nach einem in seinem Besitz befindlichen Buche, schon seit 150 Jahren ist.

## № 169.

## Gödert Schröder,

geb. 1486, Senator 1542, † 1568.

Das Testament ist vom Jahre 1568.*) Derselbe hatte im Jahre 1568 d. Convers. Pauli gleichfalls eine Summe von 1000 Gulden gestiftet, um von den Zinsen sämmtlichen Rathsmitgliedern alle Vierteljahr einen „Grapenbraden so guth alse se bekommen konnen, tho geliken delen in ehr Behusingh tho schicken". Diese Rente ist zu Joh. Reinken Testament geschlagen.

**Zweck.** Zwei Studenten der Theologie erhalten jährlich jeder 30 ℔.

**Verwaltung** Mitglieder der Familie. Gegenwärtig die Herren
D. von der Meden,
J. G. Franke,
J. F. Nicolassen.

## № 170.

## Maria Schröder.

Diese im J. 1500 errichtete Stiftung wird auch das Marianische Testament genannt. Staphorst IV. 825. Hamburg & Altona II. 3. S. 293.

---

*) Was Staphorst IV. 832. über ein solches in Verbindung mit Matthias Schröder Testament anführt, daß nämlich jedes 1 ℔ 8ß bezahle, scheint auf eine andere, uns unbekannte Stiftung sich zu beziehen.

Staphorst giebt das Vermögen auf 25000 mℓ Lübsch an. Es ist jetzt vereint mit der Leichnams-Casse zu St. Katharinen.

Zweck: Stipendium von 18 ℓ.

Verwaltung: Der älteste Leichnamsgeschworne zu St. Katharinen.

## № 171.

## Amalie Wilhelmine Sieveking.

Tochter des im Jahre 1809 verstorbenen Senator Heinrich Christian Sieveking. Dieser, als Stifterin und Vorsteherin des weiblichen Vereins für Armen- und Krankenpflege hochverehrten Dame wurden im Jahre 1837 von einem auswärtigen Menschenfreunde 10300 ℓ Bco. zur Verfügung gestellt, welche sie im Jahre 1839 mit einigen andern dazu geschenkten Capitalien zur Errichtung des Amalienstiftes auf dem mittelst Cämmerei-Contractes vom Jahre 1839 Sept. 30. ihr verliehenen Platze in der Stiftstraße in St. Georg verwandte.

Das Gebäude enthält 1) neun an arme Familien gegen einen geringen Miethzins, aus welchem jenes in brauchlichem Stande erhalten werden soll, überlassene Wohnungen, deren jede aus Vorplatz, Zimmer und Schlafkammer besteht. 2) Ein Hospital für 14—16 arme, kranke unentgeltlich dort verpflegte Kinder, nach einem von Herrn Dr. Moraht ausgegangenen Plane. 3) Zwei größere gemeinschaftliche Zimmer, so wie endlich die im Keller befindliche große Küche, Waschküche, Vorrathskammer u. dgl.

Es ist ein Reservefonds vorhanden, theils für künftige große Reparaturen, theils um als Betriebs-Kapital, für die Anschaffung der den Einwohnern für den Einkaufspreis abzulassenden Geräthschaften, Nahrungsmittel und Feurung zu dienen. Vergl. A. W. Sieveking Neunten Bericht über die Leistungen des weiblichen Vereines für Armen- und Krankenpflege. 1841. S. 18 flgd. so wie auch die Berichte X. und XI.

Im Jahre 1842 Oct. sind auf einem von Löbl. Kammer zur Vergrößerung des Amalienstiftes überlassenen Platze durch die Löbl.

Unterstützungs-Behörde aus den von dem weiblichen Vereine theilweise aufgebrachten Mitteln zwei Häuser, jedes mit 24 Armenwohnungen an der Bernhard- und in der Minenstraße errichtet, welche jetzt von gedachter Behörde benutzt werden, aber im Jahre 1845 ganz an den weiblichen Verein fallen und sodann unter eine gemeinschaftliche Verwaltung mit dem Amalienstifte gestellt werden.

**Verwaltung:** Die jeweilige Vorsteherin des weiblichen Vereines.
Die Herren W. Hübbe I. U. Dr.,
G. C. Gorrissen,
C. C. Crasemann und
H. M. Waitz.

## № 172.

## Agneta Sillem.

Eine Tochter des Senator Jacob Sillem († 1584) und dessen dritter Frau Margarethe, des Rathsherrn Joh. Rentzel Tochter, verehelicht in erster Ehe mit dem Oberalten Hieronymus Knackenrüggen, in zweiter mit Claus von Bergen. Sie errichtete am 25. Sept. 1619 ein Testament zu Gunsten der Armen, in Mitunterschrift ihres leiblichen Bruders Johann Sillem und dessen Schwiegervaters Jürgen Schrötteringk. Vergl. auch Staphorst IV. S. 833.

**Zweck:** Vertheilung der Zinsen eines Kammerbriefes von Bco. ℔ 10,000. à 4¾ % an arme, bettlägerige und kranke Leute in der Stadt und den Vorstädten, welche an acht bestimmten Tagen im Jahre eine Spende erhalten.

**Verwaltung:** Der jedesmalige Pastor zu St. Nicolai, ein Rathsherr „in welchem Kirchspiele er auch gesessen", jetzt Herr Senator Jenisch, der nächste Descendent, jetzt Herr Archivarius Lappenberg I. U. Dr. und Herr Hermann Maneke.

## № 173.

## Johann Sillem.

Der Testator war Johann Sylm, Sohn des Rathsherrn Jacob Sylm Lt., Jurat zu St. Nicolai und Bürger-Capitain, † 1627 Febr. 1.

Das Testament oder dessen Abschrift sind nicht vorhanden, doch Rechnungsbücher seit 1628. Aus dem von dem Bürgermeister M. L. Schele Dr., N. A. von Holtze Dr. und dem bald darauf erwählten Senator M. H. Schele unterzeichneten, dem Rechnungsbuche vom Jahre 1730 vorgestellten Berichte, ergiebt sich das Nähere.

Zweck: Ertheilung von Almosen aus den Einkünften von Bco. ℔ 11400. an bettlägerige Kranke, früher wöchentlich, jetzt alle 14 Tage. 34 Personen erhalten 26mal im Jahre 8 ß durch den dazu bestellten und salarirten Boten.

Verwaltung: Sie ist gewöhnlich von drei Descendenten des Erblassers im jährlichen Wechsel unentgeltlich geführt. Gegenwärtig in Händen der Herren Senator M. J. Jenisch und Archivarius J. M. Lappenberg. I. U. Dr.

## № 174.

## Nicolaus Sillem.

1650 Oberalte, 1658 Rathsherr, † 1659. Das Testament ist gedruckt bei Staphorst IV. 739 — 749.

Zweck: Die Zinsen von 5000 ℔ mit 201 ℔ 8 ß werden alle Weihnachtabend durch einen Boten an 39 arme bettlägerige Kranke vertheilt.

Verwaltung: Die beiden nächsten Bluts-Freunde männlichen Geschlechts, gegenwärtig die Herren Archivarius J. M. Lappenberg Dr. und
Gustav Syllm.

## № 175.

Herrn Senator **Erich Soltow** Gotteswohnungen und Frau Bürgermeisterin **Catharina R(h)eders** Stiftung.

Der 1548 geborne und 1632 verstorbene Senator Erich Soltow stiftete oder erneuerte wahrscheinlich, im Jahre 1627 Gotteswohnungen auf einem Platze in der Rosen- und Lilienstraße. Seine Schwester, verheirathet an den Bürgermeister Matthias Reders, errichtete eine Stiftung, wonach Theologie Studirende Stipendien von höchstens 30 ℳ jährlich, und außerdem verschämte weibliche Arme, zunächst aus der Familie, Unterstützung erhalten sollten. Beide Stiftungen wurden seit langer Zeit gemeinsam verwaltet; später, bei vergrößerten Revenuen der Soltowschen Stiftung wurde ein Theil des Ueberschusses derselben mit zu den Zwecken der Redersschen Stiftung verwendet. Durch das Testament von Hinrich Baassen wurden dem Soltow-Rederssschen Testamente 1000 ℳ vermacht, zur Herstellung der Testamentswohnungen für Arme und für sonstige Bedürfnisse, ohne Beschränkung der Disposition. Im Jahre 1839 wurden die Wohnungen neu ausgebauet und vermehrt, am 8. Mai 1842 aber ein Raub der Flammen. Gegenwärtig wird in St. Georg, auf der Langenreihe, Platz No. 78. ein Gebäude errichtet, worin 20 arme Wittwen oder Jungfrauen Freiwohnungen finden werden. Die an der Straße und auf dem Platze belegenen Wohnhäuser des Grundstückes werden zum Nutzen der Stiftung vermiethet. Die Rederssche Stiftung hatte durch die große Feuersbrunst keine Unterbrechung in Ausübung ihrer Vorschriften erlitten. Aus der Rederssschen Stiftung erhält die St. Petri Kirche jährlich 40 ℳ, wofür vier Kirchenstellen an die Administratoren geliefert werden. Die Kosten für die Collation werden jetzt an Arme vertheilt.

**Verwaltung:** Senator Soltow hinterließ sechs verheirathete und eine unverheirathete Tochter. Die vier ihn überlebenden Schwiegersöhne übernahmen die Verwaltung, und als einer derselben bald starb, blieb die Administration bei den drei übrigen, bis in neuerer Zeit die Administratoren, welche theils von jenen Schwiegersöhnen herstammen, theils hinzugewählt waren, auf den Wunsch des Obergerichtes einen vierten Mitadministrator wählten. Gegenwärtig besteht die Verwaltung aus den Herren:

Joh. Roosen-Runge.
C. E. Cordes Dr. Med.
Eduard Johns.
Senator Georg Hinrich Büsch.

## № 176.

## Johann von Spreckelsen.

Diese Stiftung ist vom Jahre 1505. Staphorst IV. 832. Früher soll dieselbe mit Joh. Koops Testament combinirt und verwaltet gewesen seyn. Das jährliche Gastmahl auf Pfingsten bestand bis circa 1552; da nun die Kosten desselben die Einnahme überstiegen, so entrichtete die Familie eine kleine Beisteuer, deren Ertrag 1574 belegt und von deren Zinsen die Ausgabe für jene „Pfingsthöge" bestritten wurde. 1625 oder 1630 stellte man diese Festlichkeit ein und um 1688 hatte sich das Capital auf 50,464 ℔ 1 ß 6 ₰ vermehrt. Am 16. Juni 1688 erging ein Proclam, worin die Familie der von Spreckelsen aufgefordert wurde, zu beweisen, welchen Antheil sie an jener Pfingsthöge gehabt. Hinsichtlich der eben gedachten Summe traf man folgende Verfügungen:

| | |
|---|---|
| An die Kämmerei sollten zur Erbauung eines Zeughauses gegeben werden. . . . . . . . . . . | 24000 ℔ |
| Bei der Kämmerei auf Zinsen zu belegen . . . | 10000 „ |
| wovon der Dr. und Pastor Mayer für seine öffentlichen Vorlesungen im Gymnasio die Zinsen erhalten, nach dessen Tode aber die eine Hälfte des Capitals dem Waisen- und die andere dem Zuchthause ausgekehrt werden sollte. | |
| Beide Institute erhielten noch . . . . . . . . . | 7090 „ 6 ß |
| Für bekehrte Juden. . . . . . . . . . . . . . | 860 „ — „ |
| Für die Armen der von Spreckelsenschen Familie. | 4253 „ 12 „ |
| | 46204 ℔ 2 ß |

Wegen dieser Vertheilung wurde vom Senate am 21. Nov. 1688 ein Decret abgegeben. Man vergl. Langermann Münz- und

Medaillen-Vergnügen. S. 572 und Buek Notizen über die Bürgermeister S. 21.

**Zweck:** Anfangs eine Pfingsthöge der Familie, später Vertheilung an Arme aus den Einkünften der Capitalien von Spec. ℔ 2000. und Bco. ℔ 5425.

**Verwaltung:** In Folge Decrets des Obergerichts vom Febr. 20. 1829 1) der Pastor zu St. Katharinen.
2) Herr **Dr.** Carl Trummer.
3) Herr Philipp Moller, für denselben gegenwärtig Herr Oberalte von Beseler*).

## № 177.

## Stammichius und Garling.

Stamke oder Stammichius, Pastor zu St. Katharinen, † 1600.

Das Vermögen besteht in einem vom Jahre 1582 datirten Kammerbriefe von 200 ℔ Bco. à 5 % nach Abzug von 8 ß Schoß.

**Zweck:** Zahlt an Tappii und Westphal Testament 9 ℔ 8 ß.

**Verwaltung:** Der Pastor, der Archidiakonus und die beiden Leichnamsgeschwornen zu St. Katharinen.

## № 178.

## Margaretha Stampeel, geb. Utermark.

Wittwe des am 27. April 1687 verstorbenen Heinrich Cordes, 1639 in zweiter Ehe an Thomas Stampeel **I. U. Dr.** verheirathet.

Das Testament, dessen Original auf dem Stadtarchive vorhanden, ist vom 10. Juli 1650.

**Zweck:** Aus den Einkünften von Spec. ℔ 21000. und Bco. ℔ 650. milde Gaben an Hausarme, außer 75 m℔ zu einer Collation für die Executores Testamenti. Das Legat besteht

---

*) Eine Vacanz unter den beiden letztgedachten Administratoren wird durch die Wahl der Ueberlebenden ersetzt.

aus 20000 ℳ und aus dem, was von den, von ihrem ersten Eheherrn Heinrich Cordes zur Unterhaltung der Hausarmen ausgesetzten 6000 ℳ übrig sei.

**Verwaltung:** Nach dem Testamente vier Verwandte der Erblasserin. Nach dem Tode eines derselben soll der nächste geeignete und beglaubigte Anverwandte von den Uebrigen dazu erwählet werden. Gegenwärtig die Herren
Joh. Dan. Mutzenbecher,
Walther Heinr. Schlüter.

## № 179.

## Hinrich Steffens.

Das Testament ist nicht mehr vorhanden; das Rechnungsbuch beginnt mit dem Jahre 1598. Staphorst IV. 832. Der Testator war 1537 unter den Vicarien zu St. Nicolai. Daselbst III. 88.

**Zweck:** Unterstützung bedürftiger Frauenzimmer oder Männer, ein Stipendium von 54 ℳ und ein Vermächtniß von 20 ℳ an die St. Nicolai Kirche. Das Vermögen besteht in 85 ℳ Renten.

**Verwaltung:** Gegenwärtig die Herren Joach. Friedr. Cordes und C. C. Cordes Dr. Med.

## № 180.

## Mag. Segeband Stör.

Presbyter, Domvicar und Arzt. Derselbe vermachte im Jahre 1429 viele Kleinodien und werthvollen Hausrath der einige Jahrzehnde vorher gestifteten Lectur an der Hamburgischen Cathedrale, so wie er auch den Grund zu deren Bibliothek legte. Eine von demselben dotirte Vicarie am Altar St. Vincent, deren Patronat der jedesmalige Inhaber jener theologischen Lectur ausüben sollte, die Vicaria theologicalis, gab die Veranlassung zu der Stiftung der zweiten Lectur oder der Anstellung des lector secundarius. Stör war vor dem 14. October 1430 verstorben. Im Jahre 1426

Mai 23. hatte er die hier vorliegende milde Stiftung errichtet, deren Fundation abgedruckt ist bei Ed. Meyer Geschichte des Hamburgischen Schulwesens. S. 364. Vergl. daselbst S. 69 flgd.

**Zweck:** Salzrente zum Belauf von etwa 60 ℔ sollte jährlich vertheilt werden: 1) ⅔ der Summe einem Studiosus der Theologie auf der Universität fünf Jahre.

2) einer unbescholtenen armen Jungfrau am Tage der Reinigung Mariä (Febr. 2.) zu ihrer derzeitigen Verheirathung.

**Verwaltung:** 1) Der Protonotarius.

2) Der Domherr, welcher die Lectur der Theologie besaß, oder wenn solcher nicht vorhanden, der Senior Capituli. Für denselben vig. Concl. Senatus vom 17. Aug. 1832 interimistisch der zweite Herr Bürgermeister.

3) Senior Vicarius in summo.

4) Decanus fraternitatis kalendarum.

5) Der Domschullehrer. Diese Stelle ist vig. Concl. Senatus de 15. Sept. 1806 nicht wieder besetzt.

1842 hat Löbl. Kammer dieses Testament übernommen und leistet die desfalsige Zahlung mittelst der Dom-Armencasse.

## № 181.

## Hinrich Stuve.

Domherr zu Hamburg. Das Testament ist vom Jahre 1550. Vergl. Staphorst III. 562. 573. und IV. 833.

**Zweck:** Verschiedene Legate zu geistlichen Zwecken und an die Testamentarien ad pios usus.

**Verwaltung:** Der Canonicus senior, für denselben in Folge Ccl. Senat. vom 17. Aug. 1832 interimistisch der zweite Herr Bürgermeister.

Der Praeses Vicariorum.

Der zweite Provisor in summo.

Im Jahre 1842 hat Löbl. Kammer dieses Testament mit einem Vermögen von Spec. ℔ 700. übernommen und macht die erforderliche Auszahlung an die Dom-Armencasse.

## № 182.

## Hinrich Tamm.

Schon 1596 wurde von diesem Testamente geistlich Schoß bezahlt. Vielleicht war der Testator ein Vorfahr des 1581 verstorbenen Oberalten Hinrick Tamme, und hängt diese Stiftung mit der, vor der Kirchenreformation gestifteten 30. Vicarie im Dome zusammen. Vergl. Staphorst III. 588. 601.

**Zweck:** Die jährliche Einnahme aus Renten und Capitalien betrug 1806 Ct.ℳ 131. 11ß — 1840 aber 165 ℳ 7ß. Davon erhalten:

8 arme Frauen zu Ostern und Michaelis zusammen jährlich 160 ℳ.

Für die Monitur 8 ℳ.

**Verwaltung:** Der zweite Herr Bürgermeister, statt des frühern **Praefectus Capituli** in Folge **Conclusi Senatus de 5. Mart. 1806.**

Zwei Verwandte: Die Herren Hauptmann E. G. Christiani und J. W. Burmester.

## № 183.

## Tappii und Westphals Testament,

auch von den fünf Gerstenbrödten genannt.

Georg Tappe, geboren zu Lüne, ward 1547 Pastor an Marien Magdalenen, 1548 Prediger an St. Katharinen, † 1565 am 4. August an der Pest.

M. Joach. Westphal, geboren zu Wittenberg 1510, ward 1532 Subrector und später Conrector am hamb. Johanneum, dann Professor in Wittenberg, 1541 Pastor an St. Katharinen zu Hamburg, 1571 Aug. 29. Pastor und Superintendent am Dom, † 1574 Jan. 16.

Die Stiftung ist 1565 errichtet und später durch Legate anderer Personen vermehrt worden. Staphorst IV. 527. Vergl.

Mag. Westphals Testament vom Jahre 1573 Decb. Daselbst S. 558.

**Zweck:** Speisung nothleidender Armen in der Fastenzeit, um Laetare, mit Brodt und Fisch.

Von dem von Mag. Westphal stammenden Gelde sollte für die Hälfte der Einkünfte Brodt für Arme angeschafft, die andere Hälfte unter arme Schüler ausgetheilt werden.

Jetzt werden die Einkünfte von 140 ℔ Rente, Spec. ℔ 2600. und Bco. ℔ 5100. so vertheilt, daß

260 bis 270 Arme am Dienstage nach Laetare jeder 1 ℔ 4 ß erhalten, der Unterküster an St. Katharinen 12 ℔, der Kirchenvogt 6 ℔, der Todtengräber 3 ℔ 8 ß, der Sacristei-Aufwärter 2 ℔, der Arbeitsmann 8 ß und die 5 Beckenfrauen zusammen 6 ℔ 14 ß.

**Verwaltung:** Ursprünglich der Pastor und der Archidiakonus zu St. Katharinen; später auch die beiden Leichnamsgeschwornen.

## № 184.

## Ernst Amadeus von Thienen.

Holsteinischer Edelmann, † 16. März 1795.

**Zweck:** Nach dem Testamente vom 28. Juni 1792 sollen aus den Einkünften von Spec. ℔ 19000. vier junge Leute, die sich der Naturkunde, Mathematik, Bau- oder Maler-Kunst widmen, jährliche Stipendien erhalten von 150 ℔.

**Verwaltung:** Beide Kirchspielherren zu St. Michaelis.

## № 185.

## Godeke Tode.

1450 Jurat an St. Petri.

Das Testament ist vom Jahre 1457, am Mittewochen nach Martini errichtet.

**Zweck**: Eine reine Jungfrau oder sonst Bedürftige sollen für Schuhe und Tuch („Wand") die jährliche Rente von 10 ℔ erhalten.

**Verwaltung**: Nach dem Tode der Ehefrau und Kinder des Testators, die Leichnamsgeschwornen zu St. Peter als Testamentarien.

## № 186.

## Jacob Tode.

Das Testament ist vom 21sten Juli 1554, ein Auszug desselben und aus dem Testamentenbuche beim Staphorst IV. 503.

**Zweck**: Brodt und Geld an nothdürftige Hausarme. Die Einkünfte betrugen im Jahre 1794: 66 ℔ 8 β.

**Verwaltung**: Vig. Concl. Ampl. Senatus. 28. Mai 1794. Herr Dr. seitdem Bürgermeister A. A. Abendroth. Gegenwärtig Vacat.

## № 187.

## Claus Trappe.

Das Testament ist vom Jahre 1738.

**Zweck**: Vertheilung der Einkünfte von Spec. und Bco. ℔ 56700., mit etwa 1800 ℔, am Montage in der stillen Woche an Blinde, oder gebrechliche Leute, jetzt 150, in Portionen von 12 ℔.

**Verwaltung**: 1) Herr J. M. Carles.
2) Herr F. H. Schlüter.
3) Herr E. J. Smith. jun.

## № 188.

## Margaretha Tybbeke.

Einem mit dem Jahre 1607 beginnenden Rechnungsbuche ist ein Auszug aus dem Testamente vorgebunden, dessen Original, etwa vom Jahre 1350, auf dem Archive vorhanden ist.

**Zweck:** Zum Besten der Armuth vertheilt jeder Testamentar jährlich 1 ℳ 8 ß an sechs alte Frauen, aus den Renten von 28 ℔.

**Verwaltung:** Die Stifterin bestimmt, daß drei Testamentarien sein, und sich durch freie Wahl ergänzen sollen. Jetzt die Herren:
J. M. C. Röding,
A. W. E. Faaß und
C. W. Boutin.

## № 189.

## Erich von Tzeven (Zeven).

Von den drei gleichbenannten Rathsmitgliedern Erich von Tzeven, Vater, Sohn und Enkel, muß der Vater das vorliegende Testament vom Jahre 1441 errichtet haben, das bei Staphorst IV. 400. abgedruckt ist, und mit seiner Ehefrau das vom Jahre 1451 daselbst S. 497 abgedruckte, weil in dem ersteren der Testator sich Rathmann nennet und in dem zweiten „ichteswanne Rathmann", nachdem er nämlich 1450 oder 1451 resignirt hatte, worauf sein Sohn Erich Rathmann wurde. Ebenso hat er die bei Staphorst III. 594. erwähnte Vicarie S. Thomae verbessert. Vergl. noch Staphorst IV. 47. 833.

**Zweck:** Außer mehreren einmaligen Vermächtnissen:
1) von 1441: zur Aussteuer für arme Jungfrauen, vorzugsweise Verwandte des Testators, 40 ℔ Lübisch.
2) von 1451: zu zwei, den Armen im Advent und in den Fasten auszutheilenden Spenden, 30 ℳ.
Für Tuch zur Bekleidung von Armen 40 ℳ.
Zu Schuhen für die Armen 5 ℳ.
Zur Aussteuer für arme Jungfrauen und für arme Schüler 40 ℔.
Gegenwärtig werden die 68 ℳ Rente und die Zinsen von Spec.-ℳ 5150. und Bco.-ℳ 9600. so verwendet, daß jährlich zu Himmelfahrt jeder Testamentar 130 ℳ vertheilt, an Arme, die dem Jahrverwalter namhaft zu machen sind.

**Verwaltung:** Testamentarien waren die fünf Söhne der Testatoren. Nach dem Absterben eines derselben sollen die Ueberlebenden einen frommen Mann an dessen Stelle erkiesen. Gegenwärtig die Herren Carl Köpcke,
Senator Schmidt,
G. U. Moller,
A. Jencquel.

## № 190.

## M. Hinrich Vaget,

geboren zu Hamburg 1587 Dec. 25., Rector zu Lüneburg 1624; dann Lehrer am hamburgischen Johanneum, 1629 Febr. 19., Professor der Antiquitäten und Humaniora am Gymnasium, † 1659 Jun. 4.

**Zweck:** In dem Testamente vom 19. April 1655 und dessen Anhängen vom 12. Juni 1656 und 19. Jan. 1659 waren Spec.-ℳ 4600. zu Stipendien von 20 Thalern für drei Studenten der Theologie auf drei Jahre ausgesetzt, doch bemerkt schon Staphorst IV. 833: „Daraus bekommen zween Studiosi jährlich funfzig Mark dreimal. NB. Vor dem hat es 50 Reichsthaler gegeben, weil aber die Häuser gebauet sind, hat der Hauptstuel abgenommen.“ Jetzt bekommen von den Zinsen von Bco.-ℳ 3600. drei Theologen 50 ℳ.

**Verwaltung:** wechselt alle drei Jahr unter Familiengliedern, gegenwärtig den Herren P. D. Kern und Mich. Rowohl.

## № 191.

## M. Hinrich Vaßmer.

Vicarius und Provisor am Caland 1515 — 1551. Staphorst IV. 833. 284.

**Zweck:** Diese zu milden Zwecken, zunächst für Verwandte, bestimmte Stiftung wird seit 1712 mit der von Hinrich Bradenstaal

(oben No. 19.) gemeinschaftlich verwaltet. Obergerichtl. Decret vom 29. Dec. 1833. — Die Einkünfte beider Stiftungen betragen 54 ℔ 11 ß. Das Vermögen der Vaßmerschen Stiftung allein 36⅔ ℔ Rente und Spec. ℔ 300.

**Verwaltung:** Der Pastor zu St. Petri; der jüngste Diakonus, jetzt Herr Pastor Noodt, auf Lebenszeit, und zwei andere im hiesigen Staatsverbande stehende Männer, 1840 die Herren Pastor Weiß zur Döse und Jürgen Suhr.

## № 192.

## Hieronymus Vogeler.

Geboren 1565 Aug. 10., Senator 1596, Bürgermeister 1609, † 1642 Dec. 2, kinderlos.

**Zweck:** Wann Bürgermeister Vogeler die am Orde der Lilien- und Rosenstraße gestifteten Wohnungen für 11 alte Frauen gegründet hat, ist unbekannt. In seinem Testamente vom 18. Nov. 1642 aber, dessen Original im Archive befindlich ist, vermachte er zur Unterhaltung der Armen in diesen Gotteswohnungen, (die auch die Mollerschen genannt werden) 4000 ℔ Lübsch. Alle Vierteljahr sollen von den Zinsen des Vermögens (das außerdem auch noch Spec. ℔ 3800 beträgt) 50 ℔ ausgetheilt werden. Später fanden sich daselbst fünf ganze und zwei halbe Wohnungen. Die Einwohnerinnen erhielten jede jährlich 35 ℔ und resp. 17 ℔ 8 ß. Staphorst IV. 836.

**Verwaltung:** Zum Executor wird der Senat ernannt; die Vertheilung des Almosens soll der Pastor zu St. Jacobi, in Gemeinschaft mit einem Vetter des Testators, Barthold Moller und dessen männlichen Erben vornehmen, bei dem und den Seinigen auch im Uebrigen die Verwaltung der Gotteswohnungen bleiben soll *).

---

*) Barthold Moller (vom Baum) I. U. L. geb. 1605, Secretair 1630, Senator 1635, Bürgermeister 1643, † 1667, war der Sohn des Syn-

Gegenwärtig die Herren Peter Jantzen in Oldesloe, ux. noie. Sophia geb. Meyer und Joh. Aug. Meyer. Doch finden wegen anderweitiger Ansprüche auf Mitverwaltung Verhandlungen vor dem Obergerichte statt.

## № 193.

## Barthold Wackerhagen.

Camerarius 1577 Aug. 14. Staphorst IV. 834.

**Zweck:** Zum geistlichen Schoß wurde bezahlt 1 ℋ 8 β und das Hospital St. Georg erhielt 2 ℋ 4 β. Diese letztere Einnahme findet sich schon 1640 und wird zuweilen, z. B. 1707, 1762 mit der Bezeichnung angeführt: Wackerhagen Testament oder Koep Gotteswohnungen. Das Vermögen besteht in 5 ℋ Rente auf Anna Wackerhagen Namen und in einem Kornrentebriefe von Bco. ℋ 1000., der auf Barthold Wackerhagens Namen lautet und welchen Jungfer Bevers 1725 der niederländischen Armencasse vermachte, die ihn noch besitzt.

**Verwaltung:** Die Herren Pastor Dr. Strauch, Oberalte von Beseler und Dr. C. Trummer. Vergl. No. 92.

## № 194.

## Johann Weselow und dessen Ehefrau Hille geb. Klampe.

Im Testamente vom 28. Nov. 1576, gedruckt bei Staphorst VI. 565. vergl. S. 834 nennt sich der Testator „abgestandenen Rathmann zu Bremen". Er hatte diese Stadt in Folge der Hardenbergischen Unruhen verlassen.

---

dicus Vincent Moller und dessen Ehefrau, Elisabeth, Tochter des Bürgermeisters Barthold Beckmann, deren Mutter Magdalena geb. Vogeler, eine Schwester des Bürgermeisters Vogeler war; der nachherige Bürgermeister Moller war also ein Großneffe des Bürgermeisters Vogeler, der ihm seinen „kleinen Hof neben dem Herrenstall" vermachte, (bis 1842 Kappelhofs Erbe) „um dabei seiner zu gedenken."

Zweck: Die Zinsen von 1000 Rthlr. werden zu zwei Stipendien für Theologen zu 60 ℔ auf drei Jahre bestimmt. Nachkommen des Testators haben den Vorzug.
Das Vermögen der Stiftung beträgt gegenwärtig durch Ersparnisse Spec. ℔ 1000. und Bco. ℔ 3701. 5 ß, und werden drei Stipendien vertheilt.

Verwaltung: Ein hiesiger Prediger.
Ein Mitglied des Raths.
Ein Nachkomme des Bruders des Testators, Rathmannes Christopher Weselow zu Verden; der Mannsstamm hat den Vorzug, doch darf der Testamentar nicht über 15 Meilen entfernt von Hamburg wohnen.
Ein Nachkomme einer der beiden Schwestern des Testators, Annen Nacken und Marg. Meyers.
Ein Blutsfreund der Testatricin.
Die Ueberlebenden erwählen ihre Collegen, jedoch mit Consens des Senats. Zu Staphorsts Zeiten waren nur noch zwei Testamentarien aus dem Senate und dem Ministerium.
Gegenwärtig: Herr Bürgermeister Bartels Dr., vig. Decreti A. Senatus de 1834 Jun. 27.
Herr Senior Rambach Dr., vig. Decreti A. Senatus de 1820 Febr. 28.

## № 195.

## Mag. Joachim Westphal.

Nachdem der Superintendent und Hauptpastor Mag. Joachim Westphal im Jahre 1565 ein jährliches Almosen mit der Rente von 400 m℔, bei den Leichnamsgeschwornen der St. Katharinen Kirche belegt, gestiftet hatte, wozu er in seinem Testamente 1573 Decb. 13. noch 400 m℔ fügte, (s. oben Tappii und Westphal Testament), belegte er noch zu Weihnachten desselben Jahres andere Bco. ℔ 800 bei der Stadtkämmerei, deren Zinsen nach Abgange seiner nächsten Erben zu einem Stipendium verwandt oder jährlich an nothdürftige, arme Leute vertheilt werden sollten. Die Zinsen

wurden zuletzt von Mag. Janich, Diakonus an der St. Katharinen Kirche († 1655) und seiner Wittwe genossen und gelangten durch deren Erbvergleich zu der von dem Testator verfügten Verwendung. Dieses Testament wird daher auch von J. Westphal und Janichius benannt, so wie es gleichfalls den Namen des Testamentes der fünf Wunden Christi führt.

**Zweck:** An 12 Arme am St. Margarethen Tage (Juli 13.) 34 ℔ 8 β
dem Monitor . . . . . . . . . . . . . 3 „ — „
dessen Dienstmädchen . . . . . . . . . — „ 8 „
38 ℔ — β.

**Verwaltung:** Der Archidiakonus zu St. Petri,
der Archidiakonus zu St. Katharinen
und ein achtbarer hiesiger Bürger, jetzt Herr Oberalte Steetz.

## № 196.

## Hermann Wetken.

Der Bürgermeister Hermann Wetken, † 1593, errichtete diese Stiftung 1592, sein Urenkel Hermann ließ 1708 die Wohnungen renoviren und eine Tafel hinsetzen, worin er des Stifters erwähnt. Klefeker 1. 264. Das bei Staphorst (IV. 767) abgedruckte Testament ist das des jüngeren Herm. Wetken, Stifters der Freischule.

**Zweck:** Gotteswohnungen, zehn Buden und ein vermiethetes Haus, die früher auf Lebenszeit verkauft, jetzt gegen eine mäßige Miethe überlassen werden. Die Zinsen eines Hauspostens werden an Arme vertheilt.

Diese in der Rosenstraße belegenen, im Brande am 7. Mai 1842 zerstörten Wohnungen sind im folgenden Jahre in St. Georg an der Minenstraße wieder erbauet. Die neuen Gebäude bestehen aus drei zweistöckigen Häusern an der Gasse, hinter welchen einstöckige, zu zwölf Freiwohnungen eingetheilte Flügelgebäude sich befinden.

**Verwaltung:** J. F. Wetkens Erben.

Gegenwärtig: 1) Herr Vincent Lienau, Administrator.
2) Herr P. D. H. Reimarus.
3) Herr Senator F. Sieveking I. U. D.
4) Herr H. F. Kirsten.
5) Herr Joh. Amsinck.

№ 197.

## Diedrich Widenbrugge.

Hamburgischer Domherr. Im Jahre 1504 findet man ihn als Senior Capituli, s. Staphorst II. S. 141. Staphorst IV. 834. benennt diese Stiftung Herrn Diedrich Wiedebrands und S. 835 Widenburgs.

**Zweck**: An drei Arme 19 ℔ 8 ß.
Banskowen Testament bekommt 18 ℔.
Legat an die Testamentarien.
An dieselben ad pios usus 79 ℔ 14 ß.
Geistlich Schoß.

Die **Verwaltung** hatten der Praeses Vicariorum, der 2te und 3te Vicarius und der Provisor in Summo.

Im Jahre 1842 hat Löbl. Kammer dieses Testament übernommen und macht eine desfalsige Auszahlung an die Dom-Armen-Casse.

№ 198.

## Albert Willers,

Camerarius 1593, Oberalter 1596, † 1603.

Ueber dessen Testament findet sich Nachricht im Capital u. Haupt-Buch des Heiligen Geist Hospitals vom Jahre 1750. S. 341 und im Notizenbuche derselben Stiftung. S. 72.

**Zweck**: Von den Renten von 200 ℳ sollen jährlich am St. Gallen Tage zwei Tonnen Bier für die Armen (im Heiligen Geist) angeschafft, und außerdem jedem Armen 2 ß gegeben wer-

den. Jetzt erhalten 147 Arme und 8 Dienstboten jeder 2 ß.
20 ℳ 6 ß.
2 Vorleser jeder 4 ß . . . . . . . . . — „ 8 „

20 ℳ 14 ß.

**Verwaltung:** Bis 1778 geschah die Vertheilung durch die Erben des Stifters, von welchen sie in diesem Jahre an die Vorsteher des Heiligen Geist Hospitals abgetreten ward, die sie seitdem vorgenommen haben.

## № 199.

## Tideke Winkelmann.

Das Testament ist im Jahre 1479 am Avend S. Margareten (Juli 12.) errichtet, und befindet sich eine Original-Ausfertigung auf dem Stadtarchive, eine andere bei den Administratoren.

**Zweck:** Zu Schuhen für Arme jährlich 3 ℳ,
zu Seelmessen für die armen Seken zu St. Jürgen 24 ß,
zu einer Spende des Freitags am Quatember in den Fasten 16 ℳ,
zu einer Collation für die Testamentarien 2 ℳ,
zum Brautschatze für eine arme Magd jährlich 10 ℳ,
wenn von „sullikem vorscreven gelde" etwas überbleibt, sollen die Testamentarien dies armen lahmen Menschen senden, welche zur Spende nicht kommen können.
Was der Testator mehr nachläßt, „in dessem Testamente unvorgheven unde unutgedrucket, sollen die Testamentarien, keren unde schicken tor ere Gades". Das Vermögen beträgt 94 ℳ Rente, Spec.-ℳ 3000. und Bco.-ℳ 3300.

**Verwaltung:** In dem Testamente sind Everd vam Kroge, Rathmann, Hermann Raven, Mester Jochim Gerlefstorp und Helmed Winkelmann ernannt, deren Nachkommen die fernere Verwaltung führen sollten.
Nach Conclusum des Obergerichtes vom 22. Sept. 1843:

1) einer der Herren Prediger zu St. Michaelis, gegenwärtig Herr Archidiakonus Plath.

2) Herr Ernst Albers.

3) Herr H. A. Heise I. U. Dr., letzterer durch Obergerichtliches Decret vom 20. Mai 1844 confirmirt.

## № 200.

## Joachim und Anna Wirks.

Das Testament ist vom 31. Juli 1568. Ein Anhang, die Disposition über die wohlgewonnenen Güter enthaltend, datirt vom 14. Juni 1569. Letztere findet sich gedruckt bei Staphorst IV. 540. Das Testament nebst Anhang ist im Jahre 1762. 4° besonders gedruckt.

**Zweck:** Dem ältesten Leichnamsgeschwornen zu St. Nicolai für einen armen Prediger, dessen Wittwe oder Kinder 10 ℔,
einer armen Magd zum Brautschatz 10 ℔,
den Pastoren der Kirchen St. Nicolai und Katharinen jedem jährlich auf Weihnachten einen Goldgulden, jetzt 5 ℔,
falls zu St. Nicolai ein neuer Pastor eingeführt wird, erhält derselbe einen „Engelotten" jetzt 10 ℔,
der Hauptheil des Vermögens wird nach 10 Stämmen zu einer Familienstiftung bestimmt, eventualiter zu einem Stipendium für Fremde.
Jeder der vier Testamentarien erhält jährlich 10 ℔,
der Jahrsverwalter das Doppelte,
die Pastoren zu St. Nicolai und Katharinen, desgleichen die beiden jüngsten Rathsherrn, falls sie bei der jährlichen Rechnungsablage zugegen, erhalten jeder einen Gulden,
derjenige Testamentar, bei dem die Rechnungsablage geschieht, zu einer Collation 20 ℔.
Das Vermögen beträgt Bco. ℔ 3783. 5 ß. Spec. ℔ 500. und 361 2/3 ℔ Rente.

**Verwaltung:** Vier Testamentarien, die sich selbst vorzugsweise aus der Verwandtschaft des Testators ergänzen. Gegenwärtig die Herren Daniel von der Meden,

Joh. Wolfgang Reisse,
Joh. Heinr. Lütkens und
Simon Carl Brauer.

## № 201.

## Wolter Wisch,

geboren in Schottland, Bürger und Schiffer in Hamburg.

Das Testament ist vom 20. April 1601, und am 30. Mai desselben Jahrs vom Senate confirmirt. Das Original ist in den Händen der Erben der Wittwe Ficke, eine Abschrift in den Documenten des Krameramtes, in dessen Erbe in der Johannisstraße dem Testamente eine Rente von 36ℳ zugeschrieben stand. Vergl. auch Staphorst IV. 835.

Zweck: Dem Pockenhause jährlich 24ℳ, dem heiligen Geist Hospital 24ℳ.

Anm. Der Testator verfügt, daß, falls das Waisenhaus zu Stande kommen sollte, diese 48ℳ letzterer Anstalt zufallen sollen.

Jedem der vier altstädtischen Gotteskasten jährlich 24ℳ, die sofort nach dem Empfange an Arme vertheilt und nicht zum Kapital gelegt werden sollen.

Zur jährlichen Vertheilung unter die Schüler St. Johannis 5ℳ, einem Studenten der Theologie auf zwei, höchstens drei Jahre 36ℳ. Schotten haben den Vorzug. Ein Stipendiat, der sein Studium ändert, soll das aus dem Testamente erhaltene restituiren.

Die letztgedachte Rente, mit der Clausel: den Studiosis theologiae auf den Universitäten zu distribuiren, 1601 im Krameramt-Hause eingeschrieben, war von dem Vermögen der Stiftung seit längerer Zeit allein noch vorhanden. Nach dem großen Brande und in Folge der Expropriation sind statt derselben Sp.ℳ 1000. in J. P. Liersch Erbe am Orde des Theilfelds mit der entsprechenden Clausel rücksichtlich der Verwendung der jährlichen Zinsen zur

Unterstützung dürftiger Studiosen der Theologie eingeschrieben worden.

**Verwaltung:** Nach dem Testamente zwei aus der Familie des Stifters; der Ueberlebende sollte seinen Nachfolger wählen.

Gegenwärtig die Herren Gottfried August Ficke und Christian Eduard Ficke.

## № 202.

## Mauritius Witten.

Domherr zu Lübeck und Bardowik.

**Stipendium primum.**

Das Original-Testament vom Jahre 1537 ist auf dem Archive. Gedruckt bei Staphorst IV. 460.

**Zweck.** Stipendium von 30 ℔, oder Renten von 600 ℔.

**Verwaltung:** Die Consiliarien der Universitäten zu Rostock und die Kammerherren, damals Rathsmitglieder, der Stadt Hamburg, wechseln von 7 zu 7 Jahren in der Vertheilung des Stipendiums.

Jetzt Herr Bürgermeister Bartels Dr.

## № 203.

## Mauritius Witten.

**Stipendium secundum.**

Die Fundation vom Jahre 1548 ist gedruckt beim Staphorst IV. 462.

**Zweck:** Zwei Stipendien respective von 20 ℔ und 10 ℔ Rente (12 und 8 ℔ Lübsch), die unter Umständen combinirt werden können.

**Verwaltung:** Die „Collegiaten" zu Rostock vertheilen das Stipendium an solche Studenten, welche ihnen das Domkapitel zu Hamburg namhaft macht.

№ 204.

## Anna geb. Wolders verehlichte Worttmann.

Das Testament vom Jahre 1636 ist gedruckt beim Staphorst IV. 718. 835.

Der Ehemann der Testatrix hieß nach dem Testamente Claus Worttmann und starb „vor 40 Jahren" (1596) „in Canarien, uff ein Eylandt, die Insel Pallem genandt" (Palmas, Hauptstadt der Insel Canaria).

**Zweck:** Außer mehreren einmaligen Legaten an milde Stiftungen und Privatpersonen, für die kranken, bettlägerigen Wittwen zu St. Jürgen die Renten von 100 ℳ, jährlich am zweiten Pfingsttage zu vertheilen, und nothdürftigen Predigerwittwen zu St. Katharinen die Renten von 200 ℳ, die, falls keine vorhanden sind, der jüngste Diakon erhält. Der Rest des Vermögens soll nach dem Ermessen der Testamentarien zu milden Zwecken verwandt werden.

1841 wurden vertheilt:
einem Studenten zu einem Buche 3 ℳ,
ein Stipendium 12 ℳ,
an arme Wittwen 4 ℳ,
dem Hospital St. Georg 3 ℳ,
dem jüngsten Prediger an St. Katharinen 6 ℳ.

**Verwaltung:** Der jüngste Prediger zu St. Katharinen; ein Kirch-Geschworner daselbst, wie es scheint, ohne Beschränkung auf die verwaltenden Juraten.

№ 205.

## Johann Christoph Wolf,

geboren zu Wernigerode 1683 Febr. 21., seit 1712 Professor am Gymnasium und 1716 Pastor an St. Katharinen, † 1739 Jul. 25.

Die Artikel dieser Stiftung vom Jahre 1773, revidirt September 1834, befinden sich im Stadtarchive.

Zweck: Nach ihnen ist der Zweck der Stiftung, welche Spec.-ℳ 10000. und Bco.-ℳ 23000. besitzt, Vertheilung an solche Personen beiderlei Geschlechts:

1) Die sich bis dahin durch einen christlichen und ehrbaren Wandel einen guten Namen erhalten haben;

2) sich ihres Herkommens wegen des Bettelns schämen, und nicht im Stande sind, sich mit niedriger und saurer Arbeit zu nähren und

3) in Hamburg und dessen Gebiet wohnen, und zwar sollen vorzugsweise solche Aspiranten berücksichtigt werden, die entweder zur Zeit der Erledigung irgend einer Portion im Katharinen Kirchspiele wohnen, oder die durch frühere Verhältnisse zur Katharinen Kirche irgend eine Art von Anspruch auf Berücksichtigung bei solcher Gabe nachweisen können.

Von dem Reste der Zinsen, nach Abzug der 600ℳ, welche die Administratoren erhalten, um solche in Portionen von 10 bis 30ℳ zu vertheilen, und der Kosten (worunter der Cursor mit 60ℳ) können sämmtliche Administratoren „davon würdigen, in Hamburg und dessen Gebiet wohnhaften Personen eine außerordentliche Beihülfe auf ein oder mehrere Jahre zufließen lassen", der Cursor muß „ein der Kirche mit Eid und Pflicht verwandter Mann sein".

Im Jahre 1830 ward von einem der Administratoren Folgendes proponirt und in der Sitzung der Administratoren vom 13. Jan. 1831 genehmigt.

1) „Es möchten die in Hausposten belegten 10000ℳ Capital dieser Stiftung von 3 % auf 3½ % jährlicher Interessen zu bringen sein."

2) „Es möchten die auf solche Weise gewonnenen 50ℳ jährlicher Einkünfte als Basis eines neuen Capitals angesehen werden."

3) „Die Zinsen dieses Capitals sollten ausschließlich unter die jedesmaligen Wittwen der Prediger an der St. Ka-

tharinen Kirche vertheilt werden, jedoch wäre nicht eher mit der Vertheilung anzufangen, bis die jährlichen Zinsen dieser Cassa bis auf 1200 ℋ gestiegen.

4) „Die Verwaltung dieser beginnenden Katharinitischen Prediger Wittwencasse möchte von einem durch die Administratoren der Wolf'schen Stiftung zu ernennenden, Membro Collegii Juratorum der Katharinen Kirche geführt werden", und zwar bis das Capital auf 3000 ℋ angewachsen, auf 5 Jahre, alsdann jährlich.

Verwaltung: Die Herren der Beede zu St. Katharinen, der Pastor und die drei Diakonen. Die specielle Verwaltung wechselt jährlich.

## № 206.

## Peter Wulff

### Gotteswohnungen.

Ein von der Wouvern (nach Einigen Nicolaus, nach Andern Johann) stiftete diese Gotteswohnungen in der Spitalerstraße; 1600 wurde das Grundstück dem Oberalten Albert von der Fechte zugeschrieben († 1614), der eine Anna von der Wouvern geheirathet hatte. Nach seinem Tode wurde 1617 das Grundstück einem seiner Schwiegersöhne Peter Wulff zugeschrieben, dessen Familie aber die Gebäude so verfallen ließ, daß sie bei dem Tode der Jungfer Wulff neuerbauet werden mußten. Im Jahre 1723 gaben die Wulffschen Erben den Besitz auf, der an die Familie vom Kampe kam, indem der Oberalte Paridom vom Kampe eine Nachkömmlingin der Anna von der Fechte, Lucia Matsen geheirathet hatte. Nun zog diese Familie und später die Ottesche, indem Senator Joachim Otte ein Schwiegersohn des Oberalten Paridom vom Kampe war, eine vermeintliche Revenue von resp. Bco. ℋ 3000. und 4000. Nur Zimbert Hüge, dem die Familie Otte die Stiftung übertragen hatte, machte eine ehrenvolle Ausnahme, indem er nicht nur alle Einkünfte auf die Stiftung verwendete, sondern auch bei seinem Tode mit 2579 ℋ 2 ß in Vorschuß stand. Durch Decret des Senates vom

25. Febr. 1833 sind diese Gotteswohnungen mit den anstoßenden vom Kampeschen vereinigt (s. diese oben unter No. 83).

**Zweck:** Zwölf freie und dreizehn vermiethete Wohnungen, jede für zwei alte Frauen. Die Miethe wird zur Unterhaltung der Gebäude verwendet und erhält davon jeder der drei Testamentarien, welche nicht an der Verwaltung sind, 15 ℔. Ein etwaiger Ueberschuß wird für die Wohnungen belegt.

**Verwaltung:** Jetzt dieselbe wie bei den vom Kampeschen Gotteswohnungen.

№ 207.

## Metke Wulfhagen oder Wulcksbagen.

Dieses der Kirche zu St. Nicolai gehörige Testament war vor 1537 vorhanden. Staphorst Th. III. S. 89.

Diese Stiftung ist Bennin's Testamente incorporirt (s. oben No. 11).

№ 208.

## Albert Wulhase.

Albert Wulhase, Bürger zu Hamburg, stiftete am 9. Juli 1459 in verschiedenen, noch auf dem Stadtarchive vorhandenen Documenten mehrere Vicarien in der St. Nicolai Kirche, nämlich am Altare St. Mauricii mit 33 m℔ Rente, am Altare der gekrönten heil. Maria mit 37 m℔ Rente und am Altare St. Cosmae und Damiani mit 33 m℔ Rente. Aus diesen Vicarien sind vermuthlich zur Zeit der Reformation die drei Stipendien entstanden. Vergl. auch Staphorst IV. 835.

**Zweck:** Drei Stipendia à 24 ℔.
An Arme 80 ℔.

**Verwaltung:** Herr Bürgermeister Kellinghusen Dr.
Herr Secretarius E. Schlüter Dr.

# Zweite Abtheilung.

## Vermächtnisse

an bestehende pia corpora, oder solche, welche ihnen, oder dem Staate zugefallen sind.

# A.

# Legate

## von Renten an geistliche und milde Stiftungen, oder solche, die jetzt diesen Stiftungen zugefallen sind.

---

## I. St. Petri.

### № 209.

**Albert Vorstede,** dessen Testament vom Jahre 1447 bei Staphorst IV. 404 gedruckt ist, vermachte ein Almosen am Altare St. Johannis und Apolloniae.

### № 210.

**Gesche Kakes,** Ehefrau des Hökers Johann Kake auf dem Fischmarkt, vermachte in ihrem Testamente vom Jahre 1391 dem Gotteshause St. Petri und den Priestern darin 3 ℔ Rente, die in der Schmiedestraße hypothekarisch belegt waren. Staphorst IV. 354.

## II. St. Nicolai.

### № 211.

**Ghese,** Wittwe des hingerichteten Rathmanns Johann **Cletzen,** geborne Screyge, stiftete in ihrem Testamente 6 ℔ Gelder für die Priester zu St. Nicolai. Das Testament vom Jahre 1443 ist auf dem Archive.

№ 212.

**Claus Olde**, (vermuthlich der, am 18. Febr. 1619 gestorbene Vorsteher am Pockenhause um 1600, — Staphorst IV. 807 und 827.) vermachte dem Gotteskasten zu St. Nicolai jährlich 6 ℔ 4 ß. Capital 125 ℔, wovon Patrona war Frau Catharina, geb. Koppen, Wittwe von Hinr. Moller I. U. L. verheirathet in zweiter Ehe an Senator Joh. Helwig Sillem. († 1717.)

№ 213.

**Hinr. Pumpe** Testament giebt jährlich 50 ℔ an den Gotteskasten zu St. Nicolai. Staphorst IV. 829. (Ein Hinr. Pumpe war Jurat an St. Nicolai und † 1688 mit Hinterlassung von 5 Töchtern, die in die Familien Stampeel, Held, Sillem und von Holte verheirathet waren).

№ 214.

**Joh. Rumpf** Testament giebt jährlich auf Ostern 50 ℔ an den Gotteskasten zu St. Nicolai. Staphorst IV. 830. (Vielleicht der 1690 kinderlos verstorbene Oberalte an St. Nicolai).

№ 215.

**Wilh. Saal** Testament, verwaltet von dem ältesten Geschwornen zu St. Nicolai, giebt dem Gotteskasten jährlich 12 ℔. Staphorst IV. 830.

№ 216.

**Berend Sandmann** Testament, verwaltet von dem ältesten Geschwornen zu St. Nicolai, giebt dem Gotteskasten jährlich 6 ℔. Staphorst IV. 831.

## III. St. Katharinae.

№ 217.

**Nicol. Meyer** Commende hat 20 ℔ Rente mit 400 ℔ zu lösen in Stüve Erbe bei dem Dovenfleet. Die Leichnamsgeschwor=

nen erheben die Rente und zahlen sie in vierteljährigen Raten von 6 ℔ an Arme aus. Seit einigen Jahren werden keine neue Arme eingeschrieben, indem die Kirche diese Gaben eingehen lassen will.

## IV. St. Jacobi.

### № 218.

**Henning Bommelmann** Wittwe Testament giebt nach Staphorst IV. 817. jährlich 100 ℔. Das Vermögen besteht in einem Kammerbriefe von Bco. ℔ 6167. 6 ß mit 154 ℔ Zinsen, die aber nicht völlig vertheilt werden. Verwalter sind abwechselnd die Leichnamsgeschwornen. 1838 wurden vertheilt:

| | |
|---|---|
| an den Hauptprediger für das Examen und zum Ochsen | 36 ℔ |
| an die drei Diakonen . . . . . . . . . . . . | 76 „ |
| an den Organisten 3 ℔, Unterküster 10 ℔ Vogt 8 ℔. | 21 „ |
| | 133 ℔. |

### № 219.

**David Grote.** Staphorst a. a. O. Verwalter die Herren Leichnamsgeschwornen.

### № 220.

**Bartold Ladewig.** Nach Staphorst IV. 824. ward dieses Testament von dem Superintendenten, dem Protonotare, dem Decanus Calendarum und dem Senior Vicariorum im Summo erhoben. Die desfalsigen Renten werden jetzt von den Herren Leichnamsgeschwornen zu St. Jacobi erhoben.

### № 221.

**Armgardt Schlüter** vermachte 1592 zur Vermehrung der Bibliothek zu St. Jacobi 35 ℔ Rente mit 700 ℔ zu lösen.

## V. St. Michaelis.

### № 222.

**Samuel Ludw. Reyen** vermachte dem Gotteskasten zu St.

Michaelis die Renten von Spec. ℛ 4000. (im Hause der Kramercompagnie in der großen Johannisstraße) und Bco. ℛ 1000.

## VI. St. Mariae Magdalenae.

№ 223.

**Wobbeke Garmers oder Germers.** Das Kloster zahlte dem Prediger 20 ℳ.

## VII. St. Gertrud.

№ 224.

Die **Brüderschaft zu St. Gertrud**, auch St. Gertruden Testament genannt, welche, nach Staphorst I. 225. im Jahre 1449 ein Rentenbuch erhielt und ein eignes Siegel führte, besitzt 5 ℛ immerwährende Rente, 6 ℛ Rente mit 90 ℳ zu lösen und Spec. ℛ 900.

| | | |
|---|---|---|
| Zweck: | An 24 Arme vierteljährlich 20 ß = 30 ℳ . | 120 ℳ |
| | dem Boten . . . . . . . . . . . | 14 „ |
| | dem Verwalter . . . . . . . . . . | 2 „ 3 ß |
| | | 136 ℳ 3 ß |

Verwalter sind die Vorsteher der Capelle, laut Decret des Senats vom 6. Febr. 1828, nachdem früher die Bürgercapitaine des St. Jacobi Regimentes die Verwaltung geführt hatten. Zu vergleichen oben No. 52.

№ 225.

Der **Elenden Brüderschaft zu St. Gertrud** steht unter dem ältesten Vorsteher zu St. Gertrud.

## VIII. Heil. Geist Hospital.

№ 226.

Aus **Jochim Arens** Testamente zahlt die Kammer jährlich auf Pfingsten, nach Abzug des Schosses 380 ℳ.

## IX. Kloster St. Johannis.

### № 227.

**Heine Daberhell** und Lyse, seine Ehefrau, errichteten ein Testament v. J. 1515, welches auf dem Stadtarchive ist. Es wird irrig benannt: Heino de Dabertal. Seit 1526 bezahlten die Cämmereiherren diesem Testamente eine ewige Rente von 6 ℔.

Zweck: Es sind 100 Rheinische Gulden vermacht tho unser leuen frouwen tyde in Sunte Johans Kloster, dartho 20 gulden tho ornate unde myszgewede dartho denende, ewich nha myne dode darby to blivende. Die Ehefrau fügte hernach noch fahrende Habe u. a. zu dieser Stiftung.

### № 228.

Die **Brüderschaft St. Johannis** besitzt eine Rente von 1 ℔ mit 15 ℔ zu lösen und 10 ℔ Renten mit 150 ℔ zu lösen, welche das Kloster St. Johannis erhebt. Sie ward im Harvstehuder Kloster im J. 1461 gestiftet. S. Staphorst II. 679.

### № 229.

**Hinricus Divitis (Rike)** filius **Wolderi**, Vicarius, errichtete 1350 ein lateinisches, im Archive befindliches Testament, worin er Seelenmessen in den Klöstern Herwerdeshude und Buxtehude stiftete. Staphorst III. 635.

## X. Allgemeines Krankenhaus.

### № 230.

Aus der Familienstiftung von **Paul Vollhorn** sen. erhält dasselbe jährlich 14 ℔.

### № 231.

**Dor. Elis. Alsen,** geb. **Buek** vermachte demselben in ihrem am 24. Sept. 1807 errichteten, am 4. März 1819 mit einem Additamente versehenen, am 12. Juni 1822 publicirten Testamente die Zinsen von Bco. ℔ 3000.

№ 232.

**Anna Rebecca Marschall** stiftete in ihrem, am 16. Aug. 1822 errichteten, mit Additamenten vom 30. Dec. 1823 und 29. Jan. 1824 vermehrten, am 14. Juni 1824 publicirten Testamente die sogenannte Marschalls-Mahlzeit für Arme des Krankenhauses mit 400 ℔ Renten.

## XI. Armenanstalt.

№ 233.

**Wöbbeke Allenhusen,** Wittwe des 1486 verstorbenen Dieterich A., legirte 30 ℔ Rente zu 20 Säcken Kohlen an 10 Hausarme. Das jetzige Vermögen von 17 ℔ Rente ist 1841 der Armenanstalt zugefallen. Staphorst III. 89. IV. 814.

№ 234.

**Engel Wichmann** Testament hatte 8 ℔ Rente à 15 ℔ und 9 ℔ Rente mit 150 ℔ zu lösen, die nach Proclam vom 14. Nov. 1839 der Armenanstalt zugesprochen sind. von Heß Angabe I. 321. von Wichmannschen Gotteswohnungen in der Spitalerstraße ist ausweise des Stadtbuches irrig.

## XII. Das Waisenhaus.

№ 235.

Zum Torno, behuf Aufnahme von Findelkindern schenkte **Jobst von Overbeck** (geb. 1663 Nov. 27. † 1726 März 25.) dem Waisenhause am 20. Dec. 1709 zuerst Bco. ℔ 50,000. und im April 1725 noch Bco. ℔ 150,000. Der Torno selbst wurde aber schon 1714 geschlossen und am 24. Octob. das letzte Kind darin aufgenommen.

№ 236.

**Johann von Wouwern,** zu Hamburg im Jahre 1594 ge-

boren; Philolog und Jurist, starb als hochfürstl. Holsteinischer Geheimerath im Jahre 1612 März 30. In seinem Testamente am 16. März 1612, abgedruckt in J. F. Noodt Beiträgen zur Civil-Kirchen- und Gelehrten-Historie von Schleswig und Holstein. Th. I. S. 503 flgd. und in N. Wilckens Hamburg. Ehrentempel. S. 567, vermachte er dem hiesigen Waisenhause eine Rente von 200 m℔ und ein Gut in Eiderstedt; statt welcher nach früher stattgehabten Verhandlungen nunmehr durch die Verwalter in Husum jährlich 100 m℔ jener Anstalt zugestellt werden. Vergl. M. G. Kiehn das Hamburger Waisenhaus S. 97.

## XIII. Auswärtige Arme.

№ 237.

**Lüder Ochtersen** aus Vilsen, Amts Bruchhausen, Landdrostei Hannover, vermachte den Armen in Vilsen 60 ℔ immerwährende Rente. Vgl. das Beilagen-Protokoll des Großen Armen-Collegii Lit. B. N. 300. Verwalter ist der Pastor primarius zu Vilsen (1837 Superintendent Joh. Christ. Etzdorf.)

№ 238.

**Gerhard** und **Friederica Caroline Noht** vermachten in ihrem, am 30. Nov. 1797 errichteten, am 22. August 1804 publicirten, bei dem Zehntenamte deponirten Testamente den Armen in Neuhaus a. d. Oste die Zinsen von Bco. ℔ 8000. Verwalter ist Herr A. P. Uhlenhoff in Vollmacht des Pastors zu Neuhaus.

## XIV. Johanneum.

№ 239.

Die Armen Schüler zu St. Johannis. Immerwährende Rente von 5 m℔ in einem Erbe in der Steinstraße.

№ 240.

**David Friedr. Klug,** Oberalte, † 1768, stiftete eine Rente von 30 m℔, welche der Präses E. Oberalten zu Büchern für die Schule verwendet.

№ 241.

**Caspar Müller** Legat von 60 m℔ Rente, gestiftet im J. 1754. Sie wird mit dem übrigen, zusammen jährlich 344 m℔ 13 ß betragenden Fiscus Johannei von dem Director der Gelehrtenschule verwaltet. Es werden Freibücher und andere nützliche Schulbedürfnisse damit bestritten.

№ 242.

**Francois Noé,** hiesiger Einwohner, vermachte in seinem Testamente vom 12. Juli 1616, „100 Spec. ℔ Capital zum Behufe armer Schüler, so ihres Studirens gute Zeugniß haben". Hernach wurde die Hälfte für Bücher für die Schulbibliothek verwandt, in welche sein Name eingeschrieben wurde, die andere Hälfte ward fleißigen Schülern „zu Notturfft ihrer Bücher" mitgetheilt.

№ 243.

**Jürgen Schrötteringk,** geboren um 1551 zu Wellingholzhausen im Osnabrückischen, Oberalte am 15. Nov. 1626, gestorben am 27. Januar 1631, vermachte in seinem Testamente von 1615 der Schule zu St. Johannis 1000 ℔. Von den Zinsen soll jährlich „allen armen Schülern ohne Unterschied jedem gleich viel gegeben werden, und so in der Abtheilung unebene Pfenninge seyn, dem oder denjenigen, die die Schule schließen über ihr Theil." Die 1000 ℔ wurden 1631 bei der Kämmerei belegt und sind wahrscheinlich zum Fiscus des Johannei geschlagen. Nach Janssens Nachrichten S. 375. giebt das Schrötteringksche Legat jährlich an Zinsen 47 ℔ 8 ß.

Ueber die Legate von J. N. Bartels, S. von Bergen, J. Biel, J. Gurlitt Dr., A. Kortschmedes, und J. Meins, s. oben S. 3, 8, 10, 37, 58 und 68. Ueber Bösch Legat von 18 ℔ 12 ß, das Geschenk eines Ungenannten von 500 m℔ vergl.

J. M. Müllers Beitrag zur Geschichte des Johannei 1779, 4. S. 14. wo auch das Meinsische und Joh. Lammersche Legat mit 79 ℳ 9 ß 6 ₰ angegeben wird. Ueber J. Meins s. auch Kiehn Waisenhaus S. 198.

## XV. An verschiedene milde Stiftungen.

### № 244.

### Jütte Bornemann.

Zweck: Nach dem Tode der Stifterin sollen von 8 ℳ Renten, jede mit 15 ℳ zu lösen, 6 ℳ das Kloster Harvestehude und 2 ℳ die Brüderschaft St. Lucä haben.

Das Johannis-Kloster erhebt die 8 ℳ.

### № 245.

### Johann Martin Dentler.

Distillateur † 1825 Febr. 27.

Das Testament ist vom Jahre 1825 Jan. 29, nebst Anhang vom 11. Febr. desselben Jahres.

Zweck: 500 ℳ an die Johanniskirche, damit das, von dem Erblasser erkaufte Begräbniß auf dem Begräbnißplatze dieser Kirche in gutem Stande erhalten werde.

600 ℳ an das Krankenhaus, nach dem Tode gewisser Personen.

### № 246.

### Hartwig Kruse.

Das Testament vom Jahre 1450 befindet sich gedruckt bei Staphorst IV. 140. vgl. S. 69.

Zweck: Enthält Legate an Kirchen und Hospitäler, und Stiftung einer Memorie in der St. Nicolai-, so wie der St. Johannis-Kirche.

Verwaltung: Vier Testamentarien, welche im Falle der Vacanz sich durch freie Wahl ergänzen.

## № 247.

## Johann Peter Röhring.

Testament und Fideicommiß.

Das Testament ist im Jahre 1820 publicirt.

Zweck: Wenn die Universalerbin Catharina Johanna Friederika geb. Riem, verw. Ritterfeld ohne eheliche Descendenten verstirbt, fällt ein Theil des Nachlasses dem hiesigen Krankenhause, der Armen-Anstalt und dem Stadt-Waisenhaus in bestimmten Verhältnissen zu, und ein Theil wird nach dem Ermessen der Herren Executoren zu milden Zwecken vertheilt.

Verwaltung: Herr Syndicus Wilh. Amsinck Dr.
Herr Christian Krüger.

## № 248.

Der verstorbenen Eheleute

## Christoph Hinrich Schmidt
und
## Anna Catharina geb. Hamel.

Anlage zu deren Testamento reciproco.

Das Testament und die Anlage sind d. d. 25. Juli 1804; letztere ist publicirt den 14. Juli 1823.

Zweck: Die Zinsen des 82700 Spec.ℳ und 1000 Bco.ℳ betragenden Vermögens sollen durch die Provisoren und Vorsteher des Allgemeinen Krankenhauses, des Waisenhauses und der Allgemeinen Armenanstalt unter diese drei Anstalten und zehn Stämme von Verwandten dergestalt vertheilt werden, daß die Portion eines, in ehelicher Descendenz ausgestorbenen Stammes den noch blühenden Stämmen und den gedachten drei Anstalten zu gleichen Theilen zufallen soll.

Verwaltung: Wechselt alljährlich unter den Provisoren des Krankenhauses, des Waisenhauses und der Armenanstalt.

## № 249.

### Carsten Hinrich Woltersdorff.

Das, vom 18. Juli 1776 datirte, am 28. Febr. 1777 publicirte Testament vertheilt die jährlichen Zinsen von 100,000 Bco.ℳ in Kammerbriefen folgendermaßen:

Zweck: Die nächsten Blutsverwandten des Testators erhalten Ct.ℳ 800.

| | |
|---|---|
| zwei Legatarien und deren Erben . . . . . . . . | 900. |
| die Testaments-Executoren . . . . . . . . . . | 150. |
| jede Hauptkirche 100ℳ . . . . . . . . . . . | 500. |
| das Waisenhaus . . . . . . . . . . . . . | 200. |
| der Pesthof (Allgemeine Krankenhaus) . . . . | 200. |
| das Gast- und Krankenhaus . . . . . . . . | 150. |
| das Zuchthaus . . . . . . . . . . . . . | 100. |
| | Ct.ℳ 3000. |

Verwaltung: Der Testator ersuchte E. Hochw. Rath, nach dem Abgange der zuerst ernannten Executoren einen der jüngsten Rathsherren zum Testamentar zu ernennen.

Gegenwärtig, in Gemäsheit Concl. A. Senatus de 20. Dec. 1820 die Herren Senatoren Merck und Hudtwalcker Dr.

---

## B.

# Familien-Fideicommisse

### mit Substitution milder Stiftungen.

---

## № 250.

### Anna Elisabeth Borchert geb. Thormoy.

Ehemann der Testatrix war der im Jahre 1820 gestorbene Sechsziger an St. Nicolai, Franz David Borchert, Weiß- und Fastbäcker.

Das Testament ist vom 19. Febr. 1821, publicirt am 22. Januar 1823.

**Zweck:** Jährliche Zinsenvertheilung an die Familie, nach deren Aussterben das Capital zu gleichen Theilen fallen soll an: die Armenanstalt, das Allgem. Krankenhaus, das Waisenhaus und die Kirche St. Nicolai.

Jährlich sollen ferner 50 ℔ erhalten: die Armenanstalt, die Kirche St. Nicolai und das Waisenhaus, welche später zu 100 ℔ für jede dieser Anstalten erwachsen werden.

**Verwaltung:** Nach dem Tode der zuerst eingesetzten Executoren der 13. und 14. Rathsherr, gegenwärtig die Herren Senatoren C. M. Schröder und C. Hartung. I. U. Dr.

## № 251.

## Guilliam Clamer,

geboren den 13. Sept. 1706, Senator 10. März 1750, † 28. Sept. 1774.

Das Testament ist vom 24. Aug. 1764, publicirt den 3. Oct. 1774. Das Original ist auf dem Archive.

**Zweck:** Fideicommiß für die Armen der Familie. Etwa vorkommende Streitigkeiten sollen durch E. H. Rath außergerichtlich erledigt werden, ohne weitern Proceß. Falls keine Descendenten mehr vorhanden sind, soll das Capital vertheilt werden und zwar soll erhalten:

| | |
|---|---|
| das Waisenhaus | 10,000 ℔. |
| das Krankenhaus | 5000 „ |
| das Zuchthaus | 5000 „ |
| die Nicolaikirche | 5000 „ |
| die Cämmerei | 15,000 „ |

**Verwaltet** wird die Stiftung von dem jüngsten Herrn Syndicus

und Senator, bei deren Ableben der jedesmalige resp. Syndicus oder Senator hinzutritt. Jetzt Herr Syndicus Sieveking Dr. und Herr Senator Schmidt.

Ein Buchhalter führt das Rechnungswesen.

## № 252.

## Gerhard Kellinghusen.

Von der von demselben im Jahre 1756 errichteten und von seiner einzigen Intestat-Erbin Johanna Sops, geb. Burmester, am 22. August 1757 ausgeführten Fideicommissarischen Verordnung, welche bei D. A. Harmsen hieselbst in Folio gedruckt ist, s. Klefeker Sammlung Hamburg. Gesetze Th. I. S. 282. Vergl. oben S. 50.

Falls keine qualificirte Descendenten männlichen Geschlechts und Kellinghusischen Namens mehr exsistirten, sollen die sodann noch lebenden Kellinghusischen Töchter, nebst den Wittwen, auch mit ihnen zugleich die von Kellinghusischen Töchtern gebornen Kinder männlichen und weiblichen Geschlechts, nach den Häuptern, unter gewissen hinzugefügten Bedingungen, zum Genießen kommen; wenn aber auch deren keine mehr vorhanden, die jährlich fallenden Einkünfte dieser Fideicommisse der hiesigen Hauptkirche zu St. Nicolai zum Behufe des Gotteskastens gewidmet sein.

**Verwaltung:** Executoren dieser Fideicommisse sind der jedesmalige älteste Kirchspielsherr und der Archivarius. Die Administration wird von dem ältesten männlichen Descendenten des Großvaters Jürgen Kellinghusen geführt.

## № 253.

## Johann Daniel Klefeker,

geboren am 18. Nov. 1733, Senator am 1. April 1791, † 16. August 1806.

Das am 22. Aug. 1806 publicirte Testament ist vom 31. Dec.

1795 und hat 2 Anhänge vom 20. Juli 1805 und vom 5. Juli 1806.

**Zweck:** Familienstiftung. Nach dem Aussterben der Nachkommen des Testators fällt das Capital in vier gleichen Theilen an den Pesthof, das Waisenhaus, die Armenordnung und die Prediger-Wittwen-Casse.

**Verwaltung:** Zwei Deputirte der Descendenten.
Ein Armenherr oder Armenvorsteher.
Der verwaltende Provisor am Waisenhause.

## № 254.

## Claus Cornelius Moodermann
rectius
## Claes Cornelius Moddermann.

Das Testament ist vom 1. Mai 1777 cum annexo den 11. Febr. 1779 und am 26. April 1782 publicirt.

**Zweck:** Von 6000 ℳ soll eine legataria die Zinsen erhalten und nach ihrem Tode sollen 3000 ℳ an milde Stiftungen fallen. Im Jahre 1829 sind 3000 ℳ, die auf des Testamentes Namen belegt waren, weggeschrieben. Die Sache wird also ihre Erledigung gefunden haben.

## № 255.

## Johann Conrad Sievert,

geboren am 19. Febr. 1747, Oberalte am 23. April 1823, † am 19. Juli 1827.

**Zweck:** Sorge für die Nachkommen der einzigen Tochter, Therese Conradine, verehelicht an Herrn Dr. Aug. Abendroth. Bis zum Tode aller Enkel des Testators sollen die Zinsen des Stammcapitals belegt werden. Dann wird die Hälfte des vorhandenen Capitales vertheilt, von der andern Hälfte aber

nur die Zinsen unter die sodann vorhandenen Descendenten. Nach dem Tode des letzten directen Descendenten soll das ganze, dann vorhandene Capital gleichmäßig vertheilt werden an: das Allgem. Krankenhaus, das Waisenhaus, die Allgem. Armenanstalt, das Gasthaus und das Heil. Geist Hospital.

**Verwaltung:** Zwei Mitglieder des Sechziger-Collegiums und ein Anverwandter der Tochter oder ihres Mannes.

Die überlebenden Administratoren erwählen an die Stelle eines Verstorbenen.

## № 256.

## Friedrich Gottlieb Stüve sen.

Das Testament, d. d. 19. Junii 1826, c. add. d. d. 21. Maji 1827, ist publicirt am 15. Aug. 1827. Stüve senior kassirte sein früheres Testament, weil Stüve jun. vor ihm gestorben war.

**Zweck:** Die Enkel des Testators, Friedr. Wilhelm und Cardel Heinr. Gottlieb Stüve und deren Descendenten sollen die Zinsen eines Capitals von 40,000 ℔ genießen; sterben beide unbeerbt, oder sterben ihre Nachkommen aus, so fallen 10,000 ℔ Spec. an das Allgemeine Krankenhaus.

**Verwaltung:** Die Herren Matthias Carl Ehrhorn,
Christ. Ernst Hingstedt †.

Ueber die Stiftungen von Averhoff s. o. S. 1. Coulon. S. 20. Schönermark S. 101.

---

# C.

## Dem Staate zugesprochene Renten *).

---

### № 257.

### Marx Arndes.

Ist bekannt als Testamentarius von Hiddestorp Testament. 1537. 1548. s. Staphorst Th. II. S. 356. Th. III. S. 638.

Eine Rente von 25 ℳ, jede mit 15 ℳ zu lösen, in Dan. Wolt. Hammann Erbe bei der Mühlenbrücke, ist am 15. April 1831 Löbl. Cämmerei adjudicirt.

### № 258.

### Hermann Borgentrieck.

Eine Rente von 10 ℳ, jede mit 15 ℳ zu lösen, in Joh. Nic. Stahmer, später L. Lüders Erbe im Schopenstehl, zum Nutzen der Vicarien des Brodhauses, ist 1836 Vis. Mar. Löbl. Cämmerei zugeschrieben.

### № 259.

### Brüderschaft aller Heiligen.

Diese Brüderschaft erhielt 1469 ein Rentebuch. Staphorst I. 231.

**Zweck:** Löbl. Cämmerei erhebt die Renten:

1) von 2 ℳ mit 30 ℳ zu lösen, in J. H. C. Maas, später Drake Erbe in der Springeltwiete.

2) von 9 ℳ, jede mit 15 ℳ zu lösen, im Erbe des Hospitals St. Hiob bei den kurzen Mühren.

---

*) Die meisten dieser Renten standen auf dem Namen von Personen, nicht von Testamenten, so daß in Ermanglung anderer Nachweisungen keine gegründete Präsumtion für milde Zwecke vorhanden war.

## № 260.

## Die Brüderschaft St. Martini.

Von derjenigen der Müller zum Oberdamm, gestiftet 1456, s. M. Schläter Tractat von den Erben S. 625. N. G. Behrmann Geschichte der St. Petri Kirche. Anhang S. XVI. J. Suhr St. Petri Kirche S. 37 und 65.

Löbl. Cämmerei erhebt die Renten von

1) 4 ℔, jede mit 15 ℔ zu lösen, in Maas, später Drake Erbe in der Springeltwiete.

2) 2 ℔, mit 30 ℔ zu lösen, in Kahl Erbe in der Beckmacherstraße.

## № 261.

## Simon Dehncken.

Rente von 7 ℔, jede mit 15 ℔ zu lösen, in Harras, später S. M. Popert Erbe im Rödingsmarkt, ist 1837 von den Vicarien, Namens der Brüderschaft der Armenschüler, ausgelöset. Von derselben s. oben S. 28. No. 47.

## № 262.

## Jürgen Drape.

6 ℔ Rente mit 100 ℔ zu lösen, in Joh. Hinr. Münch Erbe in der Steintwiete, sind durch niedergerichtliches Erkenntniß vom 8. Dec. 1843 dem Fiscus zugesprochen.

## № 263

## Borchard Eggerdes.

5 ℔ Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen, im Hause des Küperamtes in der Niedernstraße, 1510 Convers. Paul. eingeschrieben, so wie 2 ℔ Rente, mit 30 ℔ zu lösen, in H. A. G. Fetterlein Erbe in der Gärberstraße, sind 1836 Löbl. Cammer zugeschrieben.

## № 264.

## Vicko Elebeke.

Vicko Elebeke stiftete 1400 die Vicaria secunda ad Altare

Sti Jacobi et Laurentii in Petro, welche noch in neueren Zeiten 24 ℳ (44 ℳ) von der Cämmerei aus Elebeck Testamente erhielt. Ferner stiftete er die 33. Commende ad Altare Sti Andreae in Nicolao. Staphorst III. 678. Im Jahre 1408 am Pfingstabend errichtete er ein, noch auf dem Stadtarchive befindliches Testament zur Unterstützung armer Jungfrauen aus seinem Geschlechte und seiner armen Freunde (Verwandte), so wie anderer armer Leute mit Schuhen und Kleidern. Unter vielen anderen Legaten ist auch eines zu dem beabsichtigten Baue eines Krankenhauses zu St. Jürgen. Im Jahre 1697 soll zu dieser Stiftung noch ein Erbe gehört haben, worüber es aber an bestimmten Nachrichten fehlt. In neuester Zeit war nur noch eine Rente vorhanden, 4 ℳ, jede mit 15 ℳ zu lösen, in C. H. Hagemeyer, später J. C. Heidorn Erbe in der Pelzerstraße, welche, auf ergangenes Proclam, am 10. Januar 1834 Löbl. Zehntenamte adjudicirt wurde.

## № 265.

## Hinrich Frahme.

5 ℳ Rente, jede mit 15 ℳ zu lösen, in J. W. Otte, später J. H. Schwormstädt Erbe in der Brauerstraße, sind Löbl. Cämmerei zugesprochen.

## № 266.

## Fraternitas duodecim Apostolorum in summo.

Aus der Einnahme von 79 ℳ 8 ß wurden gezahlt:

Salair an den verwaltenden Bruder 3 ℳ,

an die Memorien-Rechnung in summo 4 ℳ 4 ß,

an Brodgeld an die vier Brüder 26 ℳ,

an die vier Brüder ad pios usos 39 ℳ 8 ß.

Die **Verwaltung** führten der Praeses Vicariorum, der 2., 3. und 4. Vicarius Provisor. Im Jahre 1842 hat Löbl. Cämmerei dieses Testament übernommen.

## № 267.

## Marx Frese.

Im Jahre 1836 Vis. Mar. sind Löbl. Cämmerei zugeschrieben:

1) 20 ℔ Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen, in J. N. Stahmer, jetzt L. Lüders Erbe im Schopenstehl.

2) 18 ℔ Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen, in Taubmanns Erbe in der Spitalerstraße.

Von einer, 1531 Laetare auf Marx Freses Namen eingeschriebenen Rente von 3 ℔, mit 45 ℔ zu lösen, in N. M. Ohl Erbe bei den Pumpen werden die Zinsen nicht erhoben.

### № 268.

## Jochim Hagenbeck.

Eine, im Jahre 1535 Convers. Paul. eingeschriebene Rente von 2 ℔ 8 ß, mit 37 ℔ 8 ß zu lösen, in J. G. Busch Erbe bei den Kayen, ist Löbl. Cämmerei zugeschrieben.

### № 269.

## Meinard Hamme (Hamen).

Vermuthlich derselbe, dessen bei dem Jahre 1455 als Stifter der Vicarie St. Bartholomäi am St. Michaelis Altare zu St. Jürgen gedenkt Staphorst Th. IV. S. 74. vergl. Th. II. 886. 876. Th. III. S. 522. Th. IV. 290.

Eine Rente von 3 ℔ 8 ß, jede mit 15 ℔ zu lösen, in C. S. Hagemeyer, später J. F. Heidorn Erbe in der Pelzerstraße, ist am 10. Januar 1834 dem Zehntenamte adjudicirt und in demselben Jahre Antonii Löbl. Cämmerei zugeschrieben.

### № 270.

## Margaretha von Holtzen, richtiger von Holte.

Eine, seit 1669 auf Testaments Namen eingeschriebene Rente von 20 ℔, mit 400 ℔ zu lösen, in Wittwe M. S. Bussmann, geb. Lange, Brauerbe auf der Mühlenbrücke, ist durch niedergerichtliches Erkenntniß vom 2. Octob. 1843 dem Fiscus adjudicirt.

### № 271.

## Ditmar von Minden.

Das Testament ist vom Jahre 1469, Montag vor Pauli und

auf dem Archive befindlich. Es bestimmte 20 ℔ jährliche Rente für die Kirchen zu Hamburg. Die noch vorhandenen 10 ℔ Rente, mit 150 ℔ zu lösen, sind, nach ergangenem Proclame, im Jahre 1834 Löbl. Cämmerei zugesprochen.

## № 272.

## Markward Olde.

Canonicus, gestorben zu Buxtehude.

Das, auf Befehl des Erzbischofes von Bremen in einigen Puncten im Jahre 1535 geänderte Testament ist abgedruckt bei Staphorst II. 352. vergl. II. 354. III. 573. IV. 828.

Von 20 ℔ Renten, jede mit 15 ℔ zu lösen, sollten die Armen 10 ℔, der Decanus Calendarum 10 ℔ haben. In neueren Zeiten betrug die Einnahme 23 ℔ 12 ß, wovon zu milden Zwecken 14 ℔ 12 ß vertheilt wurden.

Verwalter waren der Praeses Vicariorum und der zweite Vicarius Provisor in Summo.

Im Jahre 1842 hat Löbl. Cammer das Testament übernommen.

## № 273.

## Reineke Olrikes.

Das Original des Testamentes vom Jahre 1536 ist auf dem Stadtarchive. Es wurden für die Hausarmen 20 m℔ bestimmt; doch keine Rente.

10 ℔ Rente mit 150 ℔ zu lösen, auf Reinecke Oehlrichs Namen standen in Wittwe Gehlcke, später John Erbe bei den Mühren, und wurden durch niedergerichtliches Erkenntniß vom 2. Octob. 1843 dem Fiscus adjudicirt.

## № 274.

## Hinrich Penshorn.

6 ℔ Rente, mit 90 ℔ zu lösen, in H. C. Scherpel Erbe in der großen Reichenstraße, sind 1836 Visit. Mar. Löbl. Cämmerei zugeschrieben.

## № 275.

## Hans von Renteln.

Das Testament vom Jahre 1493 am Tage St. Apolloniae ist auf dem Stadtarchive. Es wird vermacht zum Steinthore 1 Gulden, ebenso an die beiden Klöster; ein Seelbad zu St. Jürgen; dem St. Nicolaus die besten Kleider, welche auf den Sarg gelegt und sodann von Paul Bremer für 10 Rheinische Gulden eingelöset werden sollen. Auf seinen Namen, Johann von Rinteln, standen noch 21 ℔ Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen, in der Schiffergesellschaft, welche durch niedergerichtliches Erkenntniß vom 8. Dec. 1843 dem Fiscus zugesprochen sind.

## № 276.

## Johann Rese.

Von dem Testamente wurde schon im Jahre 1496 geistlich Schoß bezahlt. Vergl. Staphorst IV. 830.

Die Stiftung hatte in neuerer Zeit eine Einnahme von 54 ℔, nämlich 12 ℔ von der Memorien-Rechnung in Petro, 27 ℔ von der Schulden-Administrations-Deputation und eine Rente von 15 ℔ in Jahncke Erbe im Schopenstehl.

Davon vertheilten die Testamentarien, nämlich der Decanus Calendarum, der 2. und 3. Provisor, 48 ℔ für 24 Ellen Coating und 12 ß für milde Zwecke, 3 ℔ erhielt der Monitor und 2 ℔ 4 ß kam an die Testamentarien statt Weines.

Im Jahre 1842 hat Löbl. Cammer das Testament übernommen.

## № 277.

## Götke Reyer.

10 ℔ Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen, in der Schiffergesellschaft, im Jahre 1481 eingeschrieben, welche durch niedergerichtliches Erkenntniß vom 8. Dec. 1843 dem Fiscus zugesprochen sind.

## № 278.

### Peter Rustmann.

3 ℔ Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen, in J. H. C. Maas, später Drake Erbe in der Springeltwiete, sind 1836 is. Mar. Löbl. Cämmerei zugeschrieben.

## № 279.

### Herrn Hinr. Schröder J. U. L., Ehefrau, Lucia Schröder.

12 ℔ Rente, mit 200 ℔ zu lösen, in Christ. Doormann Brauerbe im Cremon, sind durch niedergerichtliches Erkenntniß vom 8. Dec. 1843 dem Fiscus adjudicirt.

## № 280.

### Johann Screye.

Propst der Nonnen zum Jungfernthale in Harvestehude 1455 bis 1469 oder länger. Vergleiche auch Lib. Memorand. z. J. 1465 bei Staphorst Th. II. S 680.

Eine Rente von 3 ℔, jede mit 15 ℔ zu lösen, in H. F. C. Mehldau Erbe in der kleinen Bäckerstraße, ist an Löbl. Cammer gefallen.

## № 281.

### Hermann Seldener.

Eine im Jahre 1620 Mis. Dom. eingeschriebene Rente von 26 ℔ 10 ß 8 ₰, mit 400 ℔ zu lösen, in Jungfer M. H. Albers, später Herrn Dr. Steinhagen Erbe in der Görttwiete, ist durch niedergerichtliches Erkenntniß vom 2. Octob. 1843 dem Fiscus zugesprochen.

## № 282.

### Joachim Steder.

Auf diesem Namen standen folgende Renten:

1) 4 ℔ mit 60 ℔ zu lösen, seit 1559 in Chr. Eckhardt Erbe in der großen Reichenstraße. Auf ergangenes Proclam im Jahre 1828 dem Zehntenamte zugesprochen und getilgt.

2) 2 ℔ mit 30 ℔ zu lösen, seit 1562 Elis. und

3) 6 ℔, jede mit 15 ℔ zu lösen, beide in J. H. Hinck Erbe in der kleinen Bäckerstraße, 1840 Vis. Mar. Löbl. Cämmerei zugeschrieben.

## № 283.

### Mag. Segeband Stör,

s. g. Testamentum minus. Vergl. S. 109 No. 180.

Die Einnahme betrug 4 ℔ 12 ß vom Caland und eine Rente von 9 ℔ 8 ß in Schacht Erbe in der Niedernstraße. Die beiden Testamentarien, nämlich der Praeses Vicariorum und der 2. Vicarius Provisor, erhielten jeder 4 ℔ 10 ß zu milden Zwecken und 1 ℔ 8 ß als Legat; den Rest von 2 ℔ bekam der Monitor.

Im Jahre 1842 hat Löbl. Cämmerei das Testament übernommen.

## № 284.

### Cillie Tacken.

6 ℔ Rente, mit 100 ℔ zu lösen, in J. H. Gerdts, später J. H. Hanau Erbe in der Lembckentwiete, sind 1836 Quasimodo Löbl. Cämmerei zugeschrieben.

## № 285.

### Palmatius Thiele.

Vicarius.

Das Testament ist vom Jahre 1547. Vergl. Staphorst IV. 833.

Die Einnahme vom Caland und 43 ℔ 8 ß aus verschiedenen Renten betrug 60 ℔ 12 ß, wovon die drei Testamentarien, nämlich der Praeses Vicariorum und der 2. und 3. Vicarius Provisor, 48 ℔ zu milden Zwecken erhielten.

Im Jahre 1842 hat Löbl. Cämmerei die Stiftung übernommen.

## № 286.

### Christian Timmermann.

4 ℔ Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen, in der Schiffergesellschaft seit dem Jahre 1538.

Durch niedergerichtliches Erkenntniß vom 8. Dec. 1843 dem Fiscus zugesprochen.

## № 287.

### Eberhard Twestreng J. U. L.

1578 Secretair, 1585 Protonotar, 1601 Senator, 1606 Bürgermeister, † 1609 am 22. oder 28. Juni.

5 ℔ Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen, in W. Bröcking Erbe an der Mühlenbrücke, sind 1837 Sept. 14. dem Fiscus adjudicirt.

## № 288.

### Joachim Twestreng.

Geboren 1587, Oberalte 1626, Senator 1633, gestorben am 16. oder 18. Octob. 1647, hinterließ eine Tochter Anna Maria, die den Senator Peter Rentzel J. U. L. heirathete.

4 ℔ Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen, im Jahre 1546 Convers. Paul. eingeschrieben, in Lavy Erbe auf dem großen Burstah, sind durch niedergerichtliches Erkenntniß vom 2. Octob. 1843 dem Fiscus zugesprochen.

## № 289.

### Simon von Utrecht.

Bürgermeister † 1437. Staphorst IV. 834. Im Recess de A. 1570. Art. 20. oder 21. wird die Aufrechthaltung des Testamentes verlangt. In den jährlichen Stadtrechnungen pflegte es besonders unter den Einkünften rubricirt zu sein mit: „16 talentis ad Bardesas.“ Barsen oder Bartzen sind kleine Schiffe, Barken, von denen die im Dienste der Stadt befindlichen also durch die von S. v. Utrecht legirte Rente von 16 Thalern mit unterhalten werden soll-

ten. Vergl. das Bremisch.-Niedersächs.-Wörterbuch s. v. Barse. Du Fresne Glossar latin. med. aevi s. v. Bardea und Barga.

## № 290.

## Diderich Vaßmer.

20 ℔ Rente in J. J. C. F. Zimmer Erbe auf dem Katrepel sind, nach ergangenem Proclame, 1840 Vis. Mar. Löbl. Cämmerei zugeschrieben, so wie auch 16 ℔ Rente in J. W. Otte, später J. H. Schwormstädt Erbe in der Brauerstraße.

## № 291.

## Johann Wangersen.

Um 1543 war der Testator Vicar ad Altare Sti Jacobi in Nicolao. Schon 1545 wurde von dem Testamente geistlich Schoß bezahlt. Staphorst IV. 834.

Von der Vicarien Rechnung in Nicolao wurden 25 ℔ 12 ß zu milden Zwecken gezahlt. Testamentarien waren der Praeses Vicariorum und der 2. Vicarius Provisor.

Löbl. Cämmerei hat 1842 das Testament übernommen.

## № 292.

## Jacob Wilders.

20 ℔ Rente mit 300 ℔ zu lösen in der Schiffergesellschafft seit dem Jahre 1536 und 2 ℔ Rente mit 30 ℔ zu lösen, in Wiedemanns Erbe auf den Kajen, seit dem Jahre 1530.

Die erstere Rente ist durch niedergerichtliches Erkenntniß vom 8. Dec. 1843 dem Fiscus zuerkannt.

## № 293.

## Cord Witteneve.

Vermuthlich ein Verwandter des Rathsherrn Lorenz Witteneve, † 1587.

Zur Unterstützung armer Wittwen und Waisen waren ausgesetzt:

1) eine Rente von 2 ℔ mit 30 ℔ zu lösen, in A. E. A. verwittweten Mentz, gebornen Kampff Erbe in der Spitalerstraße, ist 1836 Vis. Mar. Löbl. Cämmerei zugeschrieben.

2) eine immerwährende Rente von 120 ℔, der Cammer anheimgefallen.

Staphorst kannte diese Stiftung nicht.

# Dritte Abtheilung.

## Testamente und Stiftungen,

über deren Fortbestand und Verwaltung keine gewisse Nachrichten zu erlangen waren.

# A.

## Stiftungen, bei deren Errichtung ein milder Zweck mit eingewirkt.

---

## 1. Commenden *).

### № 294.

**Sti. Apollonii** Commende. Vergl. Staphorst II. 349. IV. 471. V. 294. Es wird ein Vermögen angegeben von Spec.-ℳ 600. und Bco.-ℳ 238.

Wahrscheinlich ist die Commenda Stae Apolloniae im Dom gemeint. Es ist dann die 10. Commende zum Altare S. S. Caeciliae & Apolloniae gehörend, durch den Mag. Diedrich Wichmann im Jahre 1452 neu fundirt, s. die Urkunde bei Ed. Meyer Gesch. des Hamburg. Schulwesens. S. 227. Im Visitationsbuche findet sich Nachstehendes: **Patroni:** De collatione capituli.

**Redit:** a) ex Camera civit. 7 ℳ 2 ß.

b) ex Registro Memor. in Petro 18 ℳ, der jedesmalige Distributor in Petro bezahlt sie.

Der Posten von 18 ℳ wird in den Ausgaben der Memorien-Rechnung in Petro sub. 15. als 1831 an die Kammer bezahlt aufgeführt. Der bei der Kammer befindliche Brief lautet auf 238 ℳ.

---

*) Bei den Commenden und Vicarieen ist zu bemerken, daß die meisten dieser Renten, in Folge der Aufhebung des Domcapitels und erfolgten Aussterbens der Vicarien, vermuthlich an Löbl. Cämmerei übergegangen sind, oder doch gehen werden.

№ 295.

**Everd Bockholt,** Rathmann 1479, † 1488 *).

Die „Execution" des Testamentes ist am Mittewochen nach Michaelis im Jahre 1495 durch seine Wittwe, Anna, Tochter des Rathsherrn Hinrich Arndes, errichtet, findet sich gedruckt bei Staphorst IV. S. 445. Vgl. S. 817, und stiftete eine Commende zu St. Petri ad Altare Apolloniae.

№ 296.

**Ludolf Gerckens,** Vicarius, † 1537 Sept. 14. Vergl. Staphorst II. 330. 357. III. 491. 492. 622. IV. 277. 284. 820.

Stiftung einer Commende ad Altare 24 Seniorum et Feliciani im Dom und verschiedene Vermächtnisse an das Brodhaus der Vicarien im Dom.

№ 297.

**Johannes Grillen,** stiftete eine Commende zu St. Petri.

№ 298.

**Johann von Hallendorp,** Vicarius, starb 1513. Stifter einer Commende zu St. Petri. Staphorst III. 644. IV. 275. 821.

№ 299.

**Hans Hanau,** starb etwa 1496. Ein von den Testamentarien errichtetes Instrument über die Stiftung einer Commende zu St. Petri ist gedruckt bei Staphorst Th. IV. S. 449, vergl. S. 821.

№ 300.

**Johann Hartiges.** Die Stiftung einer Commende zu Ehren der H. Jungfrau durch die Testamentarien eines so benannten hamburgischen Bürgers von dem Jahre 1522 ist gedruckt bei Staphorst Th. II. S. 341. Vergl. Th. IV. 821.

---

*) Sein Sohn Hinrich, Dr. und Dompropst zu Lübeck, wurde 1523 dortiger Bischof, welche letztere Würde sein Schwager, Herr Diedrich Arndes vom Jahre 1492 bis 1506 bekleidet hatte.

Ein anderer Johann Hartiges, Vicarius und Decanus Calendarum hieselbst, verstarb 1540 Mai 16. Staphorst IV. 277.

№ 301.

**Albert Hildebranth,** Vicarius im Dom, starb 1486. Die Fundation über eine von seinen Testamentarien gestiftete Commende am Altare St. Barbarä vom Jahre 1490 ist gedruckt bei Staphorst Th. II. S. 148. Vergl. daselbst 702. III. 593. IV. 106. 822, besonders S. 273.

№ 302.

**Johann Ilten,** stiftete eine Commende in der St. Marien-Kirche. Ein desfalsiges Document vom Jahre 1538 ist gedruckt bei Staphorst Th. II. S. 359. Vergl. Th. IV. 822.

№ 303.

**Berend Johannszone.** Das Original des Testamentes vom Jahre 1414 ist auf dem Stadtarchive, gedruckt bei Staphorst Th. IV. S. 367. Vergl. das. S. 371. 822. Es wird darin eine Commende in St. Petri gestiftet.

№ 304.

**Henricus Johannis,** Vicarius zu St. Petri. In dem Testamente vom 10. Juni 1454 wird eine Commende gestiftet.

№ 305.

**Von Kroge.** Stiftete eine Commende am Altare Cosmae und Damiani zu St. Nicolai. Staphorst III. 674. IV. 824.

## 2. Vicarieen und andere gottesdienstliche Stiftungen.

№ 306.

**Markward Berchstede.** Das Originaltestament vom Jahre 1376 St. Matthäi ist auf dem Stadtarchive. In demselben

werden der Kirche zu St. Nicolai 28 m℔ Rente zu Memorien für den Erblasser und dessen Ehefrau bestimmt.

№ 307.

**Barthold Borger.** Ist irrig unter den Testamenten aufgeführt. Aus dem Reverse des B. Borger vom Jahre 1501 und der Angabe bei Staphorst Th. III. S. 106 ergiebt sich, daß die unten verzeichnete Rente dem Cord Lange und zur Vicarie St. Stephani in der St. Petri-Kirche gehörte.

Das Vermögen besteht in einer Rente von 4 ℔, jede mit 15 ℔ zu lösen, in einem Erbe auf dem Berge, eingetragen im Stadterbebuche P. A. 300. 1501 Mis. Dni.

№ 308.

**Nicolaus Buk** oder **Buek,** Vicar zu St. Petri, muß kurz vor 1447 gestorben sein. Staphorst IV. 407. 817. Er vermachte 4 ℔ ad pias causas, zu Vigilien und Seelenmessen.

№ 309.

**Johann Clevemester,** Canonicus zu St. Michaelis in Eutin. Staphorst III. 520. IV. 67. 818. stiftete eine Vicarie bei dem Altare St. Andreä zu St. Katharinen, die am 31. Mai 1449 von den Testamentarien errichtet wurde.

№ 310.

**Albert Eiken,** Vicarii und **Sesemann** Testament. Die vierte Vicarie ad Altare Sti. Jacobi in Nicolao hatte 4 ℔ bei diesem Testamente. Staphorst III. 680.

№ 311.

**Bernhard von Everstorpe,** Bürger zu Hamburg, stiftete in seinem, am 7. Mai 1339 von seinen Erben anerkannten Testamente eine brennende Lampe in der St. Petri-Kirche. Staphorst IV. 348. 819.

№ 312.

**Joh. Gronow** stiftete im Jahre 1423 eine Vicarie am Al-

tare Bartholomaei Apostoli, Wenceslai, Hadriani und Catharinä in Petro. Staphorst IV. 374 ff. 820.

№ 313.

**Nicolaus Hadden**, Vicarius zu St. Katharinen, stiftete eine Vicarie am Altare des Heil. Kreuzes in St. Katharinen. Staphorst I. 481. III. 520. IV. 47. 820.

№ 314.

**Margaretha van Hamborch**, Wittwe des Hartwig van Hamborch, stiftete am 10. Aug. 1360 eine ewige Lampe in St. Petri. Staphorst IV. 352. 820.

№ 315.

**Hermann Hardenake**, Rathsherr 1341. † 1351. Sein Testament vom Jahre 1351 d. Commemorationis Animarum ist auf dem Stadtarchive. Er vermacht darin viel baares Geld an Kirchen und Klöster; auch eine Mark Rente an das Heil. Geist Hospital. Er stiftete ferner eine Vicarie mit drei Hufen in Britzerdorpe, 5 Mark Rente in den Mühlen zu Wedel in dem Strome und 12 Scheffel Rocken aus der Niedermühle.

№ 316.

**Johann Hop**, errichtete am 25. Octob. 1441 ein Testament für Seelmessen und Consolatien. Staphorst IV. 402. 822.

№ 317.

**Simon Illiges**, stiftete 8 ℔ Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen. Die Rente wurde durch den Praeses Vicariorum für die Brodtrechnung in Summo erhoben.

№ 318.

**Syverd Klinghspore**, stiftete Mittewochen nach St. Laurentii 12 ℔ als Almosen für einen armen Priester zu Seelmessen.

№ 319.

**Lucas Langermann**, I. U. D., Decan und Holsteinischer

11*

Rath, geboren 1625 Oct. 17., gestorben 1686 Mai 10., bestimmte in seinem Testamente vom 25. Mai 1683, daß von demjenigen, was nach Auszahlung der Familien-Legate übrig bliebe, die Hälfte zur Musik im Dom, die andere Hälfte zur Salarirung eines Pastors am Dom verwendet werden solle.

№ 320.

**Henricus van Lubeke,** Vicar am Dom, gestorben im Jahre 1507, vermachte dem Brodhause der Vicarien am Dom 2 ℔. Staphorst IV. 275. 822.

№ 321.

**Johannes Lüssinck,** Decanus Calendarum, gestorben 1505, vermachte dem Brodhause der Vicarien am Dom zehn rheinische Gulden. Staphorst IV. 275. 825.

№ 322.

**Grete Münster,** stiftete für sich und ihren Mann eine Seelmesse, die im Jahre 1388 von ihren Testamentarien errichtet wurde. Staphorst II. 832.

№ 323.

**Jacobus Münther,** stiftete 1375 eine Seelmesse.

№ 324.

**Hermann von der Oste,** Canonicus, lebte ums Jahr 1480 und vermachte dem Domcapitel 12 ℔, wovon 2 ℔ an den Caland, 2 ℔ an die Brüderschaft der pauperes scholares. Staphorst II. 738. IV. 828.

№ 325.

**Henrich Powes,** sonst Paris genannt, eines Priesters, Testamentarien kommen vor bei Staphorst IV. 74. 829. Das Testament betraf eine Vicarie ad Altare Laurentii & Adaucti zu St. Jacobi, zum Behufe der Choralen. Vergl. Erp. Lindenbrog de fundat. Vicar. p. 514. III.

№ 326.

**Abel Renner,** legirte zum Nutzen des Calands zur Feier des Palmsonntages und des Hieronymi-Tages. Staphorst II. 702. IV. 830.

№ 327.

**Wibe van Righe,** Helwigs Wittwe. Das Testament vom Jahre 1409 ist auf dem Stadtarchive. Vergl. Staphorst. Th. IV. S. 391 und S. 830, der von dessen Bestehen nichts mehr wußte. Es enthält Legate von Renten für das alte und neue Kloster zu Burtehude. Jenes besaß daher zwei Mark Rente in einem Hause in der Schmiedestraße, welche jedoch ablöslich waren und falls das Haus verbrennen sollte, mit dem Hauptstuhl erloschen.

№ 328.

**Lorenz Rodetitke,** Rathssecretarius und Vicarius, † 1500. vermachte dem Caland 24 ß jährliche Rente. Staphorst II. 703. IV. 114. 830.

№ 329.

**Herman Rogge.** Er heirathete im Jahre 1489 Abelke, Wittwe des Jacob Soltau, die Mutter der Margaretha, Ehefrau des Bürgermeisters Johann Hülpe. Vergl. Staphorst IV. 554.

Das auf dem Archive vorhandene Originaltestament vom Jahre 1492 stiftet Memorien. Testamentarii seines und Hartwig Byschoink (Biscoping) Testamentes werden ums Jahr 1580 angeführt.

№ 330.

**M. Conrad Schletzel** oder **Schlessel** vermachte dem Caland eine Rente. Staphorst II. 702. IV. 831.

№ 331.

**Johann Schöneweide,** Domherr, lebte ums Jahr 1488, stiftete in seinem Testamente eine Vicarie bei dem Altare des Heil. Kreuzes im Dome und vermachte dem Caland 2 ℔ jährlicher Rente. Staphorst II. 329. 703. IV. 283. 832.

№ 332.

**Lorenz Sibeke,** Domvicar, † 1546 Jan. 15.; verfügte zum Nutzen des Calands. Staphorst II. 706. IV. 278.

№ 333.

**Lorenz Stint,** vermachte 10 ℔ Einkünfte an den Besitzer der dritten Vicarie ad Altare Sti Thomae in Petro.

№ 334.

**Hinrich Voß.** Das Original vom Jahre 1467 ist auf dem Stadtarchive. Es werden vermacht der St. Jacobi-Kirche 4 m℔ Rente für die Brüderschaft, welche das Licht vor dem h. Leichnam unterhält und zu dem Weine, welcher gebraucht wird, wenn man das Sacrament zu den Kranken trägt, wofür sein Gedächtniß mit Vigilien und Seelmessen am St. Jacobi- und am Heil. 3 Könige-Tage begangen werden soll. Ferner 4 ℔ an dieselbe Kirche, damit die Testamentarien jährlich zwei Messen auf der Orgel singen lassen; eine von der Heil. Dreifaltigkeit, die andere von U. L. Frauen, wobei jeder Priester 6 ₰, 30 Arme jeder 1 Pf. erhalten soll. Der Rest soll bei den Stazien, wenn am Donnerstag der H. Leichnam in der Kirche herumgetragen wird, vertheilt werden. Zwei m℔ Rente sind ferner zu einem Mahle für die Testamentarien bestimmt. Cath. Fol. 208 b. 1468 V. Mar.

**Verwaltung:** Vier Testamentarien, welche die Stelle der durch den Tod abgehenden wieder besetzen.

№ 335.

**Hildemar Woldehorne.** Das auf dem Archive vorhandene Testament vom Jahre 1412 St. Thomae enthält die Stiftung von Memorien in St. Petro für den Erblasser und dessen Bruder Eggherd mit einer Mark Rente in einem Hause in der Spitalerstraße. Vergl. Staphorst IV. 366. 835.

## 3. Aemter und Brüderschaften.

### № 336.

### Des Bäcker=Amtes Testament.

Staphorst IV. 815. sagt: „Es ist mir weiter nichts, als daß dessen Alten die Ausrichtung haben, zur Kunde kommen.“ Den jetzigen Aelterleuten ist es unbekannt. Die Bäcker hatten eine Brüderschaft der H. Märtyrer in der St. Marienkirche, welche im Jahre 1440 ein Rentebuch erhielt. Staphorst I. 223.

### № 337.

### Bergen=Fahrer.

Für die Armen der Bergen=Fahrer stehen 3000 ℔ eingeschrieben in Hans Friedrich Blanck Erbe auf dem Kehrwieder.

Der letzte Alte der Bergen=Fahrer kommt im Staatskalender von 1804 vor, seitdem wurden die drei Stellen vacant.

### № 338.

### Brüderschaft St. Antonii.

Nach Staphorst II. 100. sechste Beilage, gehörten dazu die 10 ältesten Vicarien zu St. Petri und erhielten 1603 jeder jährlich 5 ℔ 8 ß. In neuerer Zeit betrug die Einnahme, einschließlich einer Rente von 10 ℔ 7 ß, aus den Vicarien=Rechnungen und den Testamenten von Dolle und Freyborg, zusammen 32 ℔ 7 ß, wovon einer der letzten Vicarien 18 ℔ 15 ß erhielt und 9 ℔ 8 ß an Löbl. Cämmerei gezahlt wurden.

In St. Jacobi hatte die Kammer eine Brüderschaft St. Antonii, welche im Jahre 1428 ein Rentebuch erhielt. Staphorst I. 228. II. 634.

### № 339.

### Brüderschaft der XII. Apostel in Nicolao.

Staphorst II. 191. III. 89. 500. 675. Sie erhielt im Jahre 1440 ein Rentebuch. Staphorst I. 229.

Die Einnahme betrug in neuerer Zeit 18 ℔ von der Brodtrechnung, 18 ℔, von der Vicarienrechnung und 7 ℔ 10 ß Rente, zusammen 43 ℔ 10 ß, wovon jeder der drei Theilhaber 13 ℔ 1 ß erhalten sollte. Eine dieser Portionen war bereits Löbl. Cämmerei zugefallen, und seitdem sind es auch wohl die beiden anderen.

№ 340.

## Brüderschaft: der Herr unser Panier.

Hat nach Staphorst IV. 817. ein Capital von 600 ℔.

№ 341.

## Brüderschaft St. Jacobi.

Im Jahre 1471 erhielt sie ein Rentebuch. Staphorst I. 62. 232. 673. Die Stiftungsurkunde s. d. ist gedruckt daselbst, S. 242—48.

Sie bestand hernach für arme, beständige Prediger, welche reiner Lehre und unwandelbaren Lebens, auch der Stadt ihre Dienste und ihren Fleiß bewiesen haben.

Im Jahre 1575 betrugen die jährlichen Zinsen noch 125 ℔ 10 ß. Jetzt steht auf dem Namen der Brüderschaft noch eine Rente von 2 ℔ in Hoffmanns Erbe auf dem Hopfenmarkte, wovon die Zinsen nicht erhoben werden.

№ 342.

## Brüderschaft St. Margarethen.

Eine Brüderschaft dieses Namens in der Domkirche erhielt im Jahre 1433 ein Rentebuch. Staphorst I. 235.

№ 343.

## Brüderschaft des Leichnams zu St. Marien-Magdalenen.

Dieselbe besaß seit dem Jahre 1422 ein noch vorhandenes Rentebuch. Vergl. Staphorst a. a. O. 231.

Auf ihrem Namen stehen in Hirschmanns Erbe auf dem Hopfenmarkte 2 ℔ und 11 ℔ Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen.

Nach Staphorst III. 680. gab diese Brüderschaft 16 ℔ an die 27. Vicaria II. in Nicolao ad altare St. Jacobi; neuere Visitations-Bücher melden nichts davon.

## № 344.
## Brüderschaft zu St. Marien-Magdalenen zur Ersten Messe.

1431 erhielt diese Brüderschaft ein Rentebuch. Staphorst I. 226. Vergl. II. 693.

Das Vermögen besteht in einer Rente von 16 ℔, jede mit 15 ℔ zu lösen, in Lotter's Erbe an der Mühlenbrücke, wovon die Zinsen nicht erhoben werden.

## № 345.
## Brüderschaft der Krönung St. Mariae.

Eine solche Brüderschaft zu St. Nicolai erhielt 1443 ein Rentebuch, Staphorst I. 231., doch gab es andere in dem Dom und anderen Kirchen, von denen jene das St. Hiobs Hospital im Jahre 1505 gründete.

Auf ihrem Namen steht eine Rente von 3 ℔, jede mit 15 ℔ zu lösen, die nach einer bestrittenen Angabe vom Hospitale St. Georg erhoben werden soll.

Die 32 vicaria prima ad altare St. Nicolai ante faciem Salvatoris in Summo erhielt nach Staphorst III. 602. 12 ℔ von dieser Brüderschaft, wovon aber neuere Visitations-Bücher nichts melden.

## № 346.
## Die Brüderschaft St. Thomae de Aquino.

Erhielt ums Jahr 1429 ein Rentebuch. Staphorst I. 224. Eine Rente von 3 ℔ erhob der Praeses Vicariorum für Stör's Testamentum majus (s. oben No. 180).

## № 347.
## Brüderschaft der fünf Wunden.

Von der Fraternitas 5 vulnerum Christi bemerkt Staphorst IV. 733. sie sei aufgehoben, weil die Posten des Capitals mehrentheils verloren gegangen. Indessen existirt doch noch eine Brüderschaft der fünf Wunden, und zwar im Amte der Leinweber. Viel-

leicht ist der Name eine allegorische Hindeutung darauf, daß bei dem früher sehr viel und sehr fleißig betriebenen Drellweben die Eintheilung der Fäden, Kämme und Schemel immer zu fünfen geschah.

Die Brüderschaft besitzt zwei Renten:

1) von 1℔ mit 16℔ zu lösen, in Muth Erbe in der Lilienstraße.

2) von 5℔, jede mit 15℔ zu lösen, seit 1557 eingeschrieben, in H. N. Gerdts Erbe in der Breitenstraße.

In der darüber sprechenden Beschwerung ist ausdrücklich bemerkt: „Jene Brüderschaft halten die Leinweber.“ Durch einen Vergleich vom Jahre 1721 zwischen dem Leinweber-Amte und dem damaligen Eigenthümer des Erbes, Andreas Bandau, ist die Rente unkündbar geworden.

№ 348.

## Brüderschaft Treu- und Friedliebend.

Staphorst IV. 817. bemerkt, sie habe 500℔ Hauptstuhl.

№ 349.

## Des Fischer-Amts Testament.

Erwähnt bei Staphorst IV. 819. Es besaß eine St. Matthaei Brüderschaft in der St. Jacobi Kirche.

№ 350.

## Der Fischer-Knechte Testament.

Erwähnt bei Staphorst IV. 819. mit dem Zusatze: „inquir.“ Ihre Brüderschaft war in der St. Jacobi Kirche.

№ 351.

## Der Garbrader Testament.

Staphorst IV. 819. führt es an mit der Bemerkung: „inquir.“ Das Amt der Heringwascher und Garbrader besaß ein Gestühlte in der St. Petri Kirche s. Behrmann Geschichte derselben S. 57.

№ 352.

## Der Goldschmiede Testament.

Staphorst IV. 820. bemerkt, die Alten haben die Verwaltung, es sei aber unter die inquirenda zu setzen. Die Goldschmiede scheinen eine Brüderschaft in der St. Johannis Kirche besessen zu haben.

№ 353.

## Der Holzkäufer Testament.

Staphorst IV. 822. sagt: die Alten (des Küperamts?) tragen Sorge dafür.

№ 354.

## Der Islandsfahrer Stiftung.

Erwähnt Staphorst IV. 822. Diese Brüderschaft hatte sich der h. Anna geweiht und besaß eine im Jahre 1511 erbauete Capelle derselben in der St. Petri Kirche. Vergl. Behrmann Gesch. der St. Petri Kirche. Anhang S. XX. J. Suhr Beschreibung der St. Petri Kirche. Ein Rentebuch hatte sie im Jahre 1507 erhalten.

№ 355.

## Der Kannengieszer Testament

führt Staphorst IV. 822. an, mit dem Beisatze: „inquirend."

№ 356.

## Der Kerzengießer Testament.

Staphorst, wie eben bemerkt.

№ 357.

## Der Knochenhauer Testament.

Staphorst, wie eben erwähnt. Für ihr Almissen am Altare St. Dionysii in St. Petri erhielten die Knochenhauer im Jahre 1440 ein Rentebuch, s. Staphorst I. 236. Von dem Gestühlte dieses Amtes in der St. Petri Kirche s. Behrmann Geschichte der St. Petri Kirche S. 57. Suhr Beschreibung derselben S. 164.

№ 358.

## Der Maurergesellen Stiftung.

Staphorst IV. 826. inquir.

№ 359.

## Der Posamentirer Testament.

Staphorst IV. 829. inquirendum.

№ 360.

## Der Reepschläger Stiftung.

Staphorst IV. 830. bezahlte 1 ℔ 8 ß geistlich Schoß.

№ 361.

## Der Sayemacher-Gesellen Stiftung.

Wird nach Staphorst IV. 831. von den Alten verwaltet.

№ 362.

## Der Schneider-Gesellen Stiftung.

Staphorst IV. 832. inquir.

№ 363.

## Der Schnitger-Gesellen Stiftung.

Staphorst IV. 832. eben so.

№ 364.

## Die Brüderschaft der Schrödere (Schneider).

Diese Brüderschaft U. L. Frauen in St. Petri erhielt 1452 ein Rentebuch. Staphorst. I. 231.

Eine Rente von 6 ℔, jede mit 15 ℔ zu lösen, in Rath Erbe in der Pelzerstraße, erhebt das Schneideramt. Außerdem stehen auf dem Namen der Brüderschaft noch

1) eine Rente von 2 ℔

2) eine Rente von 8 ℔, jede mit 15 ℔ zu lösen.

№ 365.

## Des Schuhmacher-Amts Brüderschaft im Dom.

Staphorst IV. 832. inquir. Auch in der St. Johannis-Kirche scheinen sie eine Brüderschaft gehabt zu haben. Staphorst II. 685.

№ 366.

## Der Spünder Stiftung.

Staphorst eben so.

№ 367.

### Der Viehtreiber Testament.

Staphorst IV. 834: „verpflegen die Altermänner".

№ 368.

### Der Wandfärber-Knechte Testament.

Staphorst IV. 834. „Danach kann man bei den Alten, die darüber Aufsicht haben, Anfrage thun".

## 4. Andere Testamente zu milden Zwecken.

№ 369.

### Hinrich Abbendorp.

Hat 15 ℔ Zinsen, die der Kämmerei-Knecht jährlich auf Weihnachten an Arme austheilt.

Diese Spende, (stipae domini Hinrici Abbendorpe) wird schon in dem Jahre 1522 mit 12 ß erwähnt und soll durch den im Jahre 1834 verstorbenen Kämmerei-Knecht Höper noch ausgetheilt sein.

Ein wechselseitiges Testament von Hans Abbendorp und seiner Hausfrau Alleke vom Jahre 1461 ist auf dem Stadtarchive vorhanden. Es bestimmt, daß der letztlebende von beiden solle Stiftungen machen für Arme, Gotteshäuser, zur Ausstattung von Jungfrauen oder anderen Gotteswerken.

№ 370.

### Germer Abessen.

Wird im Catal. Testamentorum de 1597 angeführt, mit der Bemerkung, es sei davon geistlich Schoß bezahlt.

№ 371.

### Wendele, Helmeken Abendorppes Wittwe.

Das Testament vom Jahre 1535 bestimmte: zu Brod für Arme täglich 3 Pf., armen Mädchen 40 ℔.

**Verwaltung:** Sechs Testamentarien. Die Ueberlebenden sollten ihre Collegen erwählen.

## № 372.

## Joachim Alers.

Im Testamente muß zu Gunsten des Hospitals St. Jürgen, des Waisenhauses und der Erben des Testators verfügt seyn. (Schreiben von Pastor Simonis in St. Georg vom 8. und 28. August 1655 an E. Hochw. Senat).

## № 373.

## Johann von Alevelde.

Vermuthlich derselbe, welcher noch im Jahre 1370 im Rathe saß. Legirte 1374 ad Eleemosynas et ad pios usus redditus X. marcarum.

## № 374.

**Alvensdorp's** Spende, s. oben No. 369. Abbendorp.

## № 375.

## Hinrik Americkhusen.

Der Testator war Bürger zu Hamburg. Das Testament ist vom 5. Jan. 1462. Ein zweites Testament, das mit dem ersten fast wörtlich übereinstimmt, und namentlich ganz gleich zu milden Zwecken verfügt, ist vom Jahre 1464 am Tage St. Marci. Abschriften derselben finden sich auf dem Stadtarchive.

**Zweck:** Zur Berathung armer Jungfrauen, oder zu anderen milden Gotteswerken nach dem Gutdünken der Testamentarien 7 ℔ jährlicher Rente in dem Brauhause des Testators; falls das Wohnhaus des Testators mehr werth ist als 15 ℔ jährlicher Rente, wovon 10 ℔ die Kirche St. Nicolai und 5 ℔ das Hospital zum heiligen Geiste erhält, soll der Ueberschuß auf Renten gelegt, und diese an arme Jungfrauen vertheilt werden, wobei Verwandte den Vorzug haben.

**Testamentarien:** Detlev Bremer, Bürgermeister; Hartwig Crussen, Bürger; Wernecke Wynsendorpe, Bürger; die Ueberlebenden erwählen sich ihren Collegen.

## № 376.

## N. van Andorp.

Testamentarien kommen schon im Jahre 1580 vor.

Es findet sich auf dem Stadtarchive das hieselbst errichtete Originaltestament des Nicolaus Ripert van Andorpen und seiner Ehefrau Magdalena von Orynuß vom Jahre 1586. Sie vermachen der Armuth der Stadt Andorpen (Antwerpen) 50 Mark Lübsch, so wie dem St. Jürgen Hospitale und dem Pockenhause hieselbst jedem 25 m℔, ferner „der Arklerey *) dusser guden Stadt" 20 m℔. Jene Hospitäler sollen die Legate unwiderruflich, auch wenn die Testatoren von hier wegziehen, erhalten.

## № 377.

## Vicke Arendes.

Das Testament ist vom Jahre 1481. Divis. Apost. Testamentarii finden sich 1537 und 1580 genannt. Vergleiche Staphorst Th. III. S. 89. unter den Testamenten für die St. Nicolai Kirche. S. Lib. reddit. Nicolai fol. 404 b.

## № 378.

## Der Armenfreunde Testament.

Ist uns nur aus einer Notiz vom Jahre 1651 bekannt; s. Rein. Reineken Gotteswohnungen. (No. 141.)

## № 379.

## Ursula, Erick Arndes Wittwe,

Die Erklärung der Vorsteher des Pockenhauses über diese Stiftung der hundertjährigen Frau vom Jahre 1574 findet sich gedruckt bei Staphorst IV. 549. Ihr Ehemann Erich Arndes war 1549 zum Vorsteher des Pockenhauses gewählt, s. daselbst S. 806.

Zweck: Vertheilung von 18 ℔ an die Armen des Pockenhauses, welche nicht allerlei Speise genießen können.

Es scheint jetzt zur Verwaltung des Pockenhauses zu gehören.

---

*) Arkeley, das grobe Geschütz, die Artillerie.

## № 380.

### Engelbertus Arnoldi.

Der Testator, ein aus dem Kloster Loccum vertriebener Cistercienser Mönch, Theologus, Medicus und Alchymista, starb in Hamburg am 7. September 1489. S. Joh. Letzner Nachricht von dem freien Reichsstifte Luckum. Staphorst II. S. 667. IV. 814. wo er irrig Engelhard genannt wird und die Jahreszahl 1389 steht. S. De Origine et abbatibus monasterii Luccensis in Leibnitz Scriptor. Brunsvicens. T. III. pag. 696. Vergl. über ihn auch C. E. Weidemanns Geschichte des Klosters Loccum. S. 34.

Zweck: Die Zinsen von 100 Rheinischen Gulden sind für die Chorschüler zu einem Gastmahle am Gregorii Tage bestimmt.

## № 381.

### Matthaeus Bade.

Der Testator, Kirchherr zum heiligen Geiste, errichtete das Testament im Jahre 1489. Eine arme Jungfrau erhielt 6 ℔. Das Vermögen bestand aus 104 ℔, die der Kirche St. Peter, ausweise einer Verschreibung der Leichnamsgeschwornen vom Jahre 1489, dargeliehen waren. Die Verwaltung führte der Ordinarius im Dome.

## № 382.

### Hermen Bakes.

Der Testator nennt sich „Koep-Geselle in Hamborch". Das Testament ist im Jahre 1519 am Abend Martini Episcopi errichtet. Eine Abschrift desselben befindet sich auf dem Archive. Die Einkünfte sollen die Testamentarien nach ihrem Gutdünken zur Ehre Gottes verwenden, wozu der Testator vier Testamentarien ernannt hatte.

## № 383.

### Hinrich Balman.

S. Lib. reddit. Nicolai fol. 467 b. 1497 Lamb. 9 ℔.

## № 384.

### Engel Bardewicks & Cons.

Das Testament, schon vor 1521 errichtet, wird angeführt im Catal. Testam. vom Jahre 1597. Es legirt 34 ℔ Rente für Arme.

## № 385.

### Hermann Becker.

Der Testator war Bürger zu Hamburg. Das Testament ist am Freitage nach Himmelfahrt im Jahre 1466 errichtet. Eine Abschrift desselben befindet sich auf dem Archive. Die eine Hälfte der jährlichen Einkünfte sollte zur Berathung armer Jungfrauen, die andere Hälfte zu milden Zwecken, nach dem Ermessen der Testamentarien verwendet werden, wozu der Testator drei hiesige Bürger ernannt hatte.

## № 386.

### Meineke Becker.

Das Testament existirte schon vor 1527.

## № 387.

### Heine Berchstede.

Das Originaltestament vom Jahre 1377 ist auf dem Stadtarchive. Von 14 ℔ Rente soll zu Martini und Weihnacht jeder Arme des Kirchspiels St. Katharinen einen Nummus oder soviel Brodt erhalten. Alle Jahr 1 ℔ zum Bau der Kirche St. Katharinen. Der Vicerector zu St. Katharinen jährlich 12 Solidi zu Seelmessen.

## № 388.

### (Olde) Johann Bere.

Der Testator war hiesiger Bürger. Das Testament ist im Jahre 1377 am Tage nach St. Briccius Tage errichtet, und befindet sich in Abschrift auf dem Archive.

**Zweck:** Einige Arme sollen jährlich am nächsten Werkeltage nach dem St. Thomastage in der St. Nicolaikirche einen Pfennig erhalten, die Testamentarien 1 ℔.

Das **Vermögen** bestand aus 31 ℔ jährlicher Rente, wovon 20 ℔ in Werner Bere drei Erben sind, welche in der Katharinenstraße belegen sind, 10 ℔ in Clawes Swertfegers Haus bei der Trostbrüggen und 1 ℔ in Henneken Wygen Haus in der Steinstraße.

**Verwaltung:** Kersten Ridder, Rathmann; (Junge) Johann Bere, Oheim des Testators; Werner Bere; Johann von Uelsen, Bürger zu Hamburg; die Kirchgeschwornen und der (älteste) Leichnamsgeschworne zu St. Nicolai.

## № 389.

## Andr. Bernh. Bergen.

Angeführt in Hamburg und Altona. II. 9. 289.

**Zweck:** Stipendium von 30 ℔ jährlich.

**Verwaltung:** Einst die Herren Oberalten.

Vielleicht beruht diese Angabe auf einer Verwechslung mit des Bürgermeisters Sebastian von Bergen Testamente, s. oben No. 13. S. 8.

## № 390.

## Everhard von Bergen

und dessen Vater Johann.

**Zweck:** Zum Nutzen von Wobecke Allenhusen Testament 17 ℔ Rente jede mit 15 ℔ zu lösen. Vergl. oben No. 233.

**Verwaltung:** Johann Nicol. Lütkens Lt. †.

**Vermögen:** 4 ℔ Rente, mit 60 ℔ zu lösen, in J. D. Blaase Erbe in der Steinstraße.

Ein desfalls erlassenes Proclam ist noch nicht abgelaufen.

## № 391.

## Johann van der Berne.

Der Testator war hiesiger Bürger. Das Testament ist im Jahre 1380 am Mittwochen vor „unser Vrowen Dage der Lateren" errichtet. Eine Abschrift des Testamentes findet sich auf dem Archive. Es verfügte zu Kleidern und Schuhen für Arme jährlich 8 ℔. Der Testator befiehlt sein Testament Egberte Crone, Johanne Bremer und Johann van der Berne, seinem Oheim.

## № 392.

## Helmich Bernstede und Anneke Snepel.

Eine Stiftung vom Jahre 1491. Sie ist eingetragen im Liber Memorandorum; abgedruckt bei Staphorst Th. IV. S. 161.

Zweck: Des Bernstedischen Vermächtnisses:
Zum Brautschatz armer Mädchen . . 10 ℔.
Des Snepelschen Vermächtnisses:
An Arme zu Kohlen. . . . . . . 5 ℔
An Arme zu Tuch . . . . . . . 6 „
An Arme zu Schuhen . . . . . . 2 „
An eine Magd zum Brautschatz . . 7 „
20 ℔

Verwaltung: Der Rathmann, hernach Bürgermeister Detlev Bremer, mit anderen Verwandten des Bernstede. An des ersteren Stelle sollte stets ein Rathsmitglied aus Bernsteden Geschlechte folgen.

## № 393.

## Verschampe.

In einem, auf der Stadtbibliothek befindlichen Verzeichnisse wird dies Testament erwähnt, das vom Jahre 1483 oder 1485 sein soll.

Johann Verschampe starb als Rathsherr 1496, Christian Verschampe als Bürgermeister 1512.

## № 394.

## Eiler Vimstorper.

Das Testament wird aufgeführt im Catal. Testam. vom Jahre 1597; vermuthlich soll der Name: Reinstorp heißen, aber auch von einem solchen Testamente fehlt uns nähere Kunde.

## № 395.

## Hermann Vischenfelt und Anna, seine Frau.

In diesem Testamente vom Jahre 1539 nennt er sich Prädicante zu St. Katharinen *). Sie vermachen ihr ganzes Vermögen nach dem Tode des Längstlebenden in die Hände der Armen. Die

---

*) Janssen giebt 1542 als das Jahr seiner Erwählung zum Diaconus, als Todesjahr 1547. Ihr Vater war Reimer Holck. s. Staphorst Th. IV. S. 480.

von ihnen ernannten Testamentarien sollen in die Stelle eines Verstorbenen einen anderen zu setzen befugt sein.

№ 396.

## Curd Bischop.

Der Testator war hiesiger Bürger. Das Testament ist 1413 am Sonnabend vor Lichtmessen errichtet. Eine Abschrift befindet sich auf dem Archive.

**Zweck:** Den armen Kranken zum heiligen Geiste auf dem Hinterhause 1 ℔, alle Jahr zu vertheilen;
den armen Kranken zu St. Jürgen draußen auf dem Stiege 1 ℔ alle Jahr zu vertheilen.

Die **Verwaltung** erhielten Heyne van dem Haghen und Bertold van dem Horne.

№ 397.

## Hermann Biscopingh.

Rathmann, stiftete in seinem im Jahre 1387 errichteten Testamente ein Almosen für Arme von 10 ℔, wofür ihnen zwischen Michaelis und Martini Schuhe und Kleider angeschafft werden sollten. Seine Ehefrau, Gesa oder Gertrud, bestimmte dazu im Jahre 1405 10 ℔ Rente.

**Verwaltung:** Die Verwandten des Testators und seiner Ehefrau Gertrud. Nach deren Aussterben der Rath.

1452 war das Geld belegt in Herrn Godeke Thode Erbe im Schopenstehl.

№ 398.

## Markward Bishorst.

Staphorst IV. 555 und 816. Das Testament verfügte zu milden Gaben.

№ 399.

## Olrich Bishorst.

Testament vom Jahre 1469. Ueber eine von ihm im Jahre 1448 in St. Jacobo gestiftete Commende ist eine Urkunde auf der Threse. Vergl. oben No. 16. Bei einem der fraglichen Testamente

waren Freiwohnungen in Kellern unter dem Testamentshause, an der Ecke des Cremons.

## № 400.

## Hermann Bispingh.

Das Testament vom Jahre 1478 ist auf dem Stadtarchive. Es werden darin 60 m℔ jährlicher Rente in seinem Hause auf der Neuenburg gegeben, von denen 20 ℔ zu einer Commende oder Almosen in St. Petri Kirche am Altare St. Apollonien, welche von Adelheid Ossenwerder gestiftet war; 20 ℔ für den Besitzer der von Vicco von Ghellersen gestifteten Commende an der St. Katharinenkirche am Altare der heiligen 3 Könige an der Norderseite; 16 ℔ zu einer jährlichen Spende, welche einst der Rathmann Friedrich Scholdenvlet gestiftet hatte; und die letzten 4 ℔ zu einer Beköstigung der Testamentarien und ihrer Frauen. Die Verwaltung sollte nach dem Tode der sechs Testamentarien an die Kirchgeschwornen zu St. Nicolai fallen, und die für jene bestimmten 4 ℔ sodann an ihre Kirche.

Dieses Testament ist den jetzigen Herren Kirchgeschwornen unbekannt, doch führt Staphorst IV. S. 816 noch ein Bispinghisches Testament, welches aber 24 ℔ jährlich auf Ostern an die Nicolai Kirche zahlt, als bestehend an.

## № 401.

## Herwich Bisping.

Das Originaltestament vom Jahre 1419 ist auf dem Stadtarchive. Es waren darin 20 m℔ Geldes ewiger jährlicher Rente zur Ausstattung armer Jungfrauen vermacht.

## № 402.

## Vitus Bissing.

Erwähnt im Catalogus Testamentorum vom Jahre 1597.

## № 403.

## Henning Blome und seine Hausfrau Margaretha.

Der Testator war hiesiger Bürger. Das Testament ist vom 24. September 1553. Eine Abschrift befindet sich auf dem Archive.

**Zweck:** An hiesige Arme für Schuh und Kleidung jährlich im Herbste die Renten von 300 ℔ Hauptstuhl.

Testamentarien: Jochim Moller, Hans Gerdes, Pawel Moller, Peter Blome, und ihre Erben, die stets (tho jeder tyt) an die Stelle der Verstorbenen, jedoch alle Zeit von ihnen die ältesten und „bedarvesten" gezogen werden sollen.

## № 404.

## Blomenberg.

Claus Blomenberg lebte 1413. Das Testament seiner Ehefrau Grete vom Jahre 1405 enthält viele milde Spenden, doch keine Stiftungen. Testamentarii waren circa 1580 vorhanden.

## № 405.

## Henning Bodeker.

Werkmeister im Schuhmacher-Amte zu Hamburg. Sein Testament vom Jahre 1454, Sonntag vor Pfingsten, ist auf dem Stadtarchive und verfügt über 14 Mark Rente aus dem neuen Gerhause bei dem Resendamme. 11 m℔ an Hausarme zu Kleidern und Schuhen. Abkömmlinge und Verwandte des Testators haben den Vorzug; sodann verarmte Schuhmachermeister. Die übrigen 3 m℔ zu einer Höghe für die sechs Werkmeister und ihre Frauen. Verwalter sind die sechs Werkmeister des Schuhmacher-Amtes, alte und neue.

## № 406.

## Johann Boedeker.

Pastor zu St. Jacobi. † 1564 Novb. 4. Sein in diesem Jahre mit seiner Hausfrau Geseke errichtetes Testament ist im Jahre 1577 vom Senate bestätigt. Die Confirmation ist auf dem Stadtarchive vorhanden.

Zweck: Aus einer Summe von wenigstens 600 m℔ sollten zwei Lehne errichtet werden, die Hälfte für arme Studenten, die andere Hälfte zur Aussteuer armer Mädchen. Arme Verwandte, arme Söhne und Töchter der Prediger sollen den Vorzug haben.

Verwaltung: Der älteste Rathsherr, der älteste Secretarius und einige Verwandte des Testators oder seiner Ehefrau.

Es ist nicht nachzuweisen, daß diese Stiftung je ausgeführt sei.

№ 407.

## Rudolph Bomgarden.

Priester, Domvicar. Von seinem Testamente s. Staphorst IV. 817. Er stiftete 1441 eine Vicarie zu St. Jacobi, mit 10 ℔ Rente aus seinem Hause auf dem Pferdemarkte u. a. Der Inhaber dieser Vicarie ist verpflichtet jährlich zu einem Stipendium, einer Aussteuer an ein armes Mädchen, und einer Spende an Arme. Die Verwaltung ist bei den Descendenten des Herrn Bürgermeister Hieronymus Vogeler. Vergl. oben No. 192.

№ 408.

## Hinrich Borstel.

Testament vom Jahre 1373. Nachdem die Legate an Kirchen und Klöster bezahlt sind, soll der Ueberschuß des Vermögens für Arme verwandt werden. Zu Testamentarien werden vier hiesige Bürger ernannt.

№ 409.

## Bose.

Stipendium von 45 ℔, angeführt in Dr. Gurlitts Stipendien-Verzeichnisse. Vermuthlich ist Berend Lose gemeint, s. oben No. 108. S. 64.

№ 410.

## Altje Brand.

Hamburg und Altona II. 289. Stipendium. Vermuthlich Alleke Brus s. oben No. 24. S. 15. und No. 76. S. 45.

№ 411.

## Johann Brandenburg.

Eine Rente von 10 ℔, mit 150 ℔ zu lösen, soll das St. Johannis-Kloster erheben.

№ 412.

## Wilm Brandt.

Das Testament wird in einem handschriftlichen Verzeichnisse ohne nähere Angabe angeführt.

## № 413.

### Detlef Bremer.

Rathsherr 1431. Bürgermeister 1447. † 1464. Im Testamente vom Jahre 1451 werden 50 ℔ Rente ausgesetzt, wovon, nach Abzug des Schosses, Tuch für arme Leute gekauft werden soll.

## № 414.

### Andreas Brentano.

Das Testament ist am 31. Juli 1762 errichtet, am 15. Juni 1762 publicirt und befindet sich in Abschrift auf dem Zehntenamte.

**Zweck:** 1) An die katholische Gemeine in Hamburg Bco. ℔ 1000. Von den Zinsen soll ein Seelenamt gehalten werden, wozu die Armen eingeladen, und das übrige von den Zinsen als Almosen unter sie vertheilt werden soll.

2) An die katholische Gemeinde des Ortes, wo der Testator sein Leben beschließen oder begraben werden wird, unter denselben Bedingungen wie No. 1. Bco. ℔ 1000.

**Verwaltung:** Der Testator ernennt zwei Executoren, von denen der überlebende seinen Collegen ernennt, angeblich die Vorsteher der hiesigen katholischen Gemeine, die auch nach derselben Quelle den das Capital des Testaments bildenden Kammerbrief in Händen haben sollen, allein ihrer Versicherung nach die Stiftung nicht kennen.

## № 415.

Der weiland kurfürstl. sächsischen geheimen Legationsräthin

### Frau Anna Maria Brentano,

### geb. Evrard,

Testament vermachte für die katholische Gemeinde die Einkünfte von Bco. ℔ 4000. in Kammerbriefen.

**Verwaltung:** Die Vorsteher der katholischen Gemeinde, welchen aber das Testament unbekannt ist.

## № 416.

### Heyne Bretstecke.

Das Testament ist vom Jahre 1380, feria quarta ante se-

stum Sti. Johannis Baptistae, eine Abschrift davon befindet sich auf dem Archive. Außer mehreren einmaligen Legaten sind 12 ℔ Rente, belegen in Tydeken van Stelle Haus in der Deichstraße, bestimmt zu einer Spende, alle Jahr zu St. Katharinen in der Woche vor Weihnachten zu vertheilen.

**Verwaltung** Jacob Bretsteke, Priester zu Sehusen, Oheim des Testators, Arend Bretsteke und Clawes Goldschmede, Bürger zu Sehusen; ferner Rychard Kyl, Rathmann, Johann von der Osten, Egherd Crückowe, Junghe Vicke van Gheldersen, Hennecke Röver und Peter Gültzow, Bürger zu Hamburg. Die Spende vertheilen gemeinschaftlich mit diesen der Geschworne zu St. Katharinen und die Aelterleute des Gotteshauses.

## № 417.

## Abele, Ludolf Brockham Wwe.

Zwei Stiftungsbriefe vom Jahre 1428 sind gedruckt bei Staphorst Th. IV. S. 386. Es sind bestimmt 20 ℔ „Rente to ener ewyghen Almesen." 10 ℔ Rente sind in dem Hause der Stifterin „by deme Vischmarkt up dem Orde der Twiten, alse men gheyd up des Domes Kerkhave by Hans Treptows Huse" und 10 ℔ Rente im Grimm in Johann Vorsteldes Hause.

Verwalter waren die Leichnamsgeschwornen zu St. Petri.

## № 418.

## Eggert Brookmann.

Das Testament wird in einem handschriftlichen Verzeichnisse erwähnt.

## № 419.

## Peter und Tibbeken Brower.

Eben so wie in der vorigen Nummer.

## № 420.

## Beke, Hans Brudermans Wittwe.

Das Testament ist vom Jahre 1552 am Donnerstage nach Epiphanias errichtet und befindet sich in Abschrift auf dem Archive.

Zweck: Für eines rechten Evangelischen Predicanten, der in dieser Stadt im Predigtamte ist, oder Alters oder Schwachheit wegen daraus ehrlich geschieden ist, Tochter, die dessen bedarf, zum Brautschatz 15 ℔ Pfenninge.

Zum Brautschatz für arme Dienstmägde, die in dieser Stadt bei frommen Leuten sich ehrlich und tugendsam betragen und dessen bedürfen, 15 ℔ Pfenninge.

Arme Verwandte des Testators haben den Vorzug.

Stipendium für einen Studirenden 10—20 ℔.

Verwandte des Testators oder der Testamentarien haben den Vorzug unter fremden Theologen.

Verwaltung: Mag. Pawel von Eitzen, Lütken Stockman und Marcus Arendes. Die Ernennung eines vierten Testamentars wird vorbehalten. Nach dem Tode eines Testamentars tritt sein ältester Sohn an dessen Stelle; ist keiner da, so wählen die anderen Testamentarien den nächsten und ältesten seiner Erben und Geschlechtes von Manns- oder Frauenpersonen an des Verstorbenen Stelle. Nach M. Arendes Tode soll an dessen Stelle von den Blutsfreunden des Testators, falls deren einer vorhanden und hier ansässig ist, an seine Stelle erkoren werden, eventualiter sollen die Testamentarien Jemanden erwählen.

Vermögen: 500 ℔ groben Geldes, die bei dem gemeinen Gute bleiben sollen.

## № 421.

### Mag. Johann Brunonis.

Staphorst IV. 817. Vermuthlich der Vicarius Johann Bruns, welcher 1448 und 1469 vorkommt, s. daselbst S. 65 und 88. Die Verwaltung sollte der Decanus Calendarum führen.

## № 422.

### Joachim Brunß.

Staphorst IV. 817 führt nur den Namen mit der Bemerkung „inquirendum" an.

## № 423.

### Buck.

Soll nach einem Verzeichnisse ein jährliches Stipendium von 40 ℔ geben.

## № 424.

### Hinrich von Bühren.

Testamentarii kommen um 1580 vor.

## № 425.

### Henning Büring.

Geboren zu Hildesheim, Senator in Hamburg 1469, Bürgermeister 1486. † 1499. Stipendium für einen Theologen auf drei Jahre 30 ℔.

Scheint eine Verwechselung mit Lütje Büring, s. oben S. 16. No. 26.

## № 426.

### Metteke, Helwigs van dem Bussche Wittwe.

Das Testament ist im Jahre 1482 errichtet und befindet sich im Original auf dem Stadtarchive. Seit 1522 steht eine ewige Rente auf dem Namen dieses Testamentes in den Rechnungen der Kämmereiherrn.

Zweck: Eine arme Jungfrau aus dem Geschlechte der Testatricin erhält jährlich 11 ℔ Rente.
Sollte dies Geschlecht aussterben, so erhält das eine Jahr eine arme Jungfrau die Rente als Brautschatz. Das andere Jahr werden dafür Kleidungstücke für Arme angeschafft.

Verwaltung: 1481: Johann Mestwerte, Hinrik von Dulmen, Rathmann, Helwig von der Heide. Nach dem Tode des zweiten sollen die übrigen Testamentarien wieder einen Rathmann an seine Stelle kiesen; bei dem Tode eines der beiden andern soll man den „eldesten Stadtschriever“ wählen, „de unde de Radmann schölen stede bliven.“

Diese Stiftung ist jetzt unbekannt.

## № 427.

## Anna Cordener.

Erwähnt bei Staphorst IV. 818., vielleicht Anna Korner, s. oben No. 93. S. 56.

## № 428.

## Cornar.

Stipendium von 15 ℔ nach Dr. Gurlitts Verzeichnisse. Vermuthlich ist Anna Korner gemeint, s. oben No. 93. S. 56.

## № 429.

## Cracken.

Staphorst IV. 818., wahrscheinlich dasselbe mit Jasper Kracken, s. unten.

## № 430.

## Christian Depen.

**Zweck:** 3 ℔ Rente mit 45 ℔ zu lösen, in jetzt Silber's Erbe auf dem kl. Burstah, zur Aussteuer armer Dienstmägde; und 12 ℔ Rente, mit 200 ℔ zu lösen, in jetzt Dill's Erbe in der Deichstraße, zum Behuf armer Studenten.

Die Renten von beiden Posten sind nicht erhoben.

## № 431.

## Werner Detlinck (Detlinge).

Das Testament ist im Jahre 1474 „in des hilgen Lichams auende" errichtet, und findet sich in Abschrift auf dem Archive.

**Zweck:** Das Vermögen des Testators soll nach Abzug einiger Legate auf Renten gelegt werden, die ein Oheim des Testators bei Lebzeiten zu genießen hat, und nach dessen Tode nach dem Ermessen der Testamentarien zur Ehre Gottes angewandt werden sollen.

**Verwaltung:** Ludolf Detlinge, Bruder des Testators; Hans Blickwedel und Hans Lankowenz, hiesige Bürger. Die Ueberlebenden erwählen sich ihren Collegen.

## № 432.

## Hinrich Dolle.

Der Stifter war Vicarius am Dom und zu St. Nicolai. Das

Testament vom Jahre 1563 d. 22. Febr. befindet sich gedruckt beim Staphorst IV. S. 512. u. f. 818.

Zweck: In dem bei Staphorst befindlichen Abdruck des Testaments findet sich nur die Bestimmung, daß jeder der Testamentarien einen rheinischen Gulden erhalten soll, andere Verfügungen behält sich der Testator vor.

Salair an den verwaltenden Testamentar,

Legate an die Testamentarien,

an die Antonius-Brüderschaft in St. Petri,

zur Ausstattung einer armen Jungfrau.

Geistliches Schoß 1 ℔ 8 ß.

Das Vermögen bestand aus 21 ℔ Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen.

Verwaltung: Decanus Calendarum, Senior Provisorum und zwei Verwandte des Testators.

## № 433.

## Anneken Duderstede (Durstede).

Testamentarii kommen um 1580 vor.

## № 434.

## Ebbeke.

Vermuthlich Albert Elebeke, oder Wolken Elebeke, deren Testamente im Jahre 1537 vorhanden waren. Staphorst III. S. 111.

## № 435.

## Eberhard, oder Eberhorst.

Letzterer Name findet sich in Dr. Gurlitts Stipendien-Verzeichnisse.

Zweck: Jährlich 30 ℔ auf 4 Jahre an Studenten.

Als Verwalter wird der Pastor zu St. Petri angegeben, dem aber ein solches Testament nicht bekannt ist.

## № 436.

## Catharina, Lütke Eding Wwe., geb. Behrmann.

Das Testament nebst Vergleich der Edingschen Nachkommen über die jährliche Verwaltung des Legats ad pias causas ist vom Jahre 1618 d. 13. Februar.

Zweck: 1) Jährliche Rente von 300 ℔ an das Waisenhaus.
2) Jährliche Rente von 100 ℔ an die 4 Prediger zu St. Katharinen.

Der Verwaltung des Waisenhauses, so wie den Herren Predigern ist diese Stiftung unbekannt.

Es ist uns nur C. Eding Stiftung für Studenten aus ihrer Familie bekannt. s. unten.

№ 437.

## Georg Eliezer Edzardi.

Vermuthlich eine Verwechselung mit E. T. G. und J. Edzardi, deren Namen ebenfalls bisweilen durch Irrthum in Listen von Testamenten zu milden Zwecken gerathen scheinen.

№ 438.

## Johann von Eecken.

Das Testament soll, nach einer Notiz in der St. Petri Kirchen-Rechnung vom Jahre 1502 zur Berathung armer Mägde 3 ℔ bestimmen.

№ 439.

## Johannes Eitmann.

Wird im Catal. Testam. vom Jahre 1597 genannt.

№ 440.

## Mag. Heinrich von Eldagsen.

Staphorst II. S. 650 und 554. führt das Testament des Mag. Hermann Eldagsen vom Jahre 1367 Septb. 5. an.

№ 441.

## Albert Elebeke.

Rathmann. Das Testament, im Archive vorhanden, ist vom Jahre 1402 am Abend Tiburtii & Valeriani. Es legirt 14 ℔ zu einer Spende für Arme „an Schuhen oder Hosen" (Strümpfen) am St. Nicolai Tage. 1429 kommen Testamentarien vor.

№ 442.

## Johann Elterstorp.

Der Stifter war Vicarius im Dom. Das Document vom Jahre 1427 ist abgedruckt bei Staphorst II. S. 256. fgd.

Zweck: Salair an den verwaltenden Testamentar. An die Armen zu St. Mariae, St. Peter, St. Johannis, St. Mariae Magdalenae und im heiligen Geist 64 ℔. Vergl. Staph. IV. S. 30.

Die Verwaltung hatten der Praeses Vicariorum, der 2. und 3. Provisor in Summo. Ist vermuthlich an Löbl. Kammer übergegangen.

## № 443.

## Nicolaus von der Fechte.

Zahlt nach einem handschriftlichen Verzeichnisse dem Heil. Geist 23 ℔ 12 ß.

## № 444.

## Herman und Becke Frahmen.

Nach einem handschriftlichen Verzeichnisse zahlt die Kammer wegen dieses Testamentes 9 ℔ 8 ß an das Heil. Geist Hospital.

## № 445.

## Das Frinische Testament.

Wird in einem handschriftlichen Verzeichnisse erwähnt.

## № 446.

## Peter Gardener.

Erwähnt bei Staphorst IV. 819.

## № 447.

## Thideke Garstede.

Testament vom Jahre 1384 auf dem Stadtarchive. Er hinterläßt darin dem Hospitale zu St. Jürgen 14 m℔ Rente, welche am St. Johannis Tage den Siechen, Provenern und Elenden gleichmäßig vertheilt werden sollen. Auch soll ein Sack Kohlen, mit dem die Leute in der h. Weihnachts Nacht sich erwärmen, angeschafft werden; Memorien für den Testator sind zu St. Jürgen, St. Nicolai und in beiden Mönchsklöstern im Predigtstuhle zu begehen; der Rest soll zu Schuhen und Tuch für Hausarme verwandt werden. Zu Testamentarien ernannte er seine Brüder.

## № 448.

## Johann Garven oder Gerven.

Im Catal. Testam. vom Jahre 1597. Vielleicht dasselbe mit Wilcken Gharwe Testamente. S. No. 53. S. 31. Doch wird angegeben, es habe schon vor 1514 existirt.

## № 449.

## Anna Gerckens, geb. Langermann.

Das Testament vom Jahre 1663 d. 8. Januar, wovon Abschrift im Archive, vermacht die Zinsen von 2000 ℔ oder 120 ℔. Diese sollen alte, arme und kranke Personen in Portionen von 1—4 Rthlr. auf Pfingsten erhalten. Auch kann die Hälfte der Zinsen auf vier Jahre einem nothdürftigen Verwandten der Erblasserin oder einem Studiosus Theologiae oder Medicinae ertheilt werden. Staphorst kennt diese Stiftung nicht.

**Verwaltung:** 1) Der Herr Pastor zu St. Petri, dem die Stiftung aber unbekannt.
2 und 3) Zwei Anverwandte der Erblasserin.

## № 450.

## Catharina Goldenstede.

Catharina Twestreng, Tochter des im Jahre 1585 verstorbenen Joachim Twestreng und Schwester des Bürgermeisters Lt. Eberhard Twestreng, heirathete Hans Goldenstede. In ihrem Testamente vom 2. Mai 1616, dessen Abschrift im Stadtarchive, vermachte sie die Zinsen von 1500 ℔, um davon Tuch und Kohlen an Arme zu vertheilen. Ferner bestätigte sie ihres Mannes Vermächtnisse, namentlich die Rente von 500 ℔, welche an arme Schüler im Johanneo ausgetheilt werden sollte, so wie die 200 ℔ für die Armen zu St. Hiob.

Zu Executoren sind zwei ihrer nächsten Erben bestimmt, unter denen stets ein Twestreng sein sollte. S. auch Staphorst IV. 820. Zufolge einer handschriftlichen Notiz sind 71 ℔ 4 ß für dieses Testament aus der Kämmerei für die Armen zu erheben.

## № 451.

## Arnold Gültzow.

Staphorst IV. 352. Von 3 ℔ jährlicher Rente sollten Kohlen gekauft werden, zur Hälfte für Priester der St. Petri Kirche, zur Hälfte für Arme.

**Verwaltung** sollten die Kirchgeschwornen zu St. Peter führen.

## № 452.

## Hach.

Nach Gurlitts Stipendien-Verzeichnisse jährlich 40 ℔, verwaltet durch 4 Senatoren.

## № 453.

## Hartwich von Hachede.

Senator 1360, † 1383. Das Testament vom Jahre 1383 am Tage St. Galli, abschriftlich im Archive, vermacht 12 ℔ zu einer ewigen Spende „eenem jewelcken armen Mynschen, wo dar kumpt wenn myn Jaartydt kumpt, enen lütken Pennyngh."

1397 verließen seine Söhne Diederich und Johannes dazu belegte 12 ℔.

## № 454.

## Bernd vamme Haghen.

Der Testator war hiesiger Bürger. Das Testament ist im Jahre 1434 am Freitage vor St. Peterstage ad Cathedram errichtet, und befindet sich in Abschrift auf dem Archive.

**Zweck:** Zur Ehre Gottes 4 ℔ Geldes ewiger Rente, den armen Leuten zu St. Jurgen, um sie zu reinigen und zu baden 2 ℔, zur Vertheilung unter die Nothdürftigen auf dem Hinterhause zum heiligen Geiste 2 ℔ Geldes ewiger Rente.

**Verwaltung:** Bernd Gronewolt, Rathmann, Hinryck vamme Haghen, Wollenweber, Hinrick vamme Haghen, hiesige Bürger; die Ueberlebenden erwählen ihren Collegen.

## № 455.

### Halter.

Nach Dr. Gurlitts Stipendien-Verzeichnisse, jährlich ein Stipendium von 30 ℔, das der Pastor zu St. Petri ertheilen sollte, diesem aber schon 1805 nicht bekannt war.

## № 456.

### Johann Hanses.

Oberalter zu St. Nicolai, † 1649. Die von ihm fundirten Gotteswohnungen in der Gärberstraße (s. Samml. Hamb. Verf. Th. I. S. 262) verfielen nach und nach, so daß solche auf Senats-Decret vom 7. März 1808 verkauft wurden.

## № 457.

### Von der Hardt.

Hamburg und Altona II. 9. S. 291.

## № 458.

### Hartigs.

Staphorst IV. 821. Stipendium von 20 Thalern, unter Verwaltung des Pastors von St. Peter, dem es aber unbekannt.

## № 459.

### Hartjen.

Nach Dr. Gurlitts Stipendien-Verzeichniß ein Stipendium von 24 ℔ auf 3 Jahre, verwaltet vom Pastor an St. Nicolai. Vermuthlich das Testament von Maria Hartken. S. No. 65. S. 39.

## № 460.

### Dr. Heer.

Nach Dr. Gurlitt's Stipendien-Verzeichniß jährlich 30 mℓ.

## № 461.

### Joachim Hennings.

Die Verwaltung des St. Johannisklosters soll die Rente von 6 mℓ, mit 100 ℔ zu lösen, erheben.

## № 462.

### Claude de Herlin.

In einem handschriftlichen Verzeichnisse erwähnt.

## № 463.

## Barthold Hermans.

Der Testator war hiesiger Bürger, das Testament ist im Jahre 1546 am Sonnabend nach Conversionis Pauli errichtet, und befindet sich in Abschrift auf dem Archiv.

Zweck: Für „arme Megede" jährlich 5 ℔ Rente von 100 ℔ Capital, belegt in des Testators Erbe in der Niedernstraße, zwischen den Erben Lütken Bocken und Dirich Alberdes.

Verwaltung: Michael Panningk, Clawes Wolders, Baltzer Meynssen und Peter Langen, hiesige Bürger.

## № 464.

## Mag. Johann Hesterberg.

Seit 1585 sind in einem Erbe bei dem Rathhause 63 ℔ Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen, eingeschrieben.

## № 465.

## Vicke und Becke van der Heyde.

Laut der bei Staphorst IV. S. 403 abgedruckten Fundation vom Jahre 1444 wurden der St. Petrikirche 195 ℔ Pfenninge vermacht, wofür sie jährlich 10 ℔ auszahlen sollte, das erste Jahr zu Schuhen, das zweite Jahr zu Kleidung für Arme und das dritte Jahr zur Aussteuer armer Jungfrauen.

Die Verwaltung sollten die Kirchgeschwornen zu St. Petri führen.

## № 466.

## Olrik von der Heyde.

Das Testament vom Jahre 1390 befindet sich auf dem Archiv. Staphorst. IV. 821.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Zweck: Zur Anschaffung von Kleidungsstücken für Arme | 10 ℔ | — ß |
| Den Priestern zu St. Catharinen . . . . . . . | — „ | 8 „ |
| Zum Licht der Krone . . . . . . . . . . . . . . . . | — „ | 4 „ |
| Zum Bau der Kirche . . . . . . . . . . . . . . . . | — „ | 4 „ |

## № 467.

## Hans Hinrichsen.

Der Testator war aus Segeberg. Das Testament ist vom Jahre 1617.

Zweck: Pia legata für Segeberg, so wie für das Hamburger Waisenhaus.

Geistlich Schoß 12 ß.

Verwalter: Simon Meier. Staphorst IV. 822.

## № 468.

## Arend und Gesche Holste.

Arend Holste war hiesiger Bürger. Das Testament ist 1553 Nativitatis Mariae errichtet, und befindet sich in Abschrift auf dem Archiv. Es legirt für Arme, namentlich Verwandte. Ein Kammerbrief von Bco. ℳ 600 ist noch vorhanden.

Zu Verwaltern waren eingesetzt: Mag. Johann Börthen, Pastor zu St. Jacobi; Joachim Amelickhusen, Clawes Hermens und Hans Kuwer.

1842: Joh. Peter Jacob Timm und Frau.

## № 469.

## Holte.

Nach einem Stipendienverzeichnisse sollte der Pastor zu St. Petri 30 ℳ ertheilen; ist jedoch demselben unbekannt.

## № 470.

## Bürgermeister Hinrich Hoyer, seine Ehefrau Gherburg und sein Bruder Albert.

1433. Der älteste Bürgermeister und die Kämmereiherrn sollen 110 ℳ vertheilen:

80 ℳ zur Aussteuer einer armen Jungfrau.

20 ℳ für Kleider und Schuhe an Arme.

10 ℳ zu Schot und Schulde; bleibt etwas übrig, zum Festmahle für die Vollstrecker.

1436 wurde die Stiftung vom Senate bestätigt.

## № 471.

## Albert Hoyger.

1454. 120 ℔ Rente:

20 ℔ zu Schuhen und Kleidern für das Ilsaben-Haus.

90 ℔ zur Aussteuer für 1. 2 oder 3 arme Mägde.

10 ℔ zu Schot und Schulde (Rest zu einer Mahlzeit).

Die Vollstrecker vom Senate zu ernennen: ein Rathsmitglied und zwei Bürger.

## № 472.

## Die Gebrüder von Hude.

Johann, Gottfried und Friedrich von Hude, Hamburgische Bürger, stifteten im Jahre 1339 eine öffentliche Geldvertheilung (publica stipa), aus welcher halbjährlich jeder Arme, der das Almosen öffentlich annehmen wollte, einen Pfenning erhielt, so weit die dazu ausgesetzten Sültebriefe reichten. Wenn keine Verwandten der Stifter vorhanden, so übernahmen die Rathmannen die Vertheilung. S. Anhang zu dem Original des Stadterbebuches vom J. 1292.

## № 473.

## Johann Hüge.

Senator † 1584 den 14. Septbr.

Angeführt bei Staphorst IV. 822.

## № 474.

## Hans (Hinrich) Hünick.

Testamentarii kommen um 1580 vor. S. unten Kerstine Hune.

## № 475.

## Claus Huge.

In einer Rulant'schen Handschrift erwähnt.

## № 476.

## Johann Huly.

In einer Handschrift angeführt; wahrscheinlich dasselbe mit Joh. Hülpe. S. oben No. 77. S. 45.

№ 477.

## Berend Hune.

In einem handschriftlichen Verzeichnisse erwähnt.

№ 478.

## Kerstine, Wittwe M. Johann Hune

Testament v. J. 1406 bestimmt 12 ℔ Rente einem Priester aus ihrem und Joh. Hunen Geschlechte; oder falls keiner vorhanden, einem andern bedürftigen Priester oder einem Manne, welcher in demselben Jahre Priester werden will.

Testamentarii erscheinen noch ums J. 1580.

№ 479.

## Johann Hurtig.

Vermuthlich dasselbe mit Joh. Hartiges, s. No. 300. S. 160.

№ 480.

## Jacobsen.

Staphorst IV. 822. Hamb. u. Altona II. 9. 291.

Stipendium von 20 ℔.

Verwalter: Der Archidiaconus zu St. Catharinen.

Vergl. oben No. 78. S. 46.

№ 481.

## Hinrich Jarchow.

Erwähnt im Catal. Test. von 1597.

№ 482.

## Jürgens Dr.

Vermuthlich Johannes Jürgens Med. Dr. welcher 1647 Hamburg verließ. Aus dem Matsen'schen Stipendienverzeichnisse.

Zweck: 75 ℔ an Studirende.

Verwaltung hatte früher Dr. Biester.

Dr. Peter Biester † 1674 und Dr. Joachim Biester † 1734, zwei Brüder, welche Aerzte waren. Letzterer bekleidete das Physicat vom J. 1700—1733. S. R. F. Schrader das Hamburg. Collegium Medicum.

## № 483.

## Junghorst Dr.

Hamburg und Altona II. 9. 291.

**Zweck:** Stipendium von 50 ℳ auf 3 Jahre.

**Verwaltung:** Der Decan am Dom. Einer der Herren Bürgermeister.

## № 484.

## Johannes Kale (Calvus).

Der Testator war hiesiger Canonicus und Protonotarius der Herzoge von Sachsen-Lauenburg. Er starb im Jahr 1302 am 27. October. Er hatte verschiedene Kornrenten aus Spitzerdorf, so wie eine Rente von 8 ß aus einem Hause auf dem Hersen-(Pferde)markte zum Besten der Chorschüler gestiftet. S. Necrol. Hamburg.

## № 485.

## Der Kämmerei zwei Testamente.

Hamburg u. Altona II. 9. 285. Stipendium für einen Theologen.

**Verwaltung:** Die Herren der Kammer.

Vielleicht sind die beiden Testamente des Domherrn Moritz Witte gemeint, (S. oben No. 202 und 203. S. 124.) wenn nicht andre oben aus den Büchern der Kammerherren angeführte. Vergl. auch unten M. Hermann Meyger. No. 525.

## № 486.

## Johann von Kampe, Decret. Dr.

Domherr zu Hamburg 1311; zu Schwerin 1316; später Dekan zu Hamburg, wo er als dortiger Propst verstarb 1354, Febr. 2. Das Testament v. J. 1353 Jun. 19, ist auf dem Archiv vorhanden. Staphorst IV. 822 führt es noch an. Es waren darin Vicarieen gestiftet und andere Einkünfte für Kirchen und Geistliche. Aber auch eine Rente von 10 ℔, von denen die eine Hälfte zu Anfang des Winters für Schuhe an Arme, besonders arme Schüler, die andere für Kappen an arme Geistliche und Schüler zu verwenden war.

## № 487.

## Warner Kann.

Das Testament des hiesigen Bürgers und Goldschmiedes Warner Kann, Sohn des Nicolaus Kann d. d. 1692 Decbr. 22, in Abschrift auf dem Stadtarchiv vorhanden, vermacht die Rente von 1/20 seiner Erbgüter, so wie 1000 ℔ Crt. dem Pesthofe, dem Waisenhause die von 2000 ℔ Crt., so wie auch der neuen Armenschule auf der Neustadt 3000 ℔, außer großen eventuellen Legaten.

## № 488.

## Stephan Kempe.

Das Testament dieses um die Kirchenverbesserung hochverdienten Pastors zu St. Catharinen vom 20. October 1540,*) ist auf dem Stadtarchive. Er vermacht den größten Theil seines Vermögens zu der von den Kirchengeschwornen zu St. Catharinen auf seine Anregung gestifteten Bibliothek.

1580 werden die Testamentarien genannt.

## № 489.

## Conradus Kleisen.

Erwähnt im Catal. Testament. von 1597.

## № 490.

## Des Klosterschreibers Testament.

Nach einem Stipendienverzeichnisse des Archivs.

Dr. Gurlitts Stip. Verz. bemerkt nur, der Klosterschreiber habe jährlich auf Johannis 10 ℔ zu vergeben.

Wahrscheinlich bezieht sich also dies auf ein Stipendium unter anderem Namen, das der Klosterschreiber verwaltet.

## № 491.

## Hein Knaricken.

In einem handschriftlichen Verzeichnisse erwähnt.

---

*) Er kann also nicht, wie einige Nachrichten sagen, am 13. October 1540 verstorben seyn.

№ 492.

## Katharina Knubben

vermachte in ihrem Testamente v. J. 1452 (hinter der Rathshandschrift des Stadtrechtes v. J. 1292 eingetragen) eine Rente von acht Thalern zum Besten der Armen.

№ 493.

## Johann Koeler.

In einem handschriftlichen Verzeichnisse erwähnt; vielleicht dasselbe mit Mag. Joh. Cöler.

№ 494.

## Köpping Dr.

Aus dem Gurlitt'schen Stipendienverzeichnisse. Jährlich 50 ℳ an Studirende. Vgl. oben No. 97.

№ 495.

## Paul Köster.

Staphorst IV. 823, wo als Patron der damals schon verstorbene Senator Paul Draing J. U. L. genannt wird.

№ 496.

## Johann Kollaus.

Jährlich 30 ℳ an 2 Studenten. Vermuthlich dasselbe mit Kodlouwe, s. No. 89. S. 53.

№ 497.

## Hinrich Korner und Frau.

Staphorst IV. 823. An 4 Studenten 15 ℳ. Vermuthlich Anna und Peter Korner, s. oben No. 93 u. 94. S. 56.

№ 498.

## Hinrich Krieten.

Ein Bürger dieses Namens lebte im J. 1530. Staph. II. 865.

**Zweck:** 20 ℳ Rente in 3 verschiedenen Erben, wovon die Brüderschaft St. Anthonii in Petro jährlich erhalten sollte 4 ℳ 12 ß.

**Verwaltung:** Dr. med. Büsch. †

## № 499.

## Reyneke vam Kroghe

v. J. 1454. 4 ß, „armen Schöler, de da lept ummet Brot, (die Currende?) einen Weck.

Diese Angabe ist irrig, oder diese Verfügung durch das auf dem Stadtarchive vorhandene Testament v. J. 1459, Juli 16. stillschweigend aufgehoben. Letzteres enthält sehr viele Legate an Kirchen und Hospitäler, doch keines für die „Armen Schüler." Als seine Ehefrau benennt der Erblasser Alleke, so wie seinen Sohn Everd, vermuthlich den Rathsherrn dieses Namens (1459, † 1492).

## № 500.

## Eggert Krückemann.

Staphorst IV. 824. Vermuthlich dasselbe mit Eghard Krukow. S. No. 101. S. 61.

## № 501.

## Wobbeke Kruse, Diricks Wwe.

Das Testament v. J. 1544, Donnerstag nach Aller Heiligen, ist auf dem Stadtarchiv.

Sie hinterließ ein Legat von 300 ℔,(Nicol. fol. 406 b. 20 ℔ Rente), um mit den Zinsen ein Jahr um das andere arme Schüler zu unterstützen und arme Jungfrauen auszustatten. Die von ihr zu Testamentarien ernannten Blutsverwandten sollten bei dem Tode des einen dessen Nachfolger ernennen.

## № 502.

## Lage.

Nach einem Stipendienverzeichnisse der Stadtbibliothek, 50 ℔ Stipendien.

## № 503.

## Nicolaus Langen.

Staphorst IV. 824. Für arme Jungfrauen und Mägde 15 ℔.

### № 504.

## Clawes Langhe.

Vom Testamente v. J. 1428, Sonntag zu Mitfasten, ist eine Abschrift im Archive. Es giebt 20 ℔ zu einer Spende für Arme an die Brüderschaft St. Mariae Magdalenae.

### № 505.

## Hans Lanzen.

Staphorst IV. 824. führt nur den Namen an. Vielleicht dasselbe mit Hans Lente. S. No. 105. S. 62.

### № 506.

## Henrich Latecop,

Vicarius am Dom † 1360 Februar 10.

Den Todestag eines andern Henrich Latekop verzeichnet der Necrolog. Hamburg. zum October 14.

Staphorst II. 640 erwähnt, daß er den Memorien im Dom ein Haus vermacht; im Necrologio Hamburg. wird jedoch nur einer Rente von 2 ℔ gedacht.

### № 507.

## Joachim Leemkuell.

Das Testament vom 28. August 1677, wovon Abschrift im Archive, vermacht die Zinsen von 2000 ℔ für die Armen der Neustadt.

### № 508.

## Joachim Lemmermann,

Bürgermeister, † 1704 am 28. März.

Nach einer Notiz in Hamburg und Altona II. 9. 292 stiftete er ein Stipendium von 120 ℔ auf 3 Jahre.

### № 509.

## Erich von Lern.

Nach einem Stipendienverzeichnisse der Stadtbibliothek. Vielleicht Erich von Tzeven. S. No. 189. S. 114.

### № 510.

## Hinrich Leßmann.

Das Testament vom J. 1507 verfügt zu Gunsten der Armen.

### № 511.

## Lieben.

Hamburg und Altona II. 9. 293. Stipendium von 40 ℔.

### № 512.

## Lindenberg.

Wahrscheinlich dasselbe mit Lindenbruch. S. oben No. 107. S. 63.

### № 513.

## Cord Löwen (Louwen).

Nach dem Catal. Testament. von 1597.

### № 514.

## Lüning.

Staphorst IV. 825. Jährlich 20 ℔.

### № 515.

## Hinrich von der Luhe.

Der Testator war Secretarius 1455. Testamentarien kommen vor um 1580.

### № 516.

## Gesche Mager.

Staphorst IV. 825, vermuthlich dasselbe mit Gesche Meyer. S. oben S. 69. No. 120.

### № 517.

## Cord Maneke.

Schon vor 1526 vorhanden. Seit 1537 steht eine ewige Rente von 6 Rthlr. auf dem Namen dieses Testamentes in den Büchern der Cämmereiherrn. Auch 6 ℔ Rente mit 100 ℔ zu lösen in Steinthal Erbe auf der alten Wallstraße. Zinsen sind längst nicht erhoben.

## № 518.

### Zum Lobe
# der Jungfrau Maria
### in St. Nicolai Kirche.

Es gab in der St. Nicolai Kirche verschiedene Vicarieen St. Mariä, der gekrönten H. Maria u. a. m.

Nach einer Angabe sollte der Gotteskasten zu St. Nicolai 35 ℳ zur Ausgabe für Tuch und Schuhe an Arme erhalten.

Ferner ein Stipendium von 30 ℳ auf 3 Jahre,
und ein anderes von 93 ℳ.

Die Verwaltung soll der Præses Vicariorum geführt haben.

## № 519.

### Zum Lobe
# der Jungfrau Maria
### in St. Petri Kirche.

Unter den Testamenten „tho St. Petri" angeführt bei Staphorst III. 110.

Der Gotteskastenverwalter zn St. Peter erhebt die Rente von 4 ℳ in J. G. Meyers Erbe auf dem Kattrepel.

## № 520.

# Titke Martens.

Staphorst IV. 826. giebt an, die Renten eines Briefes von hundert Mark genössen arme Studenten. Dabei verweiset Staphorst auf den Seite 573, richtiger 537, abgedruckten Brief. Dieser ist aber kein Testament, sondern eine hypothekarische Obligation des Titke Martens, von 100 ℳ, an Lütken Werner. Der Titel im Staphorst heißt: „Titke Martens Bref up hundert Marck, darvon de Rente Iharlikes armen Studenten gegeven wird." — Von dieser Bestimmung steht indeß nichts in der Obligation.

## № 521.

# Mederhorst.

Unter diesem Namen wird in der Zeitschrift Hamburg u. Altona, 2. Jahrg. Bd. 3. S. 293 ein Stipendium von 30 ℳ angeführt,

das ein Theologe auf vier Jahre haben solle, verwaltet vom Pastor an St. Petri. Vermuthlich ist damit Oldehorst gemeint. S. oben S. 75.

## № 522.

### Ludeke Meltsing und Abele, seine Hausfrau.

Ersterer war Rathmann seit 1427 † 1443. Das Testament der Abele datirt v. J. 1434.

An Renten wird in demselben vermacht:

| | |
|---|---|
| Der Capelle zum Schare zu einem Lichte vor dem heil. Leichnam . . . . . . . . . . . . . | 1 ℔ |
| Den Siechen zum h. Geist imme Achterhuse um ihnen jährlich am St. Hieronymus Tage ein Gericht gesotten, und ein anderes gebraten zu geben . . . . . . . . . . . . . . . | 2 „ |
| Den Siechen zu St. Georg zu demselben Zwecke | 2 „ |
| An Arme jährlich Schuhe und Tuch zu vertheilen | 10 „ |
| Zur Ausstattung einer armen Jungfrau . . . . | 1 „ |

Nach ihres Mannes und anderer Testamentarien Tode sollten die Kirchgeschwornen zu St. Nicolai die Vertheilung an die Armen erhalten.

## № 523.

### Johan Memming (Memminck).

Der Testator war Vicarius an St. Catharinen und überwies in seinem Testamente vom 19. Februar 1538 seinen Nachlaß, nach Abzug einiger Legate, in die Hand der Armen und Nothdürftigen. Staphorst IV. 478. 827.

Nach einer Nachricht erhielt jeder der vier Testamentarien 4 Joachimsthaler. Nach einer andern Nachricht haben die Testamentarien ein Stipendium von 60 ℔ auf vier Jahre für Söhne hamburgischer Prediger festgesetzt, welche ihre Studien dahin richten, daß sie der Gemeinde in dem Predigt- und Schulamte dienen mögten. Laut einer Abrechnung vom Jahre 1700 war die Einnahme 80 ℔ 4 ß, wovon ein Student 60 ℔, ein der Religion wegen verbannter Prediger 10 ℔ erhalten und das Uebrige an

arme Studenten kommen sollte. Herr Pastor Jänisch soll jene 80 ℔ noch im Jahre 1812 verwaltet haben.

Der Testator hatte zu Testamentarien verordnet: den Superintendenten Dr. J. Hippinus (Aepinus), den Pastor an St. Catharinen Stephan Kempe, den ältesten Bürgermeister Hohusen und den Vicar an St. Catharinen Henning Ebelingk.

## № 524.

### Engel Meyer (Mayer).

Wird erwähnt bei Staphorst IV. 826.

## № 525.

### Mag. Hermann Meyger (Maior), Theol. Dr.

Aus dem Dominicaner Kloster zu Wismar war er schon 1480 oder früher wegen dortiger Streitigkeiten zu dem St. Johannis-kloster in Hamburg gegangen, wo wir ihn im J. 1506 als Vicarius des Ordensgenerals für dasselbe wiederfinden. Er wird wegen seiner Bemühungen um die Herstellung des Glockenthurmes dieses Klosters, so wie anderer Gebäude gepriesen. Laut einer Urkunde v. J. 1510, hatte nach seinem letzten Willen der Rath 480 Mark vom Kloster St. Johannis empfangen, für welche zwei Studenten aus diesem Kloster, vorzugsweise geborne Hamburger, 24 Pfund oder jeder 12 Pfund jährlich erhalten sollen, um in Cöln zu studiren. Der später hinzugefügten Aufschrift zufolge sind jene 24 Pfund gleich 30 Mark.

Vermuthlich sind diese die von der Kämmerey ausgezahlten Stipendien an Studenten der Theologie auf Universitäten. S. oben No. 496 und 497.

## № 526.

### Hinrich Meuermeister, A. lib. & Jur. Dr.

Hinrich Meuermeister, Magister (in Erfurt) und Legum Dr. (in Padua), wurde 1464 Senator, 1466 Bürgermeister und starb am 19. April 1481, ohne mit seiner Ehefrau, Elisabeth, geb. Pottes, Kinder zu haben. Ueber die Verdienste dieses ausgezeichneten Ham-

burgischen und Hanseatischen Staatsmannes s. Wilckens Hamburg. Ehrentempel S. 9—11.

Er vermachte in seinem, bei Staphorst IV. 431 abgedruckten Testamente v. J. 1481:

1) Dem Bürgermeisteramte zum Gebrauch des Brodtes, welches das Capitel dem ältesten Bürgermeister geben soll, 10 ℔ Rente.

2) Zwei Mark Rente zu einem Pröven von Semmel und Rockenbrod für den ältesten Bürgermeister, von dem Domcapitel, gleich den Domherren.

3) Den wöchentlichen Antheil des Brodtes der Vicarien zu St. Nicolai dem ältesten Bürgermeister, event. Rathsherrn in diesem Kirchspiele.

4) Zu einer Mahlzeit für den Rath durch den jüngsten Kirchspielsherrn zu St. Nicolai, nach der Procession in diesem Kirchspiele am St. Hieronymus-Tage. Die Ueberbleibsel den Armen.

5) Drei Wispel und 6½ Faß Roggen für die Armen zum Heil. Geist.

6) Spenden an Geistliche, Rector und andere Lehrer zu St. Nicolai am St. Hieronymus-Tage, so wie eine Mahlzeit für 30 arme Schüler in der dortigen Schule.

7) Seine Bücher zu der in Hamburg in dem gedachten Jahre neuerrichteten Stadtbibliothek.

## № 527.

## Berend Milten.

Am 20. October 1549 schenkte Berend Milden 10 ℔ Rente zur Aussteuer armer Mägde ins Pockenhaus. Dieses Geld (9 ℔ 8 ß nach Abzug des Schosses) war hypothecirt in Paul Schützen Erbe an der Rolands Brücke.

Nach einer Mittheilung des Herrn C. Lassow besäße Milden (Milten?) Testament in seinem in der Pelzerstraße belegenen Erbe 9 ℔ 8 ß Rente, die von den Provisoren des Hospitals St. Hiob erhoben werden. Weder der verwaltende Provisor, Herr F. C.

Doormann, noch der Oeconom haben indeß etwas Näheres darüber mittheilen vermocht.

Außerdem stehen auf dem Namen von Milten Testament 6 ℔ Rente, mit 100 ℔ zu lösen, im Erbe des Amtes der Böttcher in der Niedernstraße, wovon die Zinsen nicht erhoben werden.

## № 528.

## Mithof.

Angeführt in Klefeker Samml. Hamb. Verf. Th. I. S. 282, und in Hamburg und Altona II. 9. S. 293, als Stipendium von 40 ℔ auf 3 Jahre, verwaltet vom Pastor zu St. Catharinen und den beiden jüngsten Rathsherren. Doch ist es jetzt gänzlich unbekannt.

Burchard Mithobius, aus Hamburg, Med. Dr., Professor seiner Wissenschaft zu Erfurt, hernach zu Marburg, starb in Herzogl. Braunschweigischen Diensten 1565. S. Wilckens Hamb. Ehrentempel S. 616. In Hamburg starb 1710 der aus Halle gebürtige Arzt Axel von Mitthoff, Med. Dr.

## № 529.

## Goedtke Möller,

Senator 1529. Testamentarien kommen um 1580 vor.

## № 530.

## Abel Mohrmann.

Das Testament ist vom Jahre 1536 und befindet sich im Original auf dem Archive.

Zweck: Das Hospital zum heiligen Geist genießt die Zinsen, 20 ℔ immerwährende Rente.

„Item geve ick von dem sülven mynen wolgewunnen gude to behoff armer kynder, alse megedes unde Schöler, de darmyt to eren to beradende unde tor schole to holdende tweehundert Gulden Houetstolls is twintich marck geldes de myne hirunder bestimmede Testamentarien to ewigen daghen to, also de renthe darvan dat ene jar ener armen Denstmaget unde dat ander jar enem armen schöler uth mynen redesten unde gewissesten guderen schölen hantreken unde betalen.“

Zu Testamentarien wurden verordnet: Die Rathsherren Johann Schroeder, Thomas Koppen und Gerdt Kloeth, so wie Cordt Keussen. Staphorst IV. 827, führt noch weiland Herrn Bürgermeister Möller als Verwalter an.

## № 531.

### Herrmann Moller.

8 ℔ Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen, seit 1499 auf diesem Namen. 10 ℔ Rente mit 400 ℔ zu lösen, seit 1572 auf diesem Namen, in Petersen Erbe in der Deichstraße. Letztere sind 1704 von Frau Schnittler dem Waisenhause geschenkt worden.

## № 532.

### Mollers Testament.

Die Juraten zu St. Petri bezahlen für dieses Testament 16 ℔ 9 ß jährlich an die Leichnamsgeschwornen ihrer Kirche zur Vertheilung an Arme.

## № 533.

### Hermann Monnik.

Bürger zu Hamburg. Sein Testament vom J. 1464, Freitags vor St. Marien Magd. ist auf dem Stadtarchive.

Er giebt zu den Buden, welche er hat erbauen lassen „mankt den Gharveren" zum Behufe der Armen die darin wohnen, 20 ℔ und 10 ℔ jährliche Rente, „unde dar so vele gheldes to, dat men se vort rede make myt dem huse." Ferner sind 2 ℔ Rente zu seiner Memorie in der St. Petri Kirche bestimmt.

Vermuthlich sind diese die in einigen Niederzeichnungen so benannten Münchhausen Wohnungen. Vergl. auch Lib. heredit. Jacobi, Vol. II. Fol. 65 b.

## № 534.

### Dirick Mummentey.

Das Testament vom 2. Juni 1559, abschriftlich im Archive, legirt von 500 ℔ die Zinsen an Arme. Testamentarien kommen 1580 vor.

## № 535.

### Neuse oder Runse.

Nach Gurlitts Stipend. Verzeichniß jährlich 30 ℔, verwaltet von den Pastoren der Altstadt, die aber schon 1805 die Stiftung nicht kannten. Vielleicht eine Verwechselung mit dem Meins'schen Testament, s. oben S. 68, No. 118.

## № 536.

### Johann Nigendorp.

Staphorst IV. 64, 313 und 827. Der Testator war Vicar am Dom. Eines Vergleiches über sein Testament wird 1447 gedacht.

## № 537.

### Marx Ostra.

6 ℔ 5½ ß Rente mit 95 ℔ 4¼ ß zu lösen, wird schon seit 1729 durch die Administratoren des Hinrich Tamm'schen Testamentes erhoben, s. oben S. 111, No. 182.

## № 538.

### Hans Otthe.

Das Original des Testamentes vom J. 1515 ist auf dem Stadtarchive. Der Testator erklärt, daß er keine Rente besitzt, sondern nur 20 ℔ Geld. Der Ertrag seines Nachlasses soll den Armen ausgekehrt werden.

1 ℔ Rente, mit 15 ℔ zu lösen, steht in Elleroth Erbe auf dem kleinen Burstah. Soll nach Angabe des Letzteren ein Pathengeschenk für ihn seyn.

## № 539.

### Hans Panning.

Wird erwähnt bei Staphorst IV. 828.

## № 540.

### Pape.

Nach einem Stipendienverzeichnisse der Stadtbibliothek für Studirende 15 ℔. Es ward vom Capitain Bostelmann in der N. Fuhlentwiete verwaltet.

## № 541.

## Pristaf.

In der Zeitschrift Hamburg und Altona II. 9. 295 wird ein Stipendium von 34½ ℔ erwähnt, das einst von einem von der Lieth vergeben sey. In einem handschriftlichen Verzeichnisse wird es mit 30 ℔ angegeben und als Verwalter Sen. Paulsen, Lt. Schaffhausen und Herr Kopp genannt.

## № 542.

## Hans Pomering.

Der Testator war ein Schneider; von seinem Testamente, das mit der St. Petri-Kirche in Verbindung stehen soll, wurde 1603 zuerst geistlich Schoß bezahlt.

## № 543.

## Clawes Porte.

Der Testator war Vicar an St. Nicolai. Im Jahre 1484 wurde ein Vergleich über sein Testament geschlossen. Staphorst IV. 100. 440. 829.

## № 544.

## Herr Dieterich Rademin.

Staphorst IV. S. 829. Vermuthlich der im Jahre 1581 verstorbene Rathsherr.. Das Testament eines gleichbenamten Bürgers vom Jahre 1621 befindet sich auf dem Archiv, enthält aber nur Legata ad pios usus, ein für alle Mal.

## № 545.

## Herman Rantzow.

Testamentarien kommen um 1580 vor.

## № 546.

## Dorothea Rathlau.

Die Armen im Hospital des Heil. Geistes werden aus dieser Stiftung gespeiset. Vermuthlich Maria Rathlow, deren Gedächtniß am Mariae Heimführungstage dort durch eine Mahlzeit der Hospitaliten begangen wird.

## № 547.

## Hermann Rave (Rauen).

Vom Testamente, datirt 1489 am Tage Petri & Pauli, ist eine Abschrift im Archive.

Es legirt 20 ℔, davon sollen ein Jahr Brot für Arme und das andere Jahr Tuch und Schuhe für Arme und Schüler angeschafft werden.

## № 548.

## Hermann Ravelrey.*)

Das Testament vom J. 1542 befindet sich gedruckt bei Staphorst IV. 481, vergl. 829.

Zur Berathung einer armen Jungfrau 7 ℔, oder „einem armen Schöler in einer geprivilegierden Universitäten tho studerende."

## № 549.

## Alheydis Ravens, uxoris Johannis R.

Staphorst IV. 829, sagt, das Testament sey 1681 noch im Stande gewesen.

Es ist in lateinischer Sprache vom Jahre 1380 datirt und befindet sich im Original auf dem Archiv. Es enthält Legate an verschiedene Private, nach deren Tode für eine Vicarie, und zur Gedächtnißfeier der Testatrix.

## № 550.

## Claus Reders.

Unter den Testamenten bei der St. Petri Kirche angeführt bei Staphorst III. 110, IV. 829. Geistlich Schoß wurde schon im Jahre 1536 davon bezahlt.

## № 551.

## Hinrich Reders.

Bürger zu Hamburg. Das auf dem Stadtarchiv vorhandene Testament vom J. 1561 setzt 100 ℔, mit 6 ℔ jährlich zu verrenten, in des Testators Hause in der großen Johannisstraße, aus, für

*) Und seiner Ehefrau Catharine Syden.

Hausarme, zu vertheilen durch vier Testamentarien, welche sich selbst wieder ergänzen.

№ 552.

## Theodor Remstedt.

Der Stifter war Domherr. Das Testament ist vom Jahre 1438 Aug. 23. Staphorst IV. 44 und 313. Es war aber schon 1611 verloren.

Zweck der Stiftung war: ein Haus für dürftige schwache Geistliche und eine Bude für 2 ehrsame friedliebende Wittwen.

Bereits 1629 wurde das Grundstück in der Rosenstraße, dem Gertruden Kirchhofe gegenüber, an Borchholtz und Tiele Riegeln Stiftung, und von den Verwaltern derselben 1836 an J. H. P. von der Heide verkauft. Vig. Decreti Jud. super. vom 21. Nov. 1836. S. oben S. 73, No. 127.

№ 553.

## Herman Rentzel.

Das Hospital zum heil. Geist zahlt dem Pastor (?) pro Examine alle Vierteljahr 6 ℔.

№ 554.

## Dorothea Rewald.

Staphorst IV. 830. Vergleiche oben Dorothea Rodewolt. S. 89, No. 149.

№ 555.

## Hinrich von Ringe.

5 ℔ Rente, mit 75 ℔ zu lösen, wurden durch Notar Coulon für Stoer Testament erhoben. S. oben, S. 109, No. 180.

№ 556.

## Arndt Rickquers.

Das Testament vom Jahre 1543, befindet sich auf dem Archive. Es bestimmt für Arme die Zinsen von 300 ℔. Der Testator ernannte fünf Verwalter, ohne über die Wahl von Nachfolgern derselben zu verfügen.

## № 557.

## Alardus Rode.

Das Testament von 1375 festo St. Margarethæ, befindet sich abschriftlich im Archive. Nach andern Legaten vermacht er seine übrigen Güter den armen Verwandten (pauperibus proximis meis).

## № 558.

## Jacob Rode.

Das auf dem Stadtarchiv vorhandene Testament ist vom J. 1415. Der Erblasser stiftet darin eine „ewige Almisse" in der St. Nicolai Kirche im Thurme mit 12 ℳ Rente, dem ersten Geld in Meinhard Fredebolds Hause im Cremon. Falls seine Descendenten aussterben, sollte die Verleihung dieser Pfründe an die Kirchgeschwornen zu St. Nicolai fallen. Ferner setzte er 8 ℳ Rente aus zur Ausstattung acht armer Jungfrauen.

## № 559.

## Johann von Rode.

Bertholdus Diederikes und Johannes Werkmester verließen 1464 zu Gunsten des Testamentes des Rathmanns Joh. von Rode 30 ℳ und 9 ℳ Rente, wovon der älteste Erbe des von Rode an verschiedene Klöster Zahlungen leisten und den Armen für 6 Pfenninge Weißbrodt spenden sollte und jährlich 8 ℳ armen Jünglingen um Gottes Willen geben.

## № 560.

## Richard Rodenborgh.

Das Testament vom J. 1480 am Abend Simon und Judae, im Archive, vermachte die Rente von 20 ℳ zu Tuch und Schuhen für Arme ein Jahr, das andere Jahr für arme Jungfrauen, wenn sie sich verheirathen.

Von demselben war auf dem Archive ein Testament vom J. 1480, am Tage Calixti, welches legirte: 30 ℳ mit 600 ℳ zu lösen, davon 10 ℳ für die Kirche St. Nicolai; 4 ℳ 8 ß den Vicarien und Priestern zu St. Nicolai, und 15 ℳ 8 ß das eine Jahr zu einer allgemeinen Spende, das andere Jahr sollen für 7 ℳ 8 ß

32 Paar Schuhe gekauft und für die andern 7 ℔ 12 ß zwei Stendalsche witte Laken für Arme gekauft werden. Wenn aber Schuhe und Laken so theuer werden, daß solche für den obigen Preis nicht angeschafft werden können, oder die Armen sich vermehren, welche Spende erhalten, dann sollen die 10 ℔, welche bisher die Kirche genossen, für die Armen verwendet werden.

№ 561.

**Rose,** Wittwe von **Heyne** (Henrich) **Rodenborg.**

Das Testament von 1421, Sonntag nach Pfingsten, giebt ein Legat von 10 ℔ zur Berathung armer Jungfrauen.

№ 562.

**Peter** und **Anna Röver**

stifteten, nach einer Angabe in: Hamburg und Altona **II.** 9. S. 295, im Jahre 1535 ein Stipendium von 60 ℔ auf willkürliche Zeit, das der Pastor zu St. Petri verwalten sollte. S. auch Staphorst **IV.** 830. Vergl. oben No. 151.

№ 563.

**Abelke Rogghen.**

Die Stifterin war die Wittwe von Jacob Soltow, in zweiter Ehe verheirathet mit Hermann Rogghen. Das Testament ist vom Jahr 1510. Staphorst **IV.** 554. 830.

Es bestimmte 20 ℔ zur Berathung armer Mägde.

№ 564.

**Berend Roosen**

soll ein Stipendium von 48 ℔ 7 ß auf 4 Jahre gestiftet haben.

№ 565.

**M. Rudolf.**

Organist zu Hamburg, verordnete in seinem Testament vom Jahre 1315, daß aus seinem Nachlasse eine Kornrente von vier Wispeln in den Mühlen dieser Stadt angekauft werde, welche jährlich am Abend Petri und Pauli unter alle, welche das Almosen annehmen wollten, vom Rathe vertheilt werden sollten. S. Nach-

trag zu dem Originale des Stadtbuches vom Jahre 1292 auf dem Stadtarchiv.

№ 566.

**Anneke Sandman,** Hans Sandmans Wwe.

Das Original-Testament von 1568 am Donnerstage nach Misericordia Dom., im Archive vorhanden, legirt die Renten von 100 ℔ für Arme.

Die Testamentarien Magnus Penshorn und Jacob Sandtmann sollten bei dem Todesfalle des einen sich einen andern Collegen erwählen.

№ 567.

**Johann Sandow** oder **Sandauer.***)

Staphorst IV. 488 und 831, führt nur den Namen an.

№ 568.

**Schabels** oder **Schabelli.**

Nach einer handschriftlichen Notiz gab dieses Testament jährlich 100, 130, 140 bis 190 ℳ an 3 Studenten und zwar jedem soviel; der es genießen will, muß promittiren zu promoviren.

№ 569.

**Matth.** und **Anna Schindeler.**

In einem handschriftlichen Verzeichnisse erwähnt.

№ 570.

**Eberhard Ludwig Schlaaf.**

Das Testament, dessen Stifter der zu Hamburg seit dem J. 1717 accreditirte Churfürstl. Hannöversche Resident war, ist vom 26. Febr. 1738. Er starb im folgenden Monate.

**Verwaltung:** Vermuthlich Anderson'sche Familien-Mitglieder.

№ 571.

**Laurentius Schmidt.**

Staphorst III. 645, IV. 832. Sammlung Hamb. Verfassungen I. 282, führt ein Schmidt'sches Stipendium an. Es sollen 15 ℔ auf 5 Jahre an Studenten verliehen werden.

---

*) Seine Tochter Anna heirathete den Bürgermeister Henning Bühring.

## № 572.

**Lucke Elcke Schröder,** Michael Schröders Hausfrau.

Das Testament vom Jahre 1518 enthält Legate an die St. Catharinenkirche zum Lobgesange U. L. Frauen 2 fl. Eben so viel und den besten Mantel (Hoyke) zu St. Marien Magdalenen zum Baue; Seelenbäder für das Pockenhaus und St. Jürgen.

200 ℔, mit 14 ℔ Rente, im Hause von A. C. Doormann, bei den Mühren.

## № 573.

**Ludolph Schröder.**

Legatum, Stipendium. Ein desfalsiger Hausposten in Petri 30, ist 1683 getilgt.

## № 574.

**Matthias Schröder.**

Staphorst IV. 832. Jährlich 40 ℔ an Stipendien.

## № 575.

**Anna Schuldorp.**

In einem handschriftlichen Verzeichnisse erwähnt.

## № 576.

**Hans Schwarte.**

Der jetzige Verwalter der Stiftung besitzt eine Abschrift des Testamentes ohne Jahrzahl mit der Ueberschrift: Hanß Schwarte Testamente Ao. 1548 am 18. Februar, beglaubigt als übereinstimmend mit dem Originale durch den Notar Paulus Zwigman. Der Beglaubigung fehlt ebenfalls das Datum. Der Testator wird in derselben genannt: Johannes Schwarte, aliter Schwartouwe, civis Hamburgensis. Geistlich Schoß ist 1604 davon bezahlt.

Zweck: Dem Pockenhause 100 ℔; dem Heil. Geist 50 ℔; armen Schülern zum Studiren die Rente von 200 ℔; zur Aussteuer für arme Dienstmädchen die Rente von 200 ℔; an Arme für Schuhe, Kleidung und Kohlen die Rente von 400 ℔; alle Sonntag und ein Mal in der Woche für 2 ß Brod an arme Leute als Rente von 250 ℔. Dem See-

fahrer Armenhause 120 ℔. Alles übrige Vermögen sollten die Erben erhalten.

1841 erhielten aus der 132 ℔ betragenden jährlichen Rente:

| | |
|---|---|
| Das Hospital St. Hiob jährlich . . . | 10 ℔ |
| „ „ zum H. Geist „ . . . | 5 „ |
| Das Seefahrer Armenhaus „ . . . | 12 „ |
| Der Præses Vicariorum für die Brüderschaft der armen Studiosen . . | 20 „ |

**Verwaltung:** Der Testator ernannte vier Verwalter 1) M. Joh. Ritzenberg (Rathssecretarius, † 1556). 2) Wilcken von Duten. 3) Cord Wieder, und 4) Hinrich von Wahrn. Die erledigte Stelle sollten die Ueberlebenden durch gute, fromme Leute wieder besetzen. Die Verwaltung ist 1742 von Hans Jürgen Schwartz auf dessen Schwiegersohn Jacob Eichhoff, und von diesem auf dessen Schwiegersohn, Herrn J. P. Classen übergegangen.

## № 577.

## Hinrich Schwarte.

10 ℔ Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen, wurde vom Præses Vicariorum erhoben.

## № 578.

## Screye.

Vater der Ghezeke, verheirathet mit dem Rathmann Johann Cletzen, stiftete ein Stipendium von 20 ℔ für einen Studenten in Studio, dessen in ihrem Testament vom J. 1443 (s. oben S. 131, No. 211) gedacht wird.

## № 579.

## Anna Sievers.

Erwähnt bei Staphorst IV. 832.

## № 580.

## Peter Smit.

Das Originaltestament vom J. 1430, Mittwoch vor Ostern, ist auf dem Stadtarchive vorhanden. Es wird darin vermacht zu ewigen Tagen, aus seinem Hause (dessen Lage jedoch nicht ange-

geben wird), von jedem Braue Biers armen Leuten vor der Thüre eine ganze Tonne Bier und eine Tonne Tafelbiers. Außerdem sollen die Testamentarien vor und aus seinem Hause jährlich den armen Leuten vor der Thür für 10 ℔ Bier und Brod reichen. Dieses Almosen soll auf dem Hause lasten, auch wenn es verkauft wird. Und damit dieses desto sicherer geschehe, sollen die Testamentarien jährlich eine Mark zu einer Mahlzeit erhalten. Das Testament wird im J. 1597 als vorhanden erwähnt.

## № 581.

## Conrad Sneverdingh.

Seine Wittwe Alleke verließ den Testaments-Vollstreckern ihres Ehemannes im Jahre 1470 zehn ℔ Rente, um auf ewige Zeiten den Armen ein Jahr um das andere Schuhe und Tuch zu kaufen.

## № 582.

## Hermann Soltow.

Das Original vom J. 1403 ist auf dem Stadtarchive. Der Testator hinterläßt 20 ℔ Geldes zu gleichen Theilen den Kirchen zu St. Nicolai und St. Catharinen, den beiden Klöstern und der Brüderschaft der Elenden zum H. Geiste.

Eine Rente von 1 ℔, mit 15 ℔ zu lösen ist eingeschrieben in J. N. P. C. und J. M. Kahl Erbe, in der Beckmacherstraße. Zinsen werden nicht erhoben.

## № 583.

## Splende's Testament.

Der jedesmalige Mühlenschreiber empfängt aus der Kämmerei jährlich 16 ℳ und theilt solche an 4—6 alte Frauen aus.

## № 584.

## Stampeel.

Hamburg und Altona II. 9. 295. Ein Student der Theologie und ein Student der Jurisprudenz sollen jeder 75 ℔ erhalten.

## № 585.

## Stender.

Dr. Gurlitts Stipendien-Verzeichniß. Jährliches Stipendium von 15 ℔.

## № 586.

### Stenglin (Stengel).

Nach einem, auf dem Stadtarchive befindlichen Stipendien-Verzeichnisse jährlich 40 ℔, auf Ostern zu vertheilen. Als Verwalter werden die Herren v. Holze und Stampeel benannt.

## № 587.

### Lutke Struve.

Rathmann zu Hamburg. Das Testament vom J. 1460 St. Sebastiani, stiftet eine Memorie zu St. Johannis; verleiht 10 ℔ Rente zur Unterhaltung des Hauses im Hofe bei St. Gertrud; sodann dem Heil. Geiste und dem Siechenhause auf St. Veitsberg bei Uelzen 12 ℔ Rente zu der jährlichen Vertheilung einer Tonne Butter.

Die Testamentarien kommen im J. 1580 noch vor.

## № 588.

### Zum Behuf armer Studenten.

12 ℔ Rente mit 200 ℔ zu lösen. (Nicht erhoben.)

## № 589.

### Joachim Suhlburg.

In Hamburg und Altona II. 9. S. 295, wird nur der Name angegeben. Vielleicht dasselbe mit Joachim Salzborgh. S. oben S. 91. No. 154.

## № 590.

### Sunde.

Nach Dr. Gurlitt's Stipendien-Verzeichniß ein jährliches Stipendium von 30 ℔, verwaltet vom Pastor zu St. Petri. Vielleicht eine Verwechselung mit Carsten Sander Testament.

## № 591.

### Jürgen Tappe's Wittwe Anna

legirt 15 ℔ Rente; 7 ℔ 8 ß für arme Schüler, 7 ℔ 8 ß für Hausarme, 1567 in den 8 Tagen Michaelis. Die Fundation abschriftlich im Archive. Vergl. oben No. 183.

### № 592.

### Paul Tiden.

Staphorst IV. 833. S. unten Paul Twite.

### № 593.

### Hans Tomschläger.

Staphorst IV. 833. Er vermachte dem Testamente vom Palmatius Thiele 3 ℔ Rente.

### № 594.

### Margaretha Elisab. Tramnitz.

Inquirendum sagt schon Staphorst IV. 833.

### № 595.

### To Bühren, alias Büring.

Dr. Jul. Henr. tho Bühren war 1743 Verwalter des Testaments von David Penshorn. Hamb. und Altona II. 9. 296.

Stipendium von jährlich 30 ℔. Als ehemalige Verwalter werden genannt Herr Bürgermeister Lütkens und Herr Martens, Beckerstraße.

### № 596.

### Paul Twite.

Vermuthlich der bei Staphorst IV. 833, angeführte Paul Tide (Inquirendum). Der Testator war Hamburger Bürger, Sohn des Bartold Twyte zu Walsrode. In dem Testamente v. J. 1544, Freitags am Abend Purificationis S. Virginis, werden den Armen zu St. Jürgen gegeben 20 ℔ lübsch; denen zum H. Geist eben so viel; den Vorstehern der Schiffer-Gesellschaft 10 ℔ lübsch, zum Behuf der armen, betrübten See-Kranken und Bootsleute, so fern die Vorsteher ein Hospital zu diesem Zwecke erbauen werden.*)

---

*) Das Trost- oder Seefahrer Armenhaus ist erst im J. 1556 gegründet, die Fundation gedenkt jedoch der bereits früher diesem Gebäude gewidmeten Renten.

## № 597.

## Herman Ulekare.

Bürger zu Hamburg. Testament vom J. 1470, Sonntag Oculi mei, auf dem Stadtarchiv.

Außer zahlreichen andern Legaten*) 12 ℔ jährlicher Rente, davon ein Jahr 10 ℔ arme Jungfrauen auszusteuern, das andere Jahr 5 ℔ für arme Leute und 5 ℔ für weißes Tuch. Auch sollte von diesen 10 ℔ das über dem St. Catharinen Altar befindliche Glasfenster erhalten werden. 2 ℔ waren für die Testamentarien zu einer jährlichen „Höge" bestimmt.

**Verwaltung** sollten zwei Rathsherren und zwei Bürger führen.

1678, Quas., ist der Posten nach Proclam getilgt.

## № 598.

## Helmich von Ulsen.

Das Testament vom J. 1371 ist auf dem Stadtarchiv. Bei Staphorst IV. 820, irrig Hamcke und Ultzen.

Es enthält kleine Legate für sämmtliche Pfarrkirchen und Klöster in Hamburg.

**Verwaltung**: Joachim Kellinghusen. Staph. a. a. O.

## № 599.

## Lüdken Vensteden.

Das Testament von 1475 am Tage Fabian u. Sebastian, abschriftlich im Stadtarchive, legirt 6 ℔ um den Armen täglich für 3 ₰ Brot zu geben; 12 ℔ für Arme, jedem ein Blaffert; 10 ℔ für arme Mägde bei ihrer Verheirathung.

## № 600.

## Vogel.

Nach: Hamburg und Altona II. 9. S. 296, ein Stipendium

---

*) Funfzehn Mark wurden bestimmt „den Dinglüden, de scholen se to Hulpe hebben to eren trotticien, alse me den hilligen Licham drecht vmme de Stad." Ferner eine Mark Rente „to Behoff des naturliken Gemakes hir by den nigen Husen to sunte Katharinen vnde Stadmuren wesende, da in Wesende to holdende."

von 50 ℳ auf 3 Jahre. Vermuthlich ein Schreibfehler für Vaget, s. oben No. 190.

## № 601.

## Christina, Wwe. des Rathmannes Johan Voß.

Vermacht im Jahre 1465 10 ℳ einer armen Jungfrau bei ihrer Verheirathung, mit Beziehung auf das Testament ihres Ehemannes. Abschrift im Stadtarchive.

## № 602.

## Johann Vyckquist.

Wird in einem handschriftlichen Verzeichnisse ohne nähere Angabe aufgeführt.

## № 603.

## Walbaum. (Wallbau?)

In Dr. Gurlitts Stipendienverzeichniß angeführt.

## № 604.

## Walcke.

Nach einem handschriftlichen Stipendienverzeichniß ein Stipendium von 15 ℳ.

## № 605.

## Albert Walrave.

Staphorst IV. 834, inquir. Hamburg u. Altona II. 9. 297.

## № 606.

## Alheid Walravens.

Vermuthlich identisch mit Albert Wallraven Testament. Staphorst IV. 834.*) Geistlich Schoß zuerst 1605 bezahlt.

**Zweck:** Zum Gebrauch der Armen 200 ℳ und 300 ℳ.

Die Zinsen des Kammerbriefes von 300 ℳ à 2½ pCt. sind seit einigen Jahren nicht erhoben.

**Verwaltung:** Johanna Charlotte Hammann.

---

*) Albert W. ist nicht zu finden (als die Angabe im Staphorst). Alheid W. aber war die zweite Ehefrau von Gottfried W., Mutter oder Stiefmutter des Senators Reinhold W., J. U. L., der 1608 starb.

## № 607.

## Johann Wangermann.

Vermuthlich Joh. Wangersen (S. 155 No. 291).

20 ℳ immerw. Rente, 6 ℳ Rente mit 100 ℳ zu lösen. Durch Notar Coulon (als Præses Vicariorum) erhoben.

## № 608.

## Lütke Warner.

**Zweck:** Für arme Studenten 6 ℳ.

**Verwaltung:** Die Leichnamsgeschwornen zu St. Peter.

100 ℳ mit 6 ℳ Rente in Titke Martens Hause bei den langen Mühren.

## № 609.

## Becke Welandes.

Gotteswohnung, die im Jahre 1626 noch existirte.

## № 610.

## Werenfels.

Stipendium für Studirende, nach einer handschriftlichen Nachricht.

## № 611.

## Wichgreve.

Am 12. März 1690 ward eine Senats-Commission ernannt, den Bestand dieses Testamentes zu untersuchen.

## № 612.

## Widow oder Wildow (Wieders).

Staphorst IV. 835. Gurlitt's Stipendien-Verzeichniß. 16 ℛ für einen Studenten auf 3 Jahre.

Als Verwalter wird der Pastor zu St. Catharinen angegeben, war es aber schon 1805 nicht mehr.

## № 613.

## Heyne Wilde.

Das Testament von 1388, abschriftlich im Archive, giebt 12 ℳ zu einer Spende für Arme aus St. Petri Kirchspiel.

## № 614.

## Johann Willebode.

Das Testament von 1469 am Tage Viti martyris, abschriftlich

15

im Archive, legirt 20 ℔ zu einer ewigen Spende, und 10 ℔ um den Armen dafür täglich für 6 Pfenninge Brot zu geben.

№ 615.

**Anna Willers.**

Die Stifterin war die Wittwe des Oberalten Albert Willers, s. oben No. 198. Das Gurlittsche Stip.-Verz. führt ebenfalls ein Willersches Testament auf.

Zweck: Für die Renten von 300 ℔ lübisch soll jährlich Leinwand gekauft und unter die nothdürftigsten Armen ausgetheilt werden.

Verwaltung: Die Erben der Stifterin.

Das Capital haben die Vorsteher des Marien Magdalenen-Klosters erhalten. Aus einem Notizenbuche des M. M. Klosters, worin es in Bezug auf diesen Punkt heißt: De Houetstoel ist bereits by den Vorstendern und moth den Eruen darup eine Verschrieuinge under der Vorstender Hand und Seegel gegeuen werden, dat ehnen de jährliche Rente to behoff des Linnewandes tho köpen, solle werden thogestellet und bethalet.

№ 616.

**Johann Wise.**

Unter den Testamenten zu St. Petri angeführt bei Staphorst III. 109. und IV. 835.

№ 617.

**Anna Wolders.**

S. Anna Worttmann geb. Wolders. S. 125.

№ 618.

**Detlef Wolders.**

In einem handschriftlichen Verzeichnisse angeführt.

№ 619.

**Lambert Wolders.**

Testament vom Jahre 1631, August 30, enthält die Verfügung über Capitalien zu milden Zwecken. Gedruckt bei Staph. IV. 533.

№ 620.

**Ida von Wort, Ludolfs** Wittwe.

vermachte im Jahre 1370 zwanzig Mark Rente zu Seelenmessen.

Sollten dieselben in Hamburg nicht begangen werden können (wie wegen Interdict), so ist der Rath ersucht, dieses Geld jährlich an die Armen für ihr Seelenheil zu vertheilen.

№ 621.

**Wulffken.**

Staphorst IV. 835 bemerkt, es sey 1681 noch im Stande gewesen.

№ 622.

**Albert Wulhase.**

Das Testament von den Jahren 1456 und 1462 legirt 30 ℔, davon 6 ℔ zu Schuhen und 24 ℔ zu Laken für Arme.

Vergl. oben S. 128 No. 208.

№ 623.

**Metke Wulhase.**

Staphorst IV. 836. Gurlitts Stipendien-Verzeichniß. Stipendien von jährlich 24 ℔. Vielleicht dasselbe mit M. Wulfhagen, No. 207.

№ 624.

**Margaretha,** Wwe. von Hartwig **Wullenweber.**

Das Testament von 1373 vermacht außer den sonstigen Legaten, die übrigen Güter den Armen.

---

## B.

## Renten und Grundstücke auf Namen von Testamenten, ohne Nachweisung, daß sie zu milden Zwecken bestimmt gewesen.

№ 625.

**Hinrich Barckmann.** 4 ℔ Rente mit 60 ℔ zu lösen, jetzt in Brunckhorst Erbe in der Niedernstraße. Zinsen sind längst nicht erhoben. *)

*) Da diese Bemerkung sehr häufig wiederkehren wird, möge sie durch die Abkürzung angedeutet werden: Z. n. e.

№ 626.

**Hermann Behrens**, Diederichs Sohn. 6 ℔ Rente, mit 100 ℔ zu lösen, in Brunckhorst Erbe in der Niedernstraße. Z. n. e.

№ 627.

**Christoph Berber.** 5 ℔ Rente in Diedrich Möller Erbe in der Kibbeltwiete. Z. n. e.

№ 628.

**Hinrich Bisping.** Schon vor 1536. Vergl. oben No. 400.

№ 629.

**Johann Christian Brauhard.** 100 ℔ im Erbe der Wittwe Hirschmann, Hopfenmarkt No. 71.

№ 630.

**Hinrich** und **Johann Brehmer.** Rente von 12 ℔, mit 200 ℔ zu lösen. Eingeschrieben 1600, Nativ. Mariæ, zu verzinsen iuxta pacta conventa. Jetzt im Erbe der Wittwe Ehlers in der Niedernstraße No. 60. Z. n. e. Frühere Verwalter waren: J. F. Führsen Lt., Lenert Lindenbohm und Friedr. Schmidt.

№ 631.

**Markward Brüggemann.** Rente von 4 ℔, jede mit 15 ℔ zu lösen.

№ 632.

**Margar. Dannemann.** Im Jahre 1644 sind eingeschrieben 27 ℔ Rente mit 450 ℔ zu lösen; davon 200 ℔ getilgt, so daß Spec. ℔ 250 bleiben; in F. H. W. Gehlcken Erbe bei den Mühren. Z. n. e.

№ 633.

**Wilhelm Dedecken.** Im Jahre 1515 ist eingeschrieben 1 ℔ Rente mit 15 ℔ zu lösen, in J. F. Thoms, jetzt dessen Wittwe Erbe in der altstädter Fuhlentwiete. Z. n. e.

№ 634.

**Johann Eggerdes.** Oberalte 1548, † 1562. In jetzt Schwormstädt Erbe in der Brauerstraße, stehen seit dem Jahre 1548 10 ℔ Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen. Z. n. e.

№ 635.

**Catharina Eichhoff.** In jetzt Gätjens Erbe, in der

Niedernstraße stehen 10 ℔ Rente, mit 150 ℔ zu lösen, seit dem Jahre 1574. Z. n. e.

№ 636.

**Ditmer Emcken (Eimbeke).** In jetzt Sengewald Erbe auf der Neuenburg stehen 6 ℔ Rente, mit 90 ℔ zu lösen, seit dem Jahre 1481. Z. n. e. Proclamirt am 28. Oct. 1842 sub No. 424.

№ 637.

**Jürgen von der Fechte.** Der Testator war Secretarius, dann Rathsherr und † 1624. Ert ℔ 105 stehen in einem Gehöfte in Ochsenwärder. Z. n. e. Das Testament eines jüngern Jürgen von der Fechte s. oben S. 28 No. 46.

№ 638.

**Richard Frese,** 6 ℔ Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen, (3 ℔ in Peters und 3 ℔ in Müllers Erben in der Görttwiete). Beide Renten sind 1604 Ass. Mar. ohne Clausel im Stadterbebuch A. 111 und A. 123 eingeschrieben.

№ 639.

**Thode Frese.** Seit dem Jahre 1536 stehen 10 ℔ Rente in Eppen Erbe in der Mattentwiete. Z. n. e.

№ 640.

**Cosmus, Annecke** und **Hinrich Fricke.** 13 ℔ Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen, in jetzt Wittwe Wachsmuth Erbe in der Garbraderstraße.

№ 641.

Mag. **Barthold Friedrichs.** 2 ℔ Rente mit 30 ℔ zu lösen, in jetzt Ahrens Erbe in der Steinstraße, seit dem Jahre 1535. Z. n. e.

№ 642.

**Wilhelm Gading.** 1 ℔ Rente mit 15 ℔ zu lösen, in Ohl Erbe bei den Pumpen, seit dem Jahre 1522 Z. n. e.

№ 643.

**Claus Garleff.** 3 ℔ Rente mit 45 ℔ zu lösen, in jetzt Baumann Erbe auf dem Burstah, seit dem Jahre 1520. Z. n. e. Proclamirt den 28. Oct. 1842 sub No. 136.

№ 644.

Herrn **Hinrich Garmers** Testament. Er war seit 1591 Senator, † 1608. Spec. ℔ 500 alt Geld, in Schwägermann's Erbe in der Pelzerstraße, seit dem J. 1618 auf dem Namen dieses Testamentes. Z. n. e. Proclamirt den 28. Oct. 1842 sub. No. 237.

№ 645.

**Benedictus Gerben,** rectius **Gerckens.** Testamentarien kommen um 1580 vor.

№ 646.

**Borchard Götkens.** 4 ℔ Rente, mit 60 ℔ zu lösen, in jetzt Michaelis Erbe in der Rosenstraße, seit d. J. 1530. Z. n. e.

№ 647.

**Barthold Grauert.** 7⅓ ℔ Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen, in jetzt Saß Erbe auf dem Hürter.

№ 648.

**Peter von Gröningen.** 5 ℔ Rente mit 100 ℔ zu lösen. Jacobi Vol. 1. F. 108 b. 1606 Nativ. Mar.

№ 649.

**Matthaeus Hale.** 7 ℔ Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen, seit 1544 auf dessen Kinder Namen, im Erbe des Amts der Schnitger in der Breitenstraße. Z. n. e.

№ 650.

**Jacob Hansen.** 2 ℔ Rente mit 30 ℔ zu lösen, in Nobels Erbe in der Niedernstraße. Z. n. e.

№ 651.

**Hans Hasenkrogh.** 3 ℔ Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen, in Kahl Erbe in der Beckmacherstraße, seit dem Jahre 1514. Z. n. e. Proclamirt den 28. Octb. 1842 sub No. 302.

№ 652.

**Metta Heitmann.** Auf ihrem Namen stehen Cathar. Fol. 476. b. Vis. Mar. 14: 1654, 3000 ℔. Jacobi Vol. 1, Fol. 117 1500 ℔.

№ 653.

**Hermann Heldt.** Cämmereibürger zu St. Catharinen † 1648. 10 ℔ Rente, mit 150 ℔ zu lösen, in jetzt Dammanns Erbe im Cremon, seit d. J. 1688. Z. n. e.

№ 654.

**Jochim Helmers.** Auf diesem Namen steht Jacobi Vol. 1. Fol. 245 b. 1561 Fab. 30 ß Rente, jede mit 15 ß zu lösen.

№ 655.

**Claus Hennings.** 14 ß Rente, jede mit 15 ß zu lösen, in C. D. H. Schmidt Erbe auf dem Steckelhörn.

№ 656.

**Peter Hesterberg.** Oberalter zu St. Catharinen 1532, später zu St. Petri † 1544. 10 ß Rente, mit 150 ß zu lösen, in Lassow Erbe in der Pelzerstraße, seit dem Jahre 1537 Z. n. e.

№ 657.

**Lütken Hochgreve.** 4 ß Rente, mit 60 ß zu lösen, in Bruns Erbe in der Niedernstraße. Seit dem J. 1536. Z. n. e.

№ 658.

**Jacob Wilhelm Hoffmann.** Ein Erbe in der ersten Friedrichstraße in der Vorstadt St. Pauli und Spec. ß 2000, werden von Engel Simon Hoffmann und C. F. Dühne administrirt.

№ 659.

**Jürgen von Holten.** Rathsherr † 1666. 12 ß Rente mit 200 ß zu lösen, in Ludwig Erbe in der Schmiedestraße. Seit dem Jahre 1657. Z. n. e.

№ 660.

**Albert Hugen.** Kirchgeschworner zu St. Petri 1517. 4 ß Rente, mit 60 ß zu lösen, in Ohl Erbe bei den Pumpen, seit dem Jahre 1517. Z. n. e.

№ 661.

**Margaretha Hugen.** Auf ihrem Namen stehen Gelder. Nicol. Fol. 204 1659 Andr. und Fol. 335 b.

№ 662.

**Arend von Jinckeln.** Am 26. April 1741 sind in Hinrich von Have Gehöfte in Billwärder Crt. ß 400 eingeschrieben. Z. n. e.

№ 663.

**Nicolaus, Johann** und **Joachim Keding.** $26^2/_3$ ß immerwährende Rente in Schemmanns Erbe auf der Neuenburg (nicht eingeschrieben) Z. n. e.

№ 664.

**Theodor Klingrade.** Der Testator lebte wahrscheinlich um 1480. Vergl. Staphorst II. 289. 30 ℳ Rente, jede mit 15 ℳ zu lösen, in Lerch Erbe im Rödingsmarkte.

№ 665.

**Diederich Knochenhauer.** 6 ℳ Rente mit 90 ℳ zu lösen, in Kahl Erbe in der Beckmacherstraße, seit dem J. 1466. Z. n. e.

№ 666.

**Mag. Johann Köler (Colerus).***) Aus den Rechnungen der Kämmereiherren ergiebt sich, daß für dieses Testament seit dem Jahre 1548 eine ewige Rente von 40 ß auf Johannis und Weihnachten ausbezahlt wurde. Seit mehreren Jahren sind von einem Kammerbriefe von Bco. ℳ 1000 keine Zinsen erhoben, zuletzt 1823 durch D. E. Kruckenberg, geb. Crato. Vergl. oben No. 493.

№ 667.

**Jacob Koepman** und **Johan Eggerdes.** Hierüber ist nur die Nachweisung vorhanden: Nicol. Fol. 8. b. Vgl. ob. No. 634.

№ 668.

**Carsten Körver.** 8 ℳ Rente, jede mit 15 ℳ zu lösen, in Helbig Erbe in der Reimerstwiete, seit dem J. 1527 eingeschrieben. Z. n. e.

№ 669.

**Gerdrut Koltemann.** 6 ℳ Rente mit 90 ℳ zu lösen in J. E. Möller Erbe in der Hänkentwiete, seit dem Jahre 1536 eingetragen. Z. n. e.

№ 670.

**Barbara Kruckow** kommt vor im Catalogo Testamentorum.

№ 671.

**Hinrich Lange.** 2 ℳ Rente mit 30 ℳ zu lösen, in Abel Erbe auf der Neuenburg seit dem J. 1485 eingeschrieben. Z. n. e.

№ 672.

**Margar. Langermann.** Das Testament ist vor 1635 errichtet. Staphorst IV. 824 nennt als Verwalter Herrn Bürgermeister Möller.

---

*) Sein Leichenstein ist auf dem Begräbnißplatze zu St. Georg, nahe bei dem Begräbnisse der Zimmergesellen.

№ 673.

**Kerstine Leseman.** Das Testament ist von 1464. Auf dessen Namen finden sich Gelder: Petri Fol. 163 b. und 422; Cathar. Fol. 34 b. 1596 Laet. 18 ℔ Rente mit 300 ℔ und Fol. 35 1596 Laet. 12 ℔ Rente mit 200 ℔; Jacobi V. 1. Fol. 219 b. 21 ℔ Rente jede mit 15 ℔.

№ 674.

**Marten Luning** (Lumig, Linnich, Lunig, Luhning). Testamentarii 1580. Nicol. Fol. 132 b. 1591 Quas. Vergl. oben S. 204. No. 514.

№ 675.

**Albert Lüntzman.** Cathar. Fol. 331. 1692 Vis. Mar.

№ 676.

**Anna, Jacob Lütmers** Wittwe. Vor dem J. 1658. Spec. ℔ 200 in Gätjens Erbe in der Niedernstraße. Z. n. e.

№ 677.

**Jochim Meyer.** 20 ℔ Rente mit 300 ℔ zu lösen, in Ch. D. Meyer Erbe auf dem Stekelhörn. Z. n. e.

№ 678.

**Claus Mohlen.** 4 ℔ Rente mit 60 ℔ zu lösen, in A. W. Krause Erbe in der Knochenhauerstraße, seit dem Jahre 1459. Z. n. e. Proclamirt den 28. Oct. 1842 sub No. 134.

№ 679.

**Cord Moller.** Vermuthlich der im Jahr 1467 verstorbene Rathsherr. Cathar. Fol. 153 b. 1497 Cathed. 300 ℔.

№ 680.

**Peter Hinrich Möller.** Spec. ℔ 400 in Nobel Erbe in der Lilienstraße, im Jahre 1707 eingeschrieben. Z. n. e.

№ 681.

Herr **Vincent Möller,** Rathsherr 1518 † 1554. 2 ℔ 8 ß Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen; 33 ℔ Rente, mit 500 ℔ zu lösen, in A. von Döhren Erbe im Rödingsmarkt im Jahre 1553 eingeschrieben. Z. n. e.

№ 682.

**Gerd Mohr.** 1 ℔ Rente, mit 15 ℔ zu lösen, in Kahl Erbe in der Beckmacherstraße seit dem Jahre 1478 eingeschrieben. Z. n. e. Proclamirt den 28. Oct. 1842 sub No. 301.

№ 683.

**Johann Jacob Mylius,** geboren 1738 Apr. 18. Oberalte 1803 Nov. 9. † 1812 Febr. 16. Spec. ℔ 2000 in Hallier Erbe im Neuenwerke. Z. n. e.

№ 684.

**Der Organist zum Dom.** 2 ℔ immerwährende Rente in A. E. Behring, gebornen Heitmann, jetzt H. J. Carstens Erbe in der Breitenstraße. Z. n. e.

№ 685.

**Friedrich Osten** alias **Ostra.** Nicolai Fol. 2.

№ 686.

**Paul Paulsen.** Nicol. Fol. 247.

№ 687.

**Tönnies Pingsten.** 10 ℔ Rente, jede mit 15 ℔ zu lösen, in J. H. Gastmeyer Erbe auf den Kajen seit dem Jahre 1549 eingeschrieben. Z. n. e.

№ 688.

**Jürgen Plate,** Senator 1518, Bürgermeister 1546 † 1557. Zum Testamente gehörte ein Hof zu Horn und ein Haus auf dem Pferdemarkte.

№ 689.

**Johann Prott.** Testamentarien kommen um 1580 vor.

№ 690.

**Hinrich Raetkens.** 6 ℔ Rente mit 100 ℔ zu lösen in J. E. Möller Erbe in der Hänkentwiete, im Jahre 1589 eingeschrieben. Z. n. e.

№ 691.

Herr **Johan Rentzel.** Cathar. Fol. 190 b. 400 ℔.

№ 692.

**Claus Retzmann.** 10 ℔, jede mit 15 ℔ zu lösen, in Boths Erbe in der Reimerstwiete, seit dem J. 1539. Z. n. e.

№ 693.

**Hans Rickwerdes (Johann Riquard).** 6 ℔ Rente mit 90 ℔ zu lösen, in J. H. R. Siems Erbe in der Niedernstraße. Auch 10 ℔ und 6 ℔ Rente in J. G. Brettschneider Erbe in der großen Johannisstraße; proclamirt im Oct. 1842 sub No. 80 u. 83.

№ 694.

Herr **Dieterich Rode.** Petri Fol. 114 b.

№ 695.

**Nicolaus Roper** (Vicarius). Staphorst II. 554. IV. 313 und 830 giebt wenig mehr als den Namen. Das Testament ist vom 24. Dec. 1437.

№ 696.

**Rebecca** und **Daniel Rubbe** und **Nicolaus** und **Hans Corszen.** Spec.℔ 200 in C. C. Böse Erbe in der dritten Marcusstraße seit dem Jahre 1682 eingeschrieben. Z. n. e.

№ 697.

**Hermann Sander.** Rente von 5 ℔, jede mit 15 ℔ zu lösen, seit dem Jahre 1516 in Kötter Erbe bei dem Zippelhause eingeschrieben. Z. n. e.

№ 698.

**Hanna Elisabeth (Ilsabe) Schaar,** geb. **Sottmann.** Vor dem J. 1568. 6 ℔ Rente mit 100 ℔ zu lösen in J. C. Werner Erbe in der gr. Johannisstraße. Proclamirt den 28. Oct. 1842 unter No. 90. Cathar. Fol. 374 b, 1626 Franc. 100 ℔ und Fol. 452 b. 1568 Quas. fr. getilgt.

№ 699.

**Didericus Schart.** Rente von 3 ℔, jede mit 15 ℔ zu lösen in J. M. H. Pahl Erbe auf den Kajen. Z. n. e.

№ 700.

**Jacob Scheeren.** 10 ℔ Rente mit 150 ℔ zu lösen, in C. B. Dobler Erbe bei den Mühren.

**№ 701.**

**Johann Schlesel,** Vicar zum Thum. 12 ℳ Rente, jede mit 15 ℳ zu lösen, in C. F. Siemers Erbe in der Breitenstraße.

**№ 702.**

**Johann Schloet.** Rente von 6 ℳ, jede mit 15 ℳ zu lösen, in Walther Erbe auf dem kleinen Burstah, seit dem Jahre 1549. Z. n. e.

**№ 703.**

**Ilsabe Schnaars.** 6 ℳ Rente mit Spec.ℳ 100 zu lösen, seit dem Jahre 1626 in A. F. Jessel Erbe auf dem Sande eingeschrieben. Z. n. e.

**№ 704.**

**Hans Schomacker.** 5 ℳ Rente, jede mit 15 ℳ zu lösen, seit dem Jahre 1567 in J. C. Möllers Erbe in der Hänkentwiete eingeschrieben. Z. n. e.

**№ 705.**

**Luder Schriever.** Nicol. Fol. 117 b. 1615 Quas.

**№ 706.**

**Anna, Arnold Schulte** Wittwe. Rente von 60 ℳ, mit 1000 ℳ zu lösen, in einem der St. Gertrudskapelle in der Rosenstraße gehörigen Erbe. Dieses Erbe hat die Verwaltung der Kapelle am 19. März 1639 von Anna Schulte gekauft. Nach der Meinung der jetzigen Herren Verwalter der Gertrudenkapelle wären jene 1000 ℳ später bezahlt und nur die Tilgung derselben im Stadterbebuche unterblieben, da nach dem Hauptbuche der Gertrudskapelle um Ostern 1639 1000 ℳ ausbezahlt worden, auch die auf Anna Schultes Namen stehenden 60 ℳ Renten nie bezahlt worden.

**№ 707.**

**Nicolaus Schulten** Dr. Secretarius 1488 † als Protonotarius 1509. Eine ewige Rente auf dem Namen dieses Testamentes ist in den Rechnungen der Cammerherren seit dem Jahre 1522 verzeichnet.

№ 708.

**Johann Sworen (Swaren).** Rente von 10 ℔, mit 150 ℔ zu lösen, im J. 1515 eingeschrieben in F. E. Schmidt Erbe im Rödingsmarkt. Z. n. e.

№ 709.

**Schwartekop.** Staphorst IV. 426 und 832 führt nur den Namen an. Martin Swartecop, Rathmann † 1430.

№ 710.

**Hinrich Sennep.** 1 ℔ Rente, mit 15 ℔ zu lösen, im Jahre 1494 eingeschrieben in jetzt C. H. Müller Erbe in der Grütztwiete. Z. n. e.

№ 711.

**Petronella Siemsen.** 36 ℔ Rente, mit 600 ℔ zu lösen, seit dem Jahre 1634 eingeschrieben in A. A. Lewels Erbe auf dem neuen Steinwege. Z. n. e.

№ 712.

**Margaretha Sillm.** Tochter des Juraten zu St. Nicolai und Bürgercapitains Johann Sillm und seiner Ehefrau Margaretha, des Oberalten Hieronymus Knakenrügge Tochter. Geboren 1613 Jul. 2, verh. 1633, Oct. 28, mit dem Licentiaten Vincent Moller (vom Hirsch). Sie starb unbeerbt am 19. Aug. 1646. Rente von 25 ℔, mit 500 ℔ zu lösen. Zuerst eingeschrieben 1631 Anthon. in einem Erbe in der großen Johannisstraße No. 15, seit 1828 Friedr. Berend Hinrich Grove. Z. n. e.

№ 713.

**Peter von Spreckelsen.** 5 ℔ Rente, mit 100 ℔ zu lösen in J. J. Ch. Ringleben Erbe bei den Mühren. Z. n. e.

№ 714.

**Hinrich Stockmann** in Celle. Vgl. Staphorst IV. 833 u. III. 631. Das Vermögen beträgt 2609 ℔ 1 ß Bco. Es besteht in einem Kammerbrief v. J. 1576 von 1020 ℳ und einem v. J. 1575 von 245 ℳ, zu ewigen Zinsen. Friedr. Aug. Steche in Celle erhebt die Zinsen.

№ 715.

Frau **Magdalena Twestreng.** Tochter des Bürgermeisters Barthold Beckmann, verheirathet mit dem nachherigen Senator Eberhard Twestreng J. U. L., Mutter des Bürgermeisters Barthold Twestreng J. U. L. Sie starb 1648. 400 ℳ Rente in Heinr. von Have Gehöft in Billwärder, Elbseite II. Quartier. Z. n. e.

№ 716.

**Vahlemann.** 20 ℳ Rente, jede mit 15 ß zu lösen, in A. E. Marehn Erbe bei den Mühren im J. 1567 eingeschrieben. Z. n. e.

№ 717.

**Peter de Voß.** Die Zinsen von Bco. ß 8000 erhebt der Kaufmann Peter de Voß in Altona.

№ 718.

**Ilsabe Wichmann.** Spec. ß 200 in J. H. Meyer Erbe in der altstädter Fuhlentwiete. Z. n. e.

№ 719.

**Aleke Wieszing.** 6 ℳ Rente, jede mit 15 ß zu lösen, seit dem Jahre 1542 eingeschrieben in J. E. Taubmann Erbe in der Spitalerstraße. Z. n. e.

№ 720.

**Sara Catharina Margaretha, Georg Paul** und **Franciska Elisabeth Willmsen.** 27 ℳ Rente, mit 450 ß zu lösen, in J. E. Ritscher Erbe in der Niedernstraße, seit dem Jahre 1691. Z. n. e.

№ 721.

**Hermann Wösthoff.** 3 ℳ Rente, jede mit 15 ℳ zu lösen, in J. H. Dittmer Erbe in der Niedernstraße. Z. n. e.

№ 722.

**Bartholomaeus Wolffsberg.** K. Schwedischer Resident hieselbst 1681—84. Jacobi Vol. 1 Fol. 243, 1698 Quas. 130 ß Rente.

# Vierte Abtheilung.

## Familien-Fideicommisse und Stiftungen.

№ 723.

**Joachim Brandenburg** Familienstiftung (Kammerbriefe und Hypotheken). Verwalter Herr Theodor Kaufmann **J. U. Dr.**

№ 724.

**Christian Carl Chun** Familien-Fideicommiß durch Testament vom 30. October 1804, publicirt am 13. März 1805.

№ 725.

**Nicolaus Hinrich Comien** Familienstiftung.

№ 726.

**Martin Hinrich Cords** desgleichen. Verwalter die Herren Martin Hinrich und David Andreas Cords und Johann Caspar Heerlein.

№ 727.

**Catharina**, gebornen **Behrmann**, sel. **Lütje Eding** Wittwe. Man vergl. oben No. 436. Die Testatrix, seit 1607 Wittwe, vermacht in ihrem Testamente von 1618, ihrem Todesjahre, ein Capital von 1000 ℔, das zu 60 ℔ immerwährender Rente in zwei Häusern belegt wurde, zum Stipendium für Familienmitglieder. So oft kein Nachkomme der Stifterin studirte, wurden die Zinsen so lange aufgelegt, bis sich einer meldete. Schon vor längerer Zeit waren daher fernere Spec. ℔ 800 bei löbl. Kämmerei belegt; jetzt stehen bei derselben Spec. ℔ 1400. Die Verwaltung wird von Verwandten geführt, gegenwärtig von den Herren Libert Westphalen, J. N. Stiller und Robert Flor.

№ 728.

**Johann Martin Elffe** Familien-Fideicommiß. Verwalter Herr Wilhelm Köhler.

№ 729.

**Andreas Michel Engel**, Andreas Sohn, Familienstiftung, errichtet durch Testament vom 2. Juli 1776. Das Capital verfällt nach dem Absterben der nächsten Erben der Kämmerei. Verwalter Herr N. H. Burmester.

№ 730.

Herr M. **Johann Fürsen** und dessen Erben Familienstiftung. Der Stifter war Prediger an St. Katharinen und starb am 11. September 1673. Seines Sohnes, des Licentiaten Johann Friedrich Fürsen Tochter, Rebecca Catharina, heirathete 1716 den nachmaligen Syndicus Johann Julius Surland J. U. L. † am 23. Juli 1748, dessen Nachkommen in Schlesien und der Mark gegenwärtig die Einkünfte des Fideicommisses genießen.

№ 731.

**Joachim Peter von Hachten** Familienstiftung. 1828 verwaltet von Cath. Maria von Hachten, verehelichte Korn.

№ 732.

**Christian Hanker**, scheint Familienstiftung.

№ 733.

**Johann Joachim Hanfft**, Kaiserlich brasilianischer Obrist † in Hamburg am 6. Sept. 1827, errichtete mittelst Testamentes von 23. November 1819, publicirt am 10. Sept. 1827, ein Fideicommiß. Verwalter Herr Dr. J. D. W. Patow.

№ 734.

**Tonnies Hinrich Hauptmeyer** Familienstiftung, errichtet durch Testament vom 24. Januar 1824, publicirt am 13. Februar 1824. Ein Haus auf dem Thielbeck.

№ 735.

**Eggert Havemester** Seniorat-Fideicommiß. Nach dem Testamente vom 21. November 1725 soll ein, dem Testator gehöriges Haus auf dem Neuenwall von einem Erben gegen eine Recognition von 250 ℔ Crt. bewohnt werden. Verwalter dieses Testaments sollen seyn „die zwei nächst vor dem Fall stehenden, welche nämlich Hoffnung haben, nach des p. t. Besitzers Absterben am ersten in den Besitz zu treten und zwar mit Ausschließung des

p. t. Besitzers des Erbes." Executores Testamenti sind die Herren Syndicus Kauffmann Dr. und Archivarius Lappenberg Dr.

№ 736.

**Johann Philipp Herfurth** Familienstiftung. Verwaltet von Herrn P. H. Helmers und J. G. Maack.

№ 737.

**Anna Dorothea Ivers**, gebornen **von Heydemark**, desgleichen. Verwalter J. P. von Heydemark.

№ 738.

Dr. **Nicolaus Jungius** Familienstiftung. Verwalter Herr Inspector E. W. Schuback.

№ 739.

**Susanna Elisabeth Klefeker**, gebornen **Riecke**, Familienstiftung. Die Stifterin war eine Tochter des Senators Hermann Riecke, seit 1806 Wittwe des Senators Johann Daniel Klefeker. Sie starb am 12. Juli 1813; ihr am 6. Mai desselben Jahres errichtetes Testament wurde am 24. Mai 1815 publicirt.

№ 740.

**Johann Hinrich Krahnstöver** Familien-Fideicommiß durch Testament vom 22., nebst Additament vom 31. August 1807, publicirt am 2. Dec. 1807.

№ 741.

**Martin Paul Krüger** Familien-Fideicommiß, errichtet durch Testament vom 8. Sept. 1825, publicirt am 6. Februar 1828.

№ 742.

**Johann Hermann Meyer** Familien-Fideicommiß, errichtet durch Testament vom 2. März 1822, publicirt am 19. Juli 1826.

№ 743.

**Hieronymus Möller**, Hinrich Sohn, Fürstl. holsteinischer Kammersecretarius, bestimmte im Jahre 1606 sein Erbe und Brauhaus in der Gröningerstraße zu einem Studentenlehen für seine Erben und Nachkommen. Vergl. Liber Memorand. Ampl. Senatus de 1606 Jul. 23.

№ 744.

Herrn Ober-Kammerrath **Philipp Diederich Remnich** Familien-Fideicommiß, laut Testamentes vom 19. November 1801, nebst Zusätzen vom 7. Mai 1803 und 3. Mai 1807, publicirt am 13. Mai 1807.

№ 745.

**Martin Johann Paulsen.** Der Testator starb 1808 April 19. Das Testament ist vom 14. April 1808, publicirt den 22. April 1808.

Zweck: Erhaltung des Hauses auf dem Neuenwall und des Gehöfts in Eppendorf, wozu 50,000 ₰, und Familien-Fideicommiß, wozu 600,000 ₰ bestimmt sind.

Verwaltung: Ein Rathsmitglied, zuerst Herr Bürgermeister Abendroth Dr., nach dessen Tode der jüngste Rathsherr, jetzt Herr Senator Blumenthal und ein Familien-Mitglied, Herr Ad. Palm.

№ 746.

Dr. **Isack Pimentel**, sonst **Alfonso Dias Pimentel** Familienstiftung vom 28. Februar 1681, zur Verloosung von Zinsen zur Verheirathung seiner Verwandtinnen und deren weiblichen Nachkommen. Die Verwaltung ist durch Beschluß der Gemeindevorsteher vom 8. April 1822 Herrn Josua de Lemos übertragen.

№ 747.

**Hans Polemann.** Hamburg und Altona II. 294. Staphorst IV. 499. 828. Die Renten eines Vermächtnisses von 1000 ₰ an die Kirche „tom Schare" wurde in ein Stipendium für Studenten aus der Familie verwandelt.

№ 748.

**Friedrich Gottlieb Wilhelm Redlich,** Dr. Med. † am 2. Juni 1822. Familienstiftung.

№ 749.

**Albert Schrötteringk** Söhne. Der Stifter, der als Oberalte 1716 starb, bestimmte sein, von seinem Großvater erbautes Brau- und Wohnerbe in der großen Reichenstraße (das sogen. rothe Haus) zum Familien-Fideicommiß. Buek Notizen über die hamb. Bürgermeister. S. 100.

## № 750.

Herrn Senator **Claus Hinrich Sonntag** († 1818 Dec. 4) Familien-Fideicommiß, errichtet durch Testament vom 11. März 1807, nebst Zusatz vom 9. Mai 1817, publicirt am 14. Dec. 1818.

## № 751.

**Hieronymus Vogeler** Fideicommiß, von Bürgermeister Vogeler gestiftet, in seinem Testamente vom 16. November 1642. Es bestand in einem, in der Zuchthausstraße beim vormaligen Heidenwalle belegenen Erbe, 1834 an C. E. L. Kappelhoff, unter Einschreibung einer Rente von 800 ℔ verkauft.

Dieses Fideicommiß wird auch nach dem 1702 verstorbenen Bürgermeister Hieronymus Hartwig Moller benannt.

**Verwaltung** 1843: 1) Peter Jantzen uxor noie. Sophia geb. Meyer.
2) Joh. Aug. Meyer.

## № 752.

**Tobias Wolfgang Wibel** († 1795 Oct. 10) Familien-Fideicommiß.

## № 753.

**Johann Wolters** Familien-Fideicommiß, errichtet durch Testament vom 28. September 1757. Ein Gehöft mit 14 Morgen Landes in Billwärder.

# Anhang

der testamentarischen und anderen Stiftungen, deren Verwaltung theils von dem Vorstande der deutsch-israelitischen Gemeinde selbst geführt, größtentheils aber von demselben durch Ernennung der jedesmaligen Administratoren beaufsichtigt wird. Die Capitalien sind bei der Gemeinde selbst belegt, bis auf einige, die in Hypotheken und Staatspapieren fundirt sind, bei deren Umschreibung jedoch der Consens der Gemeinde durch Clauseln bedingt ist. Die Vertheilungen geschehen fast alle am Sterbetage der Stifter.

---

№ 754.

**Lazarus Aron.** 1812*). 45 ℳ zur Betversammlung am Sterbetage.

№ 755.

**Gerson Austerlitz.** 1764. Für verwandte und sonstige Arme**) 39 ℳ. Für Krankenpflege 6 ℳ. Dem Claus-Institut***)

---

*) Hier, wie bei den folgenden, ist das Stiftungsjahr angegeben. Wo es fehlt, war das Stiftungsjahr nicht mit Gewißheit aufzufinden. Aeltere Stiftungen als 1750 sind darunter nicht vorhanden.

**) Diese Rubrik bevorzugt zwar größtentheils arme Verwandte; indessen sind die Bestimmungen hiebei höchst verschieden und einige derselben schreiben Verwandtschaftsgrade vor, die sich bereits allmälig verlieren. Der Text der Testamente wird genau befolgt.

***) Clausen sind Betzimmer, in welchen Schriftgelehrte biblische und talmudische Vorträge halten; die hiesige deutsch-israelitische Gemeinde besitzt deren drei. S. Neddermeyer Topographie von Hamburg. S. 251.

6 ℔. Zur Betversammlung am Sterbetage 3 ℔. Zur Ausstattung armer Mädchen*) 6 ℔. Zusammen 60 ℔.

№ 756.

**Moses Hirsch Bauer.** 1836. Betversammlung am Sterbetage 45 ℔.

№ 757.

**Bendix Herz Beifus** und Frau. 1798. Zum Gottesdienste 30 ℔.

№ 758.

**Herz Beifus.** 1790. Für arme Theologen 55½ ℔. Zum Gottesdienste 67½ ℔.

№ 759.

**Marcus Isaac Veit.** 1760. Dem Claus-Institut 22½ ℔. Zur Ausstattung 3 ℔.

№ 760.

**Marcus Salomon Veit.** 1760. Für Arme 130 ℔. Für arme Theologen 60 ℔. Zur Betversammlung am Sterbetage 30 ℔. Zur Ausstattung armer Mädchen 5 ℔. Der Torfvertheilungs-Gesellschaft 40 ℔. Der Talmud Thora-Armenschule 40 ℔. Den Armen-Mädchenschulen 10 ℔. Dem Waisen-Institute 5 ℔. Zusammen 320 ℔.

№ 761.

**Abraham David Cohen.** 1796. Dem Claus-Institut 495 ℔. Zur Ausstattung 150 ℔. Für arme Theologen 40 ℔. Zum Gottesdienste 12 ℔. Für Krankenpflege 10 ℔. Zusammen 707 ℔.

№ 762.

**Gottschalk Cohen.** Dem Claus-Institut 105 ℔. Für Arme 45 ℔.

---

*) Die größeren Portionen sind durch die Testamente zur Verloosung zwischen unbescholtenen Mädchen aus der Gemeinde bestimmt, die sich schon frühzeitig ins Loos legen können und denen das gewonnene Geld bis zu ihrer Verheirathung, zum Theil mit Zinsvergütung, aufbewahrt wird.

№ 763.

**Heyman Joa Cohen.** 1800. Für Arme 135 ℳ. Dem Claus-Institut 140 ℳ. Zur Ausstattung 175 ℳ. Zusammen 450 ℳ.

№ 764.

**Joachim David Cohen.** 1767. Für Arme 30 ℳ.

№ 765.

**Samson Berend Cohen** Wittwe. 1840. Zu einer Gedächtnißlampe in der Synagoge 30 ℳ.

№ 766.

**Seligmann Wolf Cohen.** 1799 Für Arme 109¼ ℳ. Zur Ausstattung 60 ℳ. Dem Claus-Institut 30 ℳ. Der Torfvertheilungs-Gesellschaft 30 ℳ. Zusammen 229¼ ℳ, wovon ⅓ der israelitischen Gemeinde in Altona gehört.

№ 767.

**Zacharias Cohen.** 1727. Für Arme 348¾ ℳ.

№ 768.

**Berend Danziger.** 1760. Für Arme 36 ℳ. Zur Betversammlung 24 ℳ.

№ 769.

**Jacob Salomon Elsas.** 1806. Für arme Theologen 30 ℳ. Für Krankenpflege 14 ℳ. Für eine Gedächtnißlampe 6 ℳ. Zusammen 50 ℳ.

№ 770.

**Matthias Salomon Elsas.** 1806. Zur Betversammlung 45 ℳ. Dem Waisen-Institut 15 ℳ. Dem Claus-Institut 12 ℳ. Zum Gottesdienste 9 ℳ. Zusammen 81 ℳ. Man vergleiche außerdem No. 42. S. 25.

№ 771.

**Salomon Elsas.** 1796. Zur Ausstattung 280 ℳ. Zum Gottesdienste 12 ℳ.

№ 772.

**Gella Emanuel** geborne **Fürst.** 1811. Für Arme 69 ℳ. Für Besorgung 11 ℳ.

№ 773.

**Joseph Jacob Emden.** 1808. Für Arme 360 ℳ. Für arme Theologen 20 ℳ. Der Torfvertheilungs = Gesellschaft 20 ℳ. Zusammen 400 ℳ.

№ 774.

**Meyer Frank.** 1824. Für Krankenpflege 4 ℳ 10 ß. Der Talmud Thora=Armenschule 5 ℳ.

№ 775.

**Samuel Friedburg.** Der Torfvertheilungs=Gesellschaft 8 ℳ.

№ 776.

**Assur Joseph Getting.** 1816. Dem Claus=Institut 12 ℳ.

№ 777.

**Abraham Lion Goldschmidt** und Frau. 1801. Zur Ausstattung 300 ℳ. Für Arme 120 ℳ. Zur Betversammlung 90 ℳ. Für Krankenpflege 30 ℳ Zum Gottesdienste 12 ℳ. Zusammen 552 ℳ.

№ 778.

**David Lion Goldschmidt.** 1787. Zur Ausstattung 300 ℳ. Zur Betversammlung 80 ℳ. Für Krankenpflege 30 ℳ. Für Besorgung 10 ℳ.

№ 779.

**Moses Aaron Goldschmidt.** Für Krankenpflege 6 ℳ. Zur Ausstattung 6 ℳ. Der Talmud Thora=Armenschule 6 ℳ. Für eine Gedächtnißlampe 2 ℳ. Zusammen 20 ℳ.

№ 780.

**Abraham Simon Goldzieher** und Frau. 1839 und 1840. Für Arme 49½ ℳ.

№ 781.

**Hirsch Levin Gottschalck.** 1813. Der Talmud Thora=Armenschule 13 ℳ. Dem Waisen=Institute 12 ℳ.

№ 782.

**Moses Gottschalck** und Frau. 1786 und 1803. Für arme Theologen 360 ℳ. Für Arme 100 ℳ. Der Talmud Thora=

Armenschule 95 ℳ. Dem Claus-Institut 75 ℳ. Zur Betversammlung 30 ℳ. Dem Waisen-Institute 20 ℳ. Zusammen 680 ℳ.

№ 783.

**Levin Halberstadt** und Frau. 1720. Dem Claus-Institut 30 ℳ.

№ 784.

**Zipora Ellingen** geborne **Halberstadt.** Für Arme 45 ℳ

№ 785.

**Abraham Hartwig von Halle.** Der Torfvertheilungs-Gesellschaft 12 ℳ.

№ 786.

**Berend Samuel Halle.** 1837 und 1843. Für Arme 135 ℳ. Zur Ausstattung 100 ℳ. Dem Claus-Institut 42 ℳ. Für Besorgung 8 ℳ. Zusammen 285 ℳ.

№ 787.

**E. W. A. von Halle** und Frau. Der Torfvertheilungs-Gesellschaft 120 ℳ. Zum Gottesdienste 104 ℳ. Dem Waisen-Institute 69 ℳ 4 ß. Für Arme 52 ℳ. Für Krankenpflege 52 ℳ. Für arme Theologen 52 ℳ. Zur Ausstattung 52 ℳ. Der Talmud Thora-Armenschule 52 ℳ. Zusammen 553 ℳ 4 ß.

№ 788.

**Samuel Wolf von Halle.** 1759. Für Arme 240 ℳ. Zur Ausstattung 120 ℳ.

№ 789.

**W. A. von Halle** Wittwe. Zur Ausstattung 100 ℳ.

№ 790.

**Peßchen Hamm.** 1763. Zur Ausstattung 54 ℳ. Dem Claus-Institut 12 ℳ. Die Hälfte dieser Stiftung gehört der Gemeinde in Altona.

№ 791.

**Isaac Hartwig.** 1836, 1839, 1840, 1842. An Arme 1100 ℳ. Der israelitischen Warteschule 400 ℳ. Zur Ausstattung

280 ℔. Der Talmud Thora-Armenschule 255 ℔. Für Krankenpflege 160 ℔. Dem Waisen-Institute 120 ℔. Dem Claus-Institute 80 ℔. Der Torfvertheilungs-Gesellschaft 82 ℔ 8 ß. Der Armen Mädchen-Schule 80 ℔. Dem Vereine zur Unterstützung armer Greise 80 ℔. Zur Betversammlung 66 ℔. An arme Wöchnerinnen 40 ℔. Dem Vereine zur Beförderung von Handwerken unter den Israeliten 40 ℔. Dem Miethe-Vereine 40 ℔. Zum Gottesdienste 220 ℔. Zusammen 3043 ℔ 8 ß.

№ 792.

**Meyer Herschel.** 1811. An Arme 48 ℔.

№ 793.

**Michael Herschel** Wittwe. Zur Ausstattung 45 ℔.

№ 794.

**Elias Abraham Hertz.** 1799. Zur Betversammlung 47 ℔. An Arme 25 ℔.

№ 795.

**Hartwig Hertz.** 1803. Zur Betversammlung 12 ℔.

№ 796.

**Jacob Moses Hertz.** 1833. Zur Ausstattung 10 ℔.

№ 797.

**Levi Samuel Hertz.** 1773. Zur Betversammlung 2 ℔ 4 ß. Dem Claus-Institut 1 ℔.

№ 798.

**Lipman Samson Hertz** und Frau. 1763 und 1773. An Arme 190 ℔. Zur Ausstattung 150 ℔. Zur Betversammlung 10 ℔. Zusammen 350 ℔.

№ 799.

**Samson Leffmann Hertz.** 1812. An Arme 40 ℔. Zur Betversammlung 22 ℔. Für arme Theologen 10 ℔.

№ 800.

**Levin Hertz** und Frau. 1810. Der Torfvertheilungs-

Gesellschaft 16 ℔. Der Talmud Thora=Armenschule 16 ℔. Für Krankenpflege 14 ℔. Dem Waisen=Institute 4 ℔. Zusammen 48 ℔.

№ 801.

**Isaac Hesse** und Frau. 1804. An arme Wittwen 480 ℔.

№ 802.

**Salomon Heymann.** 1838. An Arme 30 ℔.

№ 803.

**Ruben Hildesheim.** 1758. An Arme 160 ℔.

№ 804.

**Heymann Joseph.** 1773. Für arme Theologen 6 ℔ 4 ß.

№ 805.

**Salomon Isaac.** 1799. Für Arme 105 ℔.

№ 806.

**Jacob Kleve.** 1759. Zur Ausstattung 300 ℔. Für arme Theologen 210 ℔.

№ 807.

**Jacob Lazarus.** 1717. Für Arme 40 ℔.

№ 808.

**Jacob Levin Lazarus.** Für arme Theologen 87 ℔. Für Arme 40 ℔. Für die Besorgung 12 ℔. Zusammen 139 ℔.

№ 809.

**Elias Lehmann** und Frau. 1809. Dem Vereine zur Förderung von Handwerken unter den Israeliten 500 ℔. Armen Wöchnerinnen 300 ℔. Für Krankenpflege 48 ℔. Dem Claus=Institute 24 ℔. Der Thora Talmud=Armenschule 24 ℔. Der Armen=Mädchenschule 24 ℔. Der Torfvertheilungs=Gesellschaft 24 ℔. Zusammen 944 ℔.

№ 810.

Dr. **Gumpel Levison.** 1797. An Arme 240 ℔.

№ 811.

**Moses Baruch Levy** Wittwe. 1840. Zur Betversammlung 30 ℳ.

№ 812.

**Hirsch Levin Magnus.** 1812. An Arme 63 ℳ.

№ 813.

**Ruben Marcus.** 1767. Zur Betversammlung 12 ℳ.

№ 814.

**Samuel Marcus** und Frau. 1777 und 1797. An Arme 103 ℳ. Für arme Theologen 87 ℳ. Der Talmud Thora-Armenschule 37 ℳ. Dem Waiseninstitut 15 ℳ. Zur Betversammlung 15 ℳ. Zum Gottesdienste 15 ℳ. Zusammen 272 ℳ.

№ 815.

**Salomon Meseritz.** 1784. Für arme Theologen 75 ℳ. Dem Claus-Institut 36 ℳ.

№ 816.

**Levin Hirsch Minden.** 1802. Zur Ausstattung 120 ℳ. Dem Claus-Institut 37 ℳ 8 ß.

№ 817.

**Levin Salomon Minden.** 1798. An Arme 61 ℳ 8 ß.

№ 818.

**Philipp Hirsch Minden.** 1796. An Arme 63 ℳ 8 ß.

№ 819.

**Hein Moses.** 1802. An Arme 60 ℳ. Zur Betversammiung 13 ℳ 8 ß. Zum Gottesdienste 12 ℳ. Für arme Theologen 9 ℳ 8 ß. Der israelitischen Freischule 4 ℳ. Zusammen 99 ℳ.

№ 820.

**Herz Moses.** 1804. Für arme Theologen 242 ℳ 8 ß. An Arme 150 ℳ. Dem Claus-Institut 30 ℳ. Der Torfvertheilungs-Gesellschaft 30 ℳ. Dem Vereine zur Unterstützung armer Greise 20 ℳ. Dem Waisen-Institut 15 ℳ. Zusammen 487 ℳ 8 ß.

№ 821.

**Lipmann Moses.** 1819. An Arme 180 ℳ. Der Talmud Thora-Armenschule 100 ℳ. Zur Betversammlung 60 ℳ. Der Torfvertheilungs-Gesellschaft 24 ℳ. Für Krankenpflege 15 ℳ. Dem Vereine zur Unterstützung armer Greise 15 ℳ. Für die Besorgung 6 ℳ. Zusammen 400 ℳ.

№ 822.

**Abraham Nathan.** 1843. Zur Betversammlung 60 ℳ.

№ 823.

**David Nathan.** 1833. Für arme Theologen 23 ℳ 2 ß.

№ 824.

**Moses Nathan.** 1784. Dem Claus-Institut 20 ℳ.

№ 825.

**Salomon Nehemias.** 1746. Zur Ausstattung 162 ℳ.

№ 826.

**David Oppenheim.** 1789. Dem Claus-Institut 40 ℳ. Für arme Theologen 40 ℳ.

№ 827.

**Hirsch David Oppenheim.** 1832. An Arme 50 ℳ. Zur Betversammlung 50 ℳ. Der Torfvertheilungs-Gesellschaft 30 ℳ. Der Talmud Thora-Armenschule 20 ℳ. Dem Waisen-Institut 19 ℳ. Zum Gottesdienste 9 ℳ. Für die Besorgung 11 ℳ. Zusammen 189 ℳ.

№ 828.

**Moses Oppenheim.** 1797. Zur Ausstattung 120 ℳ. Für arme Theologen 72 ℳ. Dem Claus-Institut 24 ℳ. An Arme 24 ℳ. Dem Vereine zur Unterstützung armer Greise 24 ℳ. Zusammen 264 ℳ.

№ 829.

**Rahel Oppenheim.** Zur Gedächtnißlampe 40 ℳ.

№ 830.

**Salomon Süskind Oppenheim.** Man sehe oben S. 76. No. 130.

№ 831.

**Süskind Moses Oppenheim.** 1811. Für arme Theologen 95 ℔. An Arme 75 ℔. Dem Claus-Institut 70 ℔. Zur Betversammlung 60 ℔. Der Torfvertheilungs-Gesellschaft 40 ℔. Dem Vereine zur Unterstützung armer Greise 18 ℔. Dem Waisen-Institut 12 ℔. Zusammen 370 ℔.

№ 832.

**Amsel Oppenheimer.** 1820. An Arme 160 ℔.

№ 833.

**Heymann Oppenheimer.** 1737. Zur Ausstattung 15 ℔.

№ 834.

**Hirsch Heymann Oppenheimer.** 1833. An Arme 120 ℔.

№ 835.

**Hirsch Theodor Oppenheimer.** 1830. Für Krankenpflege 12 ℔. Der Talmud Thora-Armenschule 6 ℔.

№ 836.

**Joel Heymann Oppenheimer.** 1835. Der Talmud Thora-Armenschule 585 ℔. An Arme 337 ℔ 8 ß. Dem Vereine zur Unterstützung armer Greise 40 ℔. Dem Claus-Institut 36 ℔. Zur Ausstattung 20 ℔. Der Torfvertheilungs-Gesellschaft 20 ℔. Dem Waisen-Institut 15 ℔. Der Armen Mädchenschule 15 ℔. Zur Betversammlung 4 ℔. Für die Verwaltung 90 ℔. Zusammen 1162 ℔ 8 ß.

№ 837.

**Lipmann Osterode.** 1731. An Arme 31 ℔ 8 ß.

№ 838.

**Jacob Meyer Polack.** 1832. Zur Betversammlung 37 ℔ 8 ß.

№ 839.

**Meyer H. Popert.** Dem Claus-Institut 36 ℳ. Zur Ausstattung 30 ℳ. An Arme 15 ℳ. An arme Theologen 15 ℳ. Der Armen-Mädchenschule 12 ℳ. Zusammen 108 ℳ.

№ 840.

**Falk von der Porten** Wittwe. An Arme 36 ℳ. Dem Claus-Institut 24 ℳ.

№ 841.

**Edel Reiss,** geborne **Delbanco.** 1757. Zur Ausstattung 106 ℳ 8 β.

№ 842.

**Ruben Samuel Renner.** 1802. An Arme 50 ℳ. Zur Betversammlung 25 ℳ. Zum Gottesdienste 12 ℳ. Für die Besorgung 5 ℳ. Zusammen 92 ℳ.

№ 843.

**Amsel Ruben.** 1801. Zur Betversammlung 16 ℳ.

№ 844.

**Jacob Ruben.** Zum Gottesdienste 16 ℳ.

№ 845.

**Lemann Ruben.** 1803. Zur Ausstattung 112 ℳ 8 β. An Arme 24 ℳ.

№ 846.

**Ester Seligmann,** geborne **Wiener.** 1842. An Arme 75 ℳ.

№ 847.

**Meyer Seligmann.** 1822. Dem Claus-Institut, der Torfvertheilungs-Gesellschaft, der Talmud Thora-Armenschule, der Armen Mädchenschule, dem Waisen-Institut, jedem 12 ℳ. Zusammen 60 ℳ.

№ 848.

**Meyer Stern** und Frau. 1758. Dem Claus-Institut 55 ℳ 4 β. Der Armen-Mädchenschule 2 ℳ.

№ 849.

**Abraham Jacob Tentler.** 1803. Zur Ausstattung 200 ℳ. An Arme 150 ℳ. Zur Betversammlung 52 ℳ 8 ß. Zusammen 402 ℳ 8 ß.

№ 850.

**Levin Isaac Victor.** 1769. Dem Claus-Institut 6 ℳ.

№ 851.

**Herz Wallach.** 1808. Für arme Theologen 60 ℳ.

№ 852.

**Daniel Salomon Wallich.** 1750. Dem Claus Institut 162 ℳ. Vgl. Neddermeyers Topographie S. 251.

№ 853.

**Salomon Wallich.** 1748. Zur Ausstattung 175 ℳ. An Arme 150 ℳ. Dem Claus-Institut 25 ℳ. Zusammen 350 ℳ.

№ 854.

**Elias Marcus Warburg.** 1838. Dem Waisen-Institut 150 ℳ. An Arme 75 ℳ.

№ 855.

**Joseph Aaron Wiener.** 1774. Für arme Theologen 6 ℳ. Zur Gedächtnißlampe 6 ℳ.

№ 856.

**Joseph Simon Wiener.** 1774. Zur Ausstattung 12 ℳ.

№ 857.

**Meyer Aaron Wiener.** 1795. Dem Claus-Institut 144 ℳ. Zur Ausstattung 80 ℳ. Für arme Theologen 30 ℳ. Dem Waisen-Institut 4 ℳ. Zusammen 258 ℳ.

# Nachtrag.

## № 858.

### Anonyme Renten zum Behufe der Armen.

Der Armen=Anstalt sind folgende Renten, welche zum Besten der Armen in Häusern, deren Eigenthümer sie vertheilen sollten, und zuweilen ohne Angabe des Testators oder Legatars, belegt waren, zugeschrieben.

5 ℔ Rente, mit 100 ℔ zu lösen, in J. H. Dan. Scherff Erbe in der Niedernstraße, ad fideles manus et ad usum pauperum. Sie war vorzüglich bestimmt für die Armen der Familie Lappe, welche sich in Hamburg ansiedelte, nachdem sie ihre Rechte auf Ritzebüttel an diese Stadt veräußert hatten. Diese Rente war auf den Secretarius Sebastian von Bergen vererbt, auf dessen Namen sie 1596 auch im Rentebuch Jacobi eingetragen ist.

15 ℔ 2 ß 10 ₰, mit 250 ℔ zu lösen, in Heinr. David Hertz Erbe auf dem Rödingsmarkt waren 1587 an Otto Frölich ad fideles manus et ad usum pauperum in dem gedachten Hause zugeschrieben. Auch diese Rente soll für dieselbe Familie bestimmt oder von ihnen fundirt gewesen sein. Beide wurden 1823 der Armenanstalt zugeschrieben.

10 ℔ Rente, mit 150 ℔ zu lösen, in Franz Ferd. von Spreckelsen Erbe in der kleinen Reichenstraße waren 1581 durch die Erben des Johann Poggensehe einem uxor. noie Miterben, Reimer Tunsen ad fideles manus zugeschrieben ad pias causas et ad alimentationem pauperum. Die Vertheilung war der Anna, Wittwe des Bartold vom Rine und ihren drei auswärts lebenden Schwestern vorgängig vorbehalten. Seit 1823 wird diese Rente der allgemeinen Armenanstalt entrichtet.

5 ℔ Rente in J. J. F. Hagen Erbe im Cremon sind vermöge eines Vergleiches der Erben des Joachim Keding über die dem Erblasser in diesem, damals dem Kämmereibürger Claus

Keding gehörigen Hause zuständigen Renten im J. 1577 mit der Clausel versehen: ut singulis annis quinque marcarum redditus ad pias causas in usum pauperum et egenorum erogari et distribui debeant, praefataque haereditas in posterum perpetuis temporibus iisdem quinque marcarum redditibus onerata et gravata esse et permanere debeat. Seit 1832 wird diese Rente der allgemeinen Armenanstalt entrichtet.

24 ℔ Rente unablöslich in Joh. Heinr. Nic. Bostelmann Erbe in der Deichstraße wurde nach der Verfügung des verstorbenen Albert Geideman im J. 1627 zur jährlichen Vertheilung an Arme eingeschrieben. Seit 1829 wird diese Rente der allgemeinen Armenanstalt ausgezahlt.

## № 859.

## Barthold Beckmann.

Fernere Nachforschungen haben ergeben, daß das oben No. 8 erwähnte, von den Herrn Diakonus Noodt und Diedr. Math. Bargmann, auch Herrn Joh. Friedr. Nic. Oldach und Herrn Oberalten Joh. Joach. Schmidt, laut obergerichtlichen Decretes vom 17. Februar 1843, verwaltete Testament nicht für das von dem Bürgermeister Barthold Beckmann gestiftete zu halten ist. Ein Testament, worauf sich dieses Vermächtniß gründet, ist schon im Jahre 1761 vergeblich gesucht, doch wußte man, daß es zum Besten der Bedürftigen bestimmt sey und verwaltete es zu diesem Behufe. Für den Testator hielt man damals den im Jahre 1672 verstorbenen hiesigen Bürger Barthold Beckmann, Enkel des Bürgermeisters gleichen Namens, dessen in Hamburg lebende Descendenten, von denen seine Tochter Agathe an den Bürgermeister Joh. Diedr. Schaffhausen J. U. Dr. († 1697) vermählt war, die Verwaltung führten. Lucas Beckmann, auf dessen Namen einige für diese Stiftung verwandte Capitalien stehen, kann sein im J. 1625 verstorbener Vater gewesen seyn. Das Capital dieses zu Armengeldern bestimmten Legates betrug im J. 1761 Bco.℔ 3588. 5 ß und die jährlichen Zinsen 232 ℔, hernach 201 ℔ 9 ß. Diese werden jährlich auf Martini an Dürftige vertheilt.

Dagegen ist das von dem **Bürgermeister Barthold Beckmann** zu milden Zwecken gestiftete Vermächtniß ein ganz verschiedenes. Es wurden von demselben bereits im J. 1616 bei L. Kammer Bco.ℳ 10,000 belegt, mit der Bedingung, daß wofern er dieselben den Armen vermachen würde, sodann sie zu ewigen Zeiten unauflöslich bestehen bleiben sollen. Wiefern das Testament des im J. 1622 verstorbenen Herrn Bürgermeisters desfalls verfügt, ist unbekannt, doch sind die Zinsen zweier Kammerbriefe der Absicht gemäß benutzt, und ist das Capital etwas vermehrt worden.

**Verwaltung**: ist bei den Descendenten des Bürgermeisters Barthold Beckmann geblieben, namentlich der Familie Schaffhausen. Gegenwärtig wird sie geführt von den Herren Nic. Bernh. Eybe und Ernst Aug. Tornquist.

## № 860.

### **Elisabeth** geb. **Reinshagen,**

Christian Diedrich Behrens Ehefrau.

Testament v. 11. Januar 1810, publicirt d. 8. Juni 1814.

In demselben sind die nachgedachten Stiftungen bedacht, jedoch mit folgender Clausel:

Daß vig. § 5. des Testaments von Elisabeth Behrens geb. Reinshagen die Vorsteher des Armen-, Gast- und Krankenhauses über das Capital von 10,000 ℳ zu ewigen Tagen nicht disponiren können, sondern sich mit den Zinsen genügen müssen.

## № 861.

### **Joseph Simon Behrens** Stiftung.

Gegründet am 25. Januar 1844, durch Lorette Leo, geb. Behrens, Ehefrau von Ferdinand Benj. Leo, zum Andenken an ihren früh verstorbenen Sohn Joseph Simon Behrens. Zufolge der zu Hamburg bei J. J. Halberstadt gedruckten Statuten sind Bco.ℳ 70,000 belegt, von deren Zinsen zwei Siebentheile zur Unterstützung israelitischer Armer in Altona und in Pyrmont verwandt werden. — Die übrigen fünf Siebentheile sollen gegenwärtig zur Hälfte durch die Stifterin zu Gunsten Hülfsbedürftiger, zur andern Hälfte durch die Administration an zwei Familien und zwei Perso-

nen israelitischen Glaubens zu Hamburg zur Mietheunterstützung vertheilt werden. Nach der Stifterin Ableben werden 440 ℔ jährlich an fünf bis eilf israelitische Studirende, vorzugsweise Hamburgische, vertheilt. Der Rest der Zinsen wird dann in Portionen von 30 bis 60 ℔ halbjährlich zur Miethe an Israeliten zu Hamburg, in der Regel für deren Lebenszeit vertheilt. Bei dereinstiger vollständiger Gleichstellung der Israeliten Hamburgs mit dessen christlichen Bürgern in allen bürgerlichen Rechten, soll die Hälfte der gedachten fünf Siebentheile christlichen Hülfsbedürftigen zufallen.

Tie Administration wird von fünf Personen geführt, deren jährlich eine ausscheidet, welche sich nach Stimmenmehrheit wieder ergänzen, unter Bestätigung der Stifterin, event. ihres Ehemannes und ihres Bruders, nach deren Ableben aber des Collegii der Vorsteher der hiesigen deutsch-israelitischen Gemeinde, welchen auch jährlich Rechnung abzulegen ist.

## № 862.

## Johannes Bertrami.

Unter den dem Zehntenamte im J. 1829 zugefallenen alten Renten, bemerken wir des geschichtlichen Interesses wegen noch folgende unter dem Namen:

**Johann Bertrams** Sohn, welcher 1292 flgd. als Hamburgischer Rathmann oder ein gleichbenannter, der seit 1302, unter den Hamburgischen Domherrn erscheint, 1312—19 als Notarius der Stadt bemerkt wird, s. auch Staphorst II. 576. 2 ℔ Rente in Christ. Eckhardt Erbe in der großen Reichenstraße, im Januar 1829 dem Zehntenamte adjudicirt, ist vielleicht die älteste noch als vorhanden nachzuweisende Rente.

## № 863.

## Hermann Burhow

ist derselbe, der oben S. 17, No. 28 H. Bützow genannt ist. Jener Name kommt schon in Documenten des siebenzehnten Jahrhunderts vor, so wie Burrow, Burau. Die gegenwärtig 71 ℔ 12 ß betragende Rente wird theils in Fleisch und Semmeln, theils in Gelde

vertheilt. Für die Stelle des dritten Mitverwalters ist mittelst obergerichtlichen Decretes vom 20. Mai 1844 Herr H. A. Heise J. U. Dr. ernannt.

## № 864.

## Johann Jacob Hinrich Corsinius.

Der Erblasser war vermuthlich ein Nachkomme des Pastors zu St. Catharinen Johann Corsinius Th. Dr. († 1664).

**Zweck:** Die Zinsen von 4500 ℳ werden an sechs Personen, an jede auf Himmelfahrt und auf Martini jedesmal 12 ℳ 8 ß vertheilt.

**Verwaltung:** 1) der Pastor zu St. Catharinen,
2) ein Familienmitglied, jetzt Herr Johannes Tümmler.

## № 865.

## Meino von Eitzen Gotteswohnungen.

Staphorst IV. 836. Es ist unbekannt, ob der Stifter der im Jahre 1478 verstorbene Rathsherr gewesen, dessen Sohn, auch Rathsherr † 1559, oder sein Enkel, der als Oberalter im J. 1589 starb. Diese Wohnungen waren belegen theils in der Kortentwiete auf den Raboisen, welche erst im J. 1672 im Stadterbebuch Meino von Eitzen Erben zugeschrieben sind, theils lagen ihrer fünf Buden in Blancks Hof beim Alsterthore zwischen No. 16 und 17. Sie sind bei dem großen Brande im J. 1842 zerstört und ist bisher noch keine Verfügung über die Erhaltung dieser Stiftung bekannt geworden.

Die Verwaltung hatte Herr J. C. F. Ockelmann, uxor. noie A. Goetze, deren Großvater Joh. Christ. Blanck, Namens seiner zum von Eitzen'schen Geschlecht gehörenden Frau, vom Niedergerichte im Jahre 1778 als Administrator anerkannt wurde.

## № 866.

## Bernhard von Emcken.

1599 war dieses Testament vorhanden. 1603 wurde zuerst davon geistlich Schoß bezahlt.

**Zweck:** Nach einer schriftlichen Erklärung eines der früheren Administratoren, des Licent. nachherigen Bürgermeisters Joh.

Schulte vom Jahre 1653: Vertheilung der Rente von 47 ℳ 8 ß (50 ℳ mit 1000 ℳ zu lösen) an arme nothleidende Leute.

**Verwaltung:** Der Vater des oben erwähnten Lic. Schulte (Oberalte Albert Schulte) hatte die Vertheilung seinen Kindern und Erben anbefohlen. Hiernach könnte man annehmen, daß die Verwaltung mit seiner Familie verbunden gewesen, so wie sie es auch seit 1653 geblieben ist.

1842 Herr Georg Friedrich Röding.

## № 867.

## Margaretha Engelhard.

Sie vermachte die Einkünfte von Spec. ℳ 3000 und Bco. ℳ 700 zu milden Gaben. Zwölf alte Frauen erhalten gegenwärtig aus diesem Testamente Unterstützung. Die Verwaltung ist gemeinschaftlich mit Anna Bühring, so wie mit Anna und Peter Korner Testamenten. S. oben No. 25, 93 und 94.

Die Administration dieser Stiftungen haben zwei Mitglieder aus der Familie Schlüter und zwei aus der Familie Martens. Jetzt aus jener die Herren Guilliam Schlüter und Franz Heinrich Schlüter, und aus dieser die Herren Gust. Bülau Med. Dr. und Eduard Mahn.

## № 868.

## Dedette Garber.

Das Testament vom J. 1590 verfügt 2100 Bco. ℳ, welche in einem Kammerbriefe auf dem Namen der Kirche zu Breling belegt sind, für die dortigen Armen. Der Prediger vertheilt die 75 ℳ betragenden Zinsen, welche von einem hiesigen Bevollmächtigten, gegenwärtig Herr F. A. Ch. Muhsfeldt, erhoben werden.

## № 869.

## Peter Kentzler.

Da das Testament desselben nicht vorhanden, so ist es ungewiß, ob der Testator der Oberalte († 1662) oder der Rathsherr dieses Namens († 1721) gewesen.

**Zweck:** Nach Staphorst IV. 822 erhielten damals vier Studiosi alle Jahr fünf Thaler, im Mai, so lange sie auf deutschen Universitäten sind. Gegenwärtig werden jährlich 510 ℳ in drei Portionen à 170 ℳ an Bedürftige oder Studenten vertheilt. Ferner erhält der Pastor zu St. Catharinen 6 ℳ und zur Collation sind 20 ℳ ausgesetzt.

**Verwaltung:** Staphorst a. a. O. benennt zwei Administratoren dieses Legates. Gegenwärtig ist nur ein Verwalter: Herr Ernst Albers.

## № 870.

## Hinrich und Margaretha Koops.

Dieses Testament war im J. 1736 vorhanden.

**Zweck:** Die Einkünfte des Vermögens (Spec. ℳ 4800) sollen zu milden Gaben verwendet werden.

**Verwaltung:** Frau Bürgermeisterin Schrötteringk.

## № 871.

## Jasper Kracken.

In Folge seines Testamentes wird in der Sacristei der Catharinen Kirche alljährlich am St. Catharinen-Tage (Nov. 25), jetzt am Freitage vor dem ersten Advent, vertheilt an eine Anzahl — jetzt 130 — Arme jedem 3 ℳ 8 β und an 12 Personen 12 ℳ 8 β. An Hausposten sind 6400 Spec. ℳ vorhanden, an Kammerbriefen 11,575 Bco. ℳ.

**Verwaltung:** Der jedesmalige Pastor zu St. Catharinen und drei Descendenten; gegenwärtig die Herren Libert Westphalen, Franz Theodor Müller und Johann Gottfried Stiller.

## № 872.

## Jacob Kröger.

11 ℳ Rente mit 190 ℳ zu lösen. Die Vorsteher des Marien-Magdalenenklosters erheben die Zinsen.

## № 873.

## Bernhard Jeronymus Luyders.

Der Testator war Oberalte und starb 1759, Dec. 14.

Es ist jetzt vereinigt mit Georg Jeronymus Luyders Testament s. oben No. 113.

**Zweck:** An das Krankenhaus, das Waisenhaus, die Paßmannsche Armenschule, die niederländische Armenkasse und an Westphalen und Tappii Testament, jedes 30 ℳ jährlich. Der Rest der Interessen wird an bedürftige alte Frauen vertheilt.

Das Vermögen besteht aus Spec.ℳ 400 und Bco.ℳ 12000.

Die **Verwaltung** ist, wie oben bereits angegeben, bei einem Enkel des B. J. Luyders und Mdme. Biancone geb. Luis.

## № 874.

## Anna Meier.

Staphorst IV. 826 sagt: „Anna Meier hat denen Herren Predigern zu St. Nicolai zwanzig Mark an jährlichen Renten vermacht und dero Behuef fünfhundert Mark Lübsch in Hein Harders Backerbe bey den langen Mühren beleget.“

## № 875.

## Margarethe Mestemaker.

5 ℳ Rente in Simon Rüther Erbe in der Steinstraße, mit 100 ℳ zu lösen, sind im Jahre 1599 in Folge eines Versprechens der verstorbenen Margarethe Mestemaker, in zweiter Ehe an Heinrich Schmitt verheirathet, von ihren Erben eingeschrieben in usum et utilitatem pauperum domi latentium, vulgo Hausarme. Diese Rente wird durch Johann Müller und nächste Erben oder die an ihre Stelle Ernannten vertheilt. Vergl. Beilagen-Protokoll Lit. B. des großen Armen-Collegii Sessio 617 No. 300 A. 1834.

## № 876.

## Hinrich von Reddensen.

10 ℳ werden abwechselnd jährlich für Tuch oder für Aussteuer armer Mägde (aber nicht derjenigen der Kirchenjuraten), oder für Almosen vertheilt. Notiz aus der Kirchenrechnung von St. Petri v. J. 1502.

## № 877.

Frau Bürgermeisterin **Catharina Reders** oder **Rheders.**

Vergl. Erich Soltow Testament oben S. 105. No. 175, und Staphorst IV. 829. Eine Abschrift des Testamentes vom 17. Sept. 1591 ist in den Händen des Herrn Dr. Des Arts.

Zweck: 1) Die Kirche St. Petri erhält jährlich 40 ℳ. (Nach dem Testamente sind der Kirche St. Nicolai 500 ℳ Münze ausgesetzt. Anckelmann Inscript. LXII.)

2) 4000 ℳ Münze sollen zu 5 pCt. belegt werden und diese 200 ℳ nach Gutachten der Testamentarien, nach Abzug des Schosses mit 8 ℳ vertheilt werden

| | | |
|---|---|---|
| | des Schosses mit 8 ℳ vertheilt werden | 8 ℳ |
| a, | 2 nothdürftige Wittwen, vorzugsweise Verwandte der Testatrix oder ihres Mannes, jeder 15 ℳ | 30 „ |
| b, | zwei arme Studiosos Theologiae, jedem jährlich 10 ℳ auf 4 Jahr | 20 „ |
| c, | zwei hausarmen Wittwen, jeder vierteljährlich 2 ℳ | 16 „ |
| d, | zwei armen Mägden zur Aussteuer jeder 10 ℳ | 20 „ |
| e, | 4 Molenhuseske Laken für Arme | 50 „ |
| f, | an die Armen zu Schuhen | 20 „ |
| g, | jeder Testamentar zur Vertheilung an Hausarme 2 ℳ | 8 „ |
| h, | jeder Testamentar für seine Mühe 2 ℳ | 8 „ |
| i, | zur Collation | 10 „ |
| k, | den nächsten bedürftigen Verwandten | 10 „ |
| | | 200 ℳ |

## № 878.

### Johann Röver.

10 ℳ Rente, jede mit 15 ℳ zu lösen, in AuffmOrdt Erbe auf dem großen Burstah. Die Zinsen erhebt seit langen Jahren der Jahresverwalter des St. Hiob-Hospitals.

## № 879.

### Die **von Saldern**'sche Stiftung.

Frau Ilse von Saldern, verwittwete von der Schulenburg, belegte am 15. November 1589 ein Capital von 10,000 Thalern

in Species, zu 5 pCt. Zinsen unablöslich bei dem Rathe der freien Reichstadt Hamburg. Nach der Stiftungs-Urkunde und dem Testamente d. d. Minden 10. August 1606 ist Beförderung des protestantischen Glaubens und der Wissenschaften Zweck der Stiftung, und soll das Stipendium nur an solche, die Theologiam, Jura oder Medicinam auf deutschen Universitäten studiren und lutherischer Confession sind, vergeben werden. Gegenwärtig stehen bei Löbl. Kämmerei der Stadt Hamburg Bco.℔ 50,000, von deren Zinsen 18 Stipendien durch die Familie der Schwester der Stifterin vergeben werden, die Grafen und Freiherren von Veltheim im Braunschweigischen, unter Zuziehung des Ephorus der Stiftung, gegenwärtig des Consistorialrathes Dr. Gieseler zu Göttingen.

## № 880.

## Wolder Schele J. U. Dr.

Syndicus 1675, † 1700, Oct. 25. Derselbe stiftete im Jahre 1693 eine Armenschule zu Eimsbüttel, auf einem seit dem Jahre 1614 durch seinen Großvater erkauften Hofe. Diese Schule, welche durch verschiedene Anverwandte dotirt ist, wurde stets von denjenigen Descendenten, welche den gedachten Hof oder Garten besaßen, administrirt. Der Hof wird gegenwärtig, in Gemäßheit einer von dem Syndicus Faber Lt. gestifteten Fideicommiß-Verordnung, benutzt und die laufende Ausgabe für die Schule aus einer Schulcasse bestritten, welche etwa 350 ℔ jährlicher Einkünfte hat. Das jetzige Schulgebäude, in welchem ungefähr 50 Knaben und Mädchen unterrichtet werden, und bisher dem ganzen Bedürfnisse nach Schulunterricht in jenem Dorfe genügt hat, ist von dem derzeitigen Verwalter, Herrn Bürgermeister M. G. Sillem, auf seine und seiner Schwester Kosten, Frau C. M. geb. Sillem, defti B. A. Lappenberg Med. Dr. Wittwe, im J. 1830 neuerbauet.

Die Verwaltung hat gegenwärtig Herr Archivarius Lappenberg Dr. als ältester Nachkomme des Stifters.

## № 881.

## Scheller's Testament-Wohnungen.

Balthasar Cornelius Scheller und seine Schwester, Jungfrau

Maria Elisabeth Scheller, bestimmten in ihrem, am 15. Juli 1805 errichteten und am 22. Juni 1807 publicirten gegenseitigem Testamente, ihr, im Jahre 1787 erkauftes Erbe in der Kurzen Straße zu 13 Frei-Wohnungen für Maurer-Gesellen oder deren Wittwen. Eine andere, jetzt für 24 ℔ jährlich vermiethete kleine Wohnung soll nach dem Absterben der jetzigen Bewohnerin die 14. Freiwohnung liefern. Das Vorderhaus ist vermiethet, von dem Ertrage werden die Gebäude unterhalten und die unten bemerkten Pensionen berichtiget. Wenn die Ausgabe die Einnahme übersteigt, wird das Fehlende von der Hauptkasse der Armen-Anstalt vergütet, da der Armen-Anstalt das übrige Vermögen der Geschwister Scheller vermacht war.

An den beiden Geburtstagen, und den beiden Sterbetagen der zwei Geschwister Scheller erhalten die Maurer in den Frei-Wohnungen jedesmal Crt.℔ 3, die Person, demnach das Paar Crt.℔ 6, jede Wittwe Crt.℔ 3.

Die **Verwaltung** hat der Armen-Vorsteher Herr C. Trummer Dr.

## № 882.

## Paul Marquard Schlegel Med. Dr.

Der Testator war hiesiger Physicus. Das Testament vom J. 1653, Febr. 7, ist auf dem Stadtarchive vorhanden. Es wird darin legirt der neuen Michaelis Kirche ein kleines Glockenspiel, wie es zu Amsterdam und zu Leyden gebraucht wird; der Bibliothek zu St. Johannis des Erblassers ganze Bibliothek, sein Cabinet mit allem Zubehör und seine Instrumente.

## № 883.

## Texeira de Mattos

errichtete 1777 eine Stiftung, nach welcher jedes unvermögende elternlose Mädchen der hiesigen portugiesisch-israelitischen Gemeinde, welches einen Glaubensgenossen heirathet, 800 ℔ Bco. erhält. Das Capital ist bei der Portugiesischen Gemeinde in Amsterdam belegt. Die Vorsteher der hiesigen Gemeinde haben die Verwaltung.

## № 884.

## Tummel.

Nach Janssen Nachrichten über die Kirchen u. s. w. S. 375, ein Legat von 15 ℔ Zinsen an das Johanneum.

## № 885.

## Johann Wetken.

Das Hospital zum Heil. Geist erhält für dessen Testament von der Kammer jährlich 23 ℔ 12 ß.

## № 886.

## Waldemar Wichert.

Der Gotteskasten St. Jacobi erhebt jährlich 23 ℔ (nicht inscribirte) Rente für diese Stiftung von dem Besitzer eines Erbes in der Steinstraße, jetzt Herrn H. N. Riege.

# Zusätze und Berichtigungen.

№ 13. **Sebastian von Bergen.** Von dessen Testament s. auch: Leben der berühmten Lindenbrogiorum S. 23 fgd.

№ 21. **St. Vincentii Brüderschaft.** Die Fundation derselben, s. Staphorst Th. I. (nicht S. 223, sondern) S. 2 u. 23.

№ 24. **Alleke Brus.** Richtiger A. Bruns. S. auch Staphorst I. 239.

№ 45. Gebrüder **von der Fechte.**

№ 46. **Jürgen von der Fechte.**

№ 53. **Wilken Gharwe.**

№ 73. **Hinrich Hiddestorp** († 1538, März 6, s. Staphorst IV. 277.)

Zu letztgedachten vier Testamenten ist mittelst obergerichtlichen Decretes vom 20. Mai 1844 Herr H. A. Heise J. U. Dr. als dritter Mitverwalter bestätigt worden.

№ 47. Von der hier gedachten Fraternität der Chorschüler vergl. Staphorst I. 230 und IV. 71.

№ 105. **Hans Lente** war im J. 1572 Jurat an der St. Petri Kirche. S. Suhr Beschreibung derselben S. 195.

№ 138. **A. A. Rathje.** Die Verwaltung ist durch obergerichtliches Decret vom 28. October 1844 dahin geordnet, daß sie dem Archivarius und dem Senior Rev. Ministerii gemeinschaftlich übertragen ist.

№ 176. **Johann von Sprekelsen.** Ein Vicarius dieses Namens, Decanus Calendarum und Provisor des Brodthauses † 1554, März 27, hatte ein Stipendium von zehn Mark jährlich für Studenten auf der Universität gestiftet, s. Staphorst IV. 278.

№ 234. Nach dem Zeugnisse der Notate des Bürgermeisters G. Schröder Dr. muß doch eine **Wichman**'sche Gotteswohnung in der Spitalerstraße vorhanden gewesen sein, auf deren Frontispiz das Jahr 1579 unter einem biblischen Spruche stand. Sie war also nicht im Stadterbebuch eingetragen; auch Staphorst kannte sie nicht.

№ 310. **Sesemann,** lies L e s e m a n n.

№ 354. Der **Islandsfahrer** Stiftung. Der erloschene Verein ist vermöge der vom Senate bestätigten Statuten vom 23. Mai 1843 der vereinigten Brüderschaft der Schiffergesellschaft und Casse von Achten dieser übertragen.

№ 396. Ein **Bischoff**'sches Stipendium wird in Samml. Hamb. Verfass. I. 282 aufgeführt. Es betrug 60 ℔, und ward von den Nachkommen des Senator Beckhof verwaltet.

№ 485. Der **Kämmerei** zwei Testamente. Samml. Hamb. Verfassungen I. 282, werden unter den Stipendien für Studenten zwei von der löbl. Kämmerei abhangende Stiftungen angeführt.

№ 508. **Lemmermann** Stipendium wird angeführt ebendaselbst.

№ 523. **Joh. Memming.** Letzter Verwalter war Herr Pastor Wolff, † 1843.

№ 540. **Pape.** Der Verwalter dieses Stipendii, Capitain Bostelmann, starb als Oberalter im Jahr 1789. Sept. 5.

№ 568. **Schabel.** Dieses Testament ist ein Lübeckisches, aus welchem jedoch bisweilen Stipendien an Auswärtige vergeben sind.

## Finanzielle Uebersicht.

Eine genaue Berechnung der Capitalien, Einnahmen und Ausgaben der Testamente und Legate zu milden Zwecken, von denen das vorliegende Werk handelt, kann bei den zum Theil ungenauen und unbestimmten Angaben nicht geliefert werden. Es möge das Nachfolgende daher nur als ein Versuch angesehen werden, eine einigermaaßen anschauliche Uebersicht dieses Zweiges der gedachten Stiftungen zu geben.

Es betragen die Fonds derselben:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Species ℔ 4,066,800 oder Bco.℔ | 4,073,408 | „ | — „ |
| Bco.℔. . . . . . . . . . . | 2,292,500 | „ | — „ |
| Crt. ℔ 29,100 oder . . . Bco.℔ | 23,280 | „ | — „ |
| Alt Geld 6000 ℔ oder . . Bco. ℔ | 6,200 | „ | — „ |
| Zusammen giebt dies die Summe von Bco.℔ | 6,395,388 | „ | — „ |

wovon die Zinsen zu 3¼ pCt.

| | | |
|---|---|---|
| Courant betragen . . . . . | Crt. ℔ 207,850 | „ |
| Hiezu die alten Renten und stehenden Einnahmen . . . . . . | „ 18,490 | „ |
| Mithin beträgt die approximative Summe der jährlichen Einnahme sämmtlicher Stiftungen. . . . . . . . . | Crt ℔ 226,340 | „ |

Es sind bei dem Vermögen, so wie bei der Einnahme circa 50 Erben und Häuser nicht mit angegeben, von denen etwa 29 den Fideicommissen angehören; die übrigen 21 bestehenden Armenwohnungen geben etwa 400 Menschen Obdach.

Die Einkünfte werden nun, so weit die ursprünglichen Zwecke noch bestehen, verwendet:

| | | |
|---|---|---|
| Für Arme, Kranke, Krüppel und Blinde. . | Ct.℔ 70,800 | „ |
| „ Freiwohnungen . . . . . . . . . . . . | 1,150 | „ |
| „ Aussteuer armer Jungfrauen und Mägde. . . | 11,590 | „ |
| „ Stipendien. . . . . . . . . . . . , . . | 13,000 | „ |
| „ die Schulen und Schüler. . . . . . . . . | 10,400 | „ |
| „ die Professores Gymnasii und deren Wittwen. | 580 | „ |
| „ die Stadt Bibliothek. . . . . . . . . | 30 | „ |
| „ die Kirchen. . . . . . . . . . . . . . . | 1,480 | „ |
| „ die Prediger und deren Wittwen. . . . . . | 950 | „ |
| Latus Crt. ℔ | 109,980 | „ |

| | |
|---|---|
| Transport | Ct. ℳ 109,980 „ |
| Für Kirchendiener | 50 „ |
| „ die Gotteskasten | 760 „ |
| „ die Klöster | 30 „ |
| „ den Convent | 10 „ |
| „ die allgemeine Armenanstalt | 220 „ |
| „ das Krankenhaus | 1,240 „ |
| „ das Zuchthaus | 180 „ |
| „ das Gasthaus | 590 „ |
| „ das Hospital St. Georg | 50 „ |
| „ das Hospital St. Hiob | 80 „ |
| „ das Hospital zum heiligen Geist | 150 „ |
| „ das Waisenhaus | 940 „ |
| „ dem Kindermorde vorzubeugen | 60 „ |
| „ den Caland | 8 „ |
| „ das Seefahrer Armenhaus | 27 „ |
| „ die Schiffergesellschaft | 2 „ |
| „ die Bergenfahrer | 90 „ |
| „ die katholische Gemeinde | 240 „ |
| „ Seelenmessen und Arme derselben | 120 „ |
| „ die jüdische Proselyten Anstalt | 20 „ |
| „ Invalide Stadtsoldaten | 570 „ |
| „ andere Vermächtnisse | 120 „ |
| „ auswärtige milde Stiftungen und Arme | 920 „ |
| „ die Stadtkämmerei und den Fiscus | 1,950 „ |
| „ Verwaltung und Mitglieder des ehemaligen Domkapitels | 1,760 „ |
| Zu unbestimmten milden Zwecken | 8,640 „ |
| Ohne Nachweisung über einen milden Zweck | 1,370 „ |
| Für Familien Mitglieder | 92,600 „ |
| | Crt. ℳ 222,777 „ |

Die Israelitische Gemeinde besitzt ebenfalls ähnliche Stiftungen, ihre Zahl beträgt etwa 103 und sind diese mit einer jährlichen Einnahme dotirt von . . . . . . . . . Crt. ℳ 17,365 „ 12 ß
Rechnet man hierzu die oben erwähnten . „ 222,777 „ — „
so giebt dies eine Rente von . . . . . Crt. ℳ 240,142 „ 12 ß

welche von Privatpersonen gestiftet und durch die von denselben angeordneten Verwalter alljährlich zu milden Zwecken verwandt wird.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

# Sachregister

## oder alphabetisches Verzeichniß der verschiedenen Zwecke, zu denen die Stiftungen errichtet sind.

**Arme.** (s. auch Israelit. Stiftungen)

**1 Hiesige.**

**a. Geld.**


| | Nro. |
|---|---|
| Abbendorp | 369 |
| Adendorpes | 371 |
| v. Alevelde | 373 |
| Anckelmann | 1 |
| Averhoff | 2 |
| Bakes | 382 |
| Banskow | 4 |
| Bardewicks | 384 |
| Baudir | 6 |
| Becker | 385 |
| Beckhoff | 7 |
| Beckmann | 8. 859 |
| Bennin | 11 |
| Berchstede | 387 |
| Bere | 388 |
| v. Bergen | 12 |
| Bernhardi | 14 |
| Biel | 15 |
| Bischenfelt | 395 |
| Bishorst | 16. 398 |
| Bispingh | 400 |
| Bomgarden | 407 |
| Borstede | 209 |
| Borstel | 408 |
| Bothen | 18 |
| Brandenborg | 20 |
| Brandes | 57 |
| Brauerknechte | 21 |
| Breide | 22 |
| Brentano | 414 |
| Bretstecke | 416 |
| Bringmann | 23 |
| Brockham | 417 |
| Brüderschaft St. Gertrud | 224 |
| Büring | 26 |
| Burvow | 863 |
| Caland | 30 |
| Cordes | 31 |
| Corfinius | 864 |
| Coulon | 32 |
| Davörden | 33 |
| Debbern | 34 |
| Deetloff | 35 |
| Detlinck | 431 |
| Ehlers | 41 |
| Elebeke | 264 |
| Elterstorp | 442 |
| v. Emcken | 866 |
| Engelhard | 867 |
| Erhardt | 43 |
| Fahrenholt | 44 |
| v. d. Fechte | 46 |
| Fraternitas 12 Apost. | 266 |
| — — — paup. schol. | 47 |
| Freiburg | 49 |
| Garstede | 447 |
| Gerckens | 449 |
| St. Gertrud | 52 |
| Gharwe | 53 |
| Glaser und Maler | 54 |
| Gröper | 58 |
| Gull | 60 |
| v. Hachede | 453 |

| | Nro. |
|---|---|
| Hackmann. | 63 |
| v. Hadelen. | 64 |
| v. Haghen. | 454 |
| Hartken | 65. 66 |
| Henrichsen. | 69 |
| Hering. | 70 |
| Hiddestorp. | 73 |
| Hiebner. | 74 |
| Holste. | 468 |
| v. Hude. | 472 |
| Hülpe. | 77 |
| Jarre. | 80 |
| Kellinghusen. | 84. 85 |
| Kentzler. | 869 |
| Kloet. | 86 |
| Knubben. | 492 |
| Kodleuwe | 89 |
| König. | 90 |
| Koep. | 91. 92 |
| Kohl. | 96 |
| Koops. | 870 |
| Koppen. | 97 |
| Korner. | 94 |
| Koster. | 95 |
| Kracken. | 871 |
| Kreep. | 99 |
| Krieger. | 100 |
| Krukow. | 101 |
| Kuhr | 102 |
| Langhe. | 504 |
| Leemkuell. | 507 |
| Leman. | 104 |
| Lente. | 105 |
| Leßmann. | 510 |
| Lindenbruch. | 107 |
| Lose. | 108. 109 |
| Luchtenmaker. | 110 |
| Luis. | 111 |
| Mariensee | 116 |
| Matthiessen. | 117 |
| Meestemaker | 875 |
| Meyer. | 120. 217 |
| Michaelsen. | 121 |
| Moller. | 532 |
| Monnik. | 533 |
| Münden. | 123 |
| Mummentey. | 534 |
| Mylius. | 124 |
| Niebuhr. | 125 |
| Niederländische Armencasse. | 126 |
| Nigel und Vorcholt. | 127 |
| Olde. | 272 |
| Oldehorst. | 128 |
| Olrikes. | 273 |
| Otthe | 538 |

| | Nro. |
|---|---|
| Pawelsen. | 131 |
| Peddike. | 132 |
| Penshorn. | 133. 134 |
| Planck. | 136 |
| Rahmeyer. | 137 |
| von Reddensen. | 876 |
| Reders. | 551. 877 |
| Reinecke. | 140. 141 |
| Reppe. | 142 |
| Rese. | 275 |
| Rheder. | 144. 145 |
| Rickquers. | 556 |
| Rode. | 557. 558. 559 |
| Rodenborgh. | 560 |
| Rodewolt | 149 |
| Röle. | 150 |
| Röver. | 151 |
| Rumbaum. | 152 |
| Salsborgh. | 154 |
| Sandmann. | 566 |
| Schäffer. | 156 |
| Schaffshausen. | 157 |
| Schele. | 158. 159. 160. 161 |
| Scheller. | 163 |
| Schlaaf. | 570 |
| Schmied. | 165 |
| Schmidt. | 166 |
| Schönermarck | 167 |
| Schriever | 168 |
| Sillem. | 172. 173. 174 |
| Soltow. | 175 |
| Splende. | 583 |
| von Spreckelsen. | 176 |
| Stampeel. | 178 |
| Steffens. | 179 |
| Stör. | 283 |
| Stuve. | 181 |
| Tamm. | 182 |
| Tapp und Westphalen. | 183 |
| Tappe | 591 |
| Thiele. | 285 |
| Tode. | 285 |
| Trappe, | 187 |
| Tybbeke. | 188 |
| von Tzeven. | 189 |
| Ulekare. | 597 |
| Vaßmer. | 191 |
| Vensteden. | 599 |
| Vogeler. | 192 |
| Voß. | 334 |
| Walraven. | 606 |
| Wangersen. | 291 |
| Westphal. | 195 |
| Wetken. | 196 |

Nro.
Widenbrugge. . . . . . . . 197
Wilde. . . . . , . . . . 613
Willebode. . . . . . . . . 614
Winkelmann. . . . . . . . 199
Wisch. . . . . . . . . . . 201
Witteneven . . . . . . . . 293
Wolf. . . . . . . . . . . 205
Worttmann . . . . . . . . 204
Wullenweber. . . . . . . . 624
von Zeven s. von Tzeven.

**b. Naturalien.**
(Kleidung oder Speise.)

Adendorp. . . . . . . . . 371
Allenhusen. . . . . . . . 233
Bake. . . . . . . . . . . 3
Banskow. . . . . . . . . 4
Bennin. . . . . . . . . . 11
v. Bergen. . . . . . . . 13
v. d. Berne. . . . . . . . 391
Bernhardi. . . . . . . . 14
Biscopingh. . . . . . . . 397
Blome. . . . . . . . . . 403
Bodeker. . . . . . . . . . 405
Bremer. . . . . . . . . . 413
Bühring. . . . . . . . . . 25
Burhow. . . . . . . . . . 863
v. d. Bussche . . . . . . . 426
Caland. . . . . . . . . . 30
Degener. . . . . . . . . 36
Elebeke . . . . . . . . . . 441
von der Fechte. . . . . . . 45
Fratern. paup. schol.. . . . 47
Freiburg. . . . . . . . . 49
Garlefstorp. . . . . . . . 51
Garstede. . . . . . . . . 447
Goldenstede. . . . . . . . 459
Grotendyck . . . . . . . . 59
Gültzow. . . . . . . . . . 451
Hackmann. . . . . . . . . 63
von Hadelen. . . . . . . . 54
von der Heyde. . . . 465. 466
Hoyer. . . . . . . . . . . 470
Jarre. . . . . . . . . . . 80
von Kampe. . . . . . . . . 486
Kodlouwe. . . . . . . . . 89
Koster. . . . . . . . . . 95
zum Lobe d. Jungfrau Maria. 518
St. Mar. Magd. Kloster. . 115
Meltsing. . . . . . . . . 522
Meuermeister. . . . . . . . 526
Oldehorst. . . . . . . . . 128
Rave. . . . . . . . . . . 547
von Reddensen . . . . . . 876
Reders. . . . . . . . . . 877

Nro.
Reinecke . . . . . . . . 139. 140
Rheder. . . . . . . . . . . 145
von Rode. . . . . . . . . . 559
Rodenborgh. . . . . . . . . 560
Role. . . . . . . . . . . . 150
Rudolf. . . . . . . . . . . 565
Sander. . . . . . . . . . . 155
Schlüter. . . . . . . . . . 164
Schwarte. . . . . . . . . . 576
Smit. . . . . . . . . . . . 580
Snepel. . . . . . . . . . . 392
Sneverdingh. . . . . . . . 581
Tapp und Westphal. . . . . 183
Tode. . . . . . . . . . 185. 186
von Tzeven . . . . . . . . 189
Ulekare . . . . . . . . . . 597
Vensteden. . . . . . . . . . 599
Willers. . . . . . . . . . . 615
Winkelmann . . . . . . . . 199
Wulhase. . . . . . . . . . . 622
von Zeven, s. v. Tzeven.

**2. außerhalb Hamburg.**

in Antwerpen.
v. Andorp. . . . . . . . . 376

in Billwärder.
Deetloff. . . . . . . . . . 35
Lütkens. . . . . . . . . . 112

in Breling.
Garber. . . . . . . . . . . 868

in Eppendorf.
Rahmeyer. . . . . . . . . 137

in Ham.
Hintz. . . . . . . . . . . 75

in Neuhaus a. d. Oste.
Roht. . . . . . . . . . . . 238

in Segeberg.
Hinrichsen. . . . . . . . . 467

in Vilsen.
Ochtersen. . . . . . . . . 237

**Armenanstalt.**

Allenhusen. . . . . . . . . 233
von Bergen. . . . . . . . . 858
Borchert. . . . . . . . . . 250
Frölich. . . . . . . . . . . 858
Geidemann. . . . . . . . . 858
Keding. . . . . . . . . . . 858
Klefeker. . . . . . . . . . 253
Kreep. . . . . . . . . . . . 99
Röhring. . . . . . . . . . . 247

Nro.
Poggensche . . . . . . . . . . . 858
Schmidt. . . . . . . . . . . . 248
Sievert. . . . . . . . . . . . 255
Wichmann. . . . . . . . . . . 234

**Armencasse, niederländ.**

Luyders. . . . . . . . 113. 873
Wackerhagen. . . . . . . . . . 193

**Armen-Fürsprachen.**

Reineke . . . . . . . . . . . 140

**Armenkiste,** s. Dom.

**Armenschulen,** s. Freischulen.

**Artillerie.**

von Andorp. . . . . . . . . . 376
Pawelsen. . . . . . . . . . . 131

**Aussteuer,**

s. auch Israelit. Stiftungen.

Abendorp. . . . . . . . . . . 371
Americkhusen. . . . . . . . . . 375
Bade. . . . . . . . . . . . . 381
Banskow. . . . . . . . . . . 4
Becker. . . . . . . . . . . . 385
Beckmann. . . . . . . . . . . 8
Bennin. . . . . . . . . . . . 11
Bernhardi. . . . . . . . . . . 14
Bernstede. . . . . . . . . . . 392
Biel. . . . . . . . . . . . . 15
Bisping. . . . . . . . . . . 401
Bödeker. . . . . . . . . . . 406
Bomgarden. . . . . . . . . . 407
Borcholt. . . . . . . . . . . 127
Brudermann. . . . . . . . . . 420
Bühring. . . . . . . . . . . 25
Bützow. . . . . . . . . . . . 28
von dem Bussche . . . . . . . 426
Depen. . . . . . . . . . . . 430
Dolle. . . . . . . . . . . . 432
von Eecken. . . . . . . . . . 438
Ehlers. . . . . . . . . . . . 41
von der Fechte. . . . . . 45. 46
Garlefstorp. . . . . . . . . 51
Göritz. . . . . . . . . . . . 55
Hermann. . . . . . . . . . . 463
von der Heyde. . . . . . . . . 465
Holthusen. . . . . . . . . . 76
Hoyer. . . . . . . . . . . . 470
Hoyger. . . . . . . . . . . . 47
Hülpe. . . . . . . . . . . . 77
Kodlouwe. . . . . . . . . . . 89
Koppen. . . . . . . . . . . . 97
Kruse. . . . . . . . . . . . 501
Langen. . . . . . . . . . . . 503
Lesemann. . . . . . . . . . . 106
Mariensee. . . . . . . . . . 116
Meltsing. . . . . . . . . . . 522
Mohrmann. . . . . . . . . . . 530
Oldehorst. . . . . . . . . . 128
Pawelsen. . . . . . . . . . . 131
Penshorn. . . . . . . . . . . 134
Ravelrey. . . . . . . . . . . 548
von Reddensen. . . . . . . . 876
Reineke. . . . . . . . 139. 140
Reppe. . . . . . . . . . . . 142
Rheders. . . . . . . . 143. 877
Rode. . . . . . . . . . . . . 558
Rodenborg. . . . . . . 560. 561
Rogghen. . . . . . . . . . . 563
Salzborgh. . . . . . . . . . 154
Schlüter. . . . . . . . . . . 164
Schwarte. . . . . . . . . . . 576
Snepel. . . . . . . . . . . . 392
Stör. . . . . . . . . . . . . 180
v. Tzeven. . . . . . . . . . 189
Ulekare. . . . . . . . . . . 597
Vensteden. . . . . . . . . . 599
Voß. . . . . . . . . . . . . 601
Winkelmann. . . . . . . . . . 199
Wirks. . . . . . . . . . . . 200
von Zeven s. v. Tzeven.

**Bibliothek, der Stadt.**

Meuermeister. . . . . . . . . 526
Schlegel. . . . . . . . . . . 882

**Bibliothek an St. Cath.**

Kempe. . . . . . . . . . . . 488

**Bibliothek an St. Jac.**

Schlüter. . . . . . . . . . . 221

**Blinde.**

Deetloff. . . . . . . . . . . 35
von Heß. . . . . . . . . . . 71
Rodenborg. . . . . . . . . . 148
Schäffer. . . . . . . . . . . 156
Schmied. . . . . . . . . . . 165
Trappe. . . . . . . . . . . . 187

**Buxtehude, Kloster.**

Divitis. . . . . . . . . . . 229
von Righe. . . . . . . . . . 327

**Capelle zum Schare.**

Meltsing. . . . . . . . . . . 522
Polemann. . . . . . . . . . . 747

**Chorschüler.**

Arnoldi. . . . . . . . . . . 380
Kale. . . . . . . . . . . . . 484

Nro.

**Commenden.**

**im Dom.**

St. Apollon . . . . . . . . . 294
Gerckens. . . . . . . . . . 296
Hartiges. . . . . . . . . . 300
Hildebranth. . . . . . . . . 301
Ilten. . . . . . . . . . . . 302

**in St. Petri.**

Bispingh. . . . . . . . . . 400
Bockholt. . . . . . . . . . 295
Grillen. . . . . . . . . . . 297
von Hallendorp. . . . . . . 298
Hanau. . . . . . . . . . . 299
Johannszone. . . . . . . . 303
Johannis. . . . . . . . . . 304

**in St. Nicolai.**

von Kroge. . . . . . . . . 305

**in St. Petri.**

Bennin. . . . . . . . . . . 11
Bispingh. . . . . . . . . . 400

**in St. Jacobi.**

Bishorst. . . . . . . . . . 399

**Dom.**

Bennin. . . . . . . . . . . 11
Dom Capitels Brod-Rechnung. 39
Fratern. paup. scholar. . . . 47
Freiburg. . . . . . . . . . 49
Garlefftorp. . . . . . . . . 51
Illiges. . . . . . . . . . . 317
Kloet. . . . . . . . . . . . 86
Langermann. . . . . . . . . 319
von Lübeke. . . . . . . . . 320
Lüffinck . . . . . . . . . . 321
Molner. . . . . . . . . . . 122
von der Oste. . . . . . . . 324
Reinecke. . . . . . . . . . 140
Renner. . . . . . . . . . . 326
Rodetitke . . . . . . . . . 328
Schletzel. . . . . . . . . . 330
Schöneweide. . . . . . . . 331
Schwarte. . . . . . . . . . 577
Sibeke. . . . . . . . . . . 332
Wangermann. . . . . . . . 607

**Familienstiftungen.**

s. auch Israelit. Stiftungen.

Averhoff . . . . . . . . . . 2
Borchert. . . . . . . . . . 250
Brandenburg. . . . . . . . 723

Nro.

Chun . . . . . . . . . . . 724
Clamer. . . . . . . . . . . 251
Comien. . . . . . . . . . . 725
Cords. . . . . . . . . . . 726
Coulon. . . . . . . . . . . 32
Eding. . . . . . . . . . . 727
Elffe. . . . . . . . . . . . 728
Engel. . . . . . . . . . . 729
Fürsen . . . . . . . . . . 730
von Hachten. . . . . . . . 731
Hanker. . . . . . . . . . . 732
Hanfft. . . . . . . . . . . 733
Hauptmeyer. . . . . . . . 734
Havemester. . . . . . . . 735
Herfurth. . . . . . . . . . 736
Joers . . . . . . . . . . . 737
Jungius. . . . . . . . . . 738
Kellinghusen. . . . . . . . 252
Klefeker. . . . . . . . . 253 739
Krahnstöver. . . . . . . . 740
Krüger. . . . . . . . . . . 741
Meyer. . . . . . . . . . . 742
Möller. . . . . . . . . . . 743
Moller. . . . . . . . . . . 751
Moodermann. . . . . . . . 254
Nemnich. . . . . . . . . . 744
Paulsen. . . . . . . . . . 745
Polemann. . . . . . . . . 747
Reders. . . . . . . . . . . 877
Redlich. . . . . . . . . . 748
Schönermarck . . . . . . . 167
Schrötteringk. . . . . . . 749
Sievert. . . . . . . . . . 255
Sonntag. . . . . . . . . . 750
Stüve. . . . . . . . . . . 256
Vogeler. . . . . . . . . . 751
Wibel. . . . . . . . . . . 752
Wolters. . . . . . . . . . 753

**Fiscus,** s. Kämmerei.

**Freischulen,**

s. auch Israelitische Stiftungen.

Dunte. . . . . . . . . . . 40
Knackenrügge. . . . . . . 87
Paßmannsche.
Hiebner . . . . . . . . 74
Koch . . . . . . . . . . 88
Luyders. . . . . . . . . 873
Schele . . . . . . . . . 161
Rumbaumsche:
Kann . . . . . . . . . . 487
Schele . . . . . . . . . 880
Wetken.
Schaffshausen . . . . . . 157

Nro.
**Freiwohnungen.**
s. auch Israelit. Stiftungen.
Amalienstift. . . . . . . . . . 171
Bishorst. . . . . . . . . . 399
Borcholt. . . . . . . . . . 127
Buden, (Boden, Bothen.). . . 18
Buhring. . . . . . . . . . 25
Caland. . . . . . . . . . . 30
v. Eitzen.. . . . . . . . . 865
St. Gertruden Brüderschaft. . 52
Glockenhof.. . . . . . . . . 95
Hackmann. . . . . . . . . . 63
Hanses. . . . . . . . . . . 456
Hartken. . . . . . . . . . . 66
Hesse. . . . . . . . . . . . 72
Jarre.. . . . . . . . . . . 80
Jügerth.. . . . . . . . . . 81
von Kampe. . . . . . . . . 83
Kellinghusen. . . . . . . . 85
Knackenrügge. . . . . . . . 87
Koep.. . . . . . . . . . . 92
Köpping. . . . . . . . . . 97
Koppen. . . . . . . . . . . 97
Koster.. . . . . . . . . . 95
Lose. . . . . . . . . . . . 109
Mornik . . . . . . . . . . 533
Münchhausen. . . . . . . . 533
Nigel.. . . . . . . . . . . 127
Oldehorst. . . . . . . . . 128
Reinecke . . . . . . . . 77. 141
Remstedt. . . . . . . . . . 552
Rodenborg. . . . . . . . . 147
Röver. . . . . . . . . . . 151
Scheller. . . . . . . . . . 881
Sieveking. . . . . . . . . . 171
Soltow.. . . . . . . . . . 175
Vogeler.. . . . . . . . . . 192
Welandes.. . . . . . . . . 609
Wetken. . . . . . . . . . . 196
Wichmann.. . . . . .234. S.274
Wulff.. . . . . . . . . . . 206
**Gasthaus.**
Behrens. . . . . . . . . . 860
Grotendyck. . . . . . . . . 59
Kreep. . . . . . . . . . . 99
Sievert. . . . . . . . . . 255
Woltersdorff.. . . . . . . 249
**St. Georgs-Hospital.**
Alers. . . . . . . . . . . 372
von Andorp. . . . . . . . . 376
Bake. . . . . . . . . . . . 3
Bernhardi. . . . . . . . . 14
Bischop . . . . . . . . . . 396
Bishorst. . . . . . . . . . 16
Freiburg. . . . . . . . . . 49
Nro.
Garstede. . . . . . . . . . 417
von Haghen. . . . . . . . . 454
Kloet. . . . . . . . . . . 86
Kodlouwe. . . . . . . . . . 89
Meltsing. . . . . . . . . . 522
von Renteln. . . . . . . . . 275
Rheder. . . . . . . . . . . 145
Rheders.. . . . . . . . . . 143
Schlüter. . . . . . . . . . 164
Schröder. . . . . . . . . . 572
Twite. . . . . . . . . . . 596
Wackerhagen . . . . . . . . 193
Winkelmann. . . . . . . . . 199
Worttmann. . . . . . . . . 204
**Gotteskasten.**
**St. Petri.**
Beckmann. . . . . . . . . . 8
Zum Lobe der Jungfrau Mar. 519
Lose. . . . . . . . . . . . 108
Wisch.. . . . . . . . . . . 201
**St. Nicolai.**
Banskow. . . . . . . . . . 4
Beckmann. . . . . . . . . . 8
von Bergen. . . . . . . . . 13
Bishorst. . . . . . . . . . 16
Büring. . . . . . . . . . . 26
von Hadelen.. . . . . . . . 64
Kellinghusen. . . . . . . . 252
Langwedel.. . . . . . . . . 103
Zum Lobe der Jungfrau Mar. 518
Lose. . . . . . . . . . . . 108
Marien Magdalenen Kloster. . 115
Olde. . . . . . . . . . . . 212
Oldehorst. . . . . . . . . 128
Pumpe. . . . . . . . . . . 213
Reineken. . . . . . . . . . 140
Rheder. . . . . . . . . . . 144
Rheders.. . . . . . . . . . 143
Rumpf. . . . . . . . . . . 214
Saal. . . . . . . . . . . . 215
Sandmann. . . . . . . . . . 216
Wisch.. . . . . . . . . . . 201
**St. Catharinen.**
Beckmann . . . . . . . . . 8
Lose . . . . . . . . . . . 108
Wisch . . . . . . . . . . . 201
**St. Jacobi.**
Beckmann. . . . . . . . . . 8
Lose. . . . . . . . . . . . 108
Wichert. . . . . . . . . . 886
Wisch.. . . . . . . . . . . 201
**St. Michaelis.**
Neyen. . . . . . . . . . . 222
Schaffshausen. . . . . . . 157

**Gotteswohnungen,** s. Freiwohnungen.

**Gymnasium,** s. Professoren.

**Harvstehude,** s. St. Johanniskloster.

**Heil. Geist-Hospital.**

Americkhusen . . . 375
Arens . . . 226
Bischop . . . 396
Bishorst . . . 16
Degener . . . 36
Dom-Capitels Brod-Rechnung . . . 39
Elterstorp . . . 442
von der Fechte . . . 46. 443
Frahmen . . . 444
von Haghen . . . 454
Hardenake . . . 315
Kodlouwe . . . 89
Kreep . . . 99
Meltsing . . . 522
Meuermeister . . . 526
Mohrmann . . . 530
Oldehorst . . . 128
Rathlau . . . 546
Rheder . . . 145
Rheders . . . 143
Schwarte . . . 576
Sievert . . . 255
Soltow . . . 582
Twite . . . 596
Wetken . . . 885
Willers . . . 198
Wisch . . . 201

**Heil. Geist bei Ueltzen.**

Struve . . . 587

**St. Hiobs-Hospital.**
(Pockenhaus.)

von Andorp . . . 376
Arndes . . . 379
Bake . . . 3
Bühring . . . 25
Davörden . . . 33
Freiburg . . . 49
Goldenstede . . . 450
Kloet . . . 86
Milten . . . 527
Rheder . . . 145
Röver . . . 878
Schlüter . . . 164
Schröder . . . 572
Schwarte . . . 576
Wisch . . . 201

**Ilsaben-Haus,** s. Mar. Magd. Kloster.

**Invaliden.**

Kellinghusen . . . 84
Schaffshausen . . . 157

**Johanneum.**

Armen-Schüler . . . 239
Bartels . . . 5
v. Bergen . . . 13
Biel . . . 15
Bösch . . . 243
Bugenhagen . . . 29
Goldenstede . . . 450
Gurlitt . . . 62
Klug . . . 240
Koppen . . . 97
Kortschmede . . . 98
Lammers . . . 243
Meins . . . 118. 243
Müller . . . 241
Münden . . . 123
Noë . . . 242
Schrötteringk . . . 243
Tummel . . . 884
Wisch . . . 201

**St. Johannis-Kloster.**

Bornemann . . . 244
Brandenburg . . . 411
Brüderschaft St. Johannis . . . 228
Daberhell . . . 227
Divitis . . . 229
v. Fechte . . . 45
Garstede . . . 447
Hennings . . . 461
Soltow . . . 582

**Israelitische Stiftungen.**

**Arme.**

Austerlitz . . . 755
Behrens . . . 861
Beit . . . 760
Cohen 762. 763. 764. 766. 767
Danziger . . . 768
Ellingen . . . 784
Elsas . . . 42
Emanuel . . . 772
Emden . . . 773
Goldschmidt . . . 777
Goldzieher . . . 780
Gottschalck . . . 782
Halle . . . 786
v. Halle . . . 787. 788
Hartwig . . . 791
Herschel . . . 792
Hertz . . . 794. 798. 799
Heymann . . . 802
Hildesheim . . . 803
Isaac . . . 805

Nro.

Lazarus . . . . . . 807. 808
Levison . . . . . . . . . 810
Magnus . . . . . . . . . 812
Marcus . . . . . . . . . 814
Minden . . . . . . 817. 818
Moses . . . . 819. 820. 821
Oppenheim 129. 130. 827. 828. 831
Oppenheimer . . . 832. 833. 836
Osterode . . . . . . . . . 837
Popert . . . . . . . . . 839
v. d. Porten . . . . . . . 840
Renner . . . . . . . . . 842
Ruben . . . . . . . . . 845
Seligmann . . . . . . . . 846
Tentler . . . . . . . . . 849
Wallich . . . . . . . . . 853
Warburg . . . . . . . . . 854

**Arme Mädchen-Schule.**

Veit . . . . . . . . . . 760
Hartwig . . . . . . . . . 791
Lehmann . . . . . . . . . 809
Oppenheim . . . . . . . . 130
Oppenheimer . . . . . . . 836
Popert . . . . . . . . . 839
Seligmann . . . . . . . . 847
Stern . . . . . . . . . . 848

**Ausstattung.**

Austerlitz . . . . . . . . 755
Veit . . . . . . . 759. 760
Cohen . . . . . 761. 763. 766
Elsas . . . . . . . . 42. 771
Goldschmidt . . . 777. 778. 779
Halle . . . . . . . . . . 786
v. Halle . . . . 787. 788. 789
Hamm . . . . . . . . . . 790
Hartwig . . . . . . . . . 791
Herschel . . . . . . . . . 793
Hertz . . . . . . . . 796. 798
Kleve . . . . . . . . . . 806
de Mattos . . . . . . . . 883
Minden . . . . . . . . . 816
Nehemias . . . . . . . . 825
Oppenheim . . . . . 130. 828
Oppenheimer . . . . 833. 836
Pimentel . . . . . . . . . 746
Popert . . . . . . . . . 839
Reiss . . . . . . . . . . 841
Ruben . . . . . . . . . 845
Tentler . . . . . . . . . 849
Wallich . . . . . . . . . 853
Wiener . . . . . . . 856. 857

**Bekleidung.**

Elsas . . . . . . . . . . . 42

**Besorgung (Verwaltung).**

Emanuel . . . . . . . . . 772
Goldschmidt . . . . . . . 778
Halle . . . . . . . . . . 786
Lazarus . . . . . . . . . 808
Moses . . . . . . . . . . 821
Oppenheim . . . . . 129. 827
Oppenheimer . . . . . . . 836
Renner . . . . . . . . . 842

**Betversammlung.**

Aron . . . . . . . . . . 754
Austerlitz . . . . . . . . 755
Bauer . . . . . . . . . . 756
Veit . . . . . . . . . . 760
Danziger . . . . . . . . 768
Elsas . . . . . . . . . . 770
Goldschmidt . . . . . 777. 778
Gottschalck . . . . . . . 782
Hartwig . . . . . . . . . 791
Hertz 794. 795. 797. 798. 799
Levy . . . . . . . . . . 811
Marcus . . . . . . . 813. 814
Moses . . . . . . . . 819. 821
Nathan . . . . . . . . . 822
Oppenheim . . . 129. 827. 831
Oppenheimer . . . . . . . 836
Polack . . . . . . . . . 838
Renner . . . . . . . . . 842
Ruben . . . . . . . . . 843
Tentler . . . . . . . . . 849

**Claus-Institut.**

Austerlitz . . . . . . . . 755
Veit . . . . . . . . . . 759
Cohen . . 761. 762. 763. 766
Elsas . . . . . . . . . . 770
Getting . . . . . . . . . 776
Gottschalck . . . . . . . 782
Halberstadt . . . . . . . 783
Halle . . . . . . . . . . 786
Hamm . . . . . . . . . . 790
Hartwig . . . . . . . . . 791
Hertz . . . . . . . . . . 797
Lehmann . . . . . . . . . 809
Meseritz . . . . . . . . . 815
Minden . . . . . . . . . 816
Moses . . . . . . . . . . 820
Nathan . . . . . . . . . 824
Oppenheim . . . 826. 828. 831
Oppenheimer . . . . . . . 836
Popert . . . . . . . . . 839
v. d. Porten . . . . . . . 840
Seligmann . . . . . . . . 847
Stern . . . . . . . . . . 848

Nro.

Victor . . . . . . . . . . 850
Wallich . . . . . . . 852. 853
Wiener . . . . . . . . . . 857

**Freischule.**

Moses . . . . . . . . . . 819
Oppenheim . . . . . . . . 130

**Freiwohnungen.**

Gumpel . . . . . . . . . . 61

**Gedächtnißlampe.**

Cohen . . . . . . . . . . 765
Elsas . . . . . . . . . . 769
Goldschmidt . . . . . . . 779
Oppenheim . . . . . . . . 829
Wiener . . . . . . . . . . 855

**Gottesdienst.**

Beifus . . . . . . . 757. 758
Elsas . . . . . . . 770. 771
Goldschmidt . . . . . . . 777
v. Halle . . . . . . . . . 787
Hartwig . . . . . . . . . 791
Marcus . . . . . . . . . . 814
Moses . . . . . . . . . . 819
Oppenheim . . . . . . . . 827
Renner . . . . . . . . . . 842
Ruben . . . . . . . . . . 814

**Greise, Verein zur Unterstütz. armer**

Hartwig . . . . . . . . . 791
Moses . . . . . . . 820. 821
Oppenheim . . . 130. 828. 831
Oppenheimer . . . . . . . 836

**Handwerke, Verein z. Beförd. der**

Elsas . . . . . . . . . . 42
Hartwig . . . . . . . . . 791
Lehmann . . . . . . . . . 809
Oppenheim . . . . . . . . 130

**Krankenpflege.**

Austerlitz . . . . . . . . 755
Cohen . . . . . . . . . . 761
Elsas . . . . . . . . . . 769
Franck . . . . . . . . . . 774
Goldschmidt . . 777. 778. 779
v. Halle . . . . . . . . . 787
Hartwig . . . . . . . . . 791
Hertz . . . . . . . . . . 800
Lehmann . . . . . . . . . 809
Moses . . . . . . . . . . 821
Oppenheimer . . . . . . . 835

**Miethe.**

Behrens . . . . . . . . . 861

**Miethe-Verein.**

Hartwig . . . . . . . . . 791

Nro.

**Stipendien.**

Behrens . . . . . . . . . 861

**Talmud Thora Armenschule.**

Veit . . . . . . . . . . 760
Frank . . . . . . . . . . 774
Goldschmidt . . . . . . . 779
Gottschalck . . . . . 781. 782
v. Halle . . . . . . . . . 787
Hartwig . . . . . . . . . 791
Hertz . . . . . . . . . . 800
Lehmann . . . . . . . . . 809
Marcus . . . . . . . . . . 814
Moses . . . . . . . . . . 821
Oppenheim . . . 129. 130. 827
Oppenheimer . . . . . 835. 836
Seligmann . . . . . . . . 847

**Tempel-Verein.**

Oppenheim . . . . . . . . 130

**Theologen, arme.**

Beifus . . . . . . . . . 758
Veit . . . . . . . . . . 760
Cohen . . . . . . . . . . 761
Elsas . . . . . . . . . . 769
Emden . . . . . . . . . . 773
Goldschmidt . . . . . . . 56
Gottschalck . . . . . . . 782
von Halle . . . . . . . . 787
Hertz . . . . . . . . . . 799
Joseph . . . . . . . . . . 804
Kleve . . . . . . . . . . 806
Lazarus . . . . . . . . . 808
Marcus . . . . . . . . . . 814
Meseritz . . . . . . . . . 815
Moses . . . . . . . . 819. 820
Nathan . . . . . . . . . . 823
Oppenheim . . . . 826. 828. 831
Popert . . . . . . . . . . 839
Wallach . . . . . . . . . 851
Wiener . . . . . . . 855. 857

**Torfvertheilungs-Gesellschaft.**

Veit . . . . . . . . . . 760
Cohen . . . . . . . . . . 766
Emden . . . . . . . . . . 773
Friedburg . . . . . . . . 775
von Halle . . . . . . 785. 787
Hartwig . . . . . . . . . 791
Hertz . . . . . . . . . . 800
Lehmann . . . . . . . . . 809
Moses . . . . . . . . 820 821
Oppenheim . . 129. 130. 827. 831
Oppenheimer . . . . . . . 836
Seligmann . . . . . . . . 847

Nro.

**Waisen-Institut.**
Veit . . . . . . . . . . 760
Elsas. . . . . . . . . . 770
Gottschalck. . . . . . . 781 782
von Halle . . . . . . . . 787
Hartwig . . . . . . . . 791
Hertz . . . . . . . . . . 800
Marcus. . . . . . . . . 814
Moses. . . . . . . . . . 820
Oppenheim. . 129. 130. 827. 831
Oppenheimer. . . . . . . . 836
Seligmann. . . . . . . . . 847
Warburg . . . . . . . . 854
Wiener . . . . . . . . . 857

**Warteschule.**
Hartwig . . . . . . . . . 791

**Wittwen.**
Hesse. . . . . . . . . . . 801

**Wöchnerinnen.**
Hartwig. . . . . . . . . 791
Lehmann. . . . . . . . . 809
Oppenheim. . . . . . . . . 130

**Juden, bekehrte,**
s. auch Proselyten-Anstalt.
von Spreckelsen. . . . . . 176

**Jungfrauen,** s. auch Aussteuer.
Schaffshausen. . . . . . . 157
Soltow. . . . . . . . . . 175

**Kämmerei,** (Fiscus, Zehntenamt.)
Arndes . . . . . . . . . 257
Bertrami . . . . . . . . 862
Borgentrieck. . . . . . . . 258
Brüderschaft aller Heiligen . . 259
— — — St. Martini . . 260
Büsch. . . . . . . . . . 27
Clamer. . . . . . . . . . 251
Dehncken. . . . . . . . . 261
Dom-Capitels Brod-Rechn. . 39
Drape. . . . . . . . . . 262
Eggerdes. . . . . . . . . 263
Elebeke. . . . . . . . . 264
Frahme. . . . . . . . . 265
Fratern. 12 Apost. . . . . 266
Frese. . . . . . . . . . 267
Hagenbeck. . . . . . . . 268
Hamme . . . . . . . . . 269
von Holte. . . . . . . . 270
Langwedel . . . . . . . . 103
von Minden. . . . . . . 271
Molner . . . . . . . . . 122
Olde . . . . . . . . . . 272
Olrikes. . . . . . . . . 273
Penshorn. . . . . . . . . 274
von Renteln. . . . . . . 275

Nro.

Rese. . . . . . . . . . . 276
Reyer. . . . . . . . . . 277
Rustmann. . . . . . . . . 278
Schröder. . . . . . . . . 279
Screye. . . . . . . . . . 280
Seldener. . . . . . . . . 281
von Spreckelsen. . . . . . 176
Steder. . . . . . . . . . 282
Stör. . . . . . . . . . . 283
Tacken. . . . . . . . . . 284
Thiele. . . . . . . . . . 285
Timmermann . . . . . . . 286
Twestreng . . . . . 287 288
von Utrecht. . . . . . . . 289
Vaßmer. . . . . . . . . . 290
Wangersen. . . . . . . . 291
Wilders. . . . . . . . . 292
Witteneven . . . . . . . . 293

**Katholische Gemeinde.**
Baudix . . . . . . . . . 6
Brentano. . . . . . 414. 415
Debbern . . . . . . . . . 34

**Kindermord vorzubeugen.**
Büsch. . . . . . . . . . . 27

**Kirchen,** s. auch Prediger.

**1. Hiesige,**
**St. Petri.**
von Bergen . . . . . . . . 13
Borstede. . . . . . . . . . 209
von Everstorpe. . . . . . . 311
von der Fechte. . . . . . . 46
von Hamborch. . . . . . . 314
Kakes. . . . . . . . . . . 210
Pomering. . . . . . . . . 542
Reders. . . . . 175. 550. 877
Wise. . . . . . . . . . . 616
Woltersdorff. . . . . . . . 249

**St. Nicolai.**
Americkhusen. . . . . . . 375
Arendes. . . . . . . . . . 377
Bispingh. . . . . . . . . 400
Borchert. . . . . . . . . 250
Breide. . . . . . . . . . 22
Clamer. . . . . . . . . . 251
Garstede. . . . . . . . . 447
Kopren. . . . . . . . . . 97
Meuermeister. . . . . . . 526
Reders. . . . . . . . . . 877
Rodenborgh. . . . . . . . 560
Soltow. . . . . . . . . . 582
Steffens. . . . . . . . . 179

Nro.
Woltersdorff . . . . . . . . 249
Wulfhagen . . . . . . . . . 207

**St. Catharinen.**
Berchstede . . . . . . . . . 387
Biel . . . . . . . . . . . 15
von der Heyde . . . . . . . 466
Schröder . . . . . . . . . 572
Soltow . . . . . . . . . . 582
Tapp und Westphal . . . . 183
Ulekare . . . . . . . . . . 597
Woltersdorff . . . . . . . . 249

**St. Jacobi.**
Bommelmann . . . . . . . . 218
Grote . . . . . . . . . . . 219
Grotendyck . . . . . . . . 59
Ladewig . . . . . . . . . . 220
Voß . . . . . . . . . . . 331
Woltersdorff . . . . . . . . 249

**St. Michaelis:**
Schele . . . . . . . . . . 161
Schlegel . . . . . . . . . 882
Woltersdorff . . . . . . . . 249

**St. Gertrud** . . . . . 224. 225
Stuve . . . . . . . . . . . 587

**St. Johannis.**
Dentler . . . . . . . . . . 245

**St. Georg.**
Kreep . . . . . . . . . . . 99

**St. Pauli.**
Kreep . . . . . . . . . . . 99

**Ham.**
Grotendyck . . . . . . . . 59

**2. zu Woldeck.**
Schele . . . . . . . . . . 161

**Kranke,** s. auch Arme und Israelit. Stiftungen.
Ehlers . . . . . . . . . . 41
Gerckens . . . . . . . . . 449
Göritz . . . . . . . . . . 55
Hintz . . . . . . . . . . . 75
Hülpen . . . . . . . . . . 77
Luis . . . . . . . . . . . 111
Salzborgh . . . . . . . . . 154
Schäffer . . . . . . . . . 156
Schele . . . . . . . . . . 158
Sillem . . . . . . . 172. 173. 174
Trappe . . . . . . . . . . 187
Winkelmann . . . . . . . . 198

**Krankenhaus,** (Pesthof.)
Alsen . . . . . . . . . . . 231
Bollhorn . . . . . . . . . 230
Borchert . . . . . . . . . 250
Caland . . . . . . . . . . 30

Nro.
Clamer . . . . . . . . . . 251
Dentler . . . . . . . . . . 245
Grotendyck . . . . . . . . 59
Kann . . . . . . . . . . . 487
Klefeker . . . . . . . . . 253
Kreep . . . . . . . . . . . 99
Luyders . . . . . . . . . . 873
Marschall . . . . . . . . . 232
Nöhring . . . . . . . . . . 247
Schaffshausen . . . . . . . 157
Schele . . . . . . . . . . 161
Schmidt . . . . . . . . . . 248
Sievert . . . . . . . . . . 255
Stüve . . . . . . . . . . . 256
Woltersdorff . . . . . . . . 249

**Mar.=Magdalenen Kloster.** (Ilsaben=Haus.)
von der Fechte . . . . . . . 46
Garmers . . . . . . . . . . 223
Garstede . . . . . . . . . 447
Hoyger . . . . . . . . . . 471
Kodlouwe . . . . . . . . . 89
Kröger . . . . . . . . . . 872
Schröder . . . . . . . . . 572
Soltow . . . . . . . . . . 582

**Memorien u. Seelmessen.**
Berchstede . . . . . . . . . 306
Bishorst . . . . . . . . . . 16
Buk . . . . . . . . . . . . 308
Garstede . . . . . . . . . 447
Hop . . . . . . . . . . . . 316
Kruse . . . . . . . . . . . 246
Latecop . . . . . . . . . . 506
Memorien . . . . . . . . . 119
Monnik . . . . . . . . . . 533
Münster . . . . . . . . . . 322
Münther . . . . . . . . . . 323
Ravens . . . . . . . . . . 549
Rogge . . . . . . . . . . . 329
Struve . . . . . . . . . . 587
Voß . . . . . . . . . . . 334
Woldehorn . . . . . . . . . 335
von Wort . . . . . . . . . 620

**Neukloster vor Buxtehude.**
Benzin . . . . . . . . . . 11

**Pesthof,** s. Krankenhaus.

**Pockenhaus,** s. St. Hiobs=Hospital.

**Prediger,** (Priester, Geistliche).

**Priester.**
Brandenborg . . . . . . . . 20
Hune . . . . . . . . . . . 478
von Kampe . . . . . . . . . 486
Klinghspore . . . . . . . . 318

Nro.
Kodlouwe . . . . . . . . . . . 89
**Prediger.**
von Hadelen . . . . . . . . . 64
Koppen . . . . . . . . . . . 97
Wirks . . . . . . . . . . . 200
**vertriebene Prediger.**
Biel . . . . . . . . . . . 15
Hülpe . . . . . . . . . . . 77
Lose . . . . . . . . . . . 108
Memming . . . . . . . . . 523
**St. Petri.**
Gültzow . . . . . . . . . . 451
Kakes . . . . . . . . . . . 210
Molner . . . . . . . . . . 122
Oldehorst . . . . . . . . . 128
Schlüter . . . . . . . . . . 164
**St. Nicolai.**
Cletzen . . . . . . . . . . 211
Meier . . . . . . . . . . . 874
Rodenborgh . . . . . . . . . 560
Wirks . . . . . . . . . . . 200
**St. Catharinen.**
Berchstede . . . . . . . . . 387
Biel . . . . . . . . . . . 15
Cordes . . . . . . . . . . 31
Eding . . . . . . . . . . . 436
von der Heyde . . . . . . . . 466
Kentzler . . . . . . . . . . 869
Kuhr . . . . . . . . . . . 102
Wirks . . . . . . . . . . . 200
Worttmann . . . . . . . . . 204
**St. Jacobi.**
Bommelmann . . . . . . . . 218
Ehlers . . . . . . . . . . . 41
**Heil. Geist.**
Rentzel . . . . . . . . . . 553
**Prediger Wittwen-Casse,** s. Wittwencassen.
**Professoren des Gymnasii,** s. auch Bibliothke.
Bene . . . . . . . . . . . 9
Lindenbruch . . . . . . . . . 107
**Proselyten-Anstalt,** s. auch Juden, bekehrte.
Kuhr . . . . . . . . . . . 102
**E. E. Rath.**
Meuermeister . . . . . . . . 526
Reineke . . . . . . . . . . 139
Schröder . . . . . . . . . . 169
Wirks . . . . . . . . . . . 200
**Schüler und Schulgeld** s. auch Freischulen und Johanneum.

Nro.
Arnoldi . . . . . . . . . . 380
Averhoff . . . . . . . . . . 2
Bartels . . . . . . . . . . 5
Beckmann . . . . . . . . . . 8
Behrmann . . . . . . . . . . 10
Ehlers . . . . . . . . . . . 41
Goldenstede . . . . . . . . . 450
v. Hadelen . . . . . . . . . 64
de Hartog . . . . . . . . . . 67
v. Kampe . . . . . . . . . . 486
Koch . . . . . . . . . . . 88
Koppen . . . . . . . . . . 97
Kortschmedes . . . . . . . . 98
Kreep . . . . . . . . . . . 99
v. Kroghe . . . . . . . . . . 499
Kruse . . . . . . . . . . . 501
Lose . . . . . . . . . . . 108
Meins . . . . . . . . . . . 118
Meuermeister . . . . . . . . 526
Mohrmann . . . . . . . . . . 530
Molner . . . . . . . . . . 122
Münden . . . . . . . . . . 123
Rave . . . . . . . . . . . 547
Reppe . . . . . . . . . . . 142
Rumpff . . . . . . . . . . 153
Tappe . . . . . . . . . . . 591
Tapp u. Westphal . . . . . . 183
v. Tzeven . . . . . . . . . . 189
**Schullehrer-Seminar.**
Rathje . . . . . . 138. S. 273
**Seefahrer Armen-Haus.**
Borcholt . . . . . . . . . . 127
Schwarte . . . . . . . . . . 576
Twite . . . . . . . . . . . 596

**Seelmessen** s. Memorien.
**Senat** s. E. E. Rath.
**Siechenhaus** s. St. Georgs-Hospital.
**Stipendien,** s. auch Israelitische Stiftungen.

**1. Ohne Beschränkung der Fakultät.**
Averhoff . . . . . . . . . . 2
Beckmann . . . . . . . . . . 8
Bene . . . . . . . . . . . 9
Bennin . . . . . . . . . . . 11
Bergen . . . . . . . . . . 389
v. Bergen . . . . . . . . . . 13
Bernhardi . . . . . . . . . . 14
Bischoff . . . . . . . S. 274.
Blaufuß . . . . . . . . . . 17
Boedeker . . . . . . . . . . 406
Bomgarden . . . . . . . . . 407

Nro.
Borcholt . . . . . . . . . . 127
Bose . . . . . . . . . . . . 409
Brand . . . . . . . . . . . 410
Breide . . . . . . . . . . . 22
Buck . . . . . . . . . . . . 423
Bühring . . . . . . . . . . 25
Büring . . . . . . . . 26. 595
Bugenhagen . . . . . . . . 29
Cornar . . . . . . . . . . 428
Depen . . . . . . . . . . . 430
Döpcke . . . . . . . . . . 37
Eberhard . . . . . . . . . 435
Eberhorst . . . . . . . . . 435
Eding . . . . . . . . . . . 727
Fratern. paup. stud . . . . . 48
Garlefstorp . . . . . . . . 51
Gerckens . . . . . . . . . . 449
Glaser und Maler . . . . . 54
Goffmann . . . . . . . . . 57
Gurlitt . . . . . . . . . . . 62
Hach . . . . . . . . . . . . 452
Halter . . . . . . . . . . . 455
Hartigs . . . . . . . . . . 458
Hartjen . . . . . . . . . . 459
Hartken . . . . . . . . . . 66
Heer . . . . . . . . . . . . 460
Holte . . . . . . . . . . . 469
Jacobsen . . . . . . . . 78. 480
Jarre . . . . . . . . . . . 80
Jürgens . . . . . . . . . . 482
Junghorst . . . . . . . . . 483
Jungius . . . . . . . . . . 82
Kämmerei . . . . . . . . S. 274
Kentzler . . . . . . . . . . 869
Klosterschreiber . . . . . . 490
König . . . . . . . . . . . 90
Köpping . . . . . . . . . . 494
Kollaus . . . . . . . . . . 496
Koppen . . . . . . . . . . 97
Korner . . . . . . . . 93. 497
Lage . . . . . . . . . . . . 502
Langwedel . . . . . . . . . 103
Lemmermann . . . . 508. S. 274
v. Lern . . . . . . . . . . 509
Lieben . . . . . . . . . . . 511
Lindenbruch . . . . . . . . 107
Zum Lobe der Jungfrau Mar. 518
Lüning . . . . . . . . . . . 514
Lütkens . . . . . . . . . . 112
Martens . . . . . . . . . . 520
Meins . . . . . . . . . . . 118
Meyer . . . . . . . . . . . 120
Mithof . . . . . . . . . . . 528
Möller . . . . . . . . . . . 743
Molner . . . . . . . . . . . 122

Nro.
Neuse . . . . . . . . . . . 535
Nunse . . . . . . . . . . . 535
Pape . . . . . . . . S. 274 540
Pawelsen . . . . . . . . . 131
Penshorn . . . . . . . . . 134
Placcius . . . . . . . . . . 135
Polemann . . . . . . . . . 747
Pristaf . . . . . . . . . . . 541
Ravelrey . . . . . . . . . . 548
Reppe . . . . . . . . . . . 142
Rheders . . . . . . . . . . 143
Richardi . . . . . . . . . . 146
Röver . . . . . . . . . . . 562
Roosen . . . . . . . . . . . 564
Rumpff . . . . . . . . . . 153
von Saldern . . . . . . . . 879
Schabel . . . . . . . S. 274 568
Schele . . . . . . . . . . . 159
Schmidt . . . . . . . . 166. 571
Schriever . . . . . . . . . 168
Schröder . . . . . 170. 573. 574
Schwarte . . . . . . . . . 576
Screye . . . . . . . . . . . 578
von Spreckelsen . . . . . S. 274
Steffens . . . . . . . . . . 179
Stender . . . . . . . . . . 585
Stenglin . . . . . . . . . . 586
Studenten, arme . . . . . . 588
Suhlburg . . . . . . . . . . 589
Sunde . . . . . . . . . . . 590
To Bühren . . . . . . . . . 595
Vogel . . . . . . . . . . . 600
Walbaum . . . . . . . . . 603
Walcke . . . . . . . . . . 604
Warner . . . . . . . . . . 608
Werenfels . . . . . . . . . 610
Westphal . . . . . . . . . 195
Widow (Wieders. Wildow) . . 612
Witten . . . . . . . . . 202. 203
Worttmann . . . . . . . . . 204
Wulhase . . . . . . . . 208. 623

## 2. für Theologen.

Banskow . . . . . . . . . 4
Bartels . . . . . . . . . . 5
Biel . . . . . . . . . . . . 15
Brudermann . . . . . . . . 420
Büring . . . . . . . . . . 425
Cordes . . . . . . . . . . 31
Ehlers . . . . . . . . . . . 41
v. d. Fechte . . . . . . . . 46
Fritze . . . . . . . . . . . 50
Hartken . . . . . . . . . . 65
Heineke . . . . . . . . . . 68
Hering . . . . . . . . . . . 70

Nro.
Hiddestorp . . . . . . . . . 73
Hülpe . . . . . . . . . . . 77
Kämmerei . . . . . . . . . 485
Lente . . . . . . . . . . . 105
Lindenbruch . . . . . . . . 107
Lose . . . . . . . . . . . 108
Maior . . . . . . . . . . . 525
Mederhorst . . . . . . . . . 521
Memming . . . . . . 523. S. 274
Meyger . . . . . . . . . . 525
Münden . . . . . . . . . . 123
Oldehorst . . . . . . . . . 128
Penshorn . . . . . . . . . . 134
Planck . . . . . . . . . . 136
Reders . . . . . . . . . . 877
Rheder . . . . . . . . 144. 175
Sander . . . . . . . . . . 155
Schele, P. . . . . . . . . . 162
Schlüter . . . . . . . . . . 161
Schröder . . . . . . . . . . 169
Stampeel . . . . . . . . . . 584
Stör . . . . . . . . . . . 180
Vaget . . . . . . . . . . . 190
Weselow . . . . . . . . . . 194
Wisch . . . . . . . . . . . 201

**3. für Juristen.**
Hartken . . . . . . . . . . 65
Lindenbruch . . . . . . . . 107
Stampeel . . . . . . . . . . 584

**4. Zur Erlernung von Künsten und Wissenschaften.**
Averhoff . . . . . . . . . . 2
Goffmann . . . . . . . . . 57
v. Thienen . . . . . . . . . 184

**Vicarieen**
**im Dom**
Hardenake . . . . . . . . . 315
Ravens . . . . . . . . . . 549
Schönenweide . . . . . . . . 331

**in St. Petri.**
Borger . . . . . . . . . . 307
Gronow . . . . . . . . . . 312
Stint . . . . . . . . . . . 333

**in St. Nicolai.**
Eiken . . . . . . . . . . . 310
Lesemann . . . . . . . . . 310

**in St. Katharinen**
Clevemester . . . . . . . . 309
v. d. Fechte . . . . . . . . 45
Hadden . . . . . . . . . . 313
Langwedel . . . . . . . . . 103

Nro.
**in St. Jacobi**
Paris oder Powes . . . . . . 325

**Vicarien-Rechnung.**
Dom-Capitels Brod-Rechnung. 39

**Waisen,** s. Wittwen.

**Waisenhaus.**
Alers . . . . . . . . . . . 372
Beckmann . . . . . . . . . 8
v. Bergen . . . . . . . . . 13
Biel . . . . . . . . . . . 15
Borchert . . . . . . . . . 250
Clamer . . . . . . . . . . 251
Dom-Armen-Casse . . . . . . 38
Eding . . . . . . . . . . . 436
Hinrichsen . . . . . . . . . 467
Kann . . . . . . . . . . . 487
Klefeker . . . . . . . . . . 253
Kreep . . . . . . . . . . . 99
Luyders . . . . . . . . . . 873
Moller . . . . . . . . . . 531
Röhring . . . . . . . . . . 247
Oldehorst . . . . . . . . . 128
v. Overbeke . . . . . . . . 235
Penshorn . . . . . . . . . 134
Schaffshausen . . . . . . . . 157
Schele, J. . . . . . . . . . 161
Schmidt . . . . . . . . 166. 248
Sievert . . . . . . . . . . 255
von Spreckelsen . . . . . . . 176
Wisch . . . . . . . . . . . 201
Woltersdorff . . . . . . . . 249
von Wouwern . . . . . . . . 236

**Werk- und Armenhaus.**
Kreep . . . . . . . . . . . 99
Oldehorst . . . . . . . . . 128

**Wittwen und Waisen,** s. auch Freiwohnungen, Arme und Israelit. Stiftungen.
Baudir . . . . . . . . . . 6
Beckmann . . . . . . . . . 8
Bene . . . . . . . . . . . 9
Biel . . . . . . . . . . . 15
Breide . . . . . . . . . . 22
Döpcke . . . . . . . . . . 37
Dom-Armen-Casse . . . . . . 38
Hartken . . . . . . . . . . 65
Hinrichsen . . . . . . . . . 69
Kreep . . . . . . . . . . . 99
Lose . . . . . . . . . . . 109
Münden . . . . . . . . . . 123
Mylius . . . . . . . . . . 124
Oldehorst . . . . . . . . . 128
Reders . . . . . . . . . . 877
Remstedt . . . . . . . . . 552

Nro.
Schaffshausen . . . . . . . . 157
Soltow . . . . . . . . . . . 175
Worttmann . . . . . . . . . 204

**Wittwen**

**von Predigern.**

Koppen . . . . . . . . . . . 97
Wirks . . . . . . . . . . . . 200

**von Professoren.**

Bene . . . . . . . . . . . . . 9

**von Lehrern.**

Henrichsen . . . . . . . . . 69

**Wittwen-Casse.**

**1. der Prediger.**

Klefeker . . . . . . . . . . . 253

Nro.

**2. der Prediger an St. Catharinen.**

Wolf . . . . . . . . . . . . . 205
Worttmann . . . . . . . . . 204

**3. der Prediger in Ham.**

Hintz . . . . . . . . . . . . . 75

**Zehnten-Amt,** s. Kämmerei.

**Zuchthaus.**

Beckmann . . . . . . . . . . 8
von Bergen . . . . . . . . . 13
Clamer . . . . . . . . . . . . 251
Schaffshausen . . . . . . . 157
Schele . . . . . . . . . . . . 161
von Spreckelsen . . . . . . 176
Woltersdorff . . . . . . . . 249

# Uebersicht

der Amtswürden, mit welchen die Verwaltung von Testamenten bleibend verbunden ist.


Nro.

## I. Ein Hochw. Senat.

1. Der Senat.
   - Vogeler . . . . . . . 192
2. Der älteste Herr Bürgermeister.
   - Banskow . . . . . . . 4
   - Bennin . . . . . . . 11
   - Bothen . . . . . . . 18
   - Büring . . . . . . . 26
   - Garlefftorp . . . . . 51
   - Koppen . . . . . . . 97
   - Langwedel . . . . . . 103
   - Lindenbruch . . . . . 107
   - Molner . . . . . . . 122
   - Reineke, J. . . . . . 140
   - Schlüter . . . . . . 164
   - Wulfhagen . . . . . 207
3. Der zweite Herr Bürgermeister.
   - Banskow . . . . . . 4
   - Bernhardi . . . . . . 14
   - Bothen . . . . . . . 18
   - Fraternitas paup. stud. 48
   - Garlefftorp . . . . . 51
   - Kloet . . . . . . . . 86
   - Langwedel . . . . . 103
   - Lindenbruch . . . . . 107
   - Molner . . . . . . . 122
   - Reineke, J. . . . . . 140
   - Schlüter . . . . . . 164
   - Stör . . . . . . . . 180
   - Stuve . . . . . . . 181
   - Tamm . . . . . . . 182
4. Der dritte Herr Bürgermeister.
   - Lindenbruch . . . . . 107
5. Der vierte Herr Bürgermeister.
   - Sander . . . . . . . 155
6. Der zweite Herr Syndicus.
   - Fraternitas paup. stud. 48
7. Der vierte Herr Syndicus.
   - Clamer . . . . . . . 251
8. Der älteste Herr Senator.
   - Banskow . . . . . . 4
   - Bugenhagen . . . . . 29
   - Dom=Armencasse . . . 38
   - Langwedel . . . . . 103
9. Der zweite Herr Senator.
   - Dom=Armencasse . . . 38
10. Die Kirchspielsherren.
    - a. Der älteste in St. Petri.
      - Lose . . . . . . . . 108
      - Mylius . . . . . . . 124
    - b. Der älteste in St. Nicolai.
      - Kellinghusen . . . . . 252
      - Rheders . . . . . . . 143
    - c. In St. Jacobi.
      - Röver . . . . . . . 151
    - d. In St. Michaelis.
      - von Thienen . . . . . 184
11. Der älteste Herr Senator in St. Catharinen.
    - Cordes . . . . . . . 31
12. Der älteste Zehntenherr.
    - Erhardt . . . . . . . 43
13. Der 13. und 14. Herr Senator.
    - Borchert . . . . . . 250
14. Die beiden jüngsten HerrenSenatoren.
    - Deetloff . . . . . . 35
    - Holthusen . . . . . . 76
    - Reineke, J. . . . . . 139
15. Der jüngste Herr Senator in St. Nicolai.
    - Hartken . . . . . . . 65
16. Der jüngste Herr Senator in St. Catharinen.
    - Biel . . . . . . . . 15
17. Der jüngste Herr Senator.
    - Clamer . . . . . . . 25

Nro.
Hartken . . . . . . . . 66
Sander . . . . . . . . 155

18. Einer der Herren Bürgermeister od. Senatoren.
Averhoff . . . . . . . 2
Goffmann und Brandes 57
Weselow . . . . . . . 194
Witte . . . . . . . . . 202

19. Zwei der Herren Senatoren.
Bishorst . . . . . . . 16
Schele, G. . . . . . . 159
Woltersdorff . . . . . 249

20. Einer der Herren Senatoren.
Sillem A. . . . . . . 172

21. Der Herr Protonotar.
Büring . . . . . . . . 26
Stor . . . . . . . . . 180

22. Der Herr Archivar.
Kellinghusen . . . . . 252
Krieger . . . . . . . . 100
Rathje . . (S. 273) 138

II. Geistliche.

1. Der Herr Senior.
Rathje . . (S. 273) 138

2. Der Herr Pastor an St. Petri.
Lose . . . . . . . . . 109
Münden . . . . . . . 123
Oldehorst . . . . . . 128
Rodenburg . . . . . 148
Sander . . . . . . . . 155
Schmied . . . . . . . 165
Vaßmer . . . . . . . 191

3. Der Herr Pastor an St. Nicolai.
Büring . . . . . . . . 26
Hartken . . . . . . . 65
Koep . . . . . . 91. 92
Koppen . . . . . . . 97
Lose . . . . . . . . . 109
Niebuhr . . . . . . . 125
Penshorn . . . . . . 134
Rheders . . . . . . . 143
Schönermarck . . . . 167
Sillem A. . . . . . . 172
Wackerhagen . . . . 193

4. Der Herr Pastor an St. Catharinen.
Biel . . . . . . . . . 15

Nro.
Cordes . . . . . . . . 31
Lose . . . . . . . . . 108
v. Spreckelsen . . . . 176
Stammichius u. Garling 177
Tapp und Westphal . 183
Wolff . . . . . . . . 205

5. Der Herr Pastor an St. Jacobi.
Fritze . . . . . . . . 50
Hartken . . . . . . . 66
vom Kampe . . . . . 83
Lose . . . . . . . . . 108
Vogeler . . . . . . . 192
Wulff . . . . . . . . 206

6. Die Herren Pastoren der Altstadt.
Meins . . . . . . . . 118

7. Einer der Herren Pastoren.
Kortschmedes . . . . 98

8. Zwei der Herren Misterialen.
Schele G. . . . . . . 159

9. Einer der Herren Ministerialen.
Goffmann u. Brandes 57
Reppe . . . . . . . . 142
Weselow . . . . . . . 194

10. Die Herren Prediger an St. Petri.
Behrmann . . . . . . 10

11. Der Archidiaconus an St. Petri.
Heineke . . . . . . . 68
Hering . . . . . . . . 70
Rheder . . . . . . . . 144
Scheller . . . . . . . 163
Westphal . . . . . . . 195

12. Der jüngste der Herren Diaconen an St. Petri.
Vaßmer . . . . . . . 191

13. Die Herren Prediger an St. Catharinen.
Wolf . . . . . . . . . 502

14. Der Herr Archidiaconus an St. Catharinen.
Stammich u. Garling . 177
Tapp und Westphal . . 183
Westphal . . . . . . . 195

15. Der jüngste der Herren Diaconen an St. Catharinen.
Hering . . . . . . . . 70

No.
Worttmann. . . . . . . 204
16. Der Herr Archidiaconus an St. Jacobi.
Nigel und Borcholt. . 127
17. Der jüngste der Herren Diaconen an St. Jacobi.
Ehlers. . . . . . . . . 41
18. Die Herren Prediger an St. Michaelis.
Koch. . . . . . . . . 88
19. Einer der Herren Prediger an St. Michaelis.
Bützow. . . . . . . . 28
von der Fechte. . . 45 46
Gharwe. . . . . . . . 53
Hiddestorp. . . . . . 73
Lesemann. . . . . . . . 106
Meyer. . . . . . . . . 120
Role. . . . . . . . . 150
Winkelmann. . . . . 199
20. Der Hr. Pastor zu St. Georg
Bernhardi . . . . . . 14
21. Der Herr Prediger am Waisenhause.
Hering . . . . . . . . 70
22. Der Herr Pastor in Billwärder.
Lütkens. . . . . . . . 112
23. Der Herr Pastor in Eppendorf.
Rahmeyer. . . . . . 137
24. Der Herr Pastor in Ham.
Hintz. . . . . . . . . 75
25. Der Herr Pastor in Neuhaus.
Roht. . . . . . . . . 238
26. Der Herr Pastor in Vilsen.
Ochtersen. . . . . . . 237

III. **Kirchenverwaltungen.**

1. Die Beede
a. An St. Petri.
Behrmann. . . . . . 10
b. An St. Catharinen.
Wolf. . . . . . . . . 205
2. Die Leichnamsgeschwornen.
a. An St. Petri.
Bernhardi. . . . . . 14
Tode. . . . . . . . . 185

No.
b. An St. Nicolai.
(1.) Der älteste.
Koep. . . . . . . 91. 92
Koppen. . . . . . . . 97
Wackerhagen. . . . . 193
(2.) Der jüngste.
Breide. . . . . . . . . 22
Lüchtenmaker . . . . . 110
c. An St. Catharinen.
(1.) Beide.
König. . . . . . . . 90
Meyer. . . . . . . . . 217
Stammich und Garling 177
Tapp und Westphalen. 188
(2.) Der älteste.
Schröder. . . . . . . . 170
d. An St. Jacobi.
(1.) Beide.
Bene. . . . . . . . . 9
Bommelmann. . . . . 218
Gröper. . . . . . . . 58
Grote. . . . . . . . . 219
Ladewig. . . . . . . . 220
(2.) Der älteste.
Ehlers. . . . . . . . . 41
Fritze. . . . . . . . . 50
Lose. . . . . . . . . 108
e. An St. Michaelis.
Bringmann. . . . . . 23
3. Die Juraten.
a. Der jüngste an St. Petri.
Sander. . . . . . . . 155
b. Der älteste an St. Nicolai.
Saal. . . . . . . . . 215
Sandmann. . . . . . 316
c. Einer an St. Catharinen.
Worttmann. . . . . . 204
d. Die beiden ältesten an St. Catharinen.
Mariensee. . . . . . 116
e. Zwei an St. Jacobi.
Ehlers. . . . . . . . 41
f. Die beiden ältesten in Billwärder.
Lütkens. . . . . . . . 111
g. Der älteste in Eppendorf.
Rahmeyer. . . . . . 137
h. In Ham
Grotendyck. . . . . . 59
i. Der älteste in Ham.
Hintz. . . . . . . . 75

Nro.

4. Die Vorsteher der St. Gertrud Capelle.
St. Gertrud Brüderschaft. . . 52.224.225
5. Die Vorsteher der Kirche in Billwärder.
Deetloff. . . . . . . 35
6. Die Vorsteher der katholischen Gemeinde.
Baudir. . . . . . . . 6
Debbern. . . . . . . 34
7. Die Vorsteher der israelitischen Gemeinde.
Die Testamente von Nro. 754 bis 857
8. Der Cassirer des israelit. Studiosen-Collegii.
Goldschmidt. . . . . . 56

IV. Bürgerliche Collegien.

1. Die Herren Oberalten.
a. Das Collegium.
Rheder. . . . . . . . 145
Willers. . . . . . . . 198
b. Der Herr Präses.
Klug. . . . . . . . . 240
Marien Magdal. Klost. 115
c. Zwei der Herren Oberalten.
Dom Armencasse. . . 38
Kreep. . . . . . . . . 99
d. Einer der Herren Oberalten.
von Bergen. . . . . 13
Kortschmedes. . . . . 98
2. Zwei Sechsziger.
Sievert. . . . . . . . 255

V. Professoren.

1. Sämmtliche Professoren des Gymnasii.
Blaufuß. . . . . . . 17
Jacobsen. . . . . . . 78
2. Einer derselben.
Planck. . . . . . . . 136
3. Director Joannei.
Gurlitt. . . . . . . . 62
Kortschmedes. . . . . 98
Meins. . . . . . . . . 118
Müller. . . . . . . . 241
4. Der erste Professor des Johannei.

Nor.
Bartels. . . . . . . 5
Gurlitt. . . . . . . 62
5. Der zweite Professor des Johannei.
Gurlitt. . . . . . . 62
6. Zwei Professoren des Johannei.
Henrichsen. . . . . . 69

VI. Milde Stiftungen.

1. Das Hospital St. Hiob.
Die Boden. . . . . . 18
2. Das Waisenhaus.
Schmidt. . . . . . . 248
Klefeker. . . . . . . 253
3. Zwei Armen Vorsteher.
Dom-Armencasse. . . 38
Zu dieser gehören:
Caland. . . . . . . . 30
Davörden. . . . . . 33
Dom Capitels Brod-Rechnung. . . . . . 39
Fraternit. paup. scholar. 47
— — — studios. 48
Freiburg. . . . . . . 49
von Hadelen. . . . . 64
Kloet. . . . . . . . . 86
Memorien. . . . . . 119
Reineke, J. . . . . . 140
Schlüter. . . . . . . 164
Stör. . . . . . . . . 180
Stuve. . . . . . . . . 181
Widenbrugge. . . . . 197
4. Die Rumbaumsche Armenschule.
Rumbaum. . . . . . 152
5. Der weibl. Verein für Arme u. Krankenpflege.
Peddike. . . . . . . . 132

VII. Auswärtige.

1. Das Consistorium academicum zu Kiel.
Richardi. . . . . . . 146
2. Die Consiliarien der Universität Rostock.
Witten. . . . . . . . 202
3. Die Collegiaten zu Rostock.
Witten. . . . . . . . 203
4. Der Besitzer von Heiligenstedten.
Schele, P. . . . . . 162

## Alphabetisches Namensverzeichniß.


| | Nro. |
|---|---|
| Abbendorp, Hinrich. . . . . . | 369 |
| Abessen, Germer. . . . . . . | 370 |
| Adendorpe, Wendele . . . . . | 371 |
| Alers, Joach . . . . . . . . | 372 |
| v. Alevelde, Joh. . . . . . . | 373 |
| Allenhusen, Wobbeke. . . . . | 233 |
| Alsen, Dor., geb. Buek. . . . | 231 |
| Alvensdorp, Hinr.. . . . . . | 374 |
| Americkhusen, Hinrik. . . . . | 375 |
| Anckelmann, Albert. . . . . . | 1 |
| v. Andorp, Ripert. . . . . . | 376 |
| Arendes, Vicke, (Ahrndes) . . | 377 |
| Arens, Joch.. . . . . . . . | 226 |
| Armenfreunde. . . . . . . . | 378 |
| Arndes, Marx. . . . . . . . | 257 |
| — — Ursula.. . . . . . . . | 379 |
| Arnoldi, Engelb. . . . . . . | 380 |
| Aron, Laz. . . . . . . . . . | 754 |
| Austerlitz, Gerson. . . . . . . | 755 |
| Averhoff, Joh. Pet. . . . . . | 2 |
| Bade, Matthaeus.. . . . . . | 381 |
| Bäckeramt. . . . . . . . . . | 336 |
| Bake, Lütke. . . . . . . . . | 3 |
| Bakes, Herm. . . . . . . . | 382 |
| Balman, Hinrich. . . . . . . | 383 |
| Banskow, Hinr. . . . . . . | 4 |
| Barckmann, Hinr.. . . . . . . | 625 |
| Bardewicks, Engel. . . . . . | 384 |
| Bartels, Joh. Nic. . . . . . | 5 |
| Baudix, geb. Scherr. . . . . | 6 |
| Bauer, Moses Hirsch. . . . . | 756 |
| Becker, Hermann . . . . . . | 385 |
| — — Meinecke. . . . . . . | 386 |
| Beckhoff, Sara . . . . . . . | 7 |
| Beckmann, Bartholb. . . . 8. | 859 |
| — — — — — Bürgermeister | 859 |
| — — — Lucas. . . . . . . | 8 |
| Behrens, Elisabeth Christ.D.Wwe. | 860 |
| — — Herm. Diedr. S.. . | 626 |
| — — Jos. Simon.. . . . . | 861 |
| Behrmann, Antoin. geb.Schade. | 10 |
| Beifus, Bendix Herz. . . . . | 757 |
| Beifus, Herz. . . . . . . . . | 758 |
| Beit, Marc. Js. . . . . . . . | 759 |
| —— Marc. Sal.. . . . . . . | 760 |
| Bene, Agatha. . . . . . . . | 9 |
| Beunin, Johs.Dr.. . . . . . . | 11 |
| Berber, Christoph.. . . . . . | 627 |
| Berchstede, Heine. . . . . . . | 387 |
| — — — Markward. . . . . | 308 |
| Bere, Olde Johann. . . . . . | 388 |
| Bergen, Andr. Bernh. . . . . | 389 |
| — — Cath. . . . . . . . . | 12 |
| — — Eberh. . . . . . . . . | 390 |
| v.Bergen,Sebastian.13.858.Seite | 273 |
| Bergenfahrer . . . . . . . . | 337 |
| Berne, v. d., Johann . . . . . | 391 |
| Bernhardi, Andr.. . . . . . . | 14 |
| Bernstede, Helmich u. Anneke Snepel . . . . . . . . . | 392 |
| Berschampe . . . . . . . . . | 393 |
| Bertrami, Johannes. . . . . . | 862 |
| Biel, Joachim u. Gesa . . . . | 15 |
| Bimstorper, Eiler. . . . . . . | 394 |
| Bischenfelt, Hermann u. Anna. . | 395 |
| Bischoff. . . . . . . . .Seite | 274 |
| Bischop, Cord . . . . . Nro. | 396 |
| Biscopingh, Hermann. . . . . | 397 |
| Bishorst, Markward . . . . . | 398 |
| „ Ulrich . . . . . 16. | 399 |
| Bisping, Hermann . . . . . . | 400 |
| „ Herwich. . . . . . . | 401 |
| „ Hinrich . . . . . . . | 628 |
| Bissing, Vitus . . . . . . . . | 402 |
| Blaufuß, Timotheus . . . . . | 17 |
| Blome, Henning u. Margaretha | 403 |
| Blomenberg. . . . . . . . . | 404 |
| Bockholt, Evert . . . . . . . | 295 |
| Bodeker, Henning . . . . . . | 405 |
| Boden, die (Bothen, Buden). . | 18 |
| Boedeker, Johann. . . . . . . | 406 |
| Bösch, Herrmann. . . . . . . | 243 |
| Bollhorn, Paul. . . . . . . . | 230 |
| Bomgarden, Rudolph . . . . . | 407 |

Nro.
Bommelmann, Henning . . . . 218
Borchert, Anna Elisabeth, geb. Thormoy . . . . . . . . 250
Borcholt, Joh. . . . . . . . . 127
Borgentrick, Hermann . . . . 258
Borger, Bartholdt . . . . . . 307
Bornemann, Jütte . . . . . . . 244
Borstede, Albert . . . . . . . 209
Borstel, Hinrich . . . . . . . 408
Bose . . . . . . . . . . . . . 409
Bradenstaal, Hinrich . . . . . 19
Brand, Altje . . . . . . . . . 410
Brandenborg, Joachim . . . . 723
„ Johann . . . . . 411
„ Tietje . . . . 20
Brandes, Hinrich . . . . . . . 57
Brandt, Wilm . . . . . . . . 412
Brauhard, Joh. Christ. . . . . 629
Breide, Anna . . . . . . . . . 22
Bremer, Detlef . . . . . . . . 413
Brehmer, Hinrich u. Johann . . 630
Brentano, Andreas . . . . . . 414
„ Anna Maria . . . . 415
Bretstecke, Heine . . . . . . . 416
Bringmann, (Bringeman) Cord. 23
Brockham, Abele . . . . . . . 417
Brodthaus, das . . . . . . . 39
Brookmann, Eggert . . . . . . 418
Brower, Peter u. Tibbeken . . 419
Brudermann, Beke . . . . . . 420
Brüderschaft s. Fraternitas . . .
„ Aller Heiligen . . . 259
„ der Brauerknechte St. Vincentii 21. S. 273
„ der Elenden zu St. Gertrud . . . . 225
„ der fünf Wunden . 347
„ der Herr unser Panier 340
„ der 12 Apostel . . 266
„ „ „ „ in Nicolao . . . . 339
„ des Leichnams zu St. Mar.-Magd. . 343
„ St. Antonii . . . . 338
„ „ Gertrud . .52. 224
„ St. Jacobi . . . . 341
„ „ Johannis . . . 228
„ St. Lucae . . . . 54
„ St. Margarethen . 342
„ St. Mariä Krönung 345
„ St. Marien-Magdalenen zur ersten Messe . . . . . 344

Nro.
Brüderschaft St. Martini . . . . 260
„ „ Thomae de Aquino . . . . 346
„ Treu u. Friedliebend 348
Brüggemann, Markward . . . 631
Brunonis, M. Joh. . . . . . . 421
Brunß, Joach. . . . . . . . . 422
Brus, Alleke . . . Seite 273. 24
Buck . . . . . . . . . . . Nro. 423
von Bühren, Hinrich . . . . 424
Buck, Nic. . . . . . . . . . . 308
Büring, Anna . . . . . . . . 25
— — Henning . . . . . . . 425
— — Lütke . . . . . . . . 26
Büsch, Anna Elis. geb. Gull. . 27
Bützow, Hermann S. 273. No. 28. 863
Bugenhagen, Joh. . . . . . . . 29
Burhow, s. Bützow.
van dem Bussche, Metteke. . 426
Caland . . . . . . . . . . . 30
Cate, Johs. Cale, Calvi. s. Kale.
Chun, Christ. Carl. . . . . . 724
Chur, s. Kuhr
Clamer, G. . . . . . . . . . 251
Cletzen, Ghese. . . S. XVII. 211
Clevemester, Joh. . . . . . . 309
Cohen, Abr. Dav. . . . . . . . 761
— — Gottsch. . . . . . . . 762
— — Heyman Joa. . . . . . 763
— — Joachim David. . . . 764
— — Samson Berend. . . . 765
— — Seligmann Wolf. . . . 766
— — Zacharias. . . . . . . 767
Colerus, M. s. Köler. . . . .
Comien, Nic. Hinr. . . . . . 725
Commenden.
— S. Apolloniae in Petro. . . 295
— S. Apollonii. . . . . . . 294
— S. Barbarä. . . . . . . 301
— Cosmae u. Damiani in Petro 305
— der heil. Jungfrau. . . . . 300
— 24 Seniorum et Feliciani. . 296
Cordener, Anna . . . . . . 427
Cordes, Hinrich und Sara. . . 31
Cords, Martin Hinrich. . . . 726
Corfinius, Joh. Jac. Heinr. . 864
Cornar. . . . . . . . . . . 428
Corßen, Nic. u. Hans. . . . 696
Coulon, Joach. Fr. . . . . . . 32
Cracken, Jasper . . . . 429. 871
von Daberhell, Heine . . . . 227
Dannemann, Marg. . . . . . 632
Danziger, Berend . . . . . . 768
Davörden, Joh. . . . . . . . 33
Debbern, Wilhelm Steph. . . 34

| | Nro. |
|---|---|
| Dedecken, Wilh. | 633 |
| Deetloff, Casp. u. Ilsabe. | 35 |
| Degener, Bruno. | 36 |
| Dehncken, Sim. | 261 |
| Dentler J. M. | 245 |
| Depen, Chr. | 430 |
| Detlinck, Werner. | 431 |
| Divitis, W. s. Rike. | |
| Döpcke, Mich. | 37 |
| Dolle, Hinr. | 432 |
| Dom Armen-Casse. | 38 |
| Drape, Jürg. | 262 |
| Duderstede, Durstede, Anna. | 433 |
| Dunte, Cath. | 40 |
| Ebbeke. | 434 |
| Eberhard, Eberhorst. | 435 |
| Eding, Cath. | 436. 727 |
| Edzardi | 437 |
| v. Eecken, Johann. | 438 |
| Eggerdes, Borchard. | 263 |
| — — — Johann. | 634. 667 |
| Ehlers, Anna. | 41 |
| Eichhoff, Cath. | 635 |
| Eiken, Albert. | 310 |
| Eitmann, Johs. | 439 |
| v. Eitzen, Meino. | 865 |
| de Eldagsen, M. Hinr. | 440 |
| Elebeke, Albert. | 441 |
| — — Vicke. | 264 |
| Ellingen, J. | 784 |
| Elffe, Joh. Mart. | 728 |
| Elsas, Jacob Sal. | 769 |
| — — Matth. Sal. | 770 |
| — — Salomon. | 771 |
| — — Sal. Is. rectius M. S. | 42 |
| Elterstorp, Joh. | 442 |
| Emanuel, Gella. | 772 |
| v. Emcken, Bernhard. | 866 |
| Emden, Jos. Jac. | 773 |
| Emcken, Ditmar | 636 |
| de Emstede s. Remstede. | |
| Engel, A. M. | 729 |
| Engelhard, Marg. | 867 |
| Erhardt, Erich Wilh. | 43 |
| v. Everstorp, Bernhard | 311 |
| Fahrenholt, Claus. | 44 |
| v. d. Fechte, 5 Gebrüder. S. 273. | 45 |
| — — — Jürgen. S. 273. No. 46. | 637 |
| — — — Nicolaus | 443 |
| Fischer-Amt. | 349 |
| Fischer Knechte. | 350 |
| Frahm, Hermann und Becke. | 444 |
| — — Hinrich. | 265 |
| Frank, Meyer. | 774 |
| **Fraternitas choralium.** S. 273. | 47 |
| — — — **pauperum scholarium in summo.** | 47 |
| — — — **pauperum studiosorum in summo.** | 48 |
| Freiburg, Nic. | 49 |
| Frese, Marr. | 267 |
| —— Richard. | 638 |
| —— Thode | 639 |
| Fricke, Cosmus, Anneken u. Hinr. | 640 |
| Friedburg, Samuel | 775 |
| Friedrichs, M. Bartholb | 641 |
| Frinische Testement. | 445 |
| Fritze, M. Joh. | 50 |
| Fürsen, M. Joh. | 730 |
| Gading, Wilh. | 642 |
| Garber, Dedette. | 868 |
| Garbrader. | 351 |
| Gardener, Pet. (al. Hardener) | 446 |
| Garleff, Cl. | 643 |
| Garlefstorp, Joh. | 51 |
| Garling. | 177 |
| Garmers, Hinr. | 644 |
| — — — Wöbbeke. | 223 |
| Garstede, Thideke | 447 |
| Garven, Joh. | 448 |
| — — Wilken. S. 273. | 53 |
| Geidemann, Albert. | 858 |
| Gerckens, Anna. | 449 |
| — — Benedict. | 645 |
| — — Ludolf. | 296 |
| St. Gertruden. | 52. 224 |
| Getting, A. Jos. | 776 |
| Glaser u. Maler Testament. | 54 |
| Der Glockenhof, s. D. Köster. | |
| Göritz, Joh. | 55 |
| Götkens, Borchard. | 646 |
| Goldenstede, Cath. | 450 |
| Goldschmiede Amt. | 352 |
| Goldschmidt, Abrah. Lion. | 777 |
| — — — David Lion. | 778 |
| — — — Jette. | 56 |
| — — — Moses Aaron. | 779 |
| Goldzieher, Abrah. Sim. | 780 |
| Gosman, Albert. | 57 |
| Gottschalk, Hirsch Levi. | 781 |
| — — — Moses | 782 |
| Grauert, Barth. | 647 |
| Grave, Dav., al. Grooten | 219 |
| Grill, Joh. | 297 |
| v. Gröningen, Peter | 648 |
| Gröper, Wilken. | 58 |
| Gronow, Joh. | 312 |
| Grote, David. | 219 |
| Grotendyk, Ad. F. | 59 |

Nro.
Gültzow, Arnold . . . . . . 451
Gull, Gerhard. . . . . . . . 60
Gumpel, L. . . . . . . . 61
Gurlitt, Johs. . . . . . . . . 62
Hach . . . . . . . . . . . . 452
v. Hachede, Hartwig. . . . . 453
v. Hachten, Joach. Peter. . . 731
Hackmann, Albert.. . . . . . 63
Hadden, Nicol. . . . . . . . 313
v. Hadelen, Luder. . . . . . 64
Hagenbeck, Joch. . . . . . . 268
vamme Haghen, Bernd, . . . 454
Halberstadt, Levin. . . . . . 783
— — — Zipora . . . . . 784
Hale, Matthaeus.. . . . . . . 649
Halle, Ber. Sam.. . . . . . 786
v. Halle, Abr. Hartw. . . . . 785
— — E. W. A. . . . . . 787
— — Sam. Wolf. . . . . 788
— — W. A.. . . . . . . . 789
v Hallendorp, Joh. . . . . . 298
Halter . . . . . . . . . . . 455
v. Hamborch. Marg . . . . . 314
Hamm, P. . . . . . . . . . 790
Hamme, Meinard. . . . . . 269
Hanau, Hans. . . . . . . . 299
Hanfft, J. J.. . . . . . . . 733
Hanker, Christ. . . . . . . . 732
Hansen, Jac.. . . . . . . . . 650
Hanses, Johann. . . . . . . 456
Hardenake, Hermann. . . . . 315
v. d. Hardt. . . . . . . . . 457
Hartjen. . . . . . . . . . . 459
Hartigs . . . . . . . . . . . 458
Hartigs, Joh. . . . . . . . . 300
Hartken, Maria.. . . . . . . 65
— — Wilhad. . . . . . . 66
de Hartog, Hans u. Catharina. 67
Hartwig, Js. . . . . . . . . 791
Hasenkrogh, Hans. . . . . . 651
Hauptmeyer, Tonnies Hinrich.. 734
Havemester, Eggert. . . . . . 735
Heer, Dr. . . . . . . . . . . 460
Heineke, Maria . . . . . . . 68
Heitmann, Metta.. . . . . . 652
Heldt, Herm. . . . . . . . . 653
Helmers, Joch. . . . . . . . 654
Hennings, Claus. . . . . . 655
— — — Joch. . . . . . . 461
Henrichsen, Reinhold . . . . .
Herfurth, Joh. Phil. . . . . 736
Hering Michael.. . . . . . . 70
de Herlin, Claude. . . . . . 462
Hermans, Bartholb.. . . . . 463
Herschel, Meyer. . . . . . . 792
Nro.
Herschel, Michael . . . . . . 793
Hertz, Elias Abraham.. . . . 794
—— Hartwig. . . . . . . . . 795
—— Jacob Moses.. . . . . 796
—— Levi Samuel. . . . . . 797
—— Levin. . . . . . . . . . 800
—— Lipman Samson. . . . 798
—— Samson Leffmann. . . . 799
v. Heß, J. L. . . . . . . . . 71
Hesse, Hartwig. . . . . . . 72
—— Isaac . . . . . . . . . 801
Hesterberg. M. Joh. . . . . . 464
— — — Peter. . . . . . . . 656
v. d. Heyde, Vicke und Becke. 465
— — — Olrik. . . . . . . 466
Heymann, Salom. . . . . . 802
Hiddestorp, Hinr. . . S. 273. 73
Hiebner, J. J. . . . . . . . . 74
Hildebranth, Alb. Commende. . 301
Hildesheim, Ruben. . . . . . 803
Hinrichsen, Hans.. . . . . . 467
— — — Reinhold . . . . . 69
Hintz, Hier. Ernst. . . . . . 75
Hochgreve, Lütken. . . . . . 657
Hoffmann, Jacob. Wilh.. . . . 658
Hoiken, od. Rehders, Alheid. . 143
Holste, Arend und Gesche. . . 468
Holte. . . . . . . . . . . . 469
v. Holten, Jürgen. . . . . . 659
Holthusen, W. . . . . . . . 76
v. Holtzen. Margr. . . . . . 270
Holzkäufer. . . . . . . . . . 353
Hop, Joh.. . . . . . . . . . 316
Hoyer, Hinr., Gherburg u. Alb. 470
Hoyger, Albert.. . . . . . . 471
v. Hude.. . . . . . . . . . . 472
Hülpe, Joh. . . . . . . . . 77
Hülsemann. . . . . . . . . . 68
Hünick.. . . . . . . . . . . 474
Hugen, Albert. . . . . . . . 660
—— Johann. . . . . . . . 473
—— Marg. . . . . . . . . 661
— — Nicol. . . . . . . . 475
Huly, Joh.. . . . . . . . . . 476
Hune, Berend. . . . . . . . 477
—— Kerstine, . . . . . . . 478
Hurtig. Johann . . . . . . . 479
Jacobsen. . . . . . . . . . . 480
Jacobsen, Jürgen u. Christina. 78
Janich, Hinr.. . . . . . . . 79
Jarchow, Hinrich. . . . . . . 481
Jarre, Nic.. . . . . . . . . 80
v. Jinckeln, A.. . . . . . . . 662
Illiger, Simon. . . . . . . . 317
Ilten, Joh. . . . . . . . . . 302

| | Nro. |
|---|---|
| Joers, A. D. . . . . . . . . | 737 |
| St. Johannis Arme-Schüler.. | 239 |
| Johannis Henricus. . . . . . | 304 |
| Johannszone, Berend. . . . . | 303 |
| Joseph Heymann. . . . . . | 804 |
| Isaak, Salom. . . . . . . | 805 |
| Islandfahrer.. . . . S. 274. | 354 |
| Jügerth, Franz. . . . . . . | 81 |
| Jürgens, Dr. . . . . . . . | 482 |
| Jungius. Joach. . . . . . . | 82 |
| — — — Nicol. . . . . . . | 738 |
| Junghorst, Dr. . . . . . . | 483 |
| Der Kämmerey Test. S. 274 | 485 |
| Kakes, Gesche. . . . . . . . | 210 |
| Kale, Joh. . . . . . . . . | 484 |
| v. Kampe, Joachim. . . . . . | 83 |
| — — — Johann. . . . . . | 486 |
| Kann, Werner. . . . . . . . | 487 |
| Kannengießer-Amt. . . . . . | 355 |
| Keding, Nic. Joh. u. Joach. 663. | 858 |
| Kellinghusen, Gerh. . . . . 84. | 252 |
| — — — Hans Gotteshof. | 85 |
| Kempe, Stephan. . . . . . . | 488 |
| Kentzler, Peter. . . . . . . | 869 |
| Kerzengießer Amt. . . . . . | 356 |
| Klefeker, J. D. . . . . . . | 253 |
| — — Sus. Elis. . . . . . | 739 |
| Kleisen, Conr. . . . . . . . | 489 |
| Kleitzen s. Cletze. | |
| Kleve, Jacob. . . . . . . . | 806 |
| Klinghspore, Syverd. . . . | 318 |
| Klingrade, Theod. . . . . . | 664 |
| Kloets, Joh. . . . . . . . | 86 |
| Des Klosterschreibers Testament. | 490 |
| Klug, D. F. . . . . . . . | 240 |
| Knakenrügge, Hieron. . . . | 87 |
| Knarike, Knorrik, Hein (Hinr.) | 491 |
| Knochenhauer Amt. . . . . . | 357 |
| Knochenhauer, Diedr. . . . | 665 |
| Knubben, Cath. . . . . . . | 492 |
| Koch, Joachim. . . . . . . | 88 |
| Kodlouwe, Joh.. . . XXIV. | 89 |
| Koel, Dittmar. . . . . . . | 96 |
| Koeler, M. Joh. . . . 493 | 666 |
| König, Johs. . . . . . . . | 90 |
| Koep, Joh. sen. . . . . . . | 91 |
| — Joh. Gotteshof. . . , | 92 |
| Koepmann, Jacob und Johann Eggerdes. . . . . | 667 |
| Köpping, Dr. . . . . . . . | 494 |
| Körver, Carsten. . . . . . . | 668 |
| Köster, Diedr. . . . . . . . | 95 |
| — — Paul. . . . . . . . | 495 |
| Kollaus, Joh. . . . . . . . | 496 |
| Koltemann, Gertr. . . . . . | 669 |
| Koops, Hinr. u. Marg. . . | 870 |
| Koppen, Thom. . . . . . . | 97 |
| Korner, Anna. . . . . . . . | 93 |
| — — Hinr. . . . . . . . | 497 |
| — — Peter . . . . . . , | 94 |
| Kortschmedes, Anna . . . . | 98 |
| Krahnstöver, Joh. Hinr. . . . | 740 |
| Krake, s. Cracken. . . . . . . | |
| Kreep, Joh. Casp. . . . . . | 99 |
| Krieger, Joh. Vinc. . . . . . | 100 |
| Krieten, Hinr. . . . . . . . | 498 |
| Kröger, Jac. . . . . . . . | 872 |
| v. Kroghe, R. . . . . . 305. | 499 |
| Kruckow, Barbara. . . . . . | 670 |
| Krückemann, Eggerd . . . . | 500 |
| Krüger, Mart. P. . . . . . | 741 |
| Krukow, Eggerd. . . . . . . | 101 |
| Kruse, Hartwig. . . . . . . | 246 |
| — — Wobbeke. . . . . . | 501 |
| Kuhr, Joach. . . . . . . . | 102 |
| Ladewig (Lahdiges) Barthold. | 220 |
| Lage. . . . . . . . . . . | 502 |
| Lange, Hinr. . . . . . . | 671 |
| — — Nicol. . . . . . . . | 503 |
| Langermann, Lucas. . . . . | 319 |
| — — — Marg. . . . . | 672 |
| Langhe, Clawes. . . . . . . | 504 |
| Langwedel, Joach. . . . . . | 103 |
| Lanzen, Hans. . . . . . . . | 505 |
| Lappe. . . . . . . . . . . | 858 |
| Latekop, Henr.. . . . . . . | 506 |
| Lazarus, Jacob. . . . . . . | 807 |
| — — Jacob Levin . . . . | 808 |
| Leemkuell, Joach. . . . . . | 507 |
| Lehmann, Elias. . . . . . . | 809 |
| Leman, Joh. . . . . . . . | 104 |
| Lemmermann. Joach. . S.274 | 508 |
| Lente, Hans. . . . . S.273 | 105 |
| von Lern, Erich. . . . . . | 509 |
| Lesemann, Hinrich. . . . . . | 106 |
| — — — Kerstine. . . . | 673 |
| Leßmann, Hinr. . . . . . . | 510 |
| Levison, Gumpel Dr. . . | 810 |
| Levy, Moses Baruch. . . . . | 811 |
| Lieben. . . . . . . . . . | 511 |
| Lindenberg. . . . . . . . . | 512 |
| Lindenbruch, Friedr. . . . . | 107 |
| Zum Lobe der Jungfr. Mariä, in Nicolai. . . . . | 518 |
| — — — — — — — in Petri. . . . . . | 519 |
| Löwen (Louwen) Cord. . . | 513 |
| Lose, Berend und Gesche. . . | 108 |
| —— . . . . . . . . . . | 109 |

Nro.
v. Lubeke, Hinrich . . . . . 320
Luchtenmacker, Anna. . . . . 110
Lüning . . . . . . . . . 514
Lüntzmann, Albert. . . . . 675
Lüssinck, Johs. . . . . . . . 321
Lütkens, Nic. Gottlieb. . . . 112
Lütmers, Anna. . . . . . . 676
v. d. Luhe, Hinr. . . . . . 515
Luis, Joh. u. Herm. . . . 111
Luning, Martin. . . . . . 674
Luyders, Georg Jeronym. . . 113
— — Bernh. Jeronym. . . 873
Mager, Gesche. . . . . . 516
Magnus, H. L. . . . . . 812
Maneke, Cord. . . . . . . 517
Marcus, Rub. . . . . . . . 813
— — Samuel. . . . . . 814
St. Marien Magdalenen Kloster. 115
Zum Lobe d. h. Maria in Nic. 518
— — — — — — — in Petri. 519
D. Marianische Testament. . 114
Mariensee, Detlef. . . . . 116
Marschall, Anna Rebecca. . . 232
Martens, Titke . . . . . . . 520
Matthiessen, Henning. . . . 117
Maurergesellen. . . . . . 358
Mederhorst. . . . . . . . . 521
Meins, Joh. . . . . . . . 118
Meltsing, Ludeke und Abele. . 522
Memming, Joh. . . S.274. 523
Memorien in Summo. . . . 119
Meseritz. Salomon. . . . . 815
Mestemaker, Marg. . . . . 875
Meuermeister, Hinr. Dr. . . 526
Meyer, Anna. . . . . . . . 874
— — Engel. . . . . . . . 524
— — Gesche. . . . . . . 120
— — Hermann, Dr. . . . 525
— — Joach. . . . . . . 677
— — Joh. Herm. . . . . 742
— — Nic. . . . . . . . 217
Michaelsen (Michaelis) Nicol. u. Gesche. . . . . . 121
Milden, Berend . . . . . . 527
Minden, Levin Hirsch. . . . 816
— — Levin Sal. . . . . 817
— — Phil. Hirsch. . . . 818
von Minden, Dithmar. . . . 271
Mithof. . . . . . . . . . 528
Moddermann, C. C. . . . 254
Möller, Cord. . . . . . . . 679
— — Goedtke. . . . . . 529
— — Hieron. . . . . . 743
Möller, Pet. Hinrich. . . . 680
Mölner, Mich. . . . . . 122
Mohlen, Claus . . . . . . . 678
Mohr, Gerd. . . . . . . . 682
Mohrmann, Abel. . . . . . . 530
Moller, Herm. . . . . . . . 531
— — Hieron. Hartwig . . 751
— — . . . . . . . . . 532
— — v. Hirsch, Vincent. . 681
Monnik (Münchhausen) H. XXIV. 533.
Moses, Hein. . . . . . . . 819
— — Herz. . . . . . . . 820
— — Lipmann. . . . . . 821
Müller, Caspar. . . . . . 241
Münden, Berend u. Cath. . . 123
Münster, Grete. . . . . . 322
Münther, Jacob. . . . . . . 323
Mummentey, Dirick. . . . . 534
Mylius, Ernst Friedr. . . . 124
— — Joh. Jac. . . . . 683
Nathan, Abraham. . . . . 822
— — David. . . . . . 823
— — Moses . . . . . . 824
Nehemias, Salomon. . . . 825
Nemnich, Ph. Died. . . . . 744
Neuse. . . . . . . . . . 535
Neyen, S. L. . . . . . . . 222
Niebuhr, Lorenz. . . . . . 125
Niederländische Armencasse. . 126
Nigel, Tile. . . . . . . . 127
Nigendorp, Joh. . , . . . 536
Noé F. . . . . . . . . . 242
Nöhring, Johann Peter. . . 247
Nunse. . . . . . . . . 535
Ochtersen, L. . . . . . . 237
Olde, Claus. . . . . . . . 212
— — Marquard. . . . . . 272
Oldehorst, Alb. . . . . . 128
Olrikes, Reinecke. . . . . . 273
Oppenheim, David. . . . . 826
— — — Hirsch David. . 129
— — — Hirsch David. . . 827
— — — Moses. . . . . 828
— — — Rahel. . . . . 829
— — — Sal. Süskind. 130 830
— — — Süskind Moses. . 831
Oppenheimer, Amsel. . . . 832
— — — Heymann. . . 833
— — — Hirsch Heymann. 834
— — — Hirsch Theod. . 835
— — — Joel Heymann. . 836
Organist zum Dom. . . . . 684
de Osta, Herm. . . . . . 837
v. d. Oste, Hermann. . . . 324

Nro.
Osten (Ostra) Friedr. . . . . 685
Osterode, Lipmann. . . . . . 837
Ostra, Marr. . . . . . . . . 537
Otthe, Hans. . . . . . , . 538
v. Overbeck, Jobst. . . . . . 235
Panning, Hans. . . . . . . 539
Pape. . . . . . . . S. 274. 540
Paulsen, Martin Johann. . . 745
— — Paul. . . . . . . 686
Pawelsen, Franz. . . . . . 131
Peddike, Herm. . . . . . . 132
Penshorn, Dav. . . . . . 133
— — Hinrich. . . . . . 274
— — Joh. . . . . . . . 134
Pimentel, Js. . . . . . . . 746
Pingsten, Tonnies. . . . . 687
Placcius, Vinc. . . . . . 135
Planck, Hans Christ. . . . . 136
Plate, Jürg. . . . . . . . 688
Poggensehe, Joh. . . . . . . 858
Polack, Jacob Meyer. . . . 838
Polemann, Hans. . . . . . 747
Pomering, Hans. . . . . 542
Popert, Meyer H. . . . . . 839
Porte, Claus. . . . . . . . 543
v. d. Porten, Falk. . . . . 840
Posamentirer. . . . . . . . 359
Powes (Paris) Hinrich. . . 325
Pristaf. . . . . . . . . . . 541
Prott, Joh. . . . . . . . . . 689
Pumpe, Hinr. . . . . . . . 213
Rademin, Diedr. . . . . , 544
Raetkens, Hinr. . . . . . . 690
Rahmeyer, Benedix Wilh. . . 137
Rantzow, Herm. . . . . 545
Des Rathes Stipendien. . . XIX
Rathje, Andr. Alb. . S. 273. 138
Rathlau, Dorothea. . . . . 546
Rave, Hermann. . . . . . . 547
Ravelrei, Hermann. . . . . . 548
Ravens, Alheid. . . . . . . 549
v. Reddensen, Hinrich. . . . 876
Reders, Claus. . . . . . . 550
— — Hinrich. . . . . . . 551
Redlich, F. G. W. Dr. . . . 748
Reepschläger Amt. . . . . . 360
Reinecken, Joh. M. . . 139 140
— — — Reincke. . XXIV. 141
Reiß, geb. Delbanco. , . . 841
Remstedt, Th. . . XXIV. 552
Renner, Abel. . . . . . . . 326
— — Ruben Sam. . . . 842
v. Renteln, Hans. . . . . . 275
Rentzel, Hermann. . . . . . 553
— — Johann. . . . . . 691
Reppe (Ripke) Berend u. Alke. 142
Resen (Lesen, Rossen, Rehsen) J. 276
Retzmann, El. . . . . . . . 692
Rewald, Doroth. . . . . . . 554
Reyer, Götke. . . . . . . . 277
Rheder, Alheit. . . . . . . 143
Rheder, Cath. . . . . 175 877
Rheder, Matth. . . . . . . 144
Rheders, Michael. . . . . 145
Richardi, Carl Fr. . . . . . 146
Rickwerdes, Hans . . . . . . 693
Ricquers, Arnold. . . . . . 556
v. Righe, Wibe. . . . . . . 327
Rike, (Divitis) Hinr. . . . 229
von Ringe, Hinr. . . . . . 555
Rode, Alardus. . . . . . . 557
— — Diedrich. . . . . . . 694
— — Jacob. . . . . . . . 558
von Rode, Johann. . . . . 559
Rodenborg, Rose. (Resen) . 561
Rodenburgs Gotteswohnungen. 147
Rodenburg, Cath. . . . . . 148
— — Richard. . . . 560
Rodetitke, Lorenz. . . . . . 328
Rodewolt, Doroth. . . . . . 149
Röver, Johann. . . . . . . 878
— — Peter. . . . . . . . 151
— — Peter und Anna. . . 562
Rogge, Hermann. . , . . . 329
Rogghen, Abelke. . . . . . 563
Royt, G. u. F. C. . . . . 238
Role, Died. . . . . . , . . . 150
Roosen, Berend. . . . . . 564
Roper, Nic. . . . . . . . . 695
Rubbe, Rebecca und Dan. und Nic. und Hans Corßen. 696
Ruben, Amsel. . . . . . . . 843
— — Jacob. . . . . . . 844
— — Lemann. . . . . . . 845
Rudolf, M. . . . . . . . . 565
Rumbaum, Helena. . . . . 152
Rumpff, Anna Mar. geb. Bickel. 153
— — Joh. . . . . . . . 214
Rustmann, Pet. . . . . . . 278
Saal, Wilh. . . . . . . . 215
v. Saldern, Ilsabe. . . . . 879
Salzborgh, Joach. . . . . . 154
Sandauer, Hans. . . . . . . 567
Sander, Carsten. . . . . . . 155
— — Hermann. . . . . 697
Sandmann, Anneke. . . . . 566
Sandtmann, Berend. . . . . 216

| | Nro. |
|---|---|
| Sayemacher Gesellen. . . . | 361 |
| Schaar, Ilsabe. . . . . . . | 698 |
| Schabel. . . . . . . S.274. | 568 |
| Schäffer, Andr. Steph. . . . | 156 |
| Schaffshausen, Barth. Nic. . | 157 |
| Schart, D. . . . . . . . | 699 |
| Scheeren, Jac. . . . . . . | 700 |
| Schele, Cecilia. . . . . . | 158 |
| — — Gertrud geb. Sops. . | 159 |
| — — Hermann. . . . . | 160 |
| — — Johann, Ernst Sohn. . | 161 |
| — — Peter. . . . . . | 162 |
| — — Wolder, Dr. . . . . | 880 |
| Scheller, A. M. . . . . . | 163 |
| — — — B. C. u. M. C. . . | 881 |
| Schindeler. Matth. u. Anna. . | 569 |
| Schlaaf, Eberh. Ludw. . . | 570 |
| Schlegel, P. M. . . . . . | 882 |
| Schlesel, Joh. . . . . . . | 701 |
| Schlessel, Conrad. . . . . | 330 |
| Schloet, Joh. . . . . . . | 702 |
| Schlüter, Armgardt. . . . . | 221 |
| — — Joh. . . . . . . | 164 |
| Schmidt, C. H. u. A. C. geb. Hamel . . . . . | 248 |
| Schmidt, Laurentius . . . . | 571 |
| — — Michael. . . . . . | 166 |
| Schmied, Anna Mar. . . . | 165 |
| Schnaars, Ilsabe. . . . . . | 703 |
| Schneider-Gesellen. . . . . | 362 |
| Schnitger-Gesellen. . . . . | 363 |
| Schönermark, Engel C.g.Möller. | 167 |
| Schöneweide, Joh . . . . . | 331 |
| Schomaker, Hans. . . . . | 704 |
| Schriever, Jürg. u. Anna . . | 168 |
| — — — Luder. . . . . . | 705 |
| Schröder(Schneider)Brüderschft. | 364 |
| Schröder, Gerhard, Gödert . . | 169 |
| — — — Lucia. . . . . . | 279 |
| — — — Lucke, C. . . . . | 572 |
| — — — Ludolf. . . . . . | 573 |
| — — — Maria. . . . . . | 170 |
| — — — Matthias. . . . . | 574 |
| Schrötteringk, Albert. . . . | 749 |
| — — — Jürgen. . . . | 243 |
| Schuldorp, Anna. . . . . | 575 |
| Schulte, Anna. . . . . . | 706 |
| — — Nicol. Dr. . . . . | 707 |
| Schumacher Amt. . . . . | 365 |
| Schwarte, Hans. . . . . . | 576 |
| — — Hinrich. . . . . | 577 |
| Schwartekop, . . . . . . | 709 |
| Schworen, Joh. (Schwaren) . | 708 |
| Screye, Joh. . . , . . . . | 280 |
| Screye, Markward . . . . . | 578 |
| Seldener, Herm. . . . . . | 281 |
| Seligmann, Ester. . . . . | 849 |
| — — — Meyer. . . . . | 847 |
| Senney, Hinr. . . . . . . | 710 |
| Sesemann (Lesemann) S. 274. | 310 |
| Sibeke, Lorenz . . . . . . | 332 |
| Sieveking, A. W. . . . . | 171 |
| Sievers, Anna. . . . . . | 579 |
| Siemsen, Petronella. . . . . | 711 |
| Sievert, J. C. . . . . . . | 255 |
| Sillem, Agneta.Ww. Knakerügge | 172 |
| — — Marg. . . . . . . . | 712 |
| — — Joh. . . . . . . . | 173 |
| — — Nicolaus. . . . . . | 174 |
| Smit, Peter. . . . . . . . | 580 |
| Sneverdingh, Conrad. . . . | 581 |
| Soltow, Erich. . . . . . | 175 |
| — — Herm. . . . . . | 582 |
| Sonntag, Cl. H. . . . . | 750 |
| Splende. . . . . . . . | 583 |
| v. Spreckelsen. Joh. . S. 274. | 176 |
| — — — Pet. . . . . . | 713 |
| Der Spunder Stiftung. . . | 366 |
| Stammichius und Garling. . | 177 |
| Stampeel, Marg. . . 178 | 584 |
| Steder, Joch. . . . . . . | 282 |
| Steffens (Stevens) Hinr. . . | 179 |
| Stender. . . . . . . . | 585 |
| Stengel, Stenglin. . . . . | 586 |
| Stern, Meyer. . . . . . | 848 |
| Stint, Lorenz. . . . . . . | 333 |
| Stockmann, Hinr. . . . . . | 714 |
| Stoer, Segeband. M. . , . | 180 |
| — — testamentum minus. . | 283 |
| Struve, Lütken. . . . . . | 587 |
| Studenten, zum Behuf armer. | 588 |
| Stüve sen. Fr. Gottlieb. . . | 256 |
| Stuve, Hinr. . . . . . . . | 181 |
| Suhlburg, Joachim. . . . . | 589 |
| Sunde. . . . . . . . . | 590 |
| Tacken Cillie. . . . . , . | 284 |
| Tamm, Hinr. . . . . . . | 182 |
| Tappe, Anna . . . . . . | 591 |
| — — Georg. . . . . . . | 183 |
| Tentler, Abr. Jac. . . . . | 849 |
| Tereira de Mattos. . . . . | 883 |
| Thiele, (Tieling) Palm. . . | 285 |
| von Thienen, Ernst Amadeus. | 184 |
| Tide, Paul. . . . . . . . | 592 |
| Timmermann, Chr. . . . . | 286 |
| Tobühren. . . . . . . . | 595 |
| Tode, Gödke . . . . . . | 185 |
| — — Jacob. . . . . . . | 186 |

| | Nro. |
|---|---|
| Tomschläger, Hans. | 593 |
| Tramnitz, Marg. Elis. | 594 |
| Trappe, Claus. | 187 |
| Tummel. | 884 |
| Twestreng, s. Goldenstede. | |
| — — — Eberh. | 287 |
| — — — Joach. | 288 |
| — — — Magd. | 715 |
| Twite, Paul. | 596 |
| Tybbeke, Marg. | 188 |
| v. Tzeven, Erich. | 189 |
| Ulekare, Herm. | 597 |
| v. Ulsen, Helmich. | 598 |
| von Utrecht, Simon | 289 |
| Vagetius, Henr. | 190 |
| Vahlemann. | 716 |
| Vasmer, Diedr. | 290 |
| — — Hinrich M. | 191 |
| Venstede, L. | 599 |
| Vicarien z. St. Cath. Gotteswohn. | XI. |
| Vicariae. | |
| St. Andreae in Catharina. | 309 |
| Bartholomaei Ap. et. in Petro | 312 |
| St. Crucis in Summo,. | 331 |
| St. Crucis in Catharina.. | 313 |
| St. Jacobi in Nicolao.. | 310 |
| Laurentii et Adaucti in Jacobo | 325 |
| St. Stephani in Petro.. | 307 |
| St. Thomae in Petro.. | 333 |
| Victor, Levin Js. | 850 |
| Viehtreiber | 367 |
| Vogel. | 600 |
| Vogeler, Hieron. 192. | 751 |
| de Voß, Pet. | 717 |
| Voß, Christine. | 601 |
| — Hinrich. | 334 |
| Vriborch, Nic. | 49 |
| Vyckquist, Joh. | 602 |
| Wackerhagen, Barthold. | 193 |
| Walbaum. | 603 |
| Walcke. | 604 |
| Wallach, Herz. | 851 |
| Wallich, Dan. Salom. | 852 |
| — — Salomon. | 853 |
| Walrave, Albert. | 605 |
| — — Alheid | 606 |
| Wandfärber-Knechte. | 368 |
| Wangermann, Joh. | 607 |
| Wangersen, Joh. | 291 |
| Warburg, El. Marz. | 854 |
| Warner, Lütke. | 608 |
| Welandes, Becke. | 609 |
| Werenfels. | 610 |
| Weselow, Joh. | 194 |
| Westphal, Joach. 183. | 195 |
| Wetken, Herm. | 196 |
| — — Johann. | 885 |
| Wibel, Tob. W. | 752 |
| Wichert, Waldemar. | 886 |
| Wichgreve. | 611 |
| Wichmann, Engel. S. 274. | 234 |
| — — — Ilsabe. | 718 |
| Widebrand, Dietr. | 197 |
| Widenbrugge, Diederich. | 197 |
| Wiener, Jos. Aaron. | 855 |
| — — Jos. Simon. | 856 |
| — — Meyer Aaron. | 857 |
| Widow oder Wildow. | 612 |
| Wießing, Aleke. | 719 |
| Wilde, Heyne | 613 |
| Wilders, Jac. | 292 |
| Willebode, Joh. | 614 |
| Willers, Albert. | 198 |
| — — Anna. | 615 |
| Willmsen, Sara Cath. Marg., Georg Paul u. Francisca Elis. | 720 |
| Winkelmann, Tideke. | 199 |
| Wirks, Joach. u. Anna. | 200 |
| Wisch, Wolter. | 201 |
| Wise, Joh. | 616 |
| Witte, Mauritius. 202 | 203 |
| Witteneve, Cord. | 293 |
| Woesthoff, Herm. | 721 |
| Woldehorne, Hildemar. | 335 |
| Wolders, Anna. | 617 |
| — — Detlef. | 618 |
| — — Lambert. | 619 |
| Wolf, Joh. Christ. | 205 |
| Wolffsberg, Barthol. | 722 |
| Wolters, Joh. | 753 |
| Woltersdorff. | 249 |
| von Wort, Ida. | 620 |
| Worttmann, Anna | 204 |
| von Wouwern, Johann | 236 |
| Wulff, Peter. | 206 |
| Wulffken. | 624 |
| Wulfhagen (Wulckshagen) Metke | 207 |
| Wulhase, Albert. 208. | 622 |
| — — Mette. | 623 |
| Wullenweber, Marg. | 624 |
| von Zeven s. v. Tzeven. | |


Gedruckt bei Joh. Bernh. Appel.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Hutm.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Lappenberg, Johann Martin, 1794-1865

Die milden Privatstiftungen zu Hamburg

Hamburg 1845

Germ.sp. 265 n
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10020121-0